



Universität Hamburg

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Dissertation

Gesellschaftliche Verhältnisse und ihre Entwicklung in Bosnien und
Herzegowina seit 1995

Ökonomische, rechtlich-staatliche und kulturell-lebensweltliche,
Wissen und Bildung betreffende Verhältnisse
Intern und extern

Doktorvater
Prof. Dr. phil. Manfred Wetzel

Zweitbetreuer
Prof. Dr. Wolfgang Voegeli

Doktorandin
Alma Andresen

Mündliche Prüfung: 25. September 2012

Hamburg 2012

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
1 Einleitung	6
1.1 Problemaufriss und theoretische Zugriffe	6
1.2 Fragestellung	15
1.3 Forschungsfrage	15
2 Der Überblick	16
2.1 Von der Antike bis zum Bosnienkrieg	16
2.2 Der Bosnienkrieg 1992 - 1995	46
2.3 Überblick: Bosnien und Herzegowina heute.....	64
2.4 Überblick: Die Europäische Union	75
3 Gesellschaftliche Verhältnisse und deren Entwicklung.....	82
3.1 Politische Verhältnisse	82
3.1.1 Das Politische System der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien (SFRJ).....	83
3.1.2 Das politische System in Bosnien und Herzegowina heute	87
3.1.2.1 Dayton-Abkommen.....	90
3.1.2.2 Annex 4	94
3.1.3 Politische Korruption in Bosnien und Herzegowina.....	96
3.2 Wirtschaftliche Verhältnisse	99
3.2.1 Zum Begriff der Transformationsländer und die wirtschaftliche Lage in BiH	99
3.2.2 Korruptionsprofil und sozial-ökonomische Prioritäten in Bosnien und Herzegowina.....	107
3.2.3 Ausländische Direktinvestitionen	115
3.3 Rechtlich–staatliche Verhältnisse	124
3.3.1 Nationale rechts–staatliche Verhältnisse.....	124
3.3.1.1 Die Legislative	126
3.3.1.2 Die Exekutive.....	129
3.3.1.3 Die Judikative.....	133
3.3.2 Menschenrechte.....	137
3.4 Kulturell–lebensweltliche Verhältnisse	142
3.4.1 Ethnisches Pulverfass	150
3.4.2 Ethnische Säuberung	156
3.5 Wissen und Bildung betreffende Verhältnisse	163
3.5.1 Implementierung der Bologna-Deklaration	168
3.5.2 Arbeitsmarktzugang in und außerhalb Bosniens und Herzegowinas.....	173
4 Der Integrationsprozess.....	177

4.1	EU-Integrationsprozess	177
4.1.1	Die Koordination des Integrationsprozesses	182
4.1.2	Die Kommunikationsstrategie innerhalb des EU-Integrationsprozesses	184
4.1.3	Der Nutzen für BiH.....	186
4.1.4	Der Nutzen für die EU	187
4.2	Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess (SAP).....	189
4.3	Die indirekten Repressionen auf ein Land im Transformationsprozess	192
5	Lösungsansätze	209
5.1	Modell 1	210
5.2	Modell 2	213
5.3	Modell 3	216
6	Fazit	218
Literaturverzeichnis.....		Fehler! Textmarke nicht definiert.

Abkürzungsverzeichnis

AVNOJ	Antifasisticko vijeće narodnog oslobođenja Jugoslavije (Antifaschistischer Rat der Nationalen Befreiung Jugoslawiens)
bh.	bosnisch-herzegowinisch
BiH	Bosnien und Herzegowina
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CARDS	Community Assistance for Reconstruction, Development and Stabilisation
CEFTA	Central European Free Trade Agreement
CNN	Cable News Network
CPI	Corruption Perceptions Index
DEI	Directorate for European Integration (Direkcija za Evropske Integracije)
DEU	The Delegation of the European Union (Delegacija Evropske Unije)
DI	Direktinvestitionen
EKGS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EAG	Europäische Atomgemeinschaft
EEA	Einheitliche Europäische Akte
EG	Europäische Gemeinschaft
EPPU	Economic Policy and Planning Unit
EPZ	Europäische Politische Zusammenarbeit
ESI	Europäischen Stabilitätsinitiative
EU	Europäische Union
EUA	European University Association
EUFOR	European Union Force
EUPM	European Union Police Mission
EUSR	European Union Special Representative
FBiH	Föderation BiH
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
HDZ	Hrvatska Demokratska Zajednica (Kroatische demokratische Union)

HOS	Hrvatske odbrambene snage (Kroatische Verteidigungskräfte)
HR	High Representative
HVO	Hrvatsko vijeće odbrane (Kroatischer Verteidigungsrat)
ICMP	International Commission on Missing Persons
ICTY	International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia
IFOR	Implementation Force
IMF	Internationaler Monetarfond
IPTF	International Police Task Force
IPA	Instrument for Pre-Accession Assistance
IWF	Internationaler Währungsfonds
JNA	Jugoslovenska Narodna Armija (Jugoslawische Volksarmee)
KM	Konvertibilna Marka (Konvertible Mark)
KPJ	Kommunistische Partei Jugoslawiens
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NDH	Nezavisna Država Hrvatska (Unabhängiger Staat Kroatien)
NGO	Non-Governmental Organisation
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
OHR	Office of High Representative
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
PIC	Peace Implementation Council
PRSP	Poverty Reduction Strategy Papers
RS	Republika Srpska
SAA	Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen
SAP	Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess
SDS	Srpska demokratska stranka (Serbische demokratische Partei)
SDP	Socijaldemokratska partija (Sozialdemokratische Partei)
SFOR	Stabilisation Force
SFRJ	Socijalistička Federativna Republika Jugoslavija (Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien)
SNSD	Savez nezavisnih socijaldemokrata

	(Bündnis der unabhängigen Sozialdemokraten)
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
UNCRO	United Nations Confidence Restoration Operation
UNO	United Nation Organisation
UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees
UNPROFOR	United Nations Protection Force
USAID	United States Agency for International Development
WB	Weltbank
WTO	World Trade Organisation
ZJI	Zusammenarbeit in der Innen- und Justizpolitik

1 Einleitung

1.1 Problemaufriss und theoretische Zugriffe

„Der Ausbruch der konfliktiven Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Staaten Ex-Jugoslawiens 1991 und die weitere Eskalation des Krieges hat die Weltöffentlichkeit vor allem wegen des Ausmaßes der herbeigeführten Zerstörungen, der angewandten Brutalität und der systematischen Menschenrechtsverletzungen erschüttert.“

Peter Imbusch (1996)

In allen jugoslawischen Republiken, so auch in Bosnien und Herzegowina (BiH), befand sich seit den Wahlen im Jahr 1990 – mehr oder minder – eine nationalistische Führung an der Macht. Rechte von Ethnien außerhalb der Interessen der führenden Elite wurden blockiert oder nicht gewährt. Es entstand eine politische Kultur, die für diesen föderativen Staat den Untergang bedeutete.¹

Die Region² ist als historischer Raum für ihre ethnische und religiöse Heterogenität bekannt – unter der Herrschaft des Osmanischen Reiches muslimischer Prägung, der Herrschaft der Habsburger Monarchie christlicher Prägung und zuletzt als Teil der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien sozialistischer Prägung ist sie wegen der vorhandenen ethnischen Gegensätze nie zur Ruhe gekommen.³

Nach dem Tode Titos⁴ (1980) hatte das serbisch dominierte Staatssystem auf Dauer keinen Bestand, da es nicht gelang, die kulturellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen zu schaffen für eine problemfreie Integration der verschiedenen Volksgruppen in

¹ Vgl. Gaisbacher, Johann; Kaser, Karl; Sax, Barbara: Krieg in Europa. Analysen aus dem ehemaligen Jugoslawien. Graz 1992. S. 28.

² Ehemaliges Jugoslawien; insbesondere in dieser Arbeit Bosnien und Herzegowina.

³ Vgl. Gaisbacher; Kaser; Sax. 1992. S. 26.

⁴ Josip Broz Tito – Staatsoberhaupt Jugoslawiens 1945 – 1980.

einen gemeinsamen föderativen Staat.⁵ Unter der Schirmherrschaft eines Einparteiensystems lebte die Bevölkerung in BiH nahezu fünfzig Jahre⁶ lang im Frieden. Das neue Mehrparteiensystem ließ das Land zerfallen. Die ältesten der Konfliktdimensionen – die ethnische und die religiöse mit einem starken wirtschaftlichen Hintergrund – waren zugleich Basis und Spitze des Eisbergs. Die politischen Führer der drei Ethnien nutzten diese, um Bosniaken, Kroaten und Serben gegeneinander aufzubringen. Die Funktionäre auf der lokalen sowie auf der Landesebene waren lediglich am Profit und nicht an einem raschen Ende des Bürgerkrieges interessiert. Bis heute existiert im Land eine anhaltend konfliktgeladene Dynamik zwischen den ethnischen Gruppen aufgrund ihrer politischen Machtkämpfe.⁷

Da solche amoralischen und übersteigert-hedonistischen Partikularinteressen dem Wertekanon und der Wohlfahrt eines jeden Staates äußerst abträglich sind, ist es auch hier angezeigt, diese weitestgehend und schnellstmöglich einzudämmen. Aufgrund der national verankerten Heroisierung, einhergehend mit einer Art „Volkshelden-Ruf“, kann sich ein solches Unterfangen jedoch auf nationaler Ebene als schwierig darstellen. Die Zivilbevölkerung in BiH verlor in einem solchen System den Frieden und ist heute nur schwer in die angestrebte wirtschaftliche, soziale und politische Lage zu reintegrieren. Aufgrund des Zerfallsprozesses Jugoslawiens, der Unabhängigkeit BiH und des dreieinhalb Jahre andauernden Krieges – beginnend im April 1992 – wurden die ersten Schritte der Demokratisierung und wirtschaftlichen Transformation rückgängig gemacht.⁸

Mit den ersten freien Wahlen im Jahr 1990 wurde der Transformationsprozess in BiH erneut eingeleitet. Diese führten zu einem Machtwechsel vom Bund der Kommunisten

⁵ Vgl. Eckardt, Mike: Der Krieg auf dem Balkan und der Friedenseinsatz der Bundeswehr. Berlin 2001. S.1.

⁶ Das war seit dem Ende des II. Weltkriegs bis zu dem Zerfall Jugoslawiens.

⁷ Vgl. Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.: Interethnische Beziehungen in Südosteuropa – Ein Bericht zur Lage in Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro und Serbien. Sarajevo März 2008. S.2.

⁸ Vgl. Bertelsmann Stiftung: Bosnien und Herzegowina: Den Wandel gestalten – Strategien der Entwicklung und Transformation. Gütersloh 2004. S.1.

zu einer Koalition aus den nationalen Parteien der drei dominanten Nationen (Muslime⁹ – [ab 1993 offiziell unter dem Namen: Bosniaken], Kroaten und Serben). Am 3. März 1992 erfolgte die Unabhängigkeitserklärung BiH und im Frühjahr (am 7. April) 1992 die Proklamation der Serbischen Republik (Republika Srpska - RS) innerhalb BiH. Am 6. März desselben Jahres begannen die bewaffneten Kämpfe in BiH. Daraus entstand ein blutiger Krieg zwischen den drei Ethnien¹⁰: Bosniaken, Kroaten und Serben. Dieser dauerte bis Oktober 1995 und wurde erst durch einen NATO-Einsatz in Übereinstimmung mit dem Friedensabkommen von Dayton beendet.¹¹ Die anschließende Friedenskonsolidierung stellte sich als eine multidimensionale Aufgabe dar und konzentrierte sich auf die Bewältigung sozialer, psychologischer, ökonomischer und politischer Konsequenzen.

Die Integration BiH in die Europäische Union (EU) ist gegenwärtig ein bedeutender Vorgang, der einschneidende Veränderungen von dem Staat bzw. der Gesellschaft verlangt.

Der Transformationsprozess in BiH ist durch erhebliche Zerstörungen während des Krieges, die tiefe ethnische Spaltung des Landes, das komplexe Regierungssystem und einen fehlenden Konsens in Bezug auf den Staat geprägt. Die Abwesenheit eines Basiskonsenses über den Staat und die Kompetenzverteilung bedeuten eine anhaltende Abhängigkeit von internationaler Intervention im Transformationsprozess. Das Ausmaß externer Intervention hat in den vergangenen Jahren die wirtschaftliche und politische Abhängigkeit BiH verstärkt. Es ist diese Abhängigkeit, welche einen aus eigener Kraft fortbestehenden Staat und einen selbsttragenden Transformationsprozess, der Multikulturalismus¹² verinnerlicht, obstruieren kann.¹³ Dabei ist Multikulturalismus per Definition nicht gut oder schlecht. Unumstritten bleibt jedoch, dass Multikulturalismus

⁹ In der bosnischen Verfassung aus dem Jahr 1963 wird erstmalig von Serben, Muslimen und Kroaten gesprochen. Dies bedeutete aber nicht, dass es als offizielle Benennung benutzt werden durfte. Erst im Mai 1968 wurde in einem Kommuniqué die Erklärung veröffentlicht, die Muslim als Bezeichnung einer Nation gestattete. (Malcolm, Noel: Geschichte Bosniens. Frankfurt 1996. S. 229 ff.).

¹⁰ In Bezug auf BiH verschwimmen die Grenzen zwischen den Begriffen Nationalität und Ethnie.

¹¹ Vgl. Siezak, Gabriele; Prochazka, Martin: Länderinformation Bosnien und Herzegowina. Wien 2007. S. 3.

¹² Den Zustand einer Gesellschaft oder der Lebenswelt – sofern es in ihr zahlreiche Kulturen gibt, die in signifikanter Weise interagieren – darf man als Multikulturalismus bezeichnen.

¹³ Vgl. Bertelsmann Stiftung: Bosnien und Herzegowina. 2004. S. 1.

oftmals ein Grund für Konflikte ist und eine starke politische Struktur benötigt wird, um Frieden zu erhalten.¹⁴

Unter internationaler Federführung entstand Ende 1995 durch das Daytoner Friedensabkommen (am 21. November ausgehandelt – am 14. Dezember unterzeichnet) ein politisch unabhängiger Gesamtstaat Bosnien und Herzegowina.¹⁵ Dieser erkannte gleichzeitig das Bestehen von ethnisch nahezu homogenen Territorien durch die Schaffung von zwei Entitäten an, der Serbischen Republik (Republika Srpska) auf 49 Prozent des Territoriums und der stark dezentralisierten Bosniakisch-Kroatischen Föderation (Federacija Bosne i Hercegovine - FBiH) auf den übrigen 51 Prozent des Staatsgebietes sowie des Sonderverwaltungsgebietes Brčko-Distrikt.¹⁶

Infolge der Bestätigung vonseiten der OSZE, dass die Mindestvoraussetzungen für die Durchführung von Wahlen geschaffen sind, führte deren von den USA angeordnete Realisierung im September 1996 zur Festigung der Macht der nationalistischen Parteien und zur Erstarrung gesellschaftlicher Dynamik.¹⁷

Die Strategie der Integration von BiH in die EU unterstützt vollkommen die allgemeinen Ziele des Landes in Hinsicht auf die politische und wirtschaftliche Weiterentwicklung. In dem Entwicklungscharakter des Prozesses der europäischen Integration ist es von immenser Bedeutung, die schnellstmögliche Beseitigung aller Hindernisse zu erreichen, um BiH rasch der EU anzunähern. Die Verwirklichung der Integrationsstrategie ist nur mit hohem Engagement aller gesellschaftlichen Einheiten des öffentlichen, privaten und zivilen Sektors realisierbar. Der Prozess der rechtlichen Harmonisierung und der Akzeptanz des europäischen Standards fordert umfangreiche innere Reformen, die allseitige Konsolidierung des Systems, eine stärkere Wirtschaftsentwicklung und eine intensivere außenpolitische Wirkung in allen Bereichen. Das Land wird besondere Aufmerksamkeit auf die soziale Dimension richten müssen. Zwar besteht ein soziales

¹⁴ Vgl. Gutmann, Amy: Das Problem des Multikulturalismus in der politischen Ethik. Deutsche Zeitschrift für Philosophie. Berlin 1995. S.273.

¹⁵ Vgl. BMA VII.5c/Austrian Development Agency: Landesprogramm der Österreichischen Ostzusammenarbeit Bosnien und Herzegowina 2005 bis 2007. Wien 2004. S.5.

¹⁶ Vgl. Bertelsmann Stiftung: Bosnien und Herzegowina. 2004. S.1.

¹⁷ Vgl. Dean, Jonathan: Die USA und die OSZE: Noch immer eine morganatische Beziehung, OSZE-Jahrbuch 1997. Baden-Baden 1997. S.42.

Netzwerk auf formaler Ebene, jedoch stellen Armut und Verarmung des Vorkriegsmittelstandes weiterhin ein weitverbreitetes Problem dar.¹⁸ Dieses Faktum unterstreicht die Machtlosigkeit des Sozialsystems, die Bedürfnisse der wirtschaftlich benachteiligten Bevölkerungsschichten zu befriedigen; was wiederum ein Indiz für die mangelnde Funktionsfähigkeit der formalen sozialen Netzwerke ist. „Die wirtschaftlichen Indikatoren weisen auf eine anhaltende Krise der bosnischen Wirtschaft hin.“¹⁹ Soziale Exklusionen auf der Basis von wirtschaftlichen Verhältnissen sowie nationaler Zugehörigkeit und Geschlecht treten in unterschiedlichem Ausmaß in BiH auf.

BiH ist gegenwärtig aufgrund des überstaatlichen Eingriffs in die politische Führung und Verwaltung des Landes ein Semi-Protectorat, also weitgehend fremdbestimmt. „Seine Bürger entscheiden zwar durch allgemeine, freie, gleiche, geheime und kompetitive Wahlen über die Zusammensetzung von Parlamenten und Regierungen. Doch entfalten diese Urnengänge bisher aus zwei Gründen nur äußerst geringe Wirksamkeit. Zum einen, weil der Hohe Repräsentant (HR) gewählte Politiker absetzen kann, zum zweiten, weil die gewählten Politiker kaum noch Autonomie über die Entscheidungsprozesse besitzen. Viele politische Entscheidungen werden nicht von den bosnisch-herzegowinischen (bh.) Institutionen angestoßen oder getroffen, sondern vom Office of High Representative (OHR). Das kleine Büro, das anfänglich die zivilen Aufgaben der Friedenskonsolidierung koordinieren sollte, wurde zum Regierungssitz der Statthalter jener, die sich Internationale Gemeinschaft nennen.“²⁰

Die anhaltenden Kontroversen um die staatliche Souveränität BiH und die prekäre wirtschaftliche Lage gelten im Land als Misserfolg. Die Umsetzung der Menschenrechte und die Gewaltenteilung bleiben, insbesondere im Hinblick auf die Rückkehr von Kriegsflüchtlingen, unerreicht. Die immensen internationalen Interventionen haben nur teilweise eine Konsolidierung der Demokratie und der Marktwirtschaft bewirkt. Der Prozess der Privatisierung ist nicht abgeschlossen und tiefgreifende Wirtschaftsreformen sind nicht durchgeführt worden. Infolgedessen sind die Schaffung einer Marktwirtschaft sowie die Stärkung der staatlichen Institutionen die gegenwärtigen

¹⁸ Vgl. Bertelsmann Stiftung: Bosnien und Herzegowina. 2004. S.8.

¹⁹ Ebenda, S. 13.

²⁰ Gromes, Thorsten; Moltmann, Bernhard; Schoch, Bruno: Demokratie-Experimente in Nachbürgerkriegsgesellschaften. Frankfurt 2010. S. 18.

Herausforderungen des Transformationsprozesses in BiH. Die wenigen erzielten Fortschritte bei der Schaffung einer funktionierenden Marktwirtschaft sind kontinuierlich voranzutreiben, damit das Land in Zukunft dem Wettbewerbsdruck innerhalb der Union dauerhaft standhalten kann. Die Finanz- und Währungsstabilität muss aufrechterhalten werden ohne weitere Einbußen bei der Nachhaltigkeit öffentlicher Finanzen.²¹

Einer der wesentlichen Grundgedanken des Staates BiH ist die direkte Aussicht auf eine Zugehörigkeit zur Europäischen Union. Der Umstand, dass an BiH angrenzende Staaten (im Norden und Westen Kroatien, im Osten Serbien und Montenegro) die Mitgliedschaft in der EU eher erlangen, würde bedeuten, dass das Land von Mitgliedsländern der Union eingekesselt wird und somit indirekten „Repressionen“ im Zuge der Integration kaum etwas im Weg stehen würde. Die EU wäre in der Lage, in jeder Hinsicht den Belangen nach Auslieferung der Kriegsverbrecher sowie dem Entzug der Immunität einer der beiden vorhandenen Entitäten in Bosnien und Herzegowina (RS/FBiH) nachzuhelfen, um der Schaffung eines einheitlichen Staates entgegenzukommen

Die Ausgangsbedingungen für die Transformation BiH waren äußerst diffus und komplex. Das karge Bekenntnis der meisten Akteure zu wesentlichen Transformationen und der fehlende Konsens der politischen Elite waren - neben den Kriegsfolgen - die Hauptursachen für das geringe Tempo des Transformationsprozesses. Das Land durchläuft mehrere Transformationen: vom kommunistischen Einparteiensystem zur parlamentarischen Demokratie, von der sozialistischen zur Marktwirtschaft, von der Kriegs- zur Friedensgesellschaft und vom Semi-Protektorat zum selbsttragenden Staat.²² Eine hierfür grundlegende Infrastruktur, welche das gesamte Staatsgebiet umfaßt, ist zwar vorhanden, jedoch ist die Autorität der Föderation gegenüber den Kantonen beziehungsweise ihre Durchsetzungsfähigkeit gegenüber den beiden Entitäten stark beschränkt.²³

Die ersten Schritte der Normalisierung begannen nach dem Kriegsende. Der Systemwandel in BiH gestaltet sich seitdem äußerst schwierig. Die Wirtschaftsleistung lag zu dem Zeitpunkt weit hinter der Leistung der Vorkriegsjahre zurück. Die Demokratisie-

²¹ Vgl. MEMO/09/450 Press Releases: Wichtigste Erkenntnisse aus den Fortschrittsberichten über Albanien, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Serbien und das Kosovo. Brüssel 2009. S. 2.

²² Vgl. Sticker, Maja; Nickel Manja; Hasibovic, Sanin: Gender und Transition im Raum Südosteuropa in Forschungsstelle Osteuropa Bremen: Regimewechsel und Gesellschaftswandel in Osteuropa. Nr. 85 – 2007. Bremen 2007. S. 135.

²³ Vgl. Bertelsmann Stiftung: Bosnien und Herzegowina. 2004. S. 5.

rung stellte eine Vorphase bzw. einen Katalysator für den Konflikt dar und befand sich nach dem Krieg in einer kritischen Lage. Die demokratische Transformation in BiH ist gleichzeitig ein Prozess der Schaffung eines bh. Staates. Allerdings wird die Demokratisierung seitens der dominanten Parteien den nationalen Interessen untergeordnet. Der Erhalt und der Ausbau ineffizienter Verwaltungsstrukturen und die Korruption sind eng mit den regierenden politischen Eliten verknüpft. Die Institutionalisierung der Demokratie ist noch nicht abgeschlossen und es steht noch zur Diskussion, ob das inzwischen etablierte institutionelle Gefüge in der Lage ist, die Anspannungen der Nachbürgerkriegskonstellation zu überstehen, zumal die Gesellschaft noch weit davon entfernt ist, sich mit der oktroyierten Demokratie zu identifizieren. „Das Niveau der Demokratie in Bosnien und Herzegowina liegt heute merklich höher als kurz nach dem Friedensschluss. Politische Parteien und andere Organisationen können heute weitgehend ungehindert agieren und ohne Furcht vor Gewalt und Einschüchterung für ihre Ziele werben. Damit verbunden ist eine deutlich verbesserte Freiheit der Bewegung und das ebenfalls in die andere Entität oder in Gebiete hinein, in denen die eigene Volksgruppe die Minderheit darstellt. Das Medienangebot ist vielfältig und den Menschen steht es offen, andere Informationsquellen als die der staatlichen Strukturen zu nutzen.“²⁴

Die Kraftquelle der demokratischen Transformation bleibt weiterhin die internationale Staatengemeinschaft, die in BiH zwar mit breiter Zustimmung der zivilgesellschaftlichen Akteure und den Teilen der politischen Elite agiert, jedoch nicht die demokratische Legitimität besitzt, um eine vollständige Konsolidierung der Demokratie zu bewirken. Das überwiegend negative Transformationsbild weist darauf hin, dass die gesellschaftlichen und politischen Schäden noch nicht vollständig behoben sind. Im Bereich der Vernetzung zwischen der Gesellschaft und dem politischen System sind weiterhin keine weitreichenden Fortschritte zu verzeichnen. Der Schwerpunkt in der wirtschaftlichen Entwicklung liegt weiterhin auf dem Wiederaufbau der Infrastruktur und der Behebung der Kriegsschäden. Der Übergang von einer Staats- zur privaten Marktwirtschaft ist noch nicht abgeschlossen. Strukturen für wirtschaftliche Reformen wurden hingegen geschaffen. Die Einführung einer bh. stabilen Währung, der Beginn der Privatisierung und die Abschaffung der staatlichen Kontrolle des Zahlungsverkehrs gehören dazu. Der

²⁴ Vgl. Gromes; Moltmann; Schoch. 2010. S. 15.

Kompetenztransfer von internationalen Organisationen zu bh. Behörden gestaltet sich jedoch aufgrund der unzureichenden Performanz bh. Akteure schwierig. Laut makroökonomischer Daten der Agentur für Statistik blieben Arbeitslosigkeit und BIP weiterhin auf einem niedrigen Entwicklungsniveau.²⁵

Für eine erfolgreiche Fortsetzung des wirtschaftlichen Transformationsprozesses ist es notwendig, einen einheitlichen bh. Wirtschaftsraum herzustellen. Eine der Schlüsselaufgaben in der nahen Zukunft ist die transparentere Gestaltung der staatlichen Institutionen, um eine effizientere Funktionsweise zu erreichen. In diesem Zuge könnte zeitgleich die Ausweitung ihrer Kompetenzen vorangetrieben werden.²⁶

Um die Überlebensfähigkeit des Staates zu sichern, ist mittelfristig ein dauerhafter Dialog zwischen den Ethnien unerlässlich. Die Nationszugehörigkeit, die das politische und gesellschaftliche Leben im Land bestimmt, ist zugunsten einer Professionalisierung von Verwaltung und Justiz zurückzudrängen.

Dem Zusammenbruch des Staatssozialismus folgte ein Aufschwung des öffentlichen religiösen Engagements sowie eine Rückbesinnung der Menschen auf jene Werte und Normen, die durch das repressive System des administrativen Sozialismus stigmatisiert, unterdrückt und ausgegrenzt worden waren.²⁷ Die Religionszugehörigkeit, die bis heute als eines der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale zwischen den Angehörigen der drei Staatsnationen dient, nimmt eine größere Rolle im Staatssystem ein als in den meisten anderen postkommunistischen Staaten. Die Gleichberechtigung der drei Staatsnationen und anderer Bürger hat zudem Priorität in den Entitäten, um die Flüchtlingsrückkehr zu fördern und Diskriminierung zu verhindern. Dieser Prozess ist auf Träger in BiH selbst angewiesen, da der Transformationsprozess nicht extern induziert werden kann. Das Projekt der europäischen Integration sowie der demokratischen Transformation muss

²⁵ Vgl. Agencija za Statistiku Bosna i Hercegovina. http://www.bhas.ba/tematskibilteni/gdp_2005-2010_001_01-bh.pdf und http://www.bhas.ba/tematskibilteni/lfs_2010_001_01-bh.pdf 21.09.2011.

²⁶ Vgl. Bertelsmann Stiftung: Bosnien und Herzegowina. 2004. S. 12.

²⁷ Vgl. Pollack, Detlef: Religion und Politik in den postkommunistischen Staaten Ostmittel- und Osteuropas. Berlin 2002. S. 15.

mit den Interessenvertretungen der drei Nationen in BiH in Einklang gebracht werden. Hierfür ist eine dauerhafte Neugestaltung der Parteienlandschaft unerlässlich.²⁸

Der anfangs aufgeführte Bereich der sozialen und psychologischen (bzw. psychosozialen) Problematiken verlangt dialogfördernde Angebote zur Vertrauenswiederherstellung sowie die Aufarbeitung von begangenen Menschenrechtsverletzungen. Die sozialökonomische Dimension beschäftigt sich mit der Transformation von einer Kriegs- in eine Friedensökonomie sowie der Verbesserung der Infrastruktur und der Armutsbekämpfung. Die politisch-administrative Komponente umfasst den Aufbau einer zivilen Verwaltung, politischer Institutionen, die Entfaltung der Rechtsstaatlichkeit²⁹ und die Abhaltung von Wahlen. Der sicherheitspolitische Aufgabenbereich erfordert Entwaffnung, Demobilisierung, Rüstungskontrolle sowie eine umfassende Reform des Sicherheitssektors.³⁰

Um den Frieden zu erhalten, empfiehlt sich die Aufarbeitung der vier obengenannten Problem-Dimensionen, insbesondere die Überhöhung der Konfessionsrichtungen zu vermindern und den Fokus mehr auf die zwischenmenschlichen und internationalen Kooperationen zu richten. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Ethnien ist unabdingbar, da der EU-Integrationsprozess in BiH eine stärkere Infrastruktur des Landes verlangt als bis jetzt vorhanden. Um dies zu erfüllen, braucht das Land keine Lokalpolitiker, die in eigenem finanziellen Interesse handeln, sondern Akteure, die bereit sind, an der wirtschaftlichen und zwischenmenschlichen Kooperation der drei Ethnien zu arbeiten.

Die künftige Annäherung der Nachbarstaaten und der gesamten Region an die Europäische Union wird der Schlüssel sein, um diese notwendigen Entwicklungen anzustoßen. Trotz insgesamt reduzierter internationaler Präsenz in BiH wird die externe Begleitung des Transformationsprozesses ebenfalls in mittelfristiger Zukunft erforderlich sein.

²⁸ Vgl. Bertelsmann Stiftung: Bosnien und Herzegowina. 2004. S. 12.

²⁹ Dies gilt insbesondere für den Schutz der Menschenrechte.

³⁰ Vgl. Reiber, Tatjana: Demokratieforderung und Friedenskonsolidierung. Die Nachkriegsgesellschaften von Guatemala, El Salvador und Nicaragua. Wiesbaden 2009. S. 42.

1.2 Fragestellung

Das vorliegende Dissertationsprojekt soll auf einem anwendungs- als auch grundlagenorientierten Verständnis der gesellschaftlichen Verhältnisse im Allgemeinen und ihrer Entwicklung seit 1995 im Besonderen basieren. Hierbei rekurriert die vorliegende Arbeit sowohl auf Erkenntnissen einer interdisziplinären Theoriensynthese als auch auf empirischen Daten und Studien. Je nach thematischem Fokus werden dabei bestimmte Theoriebausteine gesondert betrachtet. Das Ziel der Arbeit liegt in der Erarbeitung von theoretisch verwertbaren Aussagen und praxisrelevanten Ergebnissen. Die hypothetische Grundlegung wird im Rahmen der Arbeit durch verschiedene Bestandteile aus dem Bereich der Systemtheorie bereichert und bestärkt. Dadurch kann explizites und insbesondere implizites Wissen um den Untersuchungsumstand freigesetzt werden. Im Folgenden wird die Fragestellung präzisiert und konkretisiert.

1.3 Forschungsfrage

Im Kern der Arbeit stellt sich die Frage, ob die gesellschaftliche Entwicklung in BiH seit 1995 dazu beigetragen hat, den Prozess der angestrebten Integration in die EU gegenwärtig oder zumindest mittelfristig zu begünstigen. Hierzu sind jedoch unterschiedlichste Teilbereiche des Staates und der Gesellschaft zu betrachten. Dabei gilt es, folgende Unterfragen zu identifizieren:

- Wie wirkt sich diese Entwicklung bzw. Veränderung in folgenden Bereichen aus:
 - Ökonomie,
 - Recht und Staat,
 - kulturelle und lebensweltliche Zweige,
 - Wissen und Bildung?

- Welche Problemfelder sind insbesondere im Rahmen der gesellschaftlichen Verhältnisse zu beachten?

- In welcher Komposition kann Bosnien und Herzegowina als handlungs- bzw. funktionsfähiger Staat betrachtet werden?
- Ist Bosnien und Herzegowina bereit, innerhalb der EU als demokratischer Staat zu funktionieren?
- Kann Bosnien und Herzegowina die staatlichen Richtlinien entsprechend der EU-Vorgaben umsetzen und kontinuierlich fortschreiben?
- Sind die Kompetenzstreitigkeiten zwischen den Entitäten und dem Gesamtstaat sowie politische und gesellschaftliche Blockaden bei der Umsetzung der staatlichen Reformen vermeidbar oder aufhebbar?
- Wie würde sich eine frühzeitigere EU-Aufnahme der an Bosnien und Herzegowina angrenzenden Länder auf das Land selbst auswirken?

2 Der Überblick

2.1 Von der Antike bis zum Bosnienkrieg

Ein Konfliktfall ist erfahrungsgemäß anhand zahlreicher mannigfacher Ursachen zu charakterisieren. Der Mediationsexperte Christopher Moore legt fünf Konfliktursachen fest und räumt ihnen einen universellen Einfluss ein. Seine Aufteilung ist vor allem für die interkulturelle Mediation verwendbar, da sich die einzelnen Kategorien der Konfliktursachen nicht vollständig voneinander abgrenzen lassen.³¹ Die fünf Kategorien sind: Beziehungskonflikte,³² Sachverhaltskonflikte,³³ Interessenkonflikte,³⁴ Strukturkonflikte³⁵ und Wertekonflikte.³⁶ „Eine der gebräuchlichsten Erklärungen reduziert

³¹ Vgl. Moore, Christopher: *The Mediation Process. Practical Strategies for Resolving Conflict*. San Francisco 1996.

³² Ursache für Beziehungskonflikte: starke Emotionen, Missdeutungen, Stereotypen, wiederholte negative Verhaltensweisen, mangelnde Kommunikation.

³³ Ursache für Sachverhaltskonflikte: unterschiedliche Informationen und Interpretationen, Informationslücken oder Fehlinformationsgaben.

³⁴ Ursachen für Interessenkonflikte: wahrgenommener oder aktuell erfahrener Wettbewerb, psychologische Interessen.

³⁵ Ursachen für Strukturkonflikte: ungleiche Macht- und Ressourcenverteilung, zeitliche, geographische, physikalische Kooperationshindernisse.

³⁶ Ursachen für Wertekonflikte: Zugrundelegen unterschiedlicher Kriterien und Interpretationen von Ideen, differente Einstellungen zu Leben, Ideologien und Religion.

den Jugoslawien-Konflikt auf seine ethnisch-religiösen Aspekte.³⁷ Im Sinne der Systemtheorie, die wie nahezu jede Gesellschaftstheorie die Erklärung aktueller wie vergangener sozialer Geschehen innehat³⁸, betrachten zahlreiche Beobachter den Balkan als eine klassische Region politischer Konflikte und Stabilitätsbrüche Europas und leiten daher ebenfalls die jüngsten Auseinandersetzungen aus den historischen Kontinuitäten ab.³⁹ Bestimmend sind jedoch vielmehr die Überschneidungen zwischen den fünf Kategorien der Konfliktursachen, die sich im Laufe der historischen Wirklichkeiten ergeben haben. Die Entstehung der Konflikte in BiH soll nicht in einzelnen Systemen, wie es das politische oder das historische sind, gesucht werden, sondern vielmehr nach der Interpretation von Luhmann im systemischen Denken, das sämtliche gesellschaftlichen Phänomene als Systeme auffasst.⁴⁰ „Systemisches Denken wird niemals isoliert Einzelphänomene untersuchen, nicht einmal zuzugestehen bereit sein, dass es solche Phänomene gibt. Nichts steht für sich allein und ist in dieser Singularität erschöpfend zu beschreiben, alles ist mit anderem „zusammengesetzt“ und nur in dieser Kombination hinreichend zu charakterisieren.“⁴¹ Die Geschichte BiH an sich erklärt die Entstehung des Bosnienkrieges nicht.⁴² Es ist ein Fluch der Balkanländer, die Geschichte dieser Region als die Geschichte von „Rassen“ zu schreiben und somit haben in den letzten zwei Jahrhunderten unaufrichtige Theorien von rassistisch-ethnischer Identität die Staatsführung der Balkanländer beherrscht. Am meisten trifft dies auf BiH zu, ein Land, das oft als Mikrokosmos der Balkanhalbinsel bezeichnet wird.⁴³

„Die frühen Slawen gründeten keine großen Reiche und strebten nicht nach der Kontrolle des spätrömischen Staatsapparates. Ihre Expansion wurde in vielen Gebieten von den schreibenden Zeitgenossen kaum wahrgenommen, und doch wurden große Territorien in relativ kurzer Zeit kulturell und ethnisch nachhaltig verändert.“⁴⁴ Die Frage nach den Ursprüngen ist wie bei allen anderen aus nationaler Sicht erforschten „Volksgeschich-

³⁷ Vgl. Imbusch Peter: Der Konflikt in Ex-Jugoslawien. Reproduktionsbereich Politik. In: Imbusch, Peter: Zoll, Peter: Friedens- und Konfliktforschung. Opladen 1996. S. 197.

³⁸ Vgl. Becker, Frank; Reinhardt-Becker, Elke: Systemtheorie. Eine Einführung für die Geschichts- und Kulturwissenschaften. Frankfurt/Main 2001. S. 20.

³⁹ Vgl. Imbusch. 1996. S. 196.

⁴⁰ Vgl. Luhmann, Niklas: Soziale Systeme. Grundriss einer allgemeinen Theorie. Suhrkamp 1984.

⁴¹ Becker; Reinhardt-Becker. 2001. S. 20.

⁴² Vgl. Malcolm. 1996. S. 13.

⁴³ Ebenda. S. 19.

⁴⁴ Pohl, Walter: Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration. Kohlhammer 2002. S. 150.

ten“ falsch gestellt, denn entscheidend ist, wo die Identität des Volkes von den Zeitgenossen geschichtsmächtig wahrgenommen wurde und nicht nur, woher ein Volk ursprünglich kam – die Ansicht von der *origo* kann immer erst retrospektiv erfasst werden.⁴⁵

Die Geschichte von Personen/Stämmen, die als Slawen bezeichnet wurden, beginnt um 500 n. Chr. Aufgrund ihrer mehr als tausendjährigen Geschichte sowie ihrer Kultur und Sprache kann und wird die heutige Bevölkerung BiH als slawisch bezeichnet. Die Ankunft der Slawen auf der Balkaninsel ist demgemäß der natürliche Ausgangspunkt für die Geschichte des Landes.⁴⁶ Diese erfolgte allerdings nicht um 500 n. Chr., sondern erst im 6. Jahrhundert.

Die Illyrer waren die frühesten Ansiedler dieser Region, über die historische Informationen vorhanden sind. Der Stamm der Delmatae bevölkerte einen Teil Westbosniens. Im II. und I. Jahrhundert vor Christus stießen Römer im Nordosten Bosniens auf die Skordisker (eine gemischte illyrisch-keltische Gruppe) und einen kriegerischen Stamm in Mittelbosnien, die Daesitates. Im I. Jahrhundert gehörte BiH überwiegend zu Dalmatien, einer römischen Provinz. Der Norden war Panonien angegliedert.⁴⁷ Zu diesem Zeitpunkt erreichte ebenfalls das Christentum die ersten römischen Städte in dieser Region. Zahlreiche Veteranen des römischen Heeres siedelten sich ab der Mitte des II. Jahrhunderts n. Chr. auf der Balkaninsel an. Die Illyrer bildeten vom II. Jh. an die militärische Basis der Generale, die im Laufe der Zeit römische Kaiser wurden.⁴⁸ Im III. Jh. fielen Goten plündernd in die römischen Provinzen auf dem Balkan ein. Im späten IV. Jh. fügten sie den römischen Armeen schwere Niederlagen zu. Im IV. und V. Jh. trafen ebenfalls die asiatischen Hunnen⁴⁹ und iranische Alanen⁵⁰ ein. Ende des V. Jh. eroberten Goten Belgrad (damals – die Festung Singidunum), zogen sich jedoch dann nach Italien und Dalmatien zurück. Zu Beginn des VI. Jh.s. wurden sie vollständig von der Balkanhalbinsel vertrieben.⁵¹ Die Awaren⁵² und die Slawen waren zwei neue Völ-

⁴⁵ Ebenda. S.151.

⁴⁶ Vgl. Malcolm. 1996. S.20.

⁴⁷ Panonien – eine Provinz, die das heutige Nordostkroatien und Südungarn umfasste.

⁴⁸ Vgl. Malcolm. 1996. S. 21.

⁴⁹ Mongolisch-türkisches Volk.

⁵⁰ Vorfahren der heutigen Osseten in Kaukasus.

⁵¹ Vgl. Malcolm. 1996. S. 23.

ker, die im selben Jahrhundert einwanderten. Durch die kroatischen, bulgarischen und byzantinischen Armeen wurden die Awaren im VII. Jh. aus dieser Region verbannt. Die Slawen gründeten Siedlungen bis zur Südspitze Griechenlands. Um 620 waren sie in den größten Teil Bosniens vorgedrungen und innerhalb weniger Jahre erschienen zwei weitere slawische Stämme: die Serben und die Kroaten⁵³ - die seit früher Zeit eine miteinander verknüpfte Geschichte aufwiesen. Die Königreiche dieser zwei Stämme befanden sich vorerst auf tschechischem Gebiet und im heutigen Südpolen. Auf der Balkanhalbinsel ließen sich die Serben im heutigen Südwestserbien nieder und erweiterten ihre Herrschaft auf das heutige Montenegro und das heutige Herzegowina. Die Kroaten nahmen die Gebiete ein, die in etwa dem heutigen Kroatien entsprechen, dazu kam ebenfalls der größte Teil Bosniens. Das ortsansässige slawische Volk verehrte verschiedene Gottheiten. Erst im IX. Jh. wurde der größte Teil der Kroaten christianisiert, obwohl bereits im VII. Jahrhundert vonseiten der oströmischen Herrscher die ersten Christianisierungsversuche unternommen worden waren.⁵⁴

Zwischen dem VII. und XI. Jh. ist die politische Geschichte der westlichen Balkanhalbinsel verhältnismäßig verworren und uneinheitlich. Das oströmische Reich, die älteste Staatsmacht auf der Balkanhalbinsel, konnte dort nur zeitweise seine Autorität behaupten. Im IX. Jh. wurde die byzantinische Vorherrschaft illusorisch, da die Kirchen unter der Aufsicht Roms standen. Als zu Beginn des IX. Jh. ein Teil Nord- und Nordwestbosniens von Karl dem Großen erobert wurde, wandelte sich das alte Stammesystem Bosniens in eine westeuropäische Form des Feudalismus. Unter König Tomislaw genoss Kroatien mit Teilen Bosniens im X. Jh. eine Zeit der Macht und Unabhängigkeit. Nach dessen Tod (928) wurde der größte Teil Bosniens von einem mächtigen serbischen Fürstentum annektiert. Anschließend, in den Sechzigerjahren desselben Jahrhunderts, fiel es für ein halbes Jahrhundert unter die kroatische Herrschaft. Byzanz zwang zu Beginn des XI. Jh. die Kroaten und Serben zur Anerkennung seiner Oberherrschaft.⁵⁵

⁵² Turkstamm aus dem Gebiet nördlich des Kaukasus.

⁵³ Dem byzantinischen Historiker und Kaiser Konstantin VII. zufolge waren die Kroaten vom damaligen byzantinischen Kaiser ins Land gerufen worden, um die Awaren zu vertreiben. Die Serben waren laut Konstantin zwar nicht angeworben, die Awaren zu bekämpfen, aber sie waren mit den Kroaten verbunden und wanderten gleichzeitig mit ihnen auf die Balkanhalbinsel ein.

⁵⁴ Vgl. Malcolm. 1996. S. 27.

⁵⁵ Ebenda.

Der Wendepunkt in der Geschichte der westlichen Balkanländer wurde gegen Ende des XI. Jh. erreicht. Das Kernland des mittelalterlichen Königreichs Serbien verlagerte sich ostwärts und Kroatien wurde von Ungarn annektiert. Zu diesem Zeitpunkt entwickelte sich eine enge Beziehung zwischen den beiden Staaten, die bis 1918 bestehen blieb. 1102 wurde die ungarische Herrschaft ebenfalls auf Bosnien ausgedehnt. Mitte des XII. Jh. nach einem erfolgreichen Feldzug des Kaisers Komnenus befanden sich Bosnien und Kroatien unter oströmischer Herrschaft. Nach dessen Tod (1180) nahm Kroatien wieder Verbindung zu Ungarn und Bosnien auf und wurde ein unabhängiger Staat. Politisch, religiös und kulturell orientierte sich Bosnien zunehmend an Kroatien-Ungarn.⁵⁶

Das Mittelalter ist in dieser Region durch drei Herrscher charakterisiert: Ban Kulin (1180 – 1204), Ban Stefan Kotromanic (1322 – 1353) und König Stefan Tvrtko (1353 – 1391).⁵⁷ Während des goldenen Zeitalters⁵⁸ – wie diese Zeit auf der Balkanhalbinsel bezeichnet wird – fokussierte sich Kulin auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Unter Kotromanic schloss Bosnien das Fürstentum Hum (Herzegowina) ein. Unter Tvrtko dehnte es sich weiter Richtung Süden aus. „Tatsächlich war Bosnien in der zweiten Hälfte der Regierung Tvrtkos der mächtigste Staat auf der westlichen Balkanhalbinsel.“⁵⁹ Das Staatssystem blieb weiterhin ein feudales – allerdings in einer weniger strengen Form – was die Instabilität der Staatsführung Bosniens im Mittelalter erklärt. Die serbischen Könige versuchten nicht, Bosnien zu erobern, obwohl sich das Königreich Serbien im XIII. und frühen XIV. Jh. zu einem militärisch mächtigen Staat entwickelte.⁶⁰

Das auffälligste Merkmal Bosniens im Mittelalter war die schismatische bosnische Kirche. Diese galt als eigenständig handelnde Kirche, die sich vermutlich von der katholischen Kirche abgespaltete. Sie wurde der Häresie bezichtigt. Um 1440 versuchten die Franziskaner, die Autorität Roms wiederherzustellen. Das Hum war orthodox, jedoch unterstand Bosnien wesentlich dem Erzbischof von Ragusa und war ein katholisches Land. Ungarn wünschte sich mehr Kontrolle über das bosnische Bistum, besetzte das

⁵⁶ Ebenda, S. 29 ff.

⁵⁷ Regierungszeiten.

⁵⁸ Vgl. Pavlicevic, Dragutin: *Povijest Hrvatske*. Zagreb 1994. S. 93.

⁵⁹ Malcolm. 1996. S. 31.

⁶⁰ Ebenda.

Land um 1238 und versuchte den Dominikanerorden zu etablieren. 1241 zog die ungarische Armee plötzlich ab und Bosnien wurde isoliert. 1322 kam Kotromanic an die Macht und annektierte vier Jahre später den größten Teil von Herzegowina. Infolgedessen wurden Bosnien und Herzegowina erstmals zu einer politischen Einheit zusammengeschlossen. Nach seinem Tod blieb ein unabhängiger und mächtiger bosnischer Staat zurück. Sein Nachfolger, Stefan Tvrtko, ließ sich nach einer für ihn sehr turbulenten Herrschaftszeit im Jahre 1377 zum König von Bosnien und Serbien krönen und 1391 zusätzlich zum König von Kroatien und Dalmatien.⁶¹

Ein weiterer Wendepunkt wurde um 1390 erreicht. 1388 begannen die Türken, nach Serbien und nach Herzegowina vorzustoßen. „König Tvrtko schickte ein starkes bosnisches Heer unter Vlatko Vukovic, das im Juni 1389 in der Schlacht auf dem Amselfeld (Schlacht von Kosovo Polje) Seite an Seite mit Lazars⁶² Armee kämpfte.“⁶³ Erhebliche Verluste gab es auf beiden Seiten. Nachdem Fürst Lazar gefangen und getötet worden war und der Sultan des Osmanischen Reiches (1359–1389), Murad I., vermutlich Milos Obilic⁶⁴ zum Opfer fiel, zogen sich die Reste der beiden Heere nach der Schlacht zurück. Vorübergehend galt die Schlacht als unentschieden und wird als solche in Serbien auch heute noch dargestellt. Die Türken kehrten allerdings in wachsender Stärke zurück und unterwarfen alle serbischen orthodoxen Gebiete der osmanischen Oberhoheit.⁶⁵

Nach dem Tod Tvrtkos (1391) wies Bosnien eine lange Periode schwache Regierungen auf. Tvrtkos Nachfolger, König Ostoja, wurde durch einen Sohn König Tvrtkos ersetzt – Tvrtko II. Ostoja kehrte zurück und eroberte mittels einer ungarischen Armee einen Teil des Landes zurück. Nach seinem Tod (1420) wurde mit türkischer Unterstützung Tvrtko II. wieder König, allerdings erbat dieser einige Jahre später Ungarns Unterstützung im Kampf gegen die die Türken. Er blieb bis zu seinem Tod (1443) an der Macht. Sein Nachfolger wurde Stefan Tomas. Da in den vergangenen Jahren Rom

⁶¹ Vgl. Lukan, Walter; Trgocevic, Ljubinka; Vukcevic, Dragan: Serbien und Montenegro: Raum und Bevölkerung, Geschichte, Sprache und Literatur – Kultur – Politik- Gesellschaft – Wirtschaft – Recht. Wien 2006. S.130.

⁶² Lazar Hrebeljanovic – serbischer Fürst und Märtyrer der serbischen orthodoxen Kirche, der in der Schlacht auf dem Amselfeld starb.

⁶³ Vgl. Malcolm. 1996. S.38.

⁶⁴ Serbischer Adliger.

⁶⁵ Vgl. Malcolm. 1996. S.38ff.

zunehmend Interesse an Bosnien gezeigt hatte, wandte sich Tomas 1450 an den Papst, um Hilfe für das von der türkischen Bedrohung überschattete, christliche Bosnien zu suchen.⁶⁶ Er rief die Geistlichen der schismatischen bosnischen Kirche zusammen und forderte sie auf, zum Katholizismus zu konvertieren. 2 000 Personen entschieden sich dafür, nur 40 flohen nach Herzegowina. Das Ende erlebte das Königreich Bosnien 1463 unter der Herrschaft von Tomas' Sohn, Stefan Tomasevic, als eine starke türkische Armee unter Mehmet II. in Bosnien einmarschierte und nahezu sein ganzes Land in Besitz nahm. Die letzte herzegowinische Festung nahmen die Türken 1481 ein.⁶⁷

Lokale Kämpfe an der bosnischen Nordgrenze lösten den nächsten größeren osmanisch-habsburgischen Krieg (1593–1606) aus. Der osmanische Staat absorbierte Kräfte aus Europa durch die Knabenlese. Im XV. und XVI. Jh. sammelte man in den Dörfern des christlichen Balkans Jungen ein und brachte sie nach Istanbul, wo sie zum Islam bekehrt und zu Janitscharensoldaten, Beamten in Ministerien oder zu persönlichen Dienern des Sultans ausgebildet wurden. Die Knabenlese wurde erst in der ersten Hälfte des XVII. Jh. abgeschafft. Bis dahin passierten mindestens 200 000 Kinder das System.⁶⁸

Bosnien wurde in diesen Zeiten zwar von Muslimen regiert, die Politik des Staates fokussierte jedoch nicht auf die Bekehrung der Menschen zum Islam oder auf das Vorschreiben einer islamischen Lebensweise. Juden und Christen durften ihren Glauben mit gewissen Einschränkungen weiterhin ausüben und in zivilrechtlichen Angelegenheiten ihre religiösen Gesetze anwenden. Das osmanische Rechtssystem entsprang vorerst dem Willen des Sultans.⁶⁹ Die Korruption im Land war auch zu dieser Zeit verbreitet, da niemand in der kaiserlichen Verwaltung genau nachprüfte, wie sich die Provinzgouverneure oder Paschas im Amt verhielten. Der wichtigste Beamte auf regionaler Ebene war ein Kadi (Richter), der vor Ort Recht sprach. Sein Einflussgebiet hieß Kadiluk. Mehrere Kadiluks bildeten einen Sandschak (Militärverwaltungsbezirk) und mehrere Sandschaks einen Eyalet.⁷⁰ Der erste Sandschak war Bosnien. 1580 wurde Bosnien selbst zu einem

⁶⁶ Vgl. Nowak, Jessika: Ein Kardinal im Zeitalter der Renaissance. Tübingen 2011. S.372.

⁶⁷ Vgl. Basic, Denis: The Roots of the Religious, Ethnic, and National Identity of the Bosnian-Herzegovinian Muslims. Proquest 2011. S.257ff.

⁶⁸ Vgl. Malcolm. 1996. S.66.

⁶⁹ Ebenda. S.69.

⁷⁰ Vgl. Hannes: Herrschaft und Loyalität in der spätosmanischen Gesellschaft. Das Beispiel der multikonfessionellen Herzegowina. Böhlau Verlag 2008. S.101.

Eyalet und von dem höchsten Rang eines Paschas regiert. Somit entstand eine bosnische Gesamtheit, die das ganze neuzeitliche Bosnien und Herzegowina erfasste und dazu einige angrenzende Gebiete Slawoniens, Kroatiens, Dalmatiens und Serbiens.⁷¹

„Die Islamisierung eines großen Teils der Bevölkerung unter den Osmanen ist das wichtigste, das entscheidende Charakteristikum der Geschichte Bosniens in der Neuzeit.“⁷² Allerdings ist das Eintreffen der Türken im XV. Jh. nicht der erste Kontakt Bosniens mit dem Islam gewesen. Hierzu liefern osmanische Steuerlisten (Defter) die vielfältigsten Berichte. Diese verzeichneten den Grundbesitz und teilten die Menschen nach ihrer Religion ein. Die frühesten Steuerlisten (1468) zeigen, dass sich der Islam in den ersten Jahren nach der Besetzung kaum durchsetzen konnte. In Mittel- und Ostbosnien waren ca. 194 625 Christen registriert und etwa 5 500 Muslime. Der Defter aus dem Jahr 1485 verzeichnet 155 251 Christen und 21 734 Muslime. Die Steuerlisten nach 1520 weisen 98 095 Christen und 84 675 Muslime aus. Der Prozess der Islamisierung beschleunigte sich mit den Jahren auch in Herzegowina. Dort traten viele orthodoxe Gläubige freiwillig zum Islam über. Nach den Eroberungen Nord- und Nordostbosniens in den Zwanzigerjahren des XVI. Jh. verbreitete sich der Islam schneller. Katholiken, die weit entfernt von den katholischen Kirchen wohnten, waren eher geneigt, zum Islam zu konvertieren. Ländliche Bereiche wurden gewöhnlich langsamer islamisiert als die Städte. Für den restlichen Zeitraum wurden keine Defter mehr geführt. In den Zwanzigerjahren des XVII. Jh. berichtete der albanische Priester und apostolische Visitor Masareschi, es gäbe in Bosnien 150 000 Katholiken, 75 000 Orthodoxe und 450 000 Muslime gäbe.⁷³ Bis zur osmanischen Zeit war die orthodoxe Kirche in Bosnien kaum regsam und wies bis 1370 keine organisierte Aktivität vor. In Herzegowina wurde ihr eine viel höhere Bedeutung zugeschrieben. „Aber auch wenn von vielen Fällen berichtet wird, in denen bosnische Katholiken im XVI. und XVII. Jahrhundert zur Orthodoxie bekehrt wurden, kann die Ausbreitung der orthodoxen Kirche nicht allein auf Konversion zurückzuführen sein“⁷⁴, sondern vielmehr auf die Strömung der Siedler aus orthodoxen Ländern. Dies ist in den frühesten Deftern verzeichnet worden. Die Steuerlisten

⁷¹ Vgl. Malcolm. 1996. S.70.

⁷² Ebenda. S.71.

⁷³ Ebenda. S.72ff.

⁷⁴ Ebenda. S.92.

weisen auf christliche Hirten hin, die Walachen,⁷⁵ die in verwüsteten Gebieten in Herzegowina angesiedelt waren. Der walachische Einfluss war für die Entstehung der orthodoxen bosnischen Bevölkerung von großer Bedeutung. Der Begriff Walache wird in Bosnien und Herzegowina auch heute noch für Mitglieder der orthodoxen Kirche benutzt.⁷⁶

Es dauerte nahezu 150 Jahre, bis die Mehrzahl der Bevölkerung muslimisch wurde. In den Anfängen der osmanischen Zeit war die orthodoxe Kirche eine akzeptierte Institution. Die osmanische Politik zog die orthodoxe Kirche der katholischen vor, ebenso spielte die geringe Anzahl der orthodoxen Gläubigen in großen Teilen Bosniens mit Ausnahme der Herzegowina in der Zeit vor der osmanischen Invasion hierbei eine Rolle. In der vorosmanischen Zeit blieb die orthodoxe Kirche in Bosnien praktisch unsichtbar. Nach Ankunft der Türken wurden im XVI. Jh. mehrere orthodoxe Klöster errichtet und infolgedessen änderte sich das Bild rasch. „Obwohl die Orthodoxen auch unter Demütigungen und Bedrückungen zu leiden hatten, kann man sicher sagen, dass die orthodoxe Kirche vom osmanischen Regime begünstigt wurde.“⁷⁷ Die katholische Kirche wurde mit tiefem Misstrauen beobachtet, da ihre Priester als potenzielle Spione fremder Mächte galten. Mit der Zeit wurden Mitglieder dieser beiden Kirchen zum Teil Muslime; manche der Orthodoxen traten jedoch auch zum Katholizismus über und umgekehrt. Die katholische Kirche gewann zwischenzeitlich in Herzegowina an Einfluss (ein Jahrhundert vor der osmanischen Eroberung) und büßte diesen im XVI. und XVII. Jh. wieder ein.⁷⁸

Der Schritt vom volkstümlichen Christentum zum volkstümlichen Islam war kein großer. Zahlreiche Bräuche konnten unter anderen Namen beibehalten werden. Der in der Literatur immer wieder auftauchende Begriff „Poturen“ bezeichnet die allgemein turkisierten oder islamisierten bosnischen Slawen ländlicher Herkunft, die eventuell noch wenige christliche Bräuche aufrechterhalten haben. Sie werden häufig mit den Bogomi-

⁷⁵ Zweisprachige Herdenbesitzer und Halbnomaden, dessen Kernland ursprünglich die nordalbanischen und südserbischen Gebiete waren.

⁷⁶ Vgl. Malcolm. 1996. S.93.

⁷⁷ Ebenda. S.92.

⁷⁸ Ebenda. S.77ff.

len⁷⁹ in Verbindung gebracht.⁸⁰ Die Auffassung, die Bevölkerung habe sich dem Islam zugewandt, um ihre gesellschaftliche oder wirtschaftliche Stellung aufzubessern, ist schwer zu widerlegen. Um im Osmanischen Reich Wohlstand zu erlangen, musste die Person kein Moslem sein, andererseits doch, wenn diese im osmanischen Staatsdienst eine Karriere anstrebte. „Die Devsirme⁸¹ war eine der stärksten Antriebskräfte der Islamisierung der Balkanhalbinsel und ihre Auswirkung war in Bosnien sehr stark.“⁸² Ein weiterer Einflussfaktor war die privilegierte Rechtsstellung: Christen durften keine Klage gegen Muslime erheben. Das Entkommen aus der Sklaverei war ein weiterer Grund für eine Konvertierung, denn wenn ein Sklave zum Islam übertrat, konnte er seine Freilassung beantragen. Die intensiven Islamisierungsprozesse begleiteten die massive orientalische Urbanisierung und die mittelalterliche städtische Kultur wurde von denselben überlagert und verdrängt. Das Expandieren muslimischer Städte war eindrucksvoll und ein zusätzlicher Anreiz zu konvertieren.⁸³ Sarajevo blühte im XVI. Jh. besonders auf. „Ende desselben Jahrhunderts lebten auch einige Christen in der Stadt, sowie eine kleine jüdische Gemeinde.“⁸⁴ Eine nicht unbedeutende Rolle bei der Islamisierung Bosniens spielte die Zuwanderung bereits islamisierter Slawen von außerhalb. Als der Rückzug der Osmanen aus Dalmatien, Slawonien, Kroatien und Ungarn im XVII. Jh erfolgte, wurden zahlreiche muslimische Bewohner mitgerissen – dies bewirkte ein Anwachsen der muslimisch-slawischen Bevölkerung in Bosnien.⁸⁵

Im XVII. und XVIII. Jh. wurde Bosnien von größeren Kriegen beherrscht. Im Land entwickelte sich ein reguläres Söldnerheer und die Devsirme wurde überflüssig. Eine Vielzahl an neuen Steuern wurde eingeführt; diese förderten die Armut und somit auch

⁷⁹ Unter dem Namen "Bogomilen" wird eine im Mittelalter in Bosnien und Herzegowina angesiedelte religiöse Gemeinschaft verstanden. Die Bogomilen kamen ursprünglich aus dem Osten Bulgariens und in ihrer Lehre verbanden sie christliche Mystik mit volkstümlichen Elementen. Sie lehnten die Vorherrschaft von Byzanz ab und boten ihre Lehre zugleich als Alternative zur Kirche der Griechen an. (Ilic, Jordan: Die Bogomilen in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Sremski Karlovci 1923. S.5ff)

⁸⁰ Die einzige Übereinstimmung mit dem Bogomilismus zeigt der Satz: „Sie verabscheuen Bilder und Zeichen des Kreuzes“ und das bedeutet wiederum nur, dass sie sich in diesem Punkt wie die Muslime verhalten.

⁸¹ Die Knabenlese.

⁸² Vgl. Malcolm. 1996. S.86.

⁸³ Ebenda. S.87ff.

⁸⁴ Ebenda. S.89.

⁸⁵ Ebenda.

andauernde Unruhen. Die Korruption nahm wesentlich zu. Alle zwei Generationen gab es einen neuen Krieg und das Reich zerfiel von innen.⁸⁶

Größere Zusammenstöße zwischen venezianischen und bosnischen Truppen an der dalmatinischen Küste waren keine Seltenheit. 1683–1699 fand der entscheidende Krieg statt, von dem sich das Osmanische Reich nie wieder erholte. Die Türken wurden nach der erfolglosen Belagerung Wiens von den österreichischen und polnischen Armeen geschlagen. 1684–1687 eroberten die Österreicher das osmanisch beherrschte Ungarn zurück. Tausende von Muslimen gaben ihre Höfe auf und flohen in das bosnische Territorium. Zeitgleich wurden die Muslime von den habsburgischen Kräften aus Lika in Kroatien und einem wesentlichen Teil des Eyalets Bosnien vertrieben. Die Verbliebenen traten zwangsweise zum Katholizismus über. Zahlreiche Serben erhoben sich 1689 gegen die türkische Herrschaft. Dies geschah an der Seite der habsburgischen Armee, als jene durch Bosnien nach Serbien einmarschierte und bis zum Kosovo vordrang. Im darauffolgenden Jahr wurden die Österreicher aus dem Kosovo wieder vertrieben. Mit ihnen flüchteten um die 30 000 Serben aus dieser Region. Demgegenüber begrüßten viele orthodoxe Serben den Abzug der fanatischen katholischen Priester und befürworteten die Rückkehr der Türken.⁸⁷

Ende des XVII. Jh. brachte Prinz Eugen den Türken eine schwere Niederlage bei und stieß ins Herz Bosniens vor. Bei seiner Rückkehr in den Norden schlossen sich Tausende weiterer Katholiken seiner Armee an. 1699 endete der Krieg und das Osmanische Reich war auf dem Rückzug aus Europa. In den nächsten hundert Jahren grenzte das venezianische Gebiet an Südwestbosnien. 1718 wurde ein Streifen des bosnischen Gebiets südlich des Flusses Save Österreich zugesprochen. Eine weitere Welle muslimischer Flüchtlinge strömte während des Krieges nach Bosnien. In den frühen Dreißigerjahren des XVIII. Jh. starben in Bosnien zahllose Menschen an grassierender Pest. 1739 verzichtete Österreich auf alle Territorien südlich der Save. „Seit diesem Abkommen gilt die Nordgrenze des heutigen Bosnien.“⁸⁸

⁸⁶ Ebenda. S.93.

⁸⁷ Ebenda. S.104ff.

⁸⁸ Ebenda. S.107.

Die kommenden 50 Jahre in Bosnien waren durch innere Unruhen gekennzeichnet, das Land blieb von fremden Invasionen verschont. 1788 begann der nächste Krieg gegen Österreich, welcher ernsthafte politische Ausmaße zeigte. Die Länder auf der Balkanhalbinsel wurden von Joseph II. von Österreich und Katharina der Großen von Russland übernommen. Dies führte vorerst zur Besetzung Bosniens vonseiten Österreichs und letztlich 30 Jahre später zur Annektierung. Allen Muslimen, welche die Waffen niederlegten, wurde Religionsfreiheit gewährt. Ungeachtet dessen wurden die Österreicher nicht als Befreier empfangen, die bosnischen Christen und Muslime leisteten in der Grenzregion Widerstand. Bosnien wurde trotz allem im darauffolgenden Jahr von den Österreichern überrannt. 1791 erklärte sich Österreich bereit, alle seine gewonnenen Territorien in Serbien und Bosnien aufzugeben. Im Jahr 1805 übernahmen die Franzosen unter Napoleon Venetien, Istrien und Dalmatien.⁸⁹ Somit entstand eine bosnisch-französische Grenze. 1813 übernahmen die Österreicher wieder die Herrschaft. Inzwischen zeichneten sich die Schwächen in der Struktur des Osmanischen Reiches klar ab. Zahlreiche Erfolge der serbischen Rebellen hatten den Türken einen schweren Schlag versetzt und der neue halbautonome Status Serbiens wurde von anderen Teilen des Reiches genau beobachtet. Die Zeit verlangte nach Neuordnungen. „Ein systematischer Angriff auf die lokalen Machtpositionen wurde in den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts unternommen: eine Reform der militärischen und politischen Struktur, die den einheimischen Herren Rückhalt geboten hätte.“⁹⁰

Der in Bosnien aufgestellte Wesir stieß auf einen erbitterten Widerstand. An der Spitze der Reformgegner befand sich im Jahre 1831 Husein Kapetan Gradascovic. Er forderte die Selbstständigkeit der Verwaltung, ein Ende der Reformen in Bosnien und die Zusage, dass künftig immer ein bosnischer Beg oder Kapetan zum Gouverneur ernannt werden sollte. Dieser wurde 1832 von Ali Pasa Rizvanbegovic gestürzt. Ali Pascha erhielt für sein loyales Handeln und Verhalten dem Osmanischen Reich gegenüber den herzegowinischen Sandschak zur Verwaltung. 1834 – 1835 kam es zu Aufständen der *Kmeten* (Bauern) gegen die Landbesitzer. Hierbei arbeiteten katholische und orthodoxe Kmeten zusammen. Im Jahr 1839 wurden von dem Sohn Mahmut des II. die ersten gro-

⁸⁹ Vgl. Csendes, Peter; Oppl, Ferdinand: Wien. Geschichte einer Stadt. Von 1790 bis zur Gegenwart. Wien 2006. S.94.

⁹⁰ Malcolm. 1996. S.144.

ßen Reformen angekündigt. 1849 versank das Land in Kämpfen. Dieselben Reformen wurden in einem ähnlichen Erlass 1856 wiederholt und ausgebaut – das Verhältnis der Religionsgemeinschaften wurde im Sinne eines geregelten *Nebeneinanders* bestimmt.⁹¹ Der Reformator war Omer Pascha Latas.⁹² 1850/51 schlug er die Rebellion nieder und schaffte den separaten Pasaluk Herzegowina ab. Er teilte das neuentstandene Bosnien und Herzegowina in neun Verwaltungsbezirke.⁹³

Weitere nationale Revolutionen in diversen Provinzen wurden durch die verstärkte Abnahme der Zentralgewalt im Osmanischen Reich begünstigt.⁹⁴ Zahlreiche europäische Politiker waren der Ansicht, dass das Ende der osmanischen Herrschaft über die Balkanländer nahte. Die Orientfrage des Orients, auch unter dem Begriff *Der Kranke Mann am Bosphorus* bekannt, wurde immer bedeutender. Dabei handelte es sich um eine Aufteilung des Osmanischen Reiches im Falle seines Zerfalls.⁹⁵

Die russische Herrschaft verstand sich als Schutzmacht der orthodoxen Christen am Balkan und setzte den Fokus auf die Zurückdrängung des politischen Einflusses Großbritanniens, das versuchte, die Grenzen des Osmanischen Reiches aufrechtzuerhalten (da es zu diesem Zeitpunkt der wichtigste Handelspartner des Osmanischen Reiches war) und eine Expansion des Russischen Reiches zu verhindern. Der russische Zar beabsichtigte, die Balkanstaaten unter ein russisches Protektorat zu stellen.⁹⁶

1867 erklärten Serbien und Montenegro dem Osmanischen Reich den Krieg. Im Falle eines Sieges sollte Bosnien von Serbien annektiert werden und Herzegowina an Montenegro fallen. Diese Übereinkunft wurde von beiden Ländern bereits vor Kriegsbeginn getroffen. Allerdings konnte Serbien nur durch russische Unterstützung einer erneuten osmanischen Herrschaft entkommen.⁹⁷ Russland erhoffte sich 1877 einen schnellen Sieg

⁹¹ Vgl. Kreiser, Klaus: Der osmanische Staat 1300-1922. München 2008. S.39.

⁹² Ein Slawe, der als Feldwebel in der österreichischen Armee an der Militärgrenze diente.

⁹³ Vgl. Malcolm.1996. S.149.

⁹⁴ Vgl. Buchmann, Bertrand Michael: Österreich und das Osmanische Reich. Eine bilaterale Geschichte. Wien 1999. S.190.

⁹⁵ Vgl. Maurois, André: Die Geschichte Englands. Zürich 1953. S.538.

⁹⁶ Ebenda. S.538.

⁹⁷ Vgl. Weizenbacher, Barbara Iris: Zwischen Orient und Okzident. Bosnien-Herzegowina in englischsprachigen Reiseberichten des 19. Jahrhunderts (1848-1877). Wien 2010. S.32.

über das geschwächte Osmanische Reich und erklärte ihm den Krieg. Das neu aufgestellte osmanische Heer leistete jedoch erfolgreich Widerstand.⁹⁸

Ein Jahr später erfolgte der Berliner Kongress. „Durch den Beschluss des Berliner Kongresses wurde die Österreich-Ungarische Monarchie am 13. Juli 1878 dazu ermächtigt, die Provinzen Bosnien und Herzegowina zu besetzen und zu verwalten.“⁹⁹ Österreich-Ungarn übernahm nur zögernd und widerwillig Bosnien.¹⁰⁰ Das Land blieb von 1878 bis 1908 unter der Verwaltung von Österreich-Ungarn und wurde 1908 endgültig von der Doppelmonarchie annektiert.

Trotz der Bekanntgabe, alle osmanischen Gesetze in Bosnien würden bis auf Weiteres in Kraft bleiben, wurden sie nach und nach ersetzt oder durch speziell für Bosnien verabschiedete Gesetze ergänzt. Die lang erwartete Landreform blieb aus und dies sorgte für Ressentiments aufseiten der christlichen Bauern. Allerdings wurde viel Energie in die Entwicklung der bosnischen Wirtschaft investiert. Diese Veränderungen betrachteten die Menschen mit großem Misstrauen, weiterhin zogen sie die alten türkischen Wege und Packtiere den neuen Straßen und Wagen vor.¹⁰¹ Als schwierigste Aufgabe für die österreichisch-ungarische Verwaltung gestaltete sich der Umgang mit den drei wichtigsten Religionsgemeinschaften. Jede der drei Religionsgemeinschaften ging weiterhin dem eigenen Schulsystem nach und wurde dabei vom Staat unterstützt. Die Regierung baute 200 Grundschulen, drei höhere Schulen und eine technische Fachschule. „1909 wurde die allgemeine Schulpflicht eingeführt.“¹⁰² Die Zuwanderung der Menschen aus Österreich-Ungarn ließ die katholische Bevölkerung anwachsen und es gab zu der Zeit das höchste Wachstum und die meisten Veränderungen bei der katholischen Gemeinde. Die katholische Kirche wurde aktiver denn je zuvor.

Die Katholiken in Bosnien hatten einen religiösen Bezug zu den Kroaten und die Orthodoxen zu den Serben aufrechterhalten. Der Schwerpunkt hierbei lag tatsächlich bei der Religion und nicht bei der Nationalität. Erst im XIX. Jahrhundert kristallisierte sich

⁹⁸ Buchmann. 1999. S.225.

⁹⁹ Vgl. Weiszenbacher. 2010. S.34.

¹⁰⁰ Vgl. Malcolm. 1996. S.163.

¹⁰¹ Ebenda. S.168.

¹⁰² Ebenda. S.171.

die neuzeitliche Auffassung des Begriffs Nationalität heraus. Die drei grundlegenden Kriterien, welche die kroatische und serbische Nation definierten, waren Geschichte, Sprache und Religion. Allerdings konnte sich der Einzelne in einem Land wie Bosnien, in dem die Sprachgrenzen quer zu den Konfessionsgrenzen verliefen, nur über die Religion definieren. „Es hatte nie rein ökonomische oder rein soziale Ursachen für die Feindseligkeit zwischen Katholiken und Orthodoxen in Bosnien gegeben und die Gründe für die Feindseligkeit gegenüber den Muslimen waren von der österreichisch-ungarischen Herrschaft zum Teil besiegt worden.“¹⁰³

Die Taktlosigkeit der österreichisch-ungarischen Politik stärkte den kroatischen und serbischen Nationalismus außerhalb der bosnischen Grenzen. Das Königreich Serbien war hinsichtlich des Handels vollkommen abhängig von Österreich-Ungarn und reagierte sehr gereizt auf die österreichische Vorherrschaft. Als Serbien versuchte, neue Märkte zu erschließen, wurde es von Österreich-Ungarn sanktioniert. Es gab ernsthafte Überlegungen, das Königreich Serbien vollständig zu übernehmen. Infolgedessen wurde beschlossen, vorerst Bosnien zu annektieren. Dies geschah am 5. Oktober 1908. Serbien war empört über die Entscheidung. Darauf folgend entstanden zwei Geheimbünde: Narodna Odbrana (Nationale Verteidigung) und Ujedinjenje ili Smrt (Vereinigung oder Tod). Diese strebten die panserbische Einheit an. Narodna Odbrana beheimatete bis Ende 1908 mehrere Unterabteilungen in Bosnien. Im Februar 1909 unterzeichneten die Regierungen der Türkei und Österreich-Ungarns ein Abkommen, in dem alle Rechte über Bosnien an Österreich-Ungarn übertragen wurden. Die Annexion wirkte sich vorteilhaft auf das Leben in Bosnien aus, da entschieden worden war, dem Land ein eigenes politisches Dasein zu gewähren. Es wurde den auf lokaler Basis gegründeten Organisationen¹⁰⁴ ermöglicht, wie richtige politische Parteien zu fungieren. Die Anzahl der Abgeordneten¹⁰⁵ verrät zeitgleich die Zusammensetzung der Bevölkerung. Die wohlhabende Oberschicht spielte in den Parteien eine aktive Rolle und setzte sich umso weniger für die Landreform ein, obwohl sie offiziell die Bauern vertrat. Keine der beiden christlichen Gruppen hatte in dem Gefüge die absolute Mehrheit und entschied sich jeweils, die Zusammenarbeit mit den Muslimen anzustreben. 1911 gelang es den Katholi-

¹⁰³ Ebenda. S.176.

¹⁰⁴ Muslimischer Nationaler Verband (1906), Serbischer Nationaler Verband (1907), Kroatische Nationale Gesellschaft (1908).

¹⁰⁵ 37 Orthodoxe, 29 Muslime, 23 Katholiken, 1 Jude.

ken, ein Abkommen mit den muslimischen Führern zu schließen. „Dieses Buhlen um die Muslime war das politische Pendant zur intellektuellen und kulturellen Werbung, mit der seit mehr als einem Jahrzehnt jede Seite klarzustellen versucht hatte, dass die bosnischen Muslime ja – in Wirklichkeit – Kroaten oder – in Wirklichkeit – Serben seien.“¹⁰⁶ In Bosnien bewegte sich die Einstellung der serbischen Studenten immer mehr von einem serbischen Nationalismus zu einer projugoslawischen Haltung hin. Die Gruppierung Mlada Bosna (Junges Bosnien), die eine soziale Revolution, eine nationale Befreiung zum Ziel hatte und Heldentum abverlangte, war der größte gemeinschaftliche Nenner, auf den sich die Antihabsburger einigten.¹⁰⁷

Im Oktober 1912 brach der erste Balkankrieg aus, in dem Serbien und Montenegro gegen die Türkei kämpften und die türkischen Kräfte aus dem Kosovo, Mazedonien und dem Sandschak Novi Pazar vertrieben. Zahlreiche Mlada Bosna Mitglieder kämpften bei den serbischen Streitkräften mit.¹⁰⁸ Im Frühjahr 1913 galt der Krieg zwischen Serbien und Österreich-Ungarn als unmittelbar bevorstehend. Infolgedessen wurde am 2. Mai der Ausnahmezustand erklärt, das Parlament aufgelöst, Zivilgerichte außer Funktion gesetzt, viele serbische Vereine verboten und die Verwaltung der bh. Schulen ging in österreichisch-ungarische Hände über.¹⁰⁹ Die Krise fand ihren Exitus mit dem Ende des Ersten Balkankrieges am 30. Mai 1913. Im Juli 1913 brach der Zweite Balkankrieg aus. Österreich-Ungarn bereitete sein großes Sommermanöver 1914 vor. Am 28. Juni 1914 besuchte der Erzherzog Franz Ferdinand (Kronprinz und Generalinspekteur der Streitkräfte der Donaumonarchie) Sarajevo. Gavrilo Princip¹¹⁰ (Angehöriger von Mlada Bosna) erschoss an diesem Tag Franz Ferdinand und seine Frau. Am Abend des 28. Juni wurden viele serbische Läden und Häuser in Sarajevo zerstört. Genau einen Monat nach diesem Vorkommnis erklärte Österreich-Ungarn Serbien den Krieg. „Historiker streiten immer noch drüber, ob es serbischer Nationalismus oder Jugoslawismus,

¹⁰⁶ Vgl. Malcolm.1996. S.179.

¹⁰⁷ Ebenda. S.181.

¹⁰⁸ Viele junge Muslime waren unter den Mlada Bosna Freiwilligen, obwohl die Serben und ihre Verbündeten muslimisch albanische Dorfbewohner niedermetzelten, viele Tausende von slawischen Muslimen zwangen, aus Mazedonien zu fliehen, und bulgarisch sprechende Muslime zu Konversion trieben.

¹⁰⁹ Anordnung des Militärgouverneurs von Bosnien - General Potiorek.

¹¹⁰ Bei seiner Vernehmung sagte er aus: „Ich bin ein südslawischer Nationalist, ich arbeite für die Einheit aller Südslawen, und ich kümmere mich nicht um die Staatsform, wenn sie nur alle frei von Österreich sind.“ (Plaschka, Richard Georg: Avantgarde des Widerstands: Modellfälle militärischer Auflehnung im 19. Und 20. Jahrhundert. Wien 2000. Band 1. S.436.)

serbische Geheimbünde oder bloße Initiative waren, die zum Mord geführt haben.“¹¹¹ Als der Krieg ausbrach, baten die führenden bosnischen Serben die Regierung mit einer Petition, sie an die Front zu schicken und gegen Serbien kämpfen zu lassen.

Die österreichisch-ungarische Regierung gab Serbien nicht direkt die Schuld an dem Attentat. Princip hatte nachweislich allerdings in Belgrad studiert, sich die Bomben dort besorgt und sie nach Bosnien geschmuggelt. In ihrem Ultimatum vom 23. Juli echauffierte sich die Regierung über das „verbrecherische Treiben“ antimonarchischer Vereine und das Auftreten in der Presse bezüglich Österreich-Ungarns. Serbien akzeptierte nur eine von zehn Forderungen zur Unterdrückung dieser Aktivitäten nicht (von Serbien wurde in diesem Punkt die Anwesenheit der österreichisch-ungarischen Untersuchungsbeamten zu Nachforschungen auf serbischem Boden verlangt). Allerdings reichte den Parteien, die den Krieg ersehnten, diese Auflehnung gegen das Ultimatum. „[...] heute ist man sich im Allgemeinen einig drüber, dass Deutschland auf Krieg drängte, um der wachsenden Macht Russlands zu begegnen.“¹¹² Die Morde von Sarajevo allein hätten nicht die Wirkungsstärke gehabt, um einen Krieg auszulösen, in den alle Großmächte hineingezogen wurden.

In den österreichisch-ungarischen Streitkräften dienten auch bosnische Serben bzw. Orthodoxe, Muslime und Katholiken. Serbien kämpfte bis Spätsommer 1915 und wurde mit dem Eintritt Bulgariens aufseiten der Österreicher und der Deutschen unter schweren Verlusten an die Adriaküste vertrieben. 1918 kämpften sich die Überlebenden mit der Armee der Alliierten bis nach Bosnien und Wojwodina durch. Zahlreiche Freiwillige aus Bosnien kämpften in der serbischen Armee, allerdings blieb die Mehrheit der Bosnier dem österreichisch-ungarischen Staat treu. Bosnische Kroaten waren gespalten in ihrer Haltung. Ein Teil wollte sich den Serben anschließen, sogar ihren Katholizismus aufgeben,¹¹³ andere waren absolut dagegen. Muslime dienten zwar zum Teil in derselben Armee mit den Serben, lehnten aber trotzdem das Aufgehen ihres Landes in irgendeiner Erweiterung von Serbien ab. Die Deklaration von Korfu aus dem Jahr 1917, welche die Vereinigung aller Länder, die von Serben, Slowenen und Kroaten bewohnt

¹¹¹ Vgl. Malcolm. 1996. S.185.

¹¹² Ebenda. S.186.

¹¹³ „Ihr Streben nach ‚Freiheit von Rom‘ entspreche ihrem politischen Streben nach ‚Freiheit von Österreich‘.“(Malcolm. 1996. S.185.)

waren, in Form einer Monarchie anstrebte, wurde durch Serben und Kroaten begrüßt.¹¹⁴ Die österreichisch-ungarischen Ämter unternahmen vorerst nichts. Die Kroaten und Serben reichten ein gemeinsames Memorandum ein, in dem sie bekundeten, *ein* Volk zu sein und mit allen Kroaten, Slowenen und Serben einen gemeinsamen jugoslawischen Staat bilden zu wollen. Die Muslime, die vorerst um bh. Autonomie innerhalb Ungarns baten, sahen es jedoch im Nachhinein als nicht zufriedenstellenden Kompromiss an und entschieden, sich an einem jugoslawischen Staat zu beteiligen. Mit der Erklärung, ein neuer Staat aus Slowenen, Kroaten und Serben existiere, sagte sich am 29. Oktober 1918 das kroatische Parlament von der Habsburger Herrschaft los und übergab die Macht dem Nationalrat. Im November wurde die erste nationale Regierung von Bosnien und Herzegowina gebildet.¹¹⁵ Unter Muslimen entstand schnell (im Februar 1919) eine Art monopolistische Partei, die Jugoslawische Muslimische Organisation, die als Kernaufgabe die Erhaltung der bh. Identität als autonome Einheit innerhalb des jugoslawischen Staates innehatte. Die Radikalen Demokraten, die wichtigste Serbenpartei in Bosnien, setzte sich für einen zentralisierten jugoslawischen Staat ein und blieb, indem sie soziale Reformen forderte, der *Mlada Bosna* treu.¹¹⁶

In den kommenden Monaten wurde das gesamte jugoslawische Territorium in 33 Oblasti (Provinzen) reorganisiert. Die Umrisse Bosniens blieben erhalten, diejenigen Kroatiens verschwanden allerdings von der Landkarte. Auf diese Weise blieb die Identität Bosniens als einziges der konstitutiven Elemente Jugoslawiens erhalten. Dieses politische Traktieren dauerte die ganzen Zwanzigerjahre an. Zu dieser Zeit begannen Muslime sich als muslimische Serben oder muslimische Kroaten zu bezeichnen. „Die einzige wirkliche Grundlage dafür, dass sich bosnische Orthodoxe oder Katholiken als Serben oder Kroaten bezeichneten, war ihre religiöse Zugehörigkeit, und ausgerechnet an der hatten natürlich die Muslime nicht teil.“¹¹⁷

¹¹⁴ Vgl. Redzic, Enver: ZAVNOBiH – Nedovrsena Istorija Bosne i Hercegovine. Sarajevo 2004. S.369.

¹¹⁵ Vgl. Dzaja, Srecko: Die politische Realität des Jugoslawismus (1918-1991): Mit besonderer Berücksichtigung Bosnien-Herzegowinas. München 2002. S.165.

¹¹⁶ Vgl. Malcolm. 1996. S.192ff.

¹¹⁷ Ebenda. S.196.

Im Januar 1929 setzte König Aleksandar I. Karadjordjevic¹¹⁸ die Verfassung außer Kraft, erzwang ein hoch zentralistisches politisches System und benannte das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen in Jugoslawien um. Eine vollkommen neue Aufteilung des jugoslawischen Territoriums sollte die alten regionalen Identitäten von der Landkarte löschen und somit wurde das erste Mal seit über 400 Jahren Bosnien zerstückelt. Keine der drei großen Volksgruppen war mit dieser Entscheidung einverstanden. Die Serben fanden sich um ihre Flügel des Königreiches beschnitten, die bosnischen Muslime äußerten ihr Missfallen über die Tatsache, nur noch die Minderheit in den neu aufgeteilten Provinzen (Banate) darzustellen, und die Kroaten verloren den radikalsten Politiker, Ante Pavelic, an Mussolini. Dieser unterstützte Pavelic bei der Organisation einer Ustascha-Bewegung, die für die kroatische Unabhängigkeit kämpfen sollte.¹¹⁹

Nach der Ermordung des Königs, im Oktober 1934, wurden neue Gesetze verabschiedet, eine demokratische Struktur erschaffen und somit die Königsdiktatur aufgelöst. Der neue Regent, Prinz Paul, beauftragte im Jahr 1935 den serbischen Politiker Milan Stojadinovic, eine Kompromissregierung zu bilden. Wenige Monate später gründete Stojadinovic eine neue Regierungspartei, die Jugoslawische Radikale Union. Im Zuge der diversen Interessenverschiebungen in der Regierung musste sich Stojadinovic der Herausforderung stellen, ohne die Unterstützung der wichtigsten kroatischen und serbischen Parteien und nur mit dem Beistand der bosnischen Muslime und Slowenen zu regieren. „Die kontraproduktivste Kraft in der jugoslawischen Politik dieser Zeit war der serbische Nationalismus.“¹²⁰

Ante Pavelic, der sich 1939 – als Hitler in Rest-Tschechien einmarschierte – in Italien aufhielt, forderte immer eindringlicher die Zerschlagung Jugoslawiens. Kroatien wurde binnen kürzester Zeit territorial umorganisiert und hatte den Status eines gesonderten Banats mit eigenem Parlament, dem weitere Teile Bosniens zugesprochen wurden. Der Rest von Bosnien wurde in zwei verkleinerte Banate aufgeteilt. Der Druck der Achsen-

¹¹⁸ Alexander I. Karadjordjevic war 1921-1934 König des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen bzw. Jugoslawiens. Er benannte das Land in Königreich Jugoslawien um. Im Jahr 1934 kam Alexander durch ein Attentat ums Leben.

¹¹⁹ Vgl. Sundhaussen, Holm: Geschichte Serbiens: 19.-21. Jahrhundert. Wien 2007. S.315.

¹²⁰ Vgl. Malcolm. 1996. S.200ff.

mächte auf Jugoslawien wurde im Jahr 1940 immer größer. Prinz Paul widersetzte sich monatelang den deutschen Forderungen, unterzeichnete letztlich jedoch am 25. März 1941 den Vertrag und schloss sich somit der Achse an. Am nächsten Tag wurde der Prinz mit seiner Regierung vertrieben. Eine neue Regierung versuchte, eine versöhnliche Politik mit Deutschland fortzusetzen. Dessen ungeachtet bombardierte die deutsche Luftwaffe am 6. April 1941 Belgrad. Elf Tage nach dem Einmarsch der deutschen, italienischen, bulgarischen und ungarischen Streitkräfte kapitulierte die jugoslawische Armee vor dem deutschen Oberkommando.¹²¹ Der Zweite Weltkrieg auf dem Balkan brachte mehrere miteinander verknüpfte Kriege mit sich. Italien übernahm einige Teile Dalmatiens und halb Slowenien; Deutschland die andere Hälfte. Ungarn, Bulgarien und Albanien übernahmen weitere Gebiete. Gegen die jugoslawische Widerstandsbewegung wurde konsequent gekämpft. Es gab auch mindestens zwei Bürgerkriege. Der eine wurde von kroatischen Extremisten gegen die serbische Bevölkerung in Kroatien und Bosnien geführt, der andere fand unter den zwei großen Widerstandsorganisationen (Tschetniks und kommunistische Partisanen)¹²² statt. Am 10. April wurde vonseiten der Deutschen der Unabhängige Staat Kroatien (NDH)¹²³ proklamiert, der in zwei Einflusszonen¹²⁴ aufgeteilt war und das ganze BiH einbezog. Die Trennungslinie verlief diagonal durch BiH. Am 15. April marschierten die Deutschen in Sarajevo ein. Acht Tage später wurde das erste antijüdische Gesetz im NDH verabschiedet. Am 30. April wurden drei weitere fundamentale Gesetze erlassen: das Gesetz über die Staatsbürgerschaft, das Gesetz über die Rassenzugehörigkeit und das Gesetz über den Schutz des arischen Blutes und die Ehre des kroatischen Volkes. Einen Monat später begann im NDH die Masseninternierung der Juden.¹²⁵ „Den Schätzungen nach lebten unmittelbar vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges in Bosnien-Herzegowina etwa 14 000 Juden, davon allein in Sarajevo etwa 13 000. Am Ende des Krieges waren in ganz Bosnien-

¹²¹ Vgl. Häberle, Peter: Jahrbuch des Öffentlichen Rechts der Gegenwart. Band 40. Tübingen 1994. S.64.

¹²² Direkt nach dem Angriff der Achsenmächte begann Kosta Pecanac mit der Aufstellung einer bewaffneten Tschetnik-Gruppierung. Kosta Pecanac war im alten Jugoslawien Präsident des streng nationalen, ultrakonservativen Tschetnik-Veteranenvereins. Ab 1932 leitete er die Organisation, die 1938 über etwa tausend Sektionen mit insgesamt 500 000 Mitgliedern verfügte. In den zwanziger Jahren war die Organisation von Pecanac der Hauptgegner der Kommunistischen Partei. (Manoschek, Walter: "Serbien ist judenfrei": militärische Besatzungspolitik und Judenvernichtung in Serbien 1941/42. München 1995. S.110. und Brym Max: Die serbischen Cetniks eins und jetzt. In: Utopie kreativ. Heft 165/166. Berlin 2004. S. 672-679.)

¹²³ Nezavisna Drzava Hrvatska.

¹²⁴ Deutsche und italienische.

¹²⁵ Vgl. Malcolm. 1996. S.205ff.

Herzegowina nur noch weniger als 3 000 am Leben.¹²⁶ Weiterhin bleibt es höchste Priorität der Ustascha-Bewegung, die große serbische Minderheit aufzulösen. Dies geschah im großen Umfang mit Terrorakten: Festnahmen mit Erschießungen, Entsorgen der Leichen in Flüssen und Zerstörung der Dörfer. Infolgedessen erhoben sich im Juni 1941 die serbischen Bauern im Nevesinje¹²⁷ Gebiet und vertrieben die Ustascha-Milizen. Anschließend wandten sie sich gegen die kroatischen und muslimischen Einheimischen, da diese als Kollaborateure betrachtet wurden. Tausende der bosnischen Serben schlossen sich einer der zwei Widerstandsorganisationen an. Eine davon war unter der Führung von Draza Mihajlovic.¹²⁸ Seine Anhänger nannten sich Tschetniks.¹²⁹ Eine der größten Schwächen seiner Organisation war, dass Mihajlovic seiner Ansicht nach fortan einen Krieg als Befehlshaber der königlichen Restarmee führte; doch seine Tschetniks führten einen bandenartigen Krieg.¹³⁰ Er strebte die Freiheit des Landes und die Wiederherstellung Jugoslawiens in seiner früheren Sozial-, Rechts- und Staatsordnung mit einer starken großserbischen zentralistischen Dominanz an. Des Weiteren lag sein Fokus auf der Bekämpfung der kommunistisch orientierten Tito-Partisanen (die er als eine interne jugoslawische Angelegenheit bezeichnete) und auf einem „ethnisch gesäuberten“¹³¹ Jugoslawien.¹³² Im Mai gingen die Tschetnik Mihajlovics in den aktiven Widerstand gegen die Deutschen.

Josip Broz Tito, unter dessen Führung die kommunistischen Partisanen standen, plante auch die Vertreibung der Deutschen, allerdings Hand in Hand mit einer sozialistischen

¹²⁶ Vgl. Study Center of Jewish Life in 20th Century Central Europe; Brusis, Gordana: Juden in Bosnien-Herzegowina. Zürich 2009. S.3. und Malcolm. 1996. S.207.

¹²⁷ Stadt und Gemeinde bzw. Landkreis im südlichen Teil von Bosnien und Herzegowina.

¹²⁸ Oberst der jugoslawischen Armee, Experte für Guerillakrieg, Militärattaché in Sofia und Prag. Als die Deutschen in Bosnien einmarschierten, zog er sich mit seinen Männern nach Ravna Gora (in Mittelserbien) und errichtete dort sein HQ. Er stand für das Royale ein und wurde später seitens der königlichen Exilregierung zum General und Kriegsminister ernannt. (Schieder, Theodor: Europa im Zeitalter der Weltmächte. Band 2; Band 7. Stuttgart 1996. S.1217.)

¹²⁹ Dies führte oft zur Verwirrung, da es schon eine offizielle Tschetnikorganisation gab, die sich aus einem Veteranenverein aus dem Ersten WK entwickelt hat.

¹³⁰ Vgl. Malcolm.1996. S.208 und Wildmann, Dr. Georg: 60 Jahre AVNOJ-Beschlüsse und ihre Folgen. Der AVNOJ-Beschluss vom 21. November 1944. Besiegelung des Schicksaals der Donauschwaben Jugoslawiens. Berlin 2004. S.2ff.

¹³¹ Hier sollte es außer Serben, Kroaten und Slowenen keine ethnischen Minderheiten geben, so zumindest nach dem Programm der Tschetniks, das Ende 1942 im montenegrinischen Sahovici beschlossen wurde. (Pavlowitch, Stevan: Hitlers new disorder: the Second World War in Yugoslavia. New York 2008. S. 112.)

¹³² Vgl. Wildmann, Dr. Georg: 60 Jahre AVNOJ-Beschlüsse und ihre Folgen. Der AVNOJ-Beschluss vom 21. November 1944. Besiegelung des Schicksaals der Donauschwaben Jugoslawiens. Berlin 2004. S.1

Revolution, die ihm eine Machtposition im Nachkriegsstaat sichern sollte. Kooperationen zwischen den beiden Widerstandsbewegungen waren selten und funktionierten in den meisten Fällen nur sehr schlecht. Anfangs trat Mihajlovic für die Wiederbelebung Jugoslawiens mit Anteilen Kroatiens und Ostherzegowinas, die Serbien angeschlossen wären, ein; BiH sollte in einer Volksabstimmung entscheiden, ob es sich auch anschließen wollte. Er plante keine Vertreibung der Muslime. Tito gab zu diesem Zeitpunkt nur wenige Informationen über die neue Ordnung des Landes preis. Seine Vorstellung war der Moskauer angepasst: ein stark zentralisierter Staat, der aus sozialistischen Teilrepubliken besteht, unter Einschluss von Bulgarien und Albanien.¹³³ Die Kommunistische Partei Jugoslawiens (KPJ) hatte jedoch keine genauen Auffassungen darüber, welcher Status den bosnischen Muslimen zukommen sollte. Edvard Kardelj¹³⁴ äußerte sich wie folgt dazu: „Wir können die Muslime zwar nicht als Nation akzeptieren, aber doch [...] als eine besondere ethnische Gruppe.“¹³⁵ Milovan Djilas¹³⁶ legte einen Plan vor, der fünf Nationalrepubliken für die fünf Völker Jugoslawiens (Serben, Kroaten, Slowenen, Mazedonier und Montenegriner) vorsah. BiH sollte als autonome Provinz fungieren und eine territoriale Einheit ohne ein eigenes Staatsvolk darstellen. Der eingegangene Kompromiss war, dass BiH doch eine der Teilrepubliken werden sollte, allerdings ohne ein definiertes Staatsvolk zu haben.¹³⁷

Beide Widerstandsbewegungen kämpften gegen die Achsenmächte, allerdings wurde Titos Strategie vom Krieg gegen die Tschetniks bestimmt. Im Jahr 1943 sollten Titos Truppen von den Deutschen aus Nordwestbosnien vertrieben werden und eine Offensive gegen die Tschetniks wurde geplant. Mihajlovic wollte die Partisanen auch vertreiben. Im März desselben Jahres bot Tito den Deutschen eine Kooperation an – im Fall einer Landung von englisch-amerikanischen Truppen auf dem jugoslawischen Boden würde er die Deutschen unterstützen. Dessen ungeachtet vertrieben die Deutschen die Partisanen in Richtung Herzegowina und fokussierten sich auf die Zerschlagung der

¹³³ Vgl. Malcolm. 1996. S.208ff.

¹³⁴ Mitglied von Titos Interimsregierung Vize-Premierministers. 1948-1953 jugoslawischer Außenminister, 1963-1967 Parlamentspräsident.

¹³⁵ Vgl. Malcolm. 1996. S.212.

¹³⁶ Zunächst ein überzeugter Ideologe und Agitator der KPJ, entwickelte er sich zum größten Kritiker Titos und des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens. Er verlor seine Ämter und verbrachte neun Jahre in jugoslawischen Gefängnissen. (Wirth, Maria: Christian Broda: Eine politische Biographie. Göttingen 2011. S.143.)

¹³⁷ Vgl. Malcolm. 1996. S.213.

Mihajlovics-Truppen. Hitler schickte die Handschar-Division¹³⁸ nach BiH, wo sie aus Vergeltung Morde und andere Verbrechen an der serbischen Bevölkerung verübte. Im Frühsommer 1943 wandten sich die Deutschen nochmals gegen die Partisanen. Titos Männer durchbrachen den Ring. Nach der Kapitulation der Italiener begannen Mihajlovics Kommandeure direkt mit den Deutschen zu kollaborieren. 1944 wurde die alliierte Unterstützung Titos verstärkt. Im Sommer 1944 begannen die Deutschen, sich aus Jugoslawien zurückzuziehen. Ende desselben Jahres nahmen die sowjetischen Streitkräfte den Osten des Landes ein und sicherten somit die Regierungsgewalt der Kommunisten in Jugoslawien. „Ende 1944 wurden alle SS-Einheiten aus dem NDH aufgelöst.“¹³⁹ Die Lage der bosnischen Muslime gestaltete sich schwierig. „Vor die Wahl zwischen einer Belgrader und einer Zagreber Regierung gestellt, würden die meisten muslimischen Politiker und höheren Geistlichen Zagreb gewählt haben, wenn sie eine Garantie gehabt hätten, dass sie ihre islamische Religion ungestört ausüben dürften. Und genau das versprach ihnen Ante Pavelic sofort, innerhalb weniger Tage, nachdem er an die Macht gelangt war.“¹⁴⁰ Am 6. April 1945 befreiten die Partisanen Sarajevo. Innerhalb weniger Wochen war auch ganz BiH unter deren Kontrolle. Tito führte den Kommunismus in das Staatsgebilde Jugoslawiens ein. Die Kämpfer diverser Gruppierungen, die während des II. WK nicht an der Seite der Partisanen gekämpft hatten, wurden konsequent verfolgt und getötet oder fanden ihren Dienst als Zwangsarbeiter im Land.¹⁴¹ Muslime hatten während des Zweiten Weltkrieges auf allen Seiten gekämpft (bei Ustascha, Tschetniks, Partisanen, Deutschen) und sind im Kampf sowie in Konzentrationslagern umgekommen. Sie hofften jetzt auf eine Zeit ohne weiteres Morden und waren mit der Aussicht auf eine kommunistische Oberherrschaft zufrieden. Die Andeutung einer föderalen Lösung gefiel ihnen besser als die bis dato vorgelegten Pläne aus Kroatien bzw. Serbien.¹⁴²

¹³⁸ Eine der Gebirgsdivisionen der Waffen SS während des WK II. Die Division bestand aus Freiwilligen aus dem NDH, wurde in Bosnien rekrutiert und bei Mittenwald aufgestellt und ausgebildet. Die Aufstellung der Division war zuerst nur aus Muslimen geplant, wurde aber auf Wunsch des kroatischen Staates auch auf katholische Kroaten ausgedehnt. Sie fiel durch exzessive Grausamkeiten auf. (Casagrande, Thomas: Die volksdeutsche SS-Division „Prinz Eugen“: die Banater Schwaben und die nationalsozialistischen Kriegsverbrechen. Frankfurt am Main 2003. S.331ff.)

¹³⁹ Vgl. Malcolm. 1996. S. 224.

¹⁴⁰ Ebenda. S. 217.

¹⁴¹ Insgesamt, so hat man geschätzt, wurden 1945/46 bei Massenerschießungen und in den Konzentrationslagern an die 250.000 Menschen getötet. (Malcolm. 1996. S. 225.)

¹⁴² Vgl. Malcolm. 1996. S. 217ff.

1947 wurde erstmals ein Fünfjahresplan für Jugoslawien aufgestellt.¹⁴³ Aufgrund zunehmender Hegemonialbestrebungen Stalins gegenüber Jugoslawien kam es zu Spannungen. Diese führten letztlich im Jahr 1948 zu einem Bruch zwischen Stalin und Tito. Infolgedessen propagierte Tito einen antistalinistischen, unabhängigen Kurs, orientierte sich dennoch auch in den folgenden Jahren an der Sowjetpolitik. Die neue Verfassung gestand jeder Teilrepublik die Souveränität, jedoch nicht das Recht zu, sich von dem Ganzen loszusagen. Es wurde für ein ewiges Zusammenbleiben plädiert. Die Religion hatte keinen Platz im neuen Staatssystem. Der Islam wurde als rückständig bezeichnet und somit wurden schon 1946 alle Schariagerichte aufgehoben. Vier Jahre später wurde den Frauen das Tragen des Schleiers untersagt. 1952 wurden alle Tekkes in BiH geschlossen und die Derwischorden verboten. Die Unterrichtung der Kinder in Moscheen wurde zur Straftat erklärt und die muslimischen Kultur- und Bildungsvereine wurden abgeschafft. Nur eine islamische Gesellschaft zur Ausbildung muslimischer Geistlicher blieb bestehen, bis 1964 durfte jedoch kein islamisches Lehrbuch im Land erscheinen.¹⁴⁴ Zu dieser Zeit entstand die Studentenbewegung¹⁴⁵ Mladi Muslimani,¹⁴⁶ welche Widerstand leistete. Hunderte ihrer Anhänger kamen bis 1949/50 ins Gefängnis. Der Umgang mit dem Islam verbesserte¹⁴⁷ sich in den späten Fünfziger- und Sechzigerjahren, als Tito die muslimische Gemeinde als Instrument seiner selbstgemachten blockfreien Außenpolitik nutzte.¹⁴⁸

Die katholische Kirche erlitt einen großen Machtverlust durch die Kollaboration einiger Geistlicher mit der Ustascha-Bewegung. Kirchen wurden zerstört, Klöster, Konvente und Seminare geschlossen. Allgemein verbesserten sich die Konditionen des religiösen Daseins nach 1954. Die orthodoxe Kirche war vorerst starkem Druck ausgesetzt. Allerdings gab es in diesen Reihen eine Anzahl an orthodoxen Geistlichen, die in Titos Armee als Priester gedient hatten. Diese wurden weiterhin im Rahmen der Priesterbünde

¹⁴³ 1949 wurde eine schnelle Kollektivierung der Landwirtschaft durchgesetzt, die eine Hungersnot der Großstädte zur Folge hatte.

¹⁴⁴ Islamische Texte zirkulierten trotzdem weiterhin, Kinder wurden in den Moscheen heimlich unterrichtet und der Derwischorden übte heimlich seine Bräuche in Privathäusern aus.

¹⁴⁵ Dieser Bewegung gehörte auch der spätere bosnisch-herzegowinische Präsident Alija Izetbegovic an.

¹⁴⁶ Die Jungen Muslime.

¹⁴⁷ Die Islamische religiöse Gemeinschaft durfte auf Titos Wunsch ihre Mitglieder als Vorzeige-Muslime in die Länder der Dritten Welt entsenden. Mitte der sechziger Jahre waren bosnische Muslime in verschiedenen arabischen Staaten und in Indonesien im diplomatischen Dienst tätig.

¹⁴⁸ Vgl. Malcolm. 1996. S.228ff.

gefördert und sie ermöglichten der kommunistischen Partei, indirekt Kontrolle auszuüben.¹⁴⁹

Die KPJ hoffte, dass sich die Muslime mit der Zeit mit den Kroaten oder den Serben identifizieren würden und dass sich die Frage, was es heißt, ein Muslim in BiH zu sein – ob es eine religiöse, eine ethnische oder eine nationale Identität sei – von allein lösen würde. Bei der Volkszählung 1948 erklärten sich 72 000 zu Serben, 25 000 zu Kroaten und 778 000 gaben *unbestimmt* an. Eine Analyse aus dem Jahr 1956 zeigt, dass sich die Parteigenossen mit einem islamischen Namen zu 17 % als Kroaten und 62 % als Serben deklarierten. 1961 durften sich die Menschen bei der Volkszählung als *Muslime im ethnischen Sinne* bezeichnen. In der bh. Verfassung des Jahres 1963 wird erstmalig von Serben, Muslimen und Kroaten gesprochen.¹⁵⁰ Trotzdem sollte der Begriff nicht als offizielle Benennung benutzt werden. Erst im Mai 1968 wurde in einem Kommuniqué die Erklärung veröffentlicht, die Muslim als Bezeichnung einer Nation gestattete. Dieser Schritt war keine religiöse Bewegung, sondern ein Vorstoß der Kommunisten zur Anerkennung der Muslime als Nation.

Dessen ungeachtet fühlte sich das Land aufgrund der spezifischen Volksgruppen weiterhin nicht mit anderen Teilrepubliken gleichgestellt. Insbesondere wirtschaftlich sah sich BiH benachteiligt. In dem Zeitraum von 1952 – 1968 hatte die Teilrepublik die niedrigste wirtschaftliche Wachstumsrate in ganz Jugoslawien. Die wirtschaftliche Entwicklung stagnierte vorerst, bis sich in den Fünfziger- und Sechzigerjahren ein Verfall der Wirtschaft abzeichnete. 1961 wurden zahlreiche Regionen der Teilrepublik als unterentwickelt erklärt. Anfang der Siebzigerjahre hatte BiH die höchste Analphabetenrate, die höchste Säuglingssterblichkeit, die höchste Anzahl an Personen, die nur drei Klassen Grundschulbildung genossen und den kleinsten Anteil an Stadtbevölkerung.¹⁵¹ Eine Folge der vergleichsweise schlechten Lebensbedingungen war eine große Emigrationsbewegung. Hauptsächlich waren es Serben, die wegzogen.¹⁵² In den Siebzigerjahren bauten die bh. Behörden aufgrund geförderter großer Industrieprojekte in ihren Vor-

¹⁴⁹ Ebenda. S.227.

¹⁵⁰ Vgl. Schulze, Reinhard: Geschichte der islamischen Welt im 20. Jahrhundert. München 2003.S.342.

¹⁵¹ Außer Kosovo.

¹⁵² Einer der Gründe, wie es bevölkerungstechnisch zu einer Überholung der Serben durch Muslime als stärkste Volksgruppe in Bosnien und Herzegowina kam.

städten Hochhaussiedlungen. „Der Trend zur Dezentralisierung Jugoslawiens, die ihren Höhepunkt in der Verfassung von 1974 erreichte, schuf jedoch mehr Probleme, als er löste.“¹⁵³ Drei Jahre zuvor hatte ein kroatisches Magazin die Analyse der ethnischen Herkunft aller Amtsträger in der bh. Verwaltung veröffentlicht. Diese ergab eine starke Unterrepräsentierung der Kroaten. Wichtig sei das Einsetzen für das Wohl BiH als Ganzes und nicht die Nationalität einzelner Beamter – war die Antwort bh. Politiker darauf.¹⁵⁴

Die serbischen und kroatischen Nationalisten verloren nie das Interesse an BiH und sprachen in den Siebzigern offen über eine Aufteilung bh. Gebiete. Die Akteure beriefen sich auf die ethnische Vergangenheit. In den frühen Achtzigerjahren entwickelte sich in Serbien ein Klima, das die Frage des serbischen Volkes aufwarf. Die bh. Regierung versuchte infolgedessen, die offizielle kommunistische Politik, die auf die Austrocknung aller religiösen Elemente im Rahmen nationaler Identitäten abzielte, weiter zu verfolgen. Die Behörden in BiH beschlossen, sich gegen die wachsende Beliebtheit des Islams zu stellen. In einem Prozess, der gegen 13 Männer wegen konterrevolutionärer Handlungen geführt wurde – unter ihnen auch Dr. Alija Izetbegovic¹⁵⁵ – wurde den Angeklagten die Einführung einer parlamentarischen Demokratie im westlichen Stil und die Schaffung eines muslimischen Staates innerhalb Jugoslawiens vorgeworfen. Das Gericht verurteilte Izetbegovic 1983 zu 14 Jahren Gefängnis.¹⁵⁶ Dies wirkte einschüchternd auf die muslimischen religiösen Aktivisten. „Das kommunistische Regime verstand Izetbegovics Auffassungen als eine sein eigenes System bedrohende politische Alternative.“¹⁵⁷

In den Achtzigerjahren kam es zu einem allgemeinen Zusammenbruch des verrotteten Wirtschaftssystems, das sich auf große Fabriken, die von ausländischen Anleihen finan-

¹⁵³ Vgl. Malcolm. 1996. S.235.

¹⁵⁴ Ebenda. S.236ff.

¹⁵⁵ 8. August 1925 - † 19. Oktober 2003 – ehemaliger Politiker und Aktivist. 1990 bis 1992 Präsident der Republik Bosnien und Herzegowina. 1992 bis 2000 führendes Mitglied des siebenköpfigen kollektiven Staatspräsidiums. 1992 erklärte er im Ergebnis eines international überwachten Referendums die Unabhängigkeit seines Landes von Jugoslawien.

¹⁵⁶ Nach der Berufung wurden daraus 11 Jahre. Er wurde allerdings 1988 zur Beruhigung der damaligen angespannten Lage im Kosovo aus der politischen Haft entlassen.

¹⁵⁷ Vgl. Dzaja. 2002. S.234.

ziert waren und Verluste machten, gestützt hatte.¹⁵⁸ Die Löhne sanken rasant und die Streiks nahmen zu in diesem System des sogenannten *Self Mismanagements*. Die Regierung traf Entscheidungen über wenige Sparmaßnahmen, realisierte jedoch keine strukturellen Reformen. Infolgedessen stieg die Inflation vorerst auf 120 % (1987) und dann auf 250 % (1988). Jugoslawien erreichte Ende des Jahres (1988) eine Auslandsverschuldung von 33 Milliarden US-Dollar.¹⁵⁹ Diese rief zahlreiche Proteste der Fabrikarbeiter hervor und hatte den Sturz des damaligen Politbüros (1988/89) zur Konsequenz. Der neue Führer der serbischen Kommunisten, Slobodan Milosevic¹⁶⁰, konnte jetzt die Politbüros mit eigenen Funktionären besetzen. Sein Ansehen in Serbien war unanfechtbar.¹⁶¹ Er kontrollierte vier¹⁶² der acht Stimmen im Präsidium und brauchte nur noch eine an sich zu binden, um die Zentralregierung vollständig unter seinen Einfluss zu bringen und die Bundesverfassung umzuschreiben. Slowenien traf als Erstes Vorkehrungen, um sich gegen eine mögliche neue jugoslawische Verfassung zu schützen. Im Oktober 1989 wurde vonseiten Sloweniens eine neue slowenische Verfassung verabschiedet, in der das Land ausdrücklich sein Anrecht auf Sezession erklärte. Anfang 1990 wurde der Parteitag der Jugoslawischen Kommunistischen Partei von den slowenischen Kommunisten boykottiert. Sie verließen den Tagungssaal und eine Woche später nannten sie sich in „Partei der Demokratischen Erneuerung“ um. Im Frühjahr 1990 begannen Slowenien und Kroatien mit der Vorbereitung der ersten Mehrparteienwahlen. In Kroatien gewann die neue nationalistische Partei, die Kroatische Demokratische Gemeinschaft (HDZ).¹⁶³ In Slowenien gewann eine liberal-nationalistische Koalition. Daraufhin benannte Milosevic seine Partei in „Serbische Sozialistische Partei“ um und kündigte die ersten Mehrparteienwahlen für Ende des Jahres an. „Slowenische und kroatische Politiker setzten sich 1990 immer wieder für eine friedliche und durch Verhandlungen zustande kommende Umgestaltung Jugoslawiens von einem Bundesstaat in

¹⁵⁸ Vgl. Malcolm. 1996. S.242.

¹⁵⁹ Davon sollten 20 Milliarden Dollar in harter Währung an die westlichen Länder zurückgezahlt werden.

¹⁶⁰ Slobodan Milosevic war ein jugoslawisch-serbischer Politiker, von 1987 bis 1990 war er Vorsitzender der serbischen Sektion des BDKJ (Bund der Kommunisten Jugoslawiens), von 1990 bis 2006 Vorsitzender der von ihm gegründeten Nachfolgepartei SPS (Sozialistische Partei Serbiens), von 1989 bis 1997 Präsident Serbiens und von 1997 bis 5. Oktober 2000 Präsident der Bundesrepublik Jugoslawiens. Er war das erste Staatsoberhaupt, das noch während seiner Amtsausübung von einem Kriegsverbrechertribunal wegen Völkermordes angeklagt wurde. Er starb (†11. März 2006 in Den Haag, Niederlande) während des im Jahre 2002 begonnenen Prozesses in Den Haag, so dass es zu keinem Urteil kam.

¹⁶¹ Vgl. Malcolm. 1996. S.247.

¹⁶² Serbien, Wojwodina, Kosovo und Montenegro. Die 5. Stimme wäre die von Mazedonien.

¹⁶³ Hrvatska demokratska zajednica. Parteichef war Franjo Tudjman.

einen Staatenbund ein, in dem nicht mehr Bundesgesetze und -institutionen, sondern die einzelnen Republiken Vorrang haben und die Bundesgremien nur als gemeinsame Ämter fungierten sollten. Aber an solchen Plänen hatte Milosevic kein Interesse.“¹⁶⁴

Im Sommer 1990 tauchte auf den Straßen von Knin¹⁶⁵ eine bewaffnete serbische Miliz auf. In Kürze brachen Unruhen aus. Im Januar 1991 schufen örtliche Serbenführer ein eigenes Parlament. Jenseits der bh. Nordwestgrenze wurde die serbische Bevölkerung via Massenmedien und Falschinformationen radikalisiert, in den Dörfern wurden Vorfälle inszeniert, die in der Bevölkerung den Wunsch nach Vergeltung auslösten. Bei künstlich geschaffenen Zwischenfällen wurde die serbisch dominierte Armee gebeten, als unparteiischer Schiedsrichter zu intervenieren. Es wurden Bedrohungen gegen das serbische Volk in BiH erfunden – z. B. islamische Fundamentalisten. 1990 wurden in BiH eine kroatische,¹⁶⁶ eine serbische¹⁶⁷ und eine bosnische muslimische¹⁶⁸ Partei gegründet. Die Wahlen von Dezember 1990 ergaben folgende Sitzordnung im Parlament: 99 Muslime, 85 Serben, 49 Kroaten und 7 Jugoslawen. Diese Verhältnisgrößen entsprachen in etwa denen der Bevölkerungsanteile in BiH. Es wurde eine Regierung der nationalen Einheit in Form einer Koalition zwischen den drei größten Parteien gebildet. Als diese Regierung unter Izetbegovic ihre Funktion aufnahm, war die politische Lage in Jugoslawien bereits sehr angespannt.¹⁶⁹ Die Slowenen stimmten in einem Referendum über die Frage ab, ob Slowenien ein autonomer Staat werden sollte. Die Wahlbeteiligung betrug 90 % und davon stimmten 89 % für dieses Referendum.¹⁷⁰

Ein weiterer, immer wiederkehrender Brennpunkt in Jugoslawien war Kosovo. Als Tito und Stalin nicht mehr dieselbe Politiklinie verfolgten, verschlechterte sich auch das Verhältnis Jugoslawiens zu Albanien, da sich das Land auf Stalins Seite stellte. Die Ko-

¹⁶⁴ Vgl. Malcolm. 1996. S.249.

¹⁶⁵ Stadt in der kroatischen Gespanschaft Sibenik-Knin. Sie liegt 56 km von der Küste entfernt. 1991 bis 1995 stand die vorwiegend von Serben bewohnte Stadt Knin unter serbischer Kontrolle und fungierte als Hauptstadt der Republik Serbische Krajina.

¹⁶⁶ Die Partei war ein Ableger von Tudjmans HDZ, die vorhatte, die bosnischen Grenzen unverletzt zu erhalten.

¹⁶⁷ Sie nannte sich gleich SDS genau wie die Partei, die schon für die Autonomie in der kroatischen Krajina agitierte.

¹⁶⁸ Partei der Demokratischen Aktion (SDA) mit Vorsitzenden Alija Izetbegovic.

¹⁶⁹ Vgl. Malcolm. 1996. S.251ff.

¹⁷⁰ Die Volksbefragung in Kroatien (Mai 1991) ergab ähnliches: 92% stimmten für eine Unabhängigkeit Kroatiens.

sovo-Albaner waren infolge dieser Ereignisse wegen vorgeworfener stalinistischer Zuneigung diversen Repressionen ausgesetzt. Teilweise wurde eine Zwangsumsiedlung in die Türkei durchgeführt. 1966 änderte Tito seine Strategie und fokussierte sich auf die Unterdrückung kosovo-albanischer Sezessionsbestrebungen. Er versuchte, durch die Verbesserung¹⁷¹ des Lebensstandards einen Anschluss des Kosovo an Albanien zu verhindern. Mit der Einrichtung einer autonomen Provinz (1974) wurde der Kosovo den Republiken weitgehend gleichgestellt. Er bekam ein eigenes Parlament, eine Zentralbank, ein oberstes Gericht, eine direkte Vertretung in den föderalen Gremien Jugoslawiens sowie die Universität in Pristina (Hauptstadt Kosovos).¹⁷² Nach Titos Tod resultierten aus den Studentenprotesten im Kosovo Unruhen. Im März 1989 bewirkte eine Verfassungsänderung die Aufhebung der Autonomie des Kosovo. Albanisch wurde als Amtssprache verboten und die Protestwelle der albanischen Bevölkerung u. a. durch Massenverhaftungen unterdrückt.¹⁷³ Mit der Zeit bildete sich im Kosovo ein kosovo-albanischer Schattenstaat, der losgelöst von serbischen Institutionen existierte. Diese lehnten eine Koexistenz ab und hofften auf internationale Hilfe. Mitte 1990 schaffte Milosevic das Provinzialparlament im Kosovo ab.¹⁷⁴

Nicht nur im Kosovo war die Lage der Regierung bedenklich. Die Position der bh. Regierung war auch deshalb misslich, da sie auf der Seite Sloweniens und Kroatiens stand, die Veränderungen verlangten. „Im März 1991 hatten sich die Präsidenten Milosevic und Tudjman getroffen, um Möglichkeiten der Aufteilung Jugoslawiens zu diskutieren, und die Teilung Bosniens hatte dabei eine Rolle gespielt.“¹⁷⁵ Beide Präsidenten waren überzeugt, dass ethnisch reine Staaten den Aufbau ihrer Macht und die Sicherung ihrer

¹⁷¹ Albanisch wurde als zweite Amtssprache etabliert, der Gebrauch der Kosovo-Flagge zugelassen und die Verfassung mehrmals im Sinne einer größeren Autonomie verändert.

¹⁷² Vgl. Forster, Michael: Nation Building durch die internationale Gemeinschaft: eine völkerrechtliche Analyse der Verwaltungsmissionen der Vereinten Nationen im Kosovo und in Ost-Timor. Cuvillier 2005. S.62.

¹⁷³ Vgl. Bendiek, Annegret: Der Konflikt im ehemaligen Jugoslawien und die Europäische Integration: Eine Analyse ausgewählter Politikfelder, Wiesbaden 2004. S.67ff.

¹⁷⁴ Vgl. Weckbecker, Arno; Hoffmeister, Frank: Die Entwicklung der politischen Parteien im ehemaligen Jugoslawien. München 1997. S.13.

¹⁷⁵ Vgl. Malcolm. 1996. S.266ff.

Herrschaft stärken würden. Ihr heimliches Treffen in Karadjordjevo¹⁷⁶ brachte das Ergebnis, der bh. Staat könne nicht als unabhängige Einheit existieren.¹⁷⁷

Im Mai 1991 forderte die bh. Srpska Demokratska Stranka¹⁷⁸ (SDS) die Abspaltung großer Teile West- und Nordbosniens, die sich dann mit der kroatischen Krajina zu einer neuen Republik zusammenschließen sollten. Höchst beunruhigend war zwei Monate später die Aufdeckung der Tatsache, dass es regelmäßige geheime Waffenlieferungen¹⁷⁹ an die bosnischen Serben gab.¹⁸⁰ „Am 25. Juni 1991 wurde die Grundverfassungsurkunde über die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Republik Slowenien verabschiedet, aufgrund der Slowenien ein selbstständiger und unabhängiger Staat geworden ist.“¹⁸¹ Am selben Tag erklärte auch Kroatien seine Unabhängigkeit. Milosevic wollte an Slowenien ein Exempel statuieren und ließ am nächsten Morgen die ersten Panzer über die slowenische Grenze rollen. Die Ereignisse dieses Zeitraumes sind bekannt unter dem Begriff: 10-Tage-Krieg. Ende August wurden die ersten Städte in Slawonien (Kroatien) angegriffen und im September begann der Beschuss von Dubrovnik. Die Bundestruppen marschierten mit einhundert Fahrzeugen in Westherzegowina ein und 5 000 Soldaten wurden von Sarajevo in das Herzegowina verlegt. Daraufhin erfolgte die Einnahme bedeutender Kommunikationszentren in BiH. Rund um Sarajevo und die anderen bosnischen Städte wurden Stellungen für schwere Artillerie gebaut. Am 15. Oktober erklärte BiH ohne vorherige Volksabstimmung seinen Austritt aus der SFRJ. Die bosnischen Serben hielten ein offizielles Referendum ab, in dem sie sich für den Verbleib des Landes in der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien (SFRJ) aussprachen. Am 2. März 1992 wurden in und um Sarajevo vonseiten der serbischen paramilitärischen Einheiten Straßensperren und Stellungen für Heckenschützen eingerichtet.¹⁸² Tausende von Bürgern Sarajevos sammelten sich, um zu demonstrieren. Infolge der ethnischen Spannungen und des Krieges in der Republik Kroatien wuchsen die Anspannungen im multiethnischen BiH weiter. Während die bosnischen Serben sich

¹⁷⁶ Vgl. Sundhaussen. 2007. S.430.

¹⁷⁷ Vgl. Naimark, Norman: Flammender Hass: ethnische Säuberung im 20. Jahrhundert. Beck 2004. S.212.

¹⁷⁸ Serbische demokratische Partei

¹⁷⁹ Diese wurden von Milosevic, Karadzic und dem serbischen Innenminister Kertes arrangiert.

¹⁸⁰ Vgl. Malcolm. 1996. S.259.

¹⁸¹ Vgl. Basedow, Jürgen: Aufbruch nach Europa. Tübingen 2001. S.636 und Malcolm. 1996. S.260.

¹⁸² Als Grund wurde zwei Tage zuvor in Sarajevo die Erschießung einiger Serben, die einer serbischen Hochzeitsgesellschaft angehörten, angegeben.

dafür einsetzen, in der SFRJ zu bleiben, plädierten die Muslime für eine Unabhängigkeit der Republik. Die bosnischen Kroaten tendierten zu Kroatien und zum offiziellen Anschluss an den neu entstandenen kroatischen Staat.

Am 9. Januar 1992 erfolgte die Proklamation der RS mit der Hauptstadt bzw. dem administrativen Zentrum in Pale¹⁸³. Drei Monate später, am 27. April, erhielt die RS ihre erste Verfassung. Am 6. April 1992 wurde BiH vonseiten der EG als unabhängiger Staat anerkannt.¹⁸⁴ Dieser internationalen Anerkennung folgte ein Krieg zwischen den drei Ethnien Bosniaken, Kroaten und Serben – hierzu ausführlich in Kapitel 2.2. Die Auseinandersetzungen dauerten bis Oktober 1995 und wurden nach langen Verhandlungen durch das Friedensabkommen von Dayton, das für ganz BiH am 21. November 1995 vereinbart und am 14. Dezember in Paris unterzeichnet wurde, beendet.¹⁸⁵

2.2 Der Bosnienkrieg 1992 – 1995

Der Bosnienkrieg und seine Entstehung sind aufgrund der Komplexität und teilweise Nonlinearität sowohl intertemporal als auch kausal zu beschreiben bzw. als Gesamtergebnis zu fassen. Hier empfiehlt es sich, die unterschiedlichen Stufen anhand von Klassifikationsmodellen nachzuvollziehen. Für eine solche Klassifizierung von Kriegen oder kriegsähnlichen Konflikten hat sich u. a. das Neun-Stufen-Modell¹⁸⁶ der Konflikteskalation¹⁸⁷ nach Glasl bewährt. Diese neun Stufen sind in drei Hauptphasen gegliedert:

- win-win,
- win-lose und
- lose-lose.

¹⁸³ Ortschaft im Osten von Bosnien und Herzegowina, 20km östlich der Hauptstadt Sarajevo.

¹⁸⁴ Vgl. Malcolm. 1996. S.269.

¹⁸⁵ Vgl. Gromes, Thorsten: Den Frieden abgewählt? Die Friedenskonsolidierung in Bosnien und Herzegowina und die Wahlen im Oktober 2002. Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, HSFK-REPORT 4/2003. S.4

¹⁸⁶ Verhärtung, Debatte/Polemik, Taten statt Worte, Images und Koalitionen, Gesichtsverlust, Drohstrategien, begrenzte Vernichtungsschläge, Zersplitterung, Gemeinsam in den Abgrund.

¹⁸⁷ Vgl. Glasl, Friedrich: Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Stuttgart 2004. S. 236ff.

Die win-win-Phase umfasst dabei die ersten drei der neun Eskalationsstufen; Verhärtung, Debatte/Polemik, Taten statt Worte. In dieser Phase können noch beide bzw. alle beteiligten Konfliktparteien gewinnen. Die zweite Hautphase (win-lose) beinhaltet die Sorge um Image und Koalitionen, Gesichtsverlust sowie Drohstrategien und sieht den Gewinn einer Partei auf Kosten der anderen vor. In der dritten Phase (lose-lose), welche begrenzte Vernichtungsschläge, Zersplitterung und Gemeinsam in den Abgrund als Eskalationsstufen definiert, gehen beide Parteien als Verlierer aus dem Konflikt hervor.¹⁸⁸ „Die Eskalationsstufen finden sich bei allen Konflikten, egal, ob sie sich zwischen zwei Menschen, in Organisationen oder zwischen Staaten abspielen.“¹⁸⁹

Die Auflösung Jugoslawiens wurde zum Auftakt der erschütterndsten Ereignisse der europäischen Nachkriegsgeschichte. Die Gründe, die schließlich zum Zerfall Jugoslawiens führten, sind politischer, wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialpsychologischer Natur.¹⁹⁰ Die blutigen Auseinandersetzungen, die in BiH im Zeitraum von April 1992 – Oktober 1995 stattgefunden haben, werden als der Bosnienkrieg bezeichnet. BiH war immer durch Begierden der Großmächte und benachbarter Staaten gefährdet, nicht nur durch die Spannungen im Land.

Als Jugoslawien aufhörte zu existieren, machte das Vorhandensein der gemischten Bevölkerung die Erhaltung BiH schwer.¹⁹¹ „Wenn man auf die Geschichte dieses Krieges zurückschaut, sieht man, dass die wirklichen Gründe für die Zerstörung Bosniens von außen gekommen sind, und zwar zweimal: zum einen in der Form der politischen Strategie der serbischen Führung, und zum anderen in der Form der Verständnislosigkeit und der fatalen Einmischung der westlichen Politiker.“¹⁹²

Als Tito 1980 verstarb, wurde die Frage nach der Stellung des serbischen Volkes innerhalb der SFRJ aufgeworfen. Die bh. Regierung versuchte trotzdem, der kommunistischen Politik, die auf die Eliminierung aller religiösen Elemente im Rahmen nationaler

¹⁸⁸ Vgl. Glasl, Friedrich: Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Stuttgart 2010. S. 233ff.

¹⁸⁹ Vgl. Bühler, Petra: Konflikteskalationsstufen nach Friedrich Glasl. S.1. http://www.sven-jahn.de/images/b/b6/Kommunikation_Teil_9.pdf 04.09.2011.

¹⁹⁰ Vgl. Calic, Marie-Janine: Südosteuropa - Vom Sukzessionskrieg zur Stabilität. München 2002. S.2.

¹⁹¹ Vgl. Malcolm. 1996. S.269.

¹⁹² Ebenda. S.287.

Identitäten abzielte, weiter zu folgen.¹⁹³ Hierbei verhärteten sich die Positionen¹⁹⁴ der Beteiligten und erste Spannungen wurden spürbar. Die Interessen und Meinungen wurden zu festen Ansichten und die Positionen erschienen den Konfliktparteien unlösbar. Die Gruppierungen ordneten sich den unterschiedlichen Positionen zu.¹⁹⁵

Die Polarisierung¹⁹⁶ wurde durch die im Oktober 1989 vonseiten Sloweniens verabschiedete neue slowenische Verfassung, in der sich Slowenien ausdrücklich sein Anrecht auf Sezession vorbehielt, deutlich verstärkt. Anfang 1990 boykottierten die slowenischen Kommunisten den Parteitag der jugoslawischen kommunistischen Partei, indem sie den Tagungssaal verließen und sich eine Woche später in „Partei der Demokratischen Erneuerung“ umbenannten. Im Frühjahr desselben Jahres begannen Slowenien und Kroatien mit der Vorbereitung der ersten Mehrparteienwahlen.¹⁹⁷ Diese sezessionistischen Bestrebungen breiteten sich alsbald in nahezu allen jugoslawischen Teilrepubliken aus; so auch in BiH. Hierdurch entstanden die nach Glasl für die zweite Eskalationsstufe (Debatte) typischen Diskussionen bzw. verbalen Konfrontationen. Die Sichtweise der Gegenseite wurde als absurd dargestellt und die Alternativen radikalisiert.¹⁹⁸

Am Tag vor der internationalen Anerkennung¹⁹⁹ wiederholten die serbischen paramilitärischen Kräfte in Sarajevo eine militärische Operation²⁰⁰, die zwischen 50 000 und 100 000 Bosnier zum Protest auf die Straßen trieb, und somit die dritte Eskalationsstufe²⁰¹ nach Glasl erreichte. Es wird deutlich, dass hiermit eine Verlagerung des Schwerpunktes von der diskursiven auf eine handlungsorientierte Ausrichtung innerhalb der Auseinandersetzung vorgenommen wurde. Infolgedessen werden Bilder, Interpretationen und Haltungen simplifiziert und generalisiert.²⁰² Länger als eine Woche gab es ver-

¹⁹³ Ebenda. S.239ff.

¹⁹⁴ Verhärtung - Eskalationsstufe 1 nach Glasl.

¹⁹⁵ Vgl. Mayer; Claude-Helene: Trainingshandbuch. Interkulturelle Mediation und Konfliktlösung. Münster 2008. S.50.

¹⁹⁶ Debatte - Eskalationsstufe 2 nach Glasl.

¹⁹⁷ Vgl. Malcolm. 1996. S.248ff.

¹⁹⁸ Vgl. Mayer. 2008. S.50.

¹⁹⁹ 06. April 1992.

²⁰⁰ Einen Monat zuvor wurde dieselbe Operation abgebrochen.

²⁰¹ Taten statt Worte- Eskalationsstufe 3 nach Glasl.

²⁰² Vgl. Mayer. 2008. S.51.

einzelte Schießereien in Banja Luka²⁰³, Bosanski Brod²⁰⁴ und Mostar.²⁰⁵ „Auch wenn einige der in der Bundesarmee²⁰⁶ dienenden Soldaten bosnische Serben waren, und auch wenn Aktionen in einigen Gebieten mit serbischen Aufstandsbewegungen abgestimmt waren, handelte es sich vorwiegend um eine Invasion Bosniens, die von serbischem Boden ausging und gelenkt wurde.“²⁰⁷ In dieser konfliktiven Auseinandersetzung um BiH standen sich, vereinfacht betrachtet, drei Gruppen gegenüber, die sich durch Religion, Geschichte, Sprache und politische Interessen unterschieden sahen.²⁰⁸ Der Konflikt verschärfte sich und es wurde somit die vierte Eskalationsstufe nach Glasl erreicht. In dieser Stufe wird der Schutz eigener Reputation angestrebt, die Verantwortung wird abgegeben und der Konflikt personalisiert.²⁰⁹ Am 30. März behauptete General Adzic,²¹⁰ seine Armee habe den Auftrag, die Serben gegen *offene Aggression* zu schützen. Nachdem die *Säuberungen* in Vukovar²¹¹ beendet waren, trafen die paramilitärischen Streitkräfte²¹² unter Führung Arkans²¹³ in der überwiegend muslimischen Stadt²¹⁴

²⁰³ Stadt im Norden von Bosnien und Herzegowina und gegenwärtige Hauptstadt der Republika Srpska. Nach dem Ende des Krieges wurde 1998 der Regierungssitz der Republika Srpska von Pale nach Banja Luka verlegt. Im Zuge des Krieges wurden die meisten nichtserbischen Bewohner vertrieben, andererseits flüchteten viele serbische Bewohner aus anderen Teilen Bosniens nach Banja Luka. Heute ist jeder dritte Einwohner Flüchtling oder Vertriebener.

²⁰⁴ Stadt im Norden von Bosnien und Herzegowina, etwa 70 km nordöstlich von Banja Luka. Sie gehört zum Teilstaat Republika Srpska. Nach dem Krieg war die Stadt wie ausgestorben, durch den Wiederaufbau der Brücke zwischen Bosnien und Herzegowina und Kroatien erwachte sie aber zu neuem Leben.

²⁰⁵ Größte Stadt der Herzegowina, des südlichen Teiles von Bosnien und Herzegowina. Sie ist die Hauptstadt des Kantons Herzegowina-Neretva der Föderation Bosnien und Herzegowina. Verwaltungstechnisch bildete Mostar seit dem Bürgerkrieg zwei Städte: eine kroatische auf dem westlichen Ufer des Flusses Neretva und eine bosniakische auf dem östlichen Ufer. Im Januar 2004 wurde dieser Zustand allerdings aufgehoben und eine neue Regelung eingeführt, wonach die Stadt in 6 Stadtgemeinden eingeteilt ist, die aber zusammen eine Einheit darstellen.

²⁰⁶ JNA – Jugoslovenska narodna armija (Jugoslawische Volksarmee).

²⁰⁷ Vgl. Malcolm. 1996. S.273.

²⁰⁸ Vgl. Meyer, Berthold: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. Wiesbaden 2011. S.390.

²⁰⁹ Vgl. Mayer. 2008. S.51.

²¹⁰ Blagoje Adzic war Generalstabschef der Jugoslawischen Armee zu Beginn der Jugoslawienkriege. Er hatte den Rang eines Generalobersten inne. (Flegel Silke; Hartmann, Anne; Hoffmann, Dr. Frank: Wahl und Wagnis Migration: Beiträge des Promotionskollegs Ost-West. Berlin 2007. S.222.)

²¹¹ Stadt im Osten Kroatiens. Die Region um Vukovar an der Grenze zu Serbien war während des Kroatienkrieges das am stärksten umkämpfte Gebiet. Bei der serbischen Belagerung und der Schlacht um Vukovar wurde Vukovar weitgehend zerstört.

²¹² Ende März waren sie in Banja Luka eingedrungen und hatten die Kontrolle über die Stadt übernommen. (Funke, Hajo; Rhotert, Alexander: Unter unseren Augen: ethnische Reinheit: Die Politik des Milosevic- Regimes und die Rolle des Westens. Berlin 1999. S.104.)

²¹³ Zeljko Raznatovic - auch bekannt als Arkan, war Anführer der paramilitärischen Organisation Srpska Dobrovoljacka Garda (Serbische Freiwilligengarde), auch als Arkans Tiger (Arkanovi Tigrovi) bekannt während der Jugoslawienkriege. Ihm wurde durch den Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) vorgeworfen, Völkermord und Vertreibungen an Nicht-Serben befehligt zu haben. Zuvor schon in Schweden wegen des Mordes gesucht. (Rogel, Carole: The break up of Yugoslavia and the war in Bosnia. Westport 1998. S.107.)

Bijeljina ein. Vor Ort schikanierten und vertrieben sie Muslime, radikalisierten die einheimische serbische Bevölkerung und rekrutierten junge Männer. Am 4. April erschienen in den Medien die ersten Berichte über die unterbrochene Strom- und Wasserversorgung und über Leichen, die auf den Straßen lagen. Diese zeugten von den tatsächlichen Geschehnissen und ließen den Konflikt die Eskalationsstufe fünf nach Glasl erreichen.²¹⁵ Innerhalb weniger Tage wurden weitere Städte im Osten BiH übernommen. Bijeljina war der am besten geeignete Punkt nahe der serbischen Grenze, vor dem sich zwei der wichtigsten Gebiete erstreckten, welche die serbischen Kräfte einnehmen wollten. Arkans Tiger waren nicht die einzigen paramilitärischen Streitkräfte, die sich an den Unruhen beteiligten. Die „Weißen Adler“ mit dem Anführer Mirko Jovic und Seseljs²¹⁶ Tschetniks *befassten* sich auch mit der Bevölkerung, nachdem Artillerieeinheiten der Jugoslawischen Volksarmee (JNA) tagelang die bh. Städte beschossen hatte und sie zur Kapitulation brachte, unterstützt durch Propaganda aus Belgrad, die den serbischen Bewohnern nahelegte (teilweise drohte), mit den muslimischen Nachbarn nicht zu kooperieren, sondern sich zu verteidigen. Sie warnten vor Pogromen der Ustascha und drohten mit dem fundamentalistischen Dschihad und ließen die Milizen große Erfolge feiern.²¹⁷ Der Konflikt wurde komplexer und erreichte die Eskalationsstufe sechs nach Glasl.²¹⁸ „Die Bundesarmee und ihre paramilitärischen Gehilfen nutzten die Vorteile der Überraschung und ihrer erdrückenden Übermacht und überzogen in den ersten fünf oder sechs Wochen mehr als 60 Prozent des bh. Territoriums mit einem Eroberungskrieg.“²¹⁹ Die dritte Hauptphase nach Glasl, lose-lose, tritt mit der Eskalationsstufe²²⁰ sieben ein und ist durch zügellose Wut gekennzeichnet, die aufgrund nicht durchsetzbarer Drohungen und Ultimaten entstanden war. Hierbei ist jedes Mittel zur

²¹⁴ Stadt und die zugehörige Gemeinde im Nordosten von Bosnien und Herzegowina. Sie befindet sich in der Republika Srpska. Während der Flucht von Bosniaken zwischen 1992 und 1995 kamen zahlreiche serbische Flüchtlinge aus anderen Teilen Bosniens in die Gemeinde.

²¹⁵ Gesichtsverlust.

²¹⁶ Vojislav Seselj ist Parteigründer und Vorsitzender der Serbsichen radikalen Partei. (Rutland, Peter: Annual Survey of Eastern Europe and the Former Soviet Union. The challenge of integration. New York 1998. S.215.). Aufgrund seiner Rolle als Freischärlerführer und mutmaßlicher Kriegsverbrecher in den Jugoslawienkriegen befindet er sich seit 2003 in Untersuchungshaft in Den Haag, wo er sich vor dem ICTY verantworten muss. (McCormack, T; McDonald, Avril: Yearbook of International Humanitarian Law. Band 6. 2003. The Hague 2003. S.296.)

²¹⁷ Vgl. Malcolm. 1996. S.270ff.

²¹⁸ Drohungen.

²¹⁹ Vgl. Malcolm. 1996. S.273.

²²⁰ Begrenzte Vernichtungsanschläge

Durchsetzung der Forderungen recht.²²¹ Diese wurde Ende April erreicht. Am 27. April 1992 fand unter der Obhut des Präsidenten Milosevic und der montenegrinischen Regierung die Proklamation des neuen Bundesstaates Jugoslawien statt, der nur noch aus zwei Teilrepubliken (Serbien und Montenegro) bestand. Demzufolge wurde die Bundesarmee in BiH in eine aparte Lage versetzt, da sie nicht mehr vorgeben konnte, als Halter des Friedens auf jugoslawischem Territorium zu fungieren. Milosevic kündigte den Abzug derjenigen Soldaten aus BiH an, die Bürger der neuen Bundesrepublik Jugoslawien waren. Die bosnischen Serben sollten dem Kommando von General Ratko Mladic²²² unterstellt werden. Alle Waffen und Vorräte sollten an die RS übergeben werden. Vonseiten der internationalen Gemeinschaft konnte nicht überprüft werden, ob tatsächlich alle montenegrinischen und serbischen Soldaten BiH verließen.²²³ Aber selbst, wenn die Soldaten abgezogen worden wären, hätte sich an der Gefechtslage nichts geändert. Die Waffen, mit denen gekämpft wurde, gehörten der Bundesarmee. Ausreichender Nachschub an Munition, Verpflegung und Treibstoff kam aus Serbien. Die bh. Regierung war auf die Kämpfe nicht vorbereitet. Im April wurde der Versuch unternommen, eine Verteidigung zu organisieren. In Westherzegowina hatten sich im April 1992 die einheimischen Kroaten Hrvatsko vijeće odbrane²²⁴ (HVO) gruppiert (ca. 10 000 Mann) und die Hrvatske odbrambene snage²²⁵ (HOS) (ca. 5 000 Mann) in ihre Reihen aufgenommen. Anfang Mai wurde der Einsatz von UN-Streitkräften zum Erhalt des Friedens in BiH ausgeschlossen und die dort stationierten UN-Soldaten wurden am 16. Mai abgezogen. Der Westen unterschätzte im weiteren Verlauf die politische Gewichtung des Konfliktes und fokussierte sich auf die militärischen Probleme im Land – dies bezeugen die zahlreichen Waffenstillstände²²⁶, die vonseiten der internationalen

²²¹ Vgl. Bühler. Konflikteskalationsstufen nach Friedrich Glasl. S.2.

²²² Ehemaliger bosnisch-serbischer General, der von 1992 bis 1996 Oberbefehlshaber der Armee Republika Srpska war. Als solcher werden ihm zahlreiche Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit während des Bosnienkrieges zur Last gelegt, darunter im Zusammenhang mit der knapp vierjährigen Belagerung von Sarajevo und dem Massaker von Srebrenica im Juli 1995, bei dem bis zu 8.000 bosnische Männer und Jugendliche ermordet wurden. Ball, Howard: Genocide: A Reference Handbook. Santa Barbara 2011. S.121ff.) Nachdem er sich fünfzehn Jahre lang einer Verhaftung entziehen konnte, wurde er am 26. Mai 2011 in Serbien festgenommen und am 3. Juni 2011 vor das ICTY gestellt. (Great Britain: Parliament, House of Commons, Foreign Affairs Committee: The FCO's Human Rights Work 2010-11: Eight Report of Session 2010-12. London 2011. S.56.)

²²³ Die Aussagen von Opfern der Kriegsverbrechen später im Jahr 1992 weisen unmissverständlich auf Soldaten aus Serbien und Montenegro hin.

²²⁴ Kroatischer Verteidigungsrat

²²⁵ Kroatische Verteidigungskräfte (kroatischen paramilitärischen Streitkräfte).

²²⁶ Im weiteren Verlauf des Jahres wurden über 100 geschlossen und gebrochen.

Gemeinschaft auferlegt wurden, um den Umfang der Kämpfe einzudämmen.²²⁷ Das Waffenembargo gegen BiH, welches aus dem Embargo gegen Jugoslawien²²⁸ vonseiten der UNO²²⁹ 1991 abgeleitet wurde, blieb trotz Aufhebungsbemühungen der bh. Regierung bestehen. Dessen ungeachtet erreichten kleinere Waffenlieferungen BiH über Kroatien, (obwohl die NATO seit Juli 1992 die kroatische Küste überwachte). Was den Bosniern jedoch fehlte, waren schwere Waffen (Artillerie, Panzerabwehrgeschütze etc.). Ende Mai begannen HVO und HOS mit Unterstützung der regulären kroatischen Armee (ca. 15 000 Mann) die Gegenoffensive. Am 16. Juni 1992 unterzeichneten Tudjman und Izetbegovic ein Militärabkommen, das den Einsatz der HVO-Truppen sowie der kroatischen Armee gestattete. Im Juli verdrängten sie die Truppen der Bundesarmee aus der Region Mostar. In Teilen Nordbosniens widersetzten sie sich dem serbischen Vormarsch. Ende Oktober 1992 wurden die ersten Entwürfe für eine politische Regelung vorgestellt. Es wurde versucht, einen Mittelweg zwischen den Forderungen der Serben, Kroaten und Muslime zu finden. Bis ins Jahr 1993 wurden die serbischen Streitkräfte in Schach gehalten und teilweise auch zurückgedrängt.²³⁰ Allerdings beunruhigte die Kroaten Izetbegovics Versuch neutral²³¹ zu bleiben. Der bh. Führer der Partei HDZ Mate Boban drängte²³² Izetbegovic zur Unterzeichnung einer Konföderation. Anfang Juli 1993 proklamierte Boban die Herceg-Bosna, die eine kroatische autonome Region in BiH darstellen sollte. Er plädierte für den Anschluss von Herceg-Bosna an Kroatien, führte die kroatische Währung ein und hisste die kroatische Flagge. Tudjman empfahl aber den Erhalt der Grenzen BiH.²³³

Die Anzahl der Internierungslager in BiH wurde immer größer. „Stellenweise wurden gebildete Muslime und führende Persönlichkeiten in den Gemeinden ganz gezielt getö-

²²⁷ Vgl. Malcolm. 1996. S.277ff.

²²⁸ Das Embargo gegen Serbien wurde auch aufrechterhalten. Serbien hatte aber den größten Teil der Reserven der ehemaligen JNA in seinem Besitz. Eine eigene große Rüstungsindustrie war auch vorhanden und kurz vor der Verhängung des Waffenembargos wurden 14.000T Rüstungsgüter importiert. (Mestrovic, Stjepan G.: The Balkanization of the West: the Confluence of Postmodernism and Postcommunism. New York 2005. S.116.)

²²⁹ Obwohl die UN Bosnien anerkannte und am 22. Mai 1992 als einen von Jugoslawien getrennten Mitgliedstaat aufnahm. (Nettelfield, Lara J.: Courting democracy in Bosnia and Herzegovina: The Hague Tribunal's impact in a Postwar State. New York 2010. S.68.)

²³⁰ Vgl. Malcolm. 1996. S.278ff.

²³¹ Die Kroaten waren auch irritiert von der Beförderung Sefer Halilovics (Bosniake) zum Armeechef. Im vorangegangenen Krieg hatte er Angriffe auf Kroatien befehligt. (Pejanovic, Mirko: Trough Bosnian eyes: The political Memoir of a Bosnian Serb. West Lafayette 2004. S.94.)

²³² Mate Boban drohte mit dem Abzug der Streitkräfte und einer Blockade der Waffenlieferungen.

²³³ Vgl. Malcolm. 1996. S.276.

tet: Lehrer, Ärzte, Juristen. Ausführliche Berichte etwas später in dem Jahr zeigten, dass es in einigen der Lager auch systematischen Mord gegeben hatte. Und es gab auch gut dokumentierte Berichte darüber, dass Frauen in besonderen Gebäuden gefangen gehalten wurden zum Zweck der methodischen Vergewaltigung.²³⁴

Das Schicksal der interkonfessionellen bzw. Mischehen, die mit der Beendigung des Zweiten Weltkrieges auffällig anstieg,²³⁵ war auch eines der Phänomene des Bosnienkrieges. Diese Ehen wurden vorwiegend in den urbanen Gebieten und weniger in den ländlichen Regionen geschlossen.²³⁶ Soziologen betrachten Mischehen als einen Faktor der sozialen und kulturellen Integration in die Gesellschaft,²³⁷ was in Jugoslawien auch erwünscht war.²³⁸ „Die Meinung, dass Mischehen Friktionen zwischen unterschiedlichen Ethnien verhindern könnten [...] Diese Illusion ist aber spätestens seit dem Bürgerkrieg in Bosnien zerplatzt.“²³⁹ Diese Ehen wurden in den meisten Fällen als inakzeptabel betrachtet, die Ehepartner trennten sich oder flohen zusammen ins Ausland. Von den Fünfzigern bis in die Siebzigerjahre war der Anteil an Mischehen in BiH zunehmend gestiegen,²⁴⁰ so zwischen 1950 und 1981 in Jugoslawien von 15 953 (8,6 %) auf 22 509 (13,0 %) – in BiH von 2 235 (7,4 %) auf 4 400 (12,0 %). Die Zahlen aus dem Jahr 1982 zeigen Folgendes für Jugoslawien und die Teilrepubliken bzw. die Provinzen hinsichtlich der Mischehen: Jugoslawien 12,7 %, Kosovo 5 %, Mazedonien 8,2 %, Slowenien 11,7 %, Bosnien und Herzegowina 12,1 %, Montenegro 12,4 %, Serbien 12,6 %, Kroatien 16,9 % und Wojwodina 28 %.²⁴¹ Somit lag BiH im Mittelfeld und entsprach dem jugoslawischen Durchschnitt. Das Statistikamt der FBiH weist für das gesamte Land BiH im Zeitraum von 1956 – 1991 folgende Zahlen aus: 1956 – 8,9 %, 1983 – 12,8 % und für das Jahr 1991 10,6 %. Für die Zeitspanne von 1998 – 2011 wird nur die Föderation betrachtet. Im Jahr 1998 wurden insgesamt 14 291, 2006 13 012 und

²³⁴ Ebenda. S.280.

²³⁵ Vgl. Botev, Nikolai: Where East Meets West: Ethnic intermarriage in the Former Yugoslavia, 1962-1989. American Sociological Review 1994. S.461.

²³⁶ Vgl. Ancic, Mladen: Društvo, etnicitet i politika u Bosni i Hercegovini. Zagreb 2002. S.307.

²³⁷ Vgl. Botev. 1994. S.461.

²³⁸ Vgl. Ancic. 2002. S.305.

²³⁹ Vgl. Asmunsen, Jan: Wir waren Brüder. Zusammenleben und Konfliktentstehung in ethnisch gemischten Dörfern auf Zypern. Hamburg 2001. S.92.

²⁴⁰ Vgl. Heuberger, Valeria; Suppan, Arnold; Vyslonzil, Elisabeth: Brennpunkt Osteuropa: Minderheiten im Kreuzfeuer des Nationalismus. Wien 1996. S.94

²⁴¹ Vgl. Botev. 1994. S.462. und Republicki zavod za statistiku. Srbija. Demografska statistika. Beograd <http://www.stateserb.sr.gov.rs/> 10.11.2011.

2010 12 988 Ehen geschlossen. Diese Statistik zeigt erstaunliche Zahlen im Hinblick auf die Mischehen: 1998 – 6,9 % (1 031 Mischehen), 2006 – 4,7 % (608 Mischehen)²⁴² und 2010 – 4,5 % (580 Mischehen).²⁴³ Die Anzahl nimmt rapide ab. Dies ist kaum zu erklären – eine denkbare Begründung ist ein mögliches Wachstum der Barrieren zwischen den Ethnien. RS führt in seinem Statistikamt nur eine Evidenz über die allgemeine Eheschließung und keine über die Mischehen.²⁴⁴ Die meisten Mischehen bestanden zwischen Kroaten und Serben. Der wachsende Prozentanteil (seit 1945) der Mischehen, in denen einer der Ehepartner Muslim war, zeugt von dem gesellschaftlichen Fortschritt und der Modernisierung dieser Gemeinschaft. Sarajevo (28 %) und Mostar (30 %)²⁴⁵ stachen mit der Anzahl der Mischehen in den bh. Statistiken hervor.²⁴⁶ Dieses heterogene Gebilde machte es dem Westen nicht leichter, mit der Gesamtsituation umzugehen. Die internationale Gemeinschaft konnte sich zwar zu konkreteren Überlegungen wie Luftangriffen o. ä. durchringen, es kam jedoch keine Umsetzung dieser zustande außer der Durchführung von humanitärer Hilfe.²⁴⁷ Es wurde nicht begriffen, dass die ethnischen Säuberungen ein entscheidender Bestandteil des politischen Entschlusses waren, eine homogene serbische Region zu schaffen, die mit Serbien selbst zu einem großserbischen Staat zusammengeführt werden sollte.²⁴⁸ Die Divergenz zwischen der Politik Belgrads und der bosnisch-serbischen Führung zeigte sich erst ein Jahr später, als sich Mladic und Milosevic auf den Vance-Owen-Plan²⁴⁹ nicht einigen konnten. Im Januar 1993 trafen sich in Genf Mate Boban²⁵⁰, Alija Izetbegovic und Radovan Karadzic²⁵¹,

²⁴² Vgl. Federalni zavod za statistiku. Bosna i Hercegovina. Federacija Bosne i Hercegovine. Population of the Federation of the Bosnia and Hercegovina 1996 – 2006. Sarajevo 2008. S.120ff. <http://www.fzs.ba/Dem/stanovnistvo-bilten110.pdf>. 10.11.2011

²⁴³ Vgl. Federalni zavod za statistiku. Demographics 2010. Sarajevo 2011. S.50.

²⁴⁴ Vgl. Republicki zavod za statistiku. Republika Srpska. Godisnjak 2010 und 2011.

<http://www.rzs.rs.ba/PublikGodisnjak2010CIR.htm> http://www.rzs.rs.ba/PublikGodisnjak2011_CIR.htm 07.12.2011

²⁴⁵ Vgl. Mappes-Niediek, Norbert: Die Ethno-Falle: der Balkan-Konflikt und was Europa daraus lernen kann. Berlin 2005. S. 7.

²⁴⁶ Vgl. Heinrich Böll Stiftung: BiH na puti ka modernoj drzavi? Perspektive i prepreke. Sarajevo 2004. S.23

²⁴⁷ Örtliche Milizen interpretierten die humanitäre Hilfe als eine Versorgungsquelle. Infolgedessen bekamen sie ein Viertel der Lieferungen, die an ihren Kontrollpunkten ankamen. Dazu verlangten sie auch größere Geldsummen. (Just, Timan: Ethnische Konflikte in der humanitären Hilfe: Dargestellt unter besonderer Berücksichtigung der Situation der humanitären Hilfe in Bosnien-Herzegowina 1992-1995. Heidelberg 1998. S.74.)

²⁴⁸ Vgl. Malcolm. 1996. S.282.

²⁴⁹ Benannt nach Cyrus Vance und David Owen - die Vorsitzenden der Genfer Jugoslawienkonferenz.

²⁵⁰ Ehemaliger führender bosnisch-kroatischer Politiker während des Bosnienkrieges und Präsident der international nicht anerkannten Republik Herceg-Bosna. (Bendiek. 2004. S.62.)

um über diesen Plan zu verhandeln. Die Verhandlungen wurden immer wieder unterbrochen und die Verträge gar nicht oder nur teilweise unterzeichnet. Der einzige Punkt, über den es ein Übereinkommen gab, bestand in der Absicht, eine Konföderation dreier Staaten zu bilden. Der Vance-Owen-Plan sah die Rückkehr aller Flüchtlinge in die Heimat vor. Die Kantone, serbisch besetzte Gebiete, sollten nicht miteinander verbunden werden (sie waren es jedoch schon), um somit den Versuch der en bloc Vereinigung mit Serbien zu verhindern. Der restliche Plan gab den Kantonen vollständige Legislative, Judikative und Exekutive. Dies widersprach den ersten Forderungen. Den Kantonen gab man ethnische Zuordnungen und diese riefen neue Gefechte hervor, u. a. auch Kämpfe zwischen muslimischen und kroatischen Streitkräften um Zentralbosnien. Somit zerbrach die kroatisch-muslimische Allianz und der militärische Widerstand gegen die Serben nahm ab. Infolgedessen verstärkten die serbischen Truppen ihre Angriffe auf mehrere muslimische Gebietseinschlüsse in Ostbosnien. Im März 1993 entschloss sich die bh. Regierung zur Annahme des Vance-Owen-Plans. Die Serben akzeptierten und unterzeichneten den Plan als eine vorübergehende Zwischenstation auf dem Weg der vollständigen Abspaltung der von ihnen eroberten Gebiete.²⁵²

Im Mai 1993 wurde in Washington der Vance-Owen-Plan verworfen und man entschied sich für das Auffangen der zwei Millionen Muslime in sogenannten Schutzzonen. Sie sollten von UN-Truppen überwacht werden. Allerdings durften diese nur im Falle eines Angriffs auf ihre eigenen Truppenteile das Feuer erwidern. Der Kommentar von Izetbegovic darauf lautete: „Wenn die internationale Gemeinschaft nicht bereit ist, die Prinzipien zu verteidigen, die sie selbst gegenüber dem bosnischen Volk und der Welt zu ihrem Fundament erklärt hat, dann möge sie doch einen neuen Verhaltenskodex ausrufen, in dem die Gewalt das oberste und letzte Argument ist.“²⁵³ Der Versuch, einen Plan für den Erhalt BiH auszuarbeiten, wurde, nachdem die Serben den Vance-Owen-Plan ablehnten, vonseiten der internationalen Gemeinschaft aufgegeben. Die Entscheidung fiel

²⁵¹ Ehemaliger Präsident der Republika Srpska. Am 21. Juli 2008 wurde er in Belgrad festgenommen und vor ICTY gestellt. Ihm wird vorgeworfen, während seiner Amtszeit als Präsident Kriegsverbrechen, Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit befohlen zu haben. Das Massaker von Srebrenica wird ihm auch zur Last gelegt. (Konle, Christian: Makrokriminalität im Rahmen der jugoslawischen Sezessionskriege. Kriminologische Untersuchungen der von serbischer Seite in Bosnien-Herzegowina und Kroaten verübten Menschenrechtsverletzungen. München 2010. S.24.)

²⁵² Vgl. Malcolm. 1996. S.284ff.

²⁵³ Ebenda. S. 287.

auf eine dreiteilige Konföderation, die die militärischen Eroberungen der letzten zwei Jahre legitimieren würde. Der Owen-Stoltenberg²⁵⁴-Plan sah vor, den Serben 53 %, den Muslimen 30 % und den Kroaten 17 % des bh. Territoriums zuzusprechen. Die Serben stellten jedoch immer mehr Forderungen zur Aufteilung Sarajevos. Die Kroaten und Muslime konnten sich hingegen nicht über den Zugang zum Meer einigen.²⁵⁵ Die nächste Auflage des Planes im Dezember 1993 schlug eine andere Aufteilung vor. Die Muslime sollten 33,3 %, die Kroaten 17,5 % des Territoriums zugesprochen bekommen und die Serben erklärten sich bereit, auf die Teilung Sarajevos zu verzichten, wenn sie dafür die östlichen Enklaven²⁵⁶ bekämen.

Mit der Zeit gingen die Hoffnungen, den bh. Staat überhaupt zu erhalten, verloren. Auf dieser Stufe gibt es nur noch Gut und Böse, Schwarz und Weiß. An einem bestimmten Tiefpunkt erkennen die Parteien vollkommen das wahre Gesicht des Gegenübers und der Gesichtsverlust der Konfliktparteien durch den Verlust des öffentlichen Ansehens und ihrer moralischen Glaubwürdigkeit steht im Vordergrund.²⁵⁷ Das ganze Jahr 1993 hindurch eskalierten in Zentralbosnien die Kämpfe zwischen den muslimischen und kroatischen Streitkräften. Am meisten litt die Stadt Mostar. Ende des Jahres erreichten die Berichte der westlichen Medien die Öffentlichkeit. Diese zeigten zahlreiche Internierungslager in Herceg-Bosna, in denen Muslime unter schlimmsten Bedingungen festgehalten wurden. Aus Mittelbosnien wurden Akte über ethnische Säuberungen auf beiden Seiten bekannt. Ungeachtet dessen beherbergte der Staat Kroatien viele muslimische Flüchtlinge.²⁵⁸ Die Kämpfe wurden auch in Nordwestbosnien immer umfangreicher. Im Winter 1993/94 erreichte die Lage in BiH ihren Tiefpunkt.

Im Februar 1994 erklärte die NATO Sarajevo zu einer militärischen Ausschlusszone, worauf General Mladic die schwere Beschießung²⁵⁹ von Sarajevo einstellte. Kurz darauf wurde auch der Krieg zwischen Muslimen und Kroaten in Mittelbosnien beendet. Der

²⁵⁴ Thorvald Stoltenberg ist ein norwegischer Jurist, Diplomat und Politiker der sozialdemokratischen Arbeitspartei. Während des Krieges in Bosnien und Herzegowina war er ein UN-Vermittler.

²⁵⁵ Vgl. Malcolm. 1996. S.289.

²⁵⁶ Zepa, Srebrenica und Gorazde.

²⁵⁷ Vgl. Mayer. 2008. S.52.

²⁵⁸ Vgl. Malcolm. 1996. S.290.

²⁵⁹ Die Heckenschützen blieben. Am 14. August 1994 wurde ein Abkommen seitens bosnischer Serben und Bosniaken über die Einstellung der Tätigkeit aller Heckschützen unterzeichnet. (Mutz, Reinhard; Schoch, Bruno; Solms, Friedhelm: Friedensgutachten. 1995. Münster 1995. S.329.)

Rat der bosnischen Kroaten und die bh. Regierung erarbeiteten mit Unterstützung der US-Regierung ein Abkommen über die Schaffung einer muslimisch-kroatischen Föderation und unterzeichneten diese am 1. März 1994 in Washington. Am 18. März folgte die Unterzeichnung²⁶⁰ des Vertrages über die Bildung der Föderation BiH. Diese bestand aus Kantonen und umfasste alle Gebiete BiH, in denen vor dem Krieg eine kroatische oder muslimische Mehrheit an Einwohnern herrschte. Es wurde ein gesetzgebendes Gebilde aufgestellt mit einem Oberhaus von 140 Mitgliedern und einem Unterhaus mit 30 muslimischen und 30 kroatischen Mitgliedern. Die Vollmacht über die Menschenrechte wurde drei Ombudsmännern²⁶¹ und einem Gerichtshof für Menschenrechte übertragen. Einige der Kritiker empfanden das Abkommen über die Föderation als einen Rückschritt. Im Mai 1994 wurde ein neuer Friedensplan vorgestellt. Dieser sah folgende Aufteilung BiH vor: 51 % des Territoriums sollte der Föderation zugeteilt werden und 49 % den Serben. Die bh. Regierung akzeptierte den Plan, die serbische Führung in Pale hingegen nicht.²⁶² Der Konflikt wurde unkontrollierbar und unbeendbar und hatte ein starkes autonomes und vor allem destruktives Handeln inne. In den folgenden Monaten liefen mehrere Offensiven im Land und es wurden neue territoriale Eroberungen gemacht. Am 25. Mai 1995 führte die NATO, nachdem ein UN-Ultimatum²⁶³ an die bosnischen Serben ergebnislos auslief, als Antwort auf die serbische Beschießung der Hauptstadt die ersten Luftangriffe auf die serbischen Stellungen um Sarajevo herum durch. Die Reaktion der Serben war folgende: eine Festnahme von mehr als 360 UN-Beobachtern und das Abfeuern einer Rakete in die Schutzzone Tuzla, die 71 Menschen tötete. Daraufhin stellte die NATO die Luftangriffe ein. Am 13. Juni wurden die letzten der Geiseln (UN-Beobachter) freigelassen. Mitte Juni versuchte die bh. Armee, die serbischen Linien im nördlichen Teil von Sarajevo im Rahmen einer großen Offensive zu durchbrechen. Dies war eine erfolglose Operation und die Belagerung der Stadt wurde fortgesetzt.²⁶⁴ Durch gezielte Angriffe wurde das Sicherheitsgefühl der gegnerischen Partei erschüttert. Ab dieser Stufe wissen beide Parteien, dass es nichts mehr zu gewinnen gibt und das einzige Entscheidende jetzt die Feststellung ist, ob der Verlust auf der

²⁶⁰ Unterzeichner: Franjo Tudjman und Alija Izetbegovic.

²⁶¹ Ein muslimischer, ein kroatischer, ein „anderer“.

²⁶² Vgl. Malcolm. 1996. S.292ff.

²⁶³ Die bosnischen Serben sollten die schweren Waffen aus dem Raum Sarajevo abziehen und unter Kontrolle der UN stellen.

²⁶⁴ Vgl. Malcolm. 1996. S.298ff.

gegnerischen Seite größer als der eigene Schaden ist.²⁶⁵ Am 9. Juli 1995 besetzten die Serben die Schutzzone Srebrenica. Die Bevölkerung wurde kampflös den serbischen Truppen überlassen. Frauen, Kinder und alte Leute wurden in Bussen und Lkws aus der Stadt deportiert. Die wehrfähigen Männer wurden in Hinterhalte gelenkt, gefasst und ermordet.

Das International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia (ICTY) hat ermittelt, dass sich die Zahl der Opfer zwischen 7 000 und 8 000 Personen bewegt.²⁶⁶ Am 14. Juli griffen die Serben die Schutzzone von Zepa an und die Enklave Bihac. Die Serben in ihrer Strategie fokussierten sich in diesen Tagen auf die Angriffe der Schutzzonen, ist daraus abzuleiten. Am 22. Juli unterzeichneten die Präsidenten BiHs und Kroatiens ein neues Abkommen zur militärischen Kooperation. Am 4. August begann die Offensive der kroatischen Armee, bekannt unter dem Namen Oluja²⁶⁷. Am 5. August wurde Knin eingenommen und drei Tage später hatten die kroatischen Streitkräfte die Kontrolle nahezu über das ganze Krajina-Territorium.²⁶⁸ „Unter den fliehenden Krajina-Serben kommt es jetzt zu zahlreichen Misshandlungen, Verletzungen, Todesfällen, für die kroatische Soldaten und Zivilpersonen verantwortlich zeichnen.“²⁶⁹ Die United Nations Confidence Restoration Operation (UNCRO)²⁷⁰ berichtete über viele Plünderungen und das Niederbrennen von Häusern. Während die internationalen Hilfsorganisationen sich bemühten, den serbischen Flüchtlingen zu helfen, wurden sie selbst zur Zielscheibe der Kroaten. Serben wurden rigoros vertrieben und flohen in Massen.²⁷¹ Nach den Schätzungen der UN sind im direkten Gefolge des kroatischen Angriffs ca. 95 % der serbischen Krajina-Bevölkerung nach West-, Nordbosnien und Jugoslawien geflohen. 2 000 Personen galten als unmittelbare Folge von Oluja als vermisst. Die Menschenrechtsorganisation Veritas registrierte dereinst 1 594 zivile Opfer. Das kroatische Helsinki-Komitee berichtete von mehr als 4 000 (entspricht ca. 80 % aller serbischen Häuser im

²⁶⁵ Vgl. Weh, Saskia-Maria; Enaux, Claudius: Konfliktmanagement. Konflikte kompetent erkennen und lösen. München 2008. S.66.

²⁶⁶ ICTY. Facts about Srebrenica. S.2.

http://www.icty.org/x/file/Outreach/view_from_hague/jit_srebrenica_en.pdf 23.09.2011

²⁶⁷ Operation Sturm.

²⁶⁸ Vgl. Malcolm. 1996. S.302.

²⁶⁹ Vgl. Drashtak, Raphael: Die militärischen Handlungsschemata der Konfliktparteien im ehemaligen Jugoslawien 1995 bis zum Friedensvertrag von Dayton. Wien 2002. S.317.

²⁷⁰ Operation der Vereinten Nationen zur Wiederherstellung des Vertrauens in Kroatien.

²⁷¹ Vgl. Drashtak. 2002. S.318.

umkämpften Gebiet) angezündeten serbischen Häusern und einer Liste von 243 (darunter 107 Zivilisten) getöteten Personen.²⁷² „Der Kanadier Forand, bisher Kommandant der UN-Truppen in der Krajina, erklärt, viele der Leichen seien mit Kopfschüssen aufgefunden worden. Bei den Opfern habe es sich vorwiegend um ältere Menschen gehandelt, die ihre Heimat nicht hätten verlassen wollen. UN-Beobachter hätten in knapp 400 Ortschaften mit rund 22.000 Häusern gut 16.500 niedergebrannte oder schwer beschädigte Gebäude gezählt.“²⁷³ Die Eskalationsstufe acht nach Glasl, die Zersplitterung, fokussiert sich auf die Erhöhung des allgemeinen Schadens. In diesem Rahmen findet eine eklatante Steigerung der Angriffe statt, die es erschwerte, jemals wieder eine Versöhnung anzustreben. Ziel ist es, alle strategisch bedeutsamen Punkte des Konfliktpartners zu zerstören.²⁷⁴ Diese Eskalationsstufe verschmilzt im Fall des Bosnienkrieges mit dem „Gemeinsam in den Abgrund“²⁷⁵ (Eskalationsstufe neun nach Glasl), die jedoch kurz vor der vollständigen Vernichtung doch noch zum Abbruch der blutigen Auseinandersetzungen führte. Am 30. August 1995 begannen weitere schwere Luftangriffe auf serbische militärische Einrichtungen. Die Hauptziele waren Luftabwehrstellungen, Munitionsdepots und Kommunikationszentren. Diese Aktionen waren die Reaktion der NATO und UNO auf den serbischen Granatenangriff auf den Marktplatz Markale²⁷⁶ in Sarajevo am 28. August, bei dem 37 Menschen getötet und 88 weitere verletzt wurden.²⁷⁷ Die Schuld am Markale-Massaker wurde den Serben zugewiesen, der Wahrheitsgehalt ist bis heute indessen nicht geklärt. Die kroatische Wochenschrift Globus berichtete, dass Ivica Rajic, der Kommandeur des HVO im Raum Sarajevo, in einem zehnjährigen Geheimdossier des kroatischen militärischen Abwehrdienstes verdächtigt wurde. Infolgedessen sprach die auflagenstärkste Belgrader Zeitung²⁷⁸ mit dem ehemaligen russischen Obersten Andrej Demurenko.²⁷⁹ Dessen Aussage war, auf Druck der Amerikaner sei unmittelbar nach der Explosion eine Untersuchung vorgenommen und den Serben die Schuld zugewiesen worden. Demurenko behauptet jedoch, dass von der

²⁷² Ebenda. S.338.

²⁷³ Ebenda. S.339.

²⁷⁴ Vgl. Weh; Enaux. 2008. S.66.

²⁷⁵ Vgl. Mayer. 2008. S.49.

²⁷⁶ Dies war das zweite Massaker von Markale. Das erste ereignete sich am 05. Februar 1994. 69 Personen wurden getötet und mehr als 200 verletzt. (Haskin, Jeanne: Bosnia and Beyond: the quiet revolution that wouldn't go quietly. Algora Publishing 2006. S.97.)

²⁷⁷ Vgl. Malcolm. 1996. S.303

²⁷⁸ Vecernje novosti.

²⁷⁹ 1994 Stabschef eines Sektors der UN-Blauhelme in Sarajewo und Kommandant des russischen UN-PROFOR-Kontingents.

Stelle, von welcher serbische Granatwerfer das tödliche Geschoss abgefeuert hatten, unter keinen Umständen der Marktplatz hätte getroffen werden können. Nach seiner Überzeugung habe es sich hierbei um einen ferngesteuerten Sprengsatz gehandelt. Ives Crepen²⁸⁰ sagte vor ICTY im Prozess gegen Milosevic, dass alle Experten und Offiziere vor Ort überzeugt waren, der Angriff sei das Werk muslimischer Kräfte gewesen.²⁸¹

Nach zwei Wochen andauernder NATO-Luftangriffe war General Mladic Mitte September gezwungen, den größten Anteil seiner Panzer und Artillerie um Sarajevo abziehen. Zeitgleich eroberten bh. und kroatische Streitkräfte große Territorien in Nordwestbosnien. Am 19. September beendete Kroatien unter dem Druck Amerikas und Englands den Feldzug. Obwohl die Serben in diesen Kämpfen 15 % des Territoriums in BiH verloren, schlug die Kontaktgruppe wieder eine Aufteilung des Landes in 51 % : 49 % vor.²⁸²

Nach intensiven Verhandlungen wurde am 21. November 1995 in Dayton ein Abkommen ausgearbeitet. Dieses wurde in die Form eines Vertrages gebracht und am 14. Dezember in Paris unterzeichnet. „Die Republik Bosnien-Herzegowina, die Republik Kroatien und die Bundesrepublik Jugoslawien (die "Parteien") sind in Erkenntnis der Notwendigkeit einer umfassenden Regelung zur Beendigung des tragischen Konflikts in der Region in dem Wunsch, zur Beendigung dieses Konflikts beizutragen und einen dauerhaften Frieden und die Stabilität in der Region zu fördern, in Bekräftigung ihrer Verpflichtungen in Bezug auf die "Grundsatzklärung" vom 08. September 1995, die "Erweiterte Grundsatzklärung" vom 26. September 1995 und die Waffenstillstandsabkommen vom 14. September und 05. Oktober 1995, in Anbetracht des Abkommens von 29. August 1995, das die Delegation der Bundesrepublik Jugoslawien ermächtigte, die sie betreffenden Teile des Friedensplans im Namen der RS von BiH zu unterzeichnen, allerdings mit der Auflage zur strikten und konsequenten Inkraftsetzung des erreichten Abkommens [...]“²⁸³ Der Vertrag von Dayton beinhaltete eine neue Verfassung und

²⁸⁰ Eine französische Krankenschwester die 1994 der UNPROFOR zugeordnet war.

²⁸¹ Vgl. Hartmann, Ralph: AG Friedensforschung, Verband für Internationale Politik und Völkerrecht, Bosnien 1994: Bomben für den Frieden. Juni 2005. <http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/Bosnien/hartmann.html> 23.09.2011

²⁸² Vgl. Malcolm. 1996. S.304.

²⁸³ Vgl. Bundessprachenamt - Referat SM II 1: Allgemeines Rahmenabkommen für Frieden in Bosnien-Herzegowina. 1996. S.1.

Regelungen für die territoriale Regierung. Vereinbarungen zur Rückkehr der Flüchtlinge, diverse Maßnahmen hinsichtlich der Menschenrechte und ein Plan zum Wiederaufbau der Wirtschaft wurden vereinbart. Unter Führung der NATO wurden 60 000 Angehörige der internationalen Truppen in BiH stationiert.²⁸⁴

Nach Schwarz existieren sechs unterschiedliche Konflikt-Lösungsvarianten²⁸⁵: Flucht, Vernichtung, Unterwerfung (oder Unterordnung), Delegation, Kompromiss und Konsens.²⁸⁶ Diese sechs Formen des Konfliktverhaltens spiegeln sich im Bosnienkrieg wider.

Zahlreiche Konfliktsituationen lassen sich sicherlich durch Flucht lösen; die Vorteile hierbei sind, dass es möglich ist, einer Konfliktsituation zu entkommen sowie Distanz gegenüber dem Gegner und dem Konfliktpunkt zu gewinnen.²⁸⁷ „Bereits im April 1992 befanden sich in Bosnien-Herzegowina zwei Millionen Menschen auf der Flucht [...] Die Hälfte der früheren bh. Bevölkerung, 2,2 Millionen Menschen, wurde dauerhaft vertrieben. Im Jahr 2004 lebten nach wie vor ca. 900 .000 Menschen als Flüchtlinge im eigenen Land.“²⁸⁸ Eine konkrete Lösung wird durch die Flucht zwar nur hinausgeschoben, allerdings ist es vorerst eine Teillösung.²⁸⁹ Relativ naheliegend ist die Annahme, der Konflikt kehre wieder zurück.²⁹⁰ Durch die Flucht „gelöste“ Konflikte seien in Wahrheit gar nicht gelöst, der Konflikt komme in schärferer Form wieder, das dauerhafte Flüchten sei unerträglich und lasse keinen Fortschritt zu.²⁹¹

Die Vernichtung als zweites Grundmuster der Konfliktlösung setzt auch wie Glasls Eskalationsstufe neun die Vernichtung bzw. im wahrsten Sinne des Wortes den Tod des Gegners voraus. Hierzu gehören kriegerische Auseinandersetzungen, oft begleitet von

²⁸⁴ Vgl. Malcolm. 1996. S.305.

²⁸⁵ Vgl. Phillip, Elmar; Rademacher, Helmut: Konfliktmanagement im Kollegium. Basel 2002. S.30.

²⁸⁶ Ebenda. S.31ff.

²⁸⁷ Vgl. Schwarz, Gerhard: Konfliktmanagement. Konflikte erkennen, analysieren, lösen. Wiesbaden 2010. S.280.

²⁸⁸ Vgl. Lennertz, Ilka: Trauma und Bindung bei Flüchtlingskindern: Erfahrungsverarbeitung bosnischer Flüchtlingskinder in Deutschland. Göttingen 2011. S.25.

²⁸⁹ Vgl. Schwarz. Wiesbaden 2010. S.280.

²⁹⁰ Vgl. Philipp; Rademacher. Basel 2002. S.31.

²⁹¹ Vgl. Schwarz. Wiesbaden 2010. S.284.

ethnischen Säuberungen²⁹²; diese waren in BiH ein entscheidender Bestandteil des politischen Entschlusses des Gegners.²⁹³ Als Motiv der Vernichtung wird die Wahrung des Besitzstandes definiert.²⁹⁴ Die Vernichtungsstrategie lässt sich als Instrument der Konfliktlösung nicht empfehlen, da sie u. a. bei der Umsetzung das Korrigieren begangener Fehler nicht zulässt und mit der Vernichtung des Gegners auch denkbare Konfliktlösungsalternativen eliminiert.²⁹⁵

Die Entwicklung von der Vernichtung zur Unterwerfung wird von Schwarz als einer der größten Schritte in der Konfliktgeschichte der Menschen bezeichnet.²⁹⁶ Der Übergang zur nächsten Entwicklungsstufe der Konfliktlösung, in der der Vernichtungskampf nicht mit dem Tod des Besiegten, sondern mit seiner Unterwerfung endet,²⁹⁷ wurde durch die Unterzeichnung des Dayton-Abkommens und der Zuteilung des bh. Territoriums (49 %) der RS vollzogen. Mit der Unterzeichnung des Dayton-Abkommens wurden nach Schwarz auch die übrigen Grundmuster erfüllt – Delegation, Kompromiss, (erzwungener) Konsens.

Die Delegation gilt oft als Rückzugsort für das Scheitern in den vorherigen Methoden.²⁹⁸ Die Konfliktparteien haben die Konfliktlösung an Dritte delegiert. Dies kommt vermehrt vor, wenn die Konfliktparteien nicht mehr in der Lage sind, selbst den Konflikt zu beenden. „Der Hauptvorteil der Konfliktlösung durch Delegation liegt darin, dass das Prinzip von Sieg und Niederlage überwunden wird zu Gunsten universaler Prinzipien wie etwa Rechtsverbindlichkeit [...] Es gibt erstmals so etwas wie unparteiische Neutrale.“²⁹⁹ Die Konfliktpartner bleiben auf ihren unbearbeiteten Emotionen sitzen, ist als nachteilig anzumerken.³⁰⁰ Somit ist der Vorteil der Rechtsverbindlichkeit

²⁹² Vgl. Philipp; Rademacher. Basel 2002. S.31.

²⁹³ Vgl. Malcolm. 1996. S.282.

²⁹⁴ Vgl. Hofman, Roland; Rothfischer, Doris; Trossen, Arthur: Mediation. Die Grundlagen der Mediation in Theorie und Praxis. Altenkirchen 2008. S.34.

²⁹⁵ Vgl. Philipp; Rademacher. Basel 2002. S.32.

²⁹⁶ Vgl. Schwarz, Gerhard: Konfliktmanagement. Konflikte erkennen, analysieren, lösen. Wiesbaden 2001. S.273.

²⁹⁷ Ebenda. S.284.

²⁹⁸ Vgl. Krainer, Larissa; Heintel, Peter: Prozessethik. Zur Organisation ethischer Entscheidungsprozesse. Wiesbaden 2010. S.198.

²⁹⁹ Vgl. Philipp; Rademacher. Basel 2002. S.32.

³⁰⁰ Vgl. Krainer; Heintel. 2010. S.198.

und Kompetenz eng mit mangelnder Emotionalität und Akzeptanz verbunden.³⁰¹ Allerdings ermöglicht die Delegation einen neuen Ausgangspunkt zur Kommunikation. Mit einem zunehmenden Prozess der Kommunikation (die sich mit der Zeit als *freiwillige* gestaltet) werden die Stimmen lauter, die den Dritten nur noch in der Rolle des Steuerannes im Rahmen der Konfliktlösung sehen wollen und weniger den autoritären Entscheider. Hierbei muss auf die Eigenverantwortung der (ehemaligen) Konfliktpartner zurückgegriffen werden.³⁰²

Das Dayton-Abkommen und die daraus resultierenden Schritte waren geeignet, den Krieg zu beenden und die Situation in BiH zumindest vorübergehend zu stabilisieren. Ebenso wird jedoch erkennbar und folgt der angesprochenen Logik, dass Dayton gleichzeitig eine hemmende Wirkung entfalten kann, wenn es um die Staatsentwicklung und letztlich die Integration in die EU geht. Dies soll aber an späterer Stelle im Detail wieder aufgenommen werden. Keine der Konfliktparteien war mehr an dem Abkommen aus dem Jahr 1995 interessiert, da es nach Auffassung der Parteien vor Ort schon längst das bewirkt hatte, wofür es abgeschlossen worden war – die Kriegsbeendigung

Die Lösungsansätze Kompromiss und Konsens werden in der Literatur überwiegend zusammen behandelt, da der Unterschied zwischen ihnen in der juristischen Praxis und der Mediation nicht eindeutig ist. „Während der Kompromiss in der Regel eine Teileinigung darstellt, somit die Gefahr des Fortbestandes des Konflikts besteht, bedeutet Konsens das Finden einer Lösung, die beiden Gegensätzen Rechnung trägt, ohne eine der Parteien zu vernichten oder unterzuordnen.“³⁰³ Aus dem Kompromiss entsteht der Konsens, lässt sich demnach behaupten. Nach Hofman, Rothfischer, Trossen beinhaltet der Kompromiss zwei Verlierer, während der Konsens zwei Gewinner hervorbringt. Die vollkommene Übereinstimmung wird hier nicht verlangt; vielmehr die Akzeptanz vonseiten der Betroffenen, in der sich die Bereitschaft zum Mittragen des Prozesses widerspiegelt. Durch Kompromiss und Konsens wurde eine positive Einstellung im Umgang in und mit Konflikten erreicht, die zu einer Einigkeit trotz wahrgenommener Abwei-

³⁰¹ Vgl. Hofman; Rothfischer; Trossen. 2008. S.36.

³⁰² Ebenda. S.38.

³⁰³ Ebenda. 2008. S.39.

chungen führte.³⁰⁴ Durch die Erreichung eines bestimmten Stadiums (abhängig von der Konfliktintensivität) in dem Konfliktprozess verlieren die Grundmuster wie Flucht, Vernichtung, Unterordnung und die Delegation an Bedeutung und es wird nach einem besseren Lösungsansatz gesucht. Das Ideale ist immer der Kompromiss bzw. der Konsens. Infolgedessen stellt sich die Frage: Warum sind diese nicht gleich zu Beginn der Auseinandersetzungen in BiH eingesetzt.

Zahlreiche schlichtende Gespräche bzw. Verhandlungen wurden durchaus geführt. Allerdings lagen die Interessenschwerpunkte zu diesem Zeitpunkt bei den Konfliktparteien zu weit auseinander. „Der Wechsel zwischen der einen und der anderen Verhaltensweise ist nicht beliebig, weshalb die Herbeiführung eines Konsenses auch nicht zu jeder Zeit während eines Konfliktes möglich ist.“³⁰⁵

2.3 Überblick: Bosnien und Herzegowina heute

Bosnien und Herzegowina ist heute ein Transitionsstaat bzw. Transitionsland. Um diesen Prozess der Transformation zu beschleunigen, ist vorgesehen die Kompetenzstreitigkeiten zwischen den Entitäten und dem Gesamtstaat sowie politische und gesellschaftliche Blockaden bei der Umsetzung der staatlichen Reformen zu vermeiden oder ganz aufzuheben. Letztendlich ist ein Transitionsland ein Staat, der sich in einem Übergangsstadium zwischen einer Zentralverwaltungswirtschaft und einem marktwirtschaftlichen System befindet; es wird jedoch nicht allein das Ziel der Einführung einer Marktwirtschaft verfolgt, sondern auch das der Demokratisierung der Gesellschaft, der Gewährleistung der Achtung von Menschenrechten und Grundfreiheiten sowie der Implementierung des Legalitätsprinzips.³⁰⁶ „Demokratische Transitionen in Nachkriegsgesellschaften sind sehr risikoreich und können zu einem Wiederausbruch von Gewalttätigkeiten führen.“³⁰⁷ Ungeachtet dessen spielt die Demokratieförderung eine bedeutende

³⁰⁴ Vgl. Falk, Gerhard; Heintel, Peter; Krainz, Ewald: Handbuch Mediation und Konfliktmanagement. Wiesbaden 2005. S.78.

³⁰⁵ Vgl. Hofman; Rothfischer; Trossen. 2008. S.41.

³⁰⁶ Vgl. Jetzinger, Daniela: Das Grundrecht auf Eigentum in den Transitionsstaaten des Balkan: Rechtslage und Spruchpraxis zur Eigentumsfreiheit in Serbien und Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Kroatien sowie Bulgarien. München 2006. S.60.

³⁰⁷ Vgl. Reiber. 2009. S.49

Rolle in der Theorie und Praxis der Friedensfestigung, da die konsolidierte Demokratie als beständig und friedlich gelten sollte.

BiH liegt im Westen der Balkanhalbinsel. Die Fläche des Landes beträgt 51 209,2 qkm. Die Einwohnerzahl in BiH beläuft sich auf 3 843 126 (Schätzungen 30.06.2010).³⁰⁸ BiH besitzt im Süden einen knapp 20 km langen Küstenstreifen entlang der Adria. Das Land grenzt im Norden, Westen und Süden an Kroatien, im Nordosten an Serbien, im Südosten an Montenegro sowie auf wenigen Kilometern bei Neum an die Adria. BiH ist administrativ in zwei Entitäten geteilt: Die FBiH und die RS. Der Distrikt um die nordbosnische Stadt Brcko untersteht dem Gesamtstaat.³⁰⁹

Die bosniakisch-kroatische Föderation besteht aus 10 Kantonen³¹⁰, davon sind fünf mehrheitlich bosniakisch, drei mehrheitlich kroatisch und zwei gemischt. Diese sind für Polizei, Schulwesen und die regionale bzw. örtliche Verwaltung zuständig. Der Regierungssitz befindet sich in Sarajevo.³¹¹

Die zweite Entität, die RS, umfasst 49 % des Territoriums bei einem Anteil von rund einem Drittel an dessen Gesamtbevölkerung. Die Bevölkerung der RS setzt sich seit Kriegsende ethnisch zu etwa 95 % aus Serben sowie zu ca. 5 % aus Bosniaken, Kroaten zusammen.³¹² Der Regierungssitz ist (seit 1998) Banja Luka. Dank der fehlenden kantonalen Ebene verfügt die RS über weitaus schlankere Strukturen als die Föderation und ist eher zentralistisch organisiert. Dies spiegelt sich in einem schlankeren Verwaltungsapparat und schnelleren Entscheidungsprozessen wider.³¹³ Das Verhältnis der RS zum

³⁰⁸ 4.354.911 (1991). (Dubernet, Cécile: *The International Containment of Displaced Persons: Humanitarian spaces without exit*. Ashgate 2001. S.81.)

³⁰⁹ Vgl. Federalni Zavod za Statistiku Federacije Bosne i Hercegovine.
<http://www.fzs.ba/BiH/opcistatpodaciobih.htm> 03.10.2011

³¹⁰ Unsko-sanski, Posavski, Tuzlanski, Zenicko-dobojski, Bosansko-podrinjski, Srednjobosanski, Hercegovacko-neretvanski, Zapadno-hercegovacki, Sarajevo, Kanton 10 (Zapadnobosanski). (Federalni zavod za statistiku. <http://fzs.ba/Dem/ProcPrist/PrirPrirast.htm>)

³¹¹ Vgl. Auswärtiges Amt: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/BosnienUndHerzegowina_node.html 03.10.2011

³¹² Vgl. Auswärtiges Amt: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/BosnienUndHerzegowina/Innenpolitik_node.html 03.10.2011

³¹³ Vgl. Pernthaler; Weber; Wimmer. 2005. S.472ff.

Gesamtstaat wie auch zur Internationalen Gemeinschaft (insbesondere ICTY) wird weiterhin von der Kriegsverbrecherproblematik überschattet.³¹⁴

Der Distrikt um die nordbosnische Stadt Brcko untersteht als Kondominium dem Gesamtstaat. Dieser Distrikt stellt die einzige Verbindung zwischen dem östlichen und westlichen Teil der RS dar.³¹⁵

Die Hauptstadt BiH ist Sarajevo mit ca. 436 572 Einwohnern (Schätzungen 30.06.2011).³¹⁶ Die Bevölkerung besteht zu ca. 68 % aus Zugehörigen in der Entität FBiH und zu ca. 32 % aus Zugehörigen in der Entität RS. Die Angehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe definiert sich tatsächlich über die Religion und wird beständig gleichgesetzt mit Religionszugehörigkeit. Dabei wird jedoch eine nicht unerhebliche Zahl von Nicht-Gläubigen bzw. Atheisten außer Acht gelassen. Dem Zensus aus dem Jahr 1991 nach leben in BiH 44 % Muslime (größtenteils Bosniaken), 31,5 % Serbisch-Orthodoxe (größtenteils Serben), 17 % Katholiken (größtenteils Kroaten). Die meisten jüngeren Schätzungen sehen die Bosniaken inzwischen bei nahezu 50 %, die Serben bei ca. 35 % und die Kroaten bei rund 10 %. Die restliche Bevölkerung gehört einer der 17 offiziell anerkannten Minderheiten an, welche ebenfalls meist muslimischen, orthodoxen oder katholischen Glaubens sind.³¹⁷

Der unabhängige demokratische Staat BiH ist administrativ zu etwa gleichen Teilen der bosniakisch-kroatischen Allianz und den bosnischen Serben zuzuordnen. Das Staatsoberhaupt wird vom Staatspräsidium gestellt und besteht aus jeweils einem Vertreter der serbischen Bosnier, der Bosniaken sowie der kroatischen Bosnier. Der Vorsitz rotiert alle 8 Monate. Am 3. Oktober 2010 haben 56,28 % der wahlberechtigten Bürger in BiH gewählt. Diese Wahlen wurden als die wichtigsten in der Geschichte des bh. Mehrparteiensystems bezeichnet.³¹⁸

³¹⁴ Vgl. Schuller, Simone: Versöhnung durch strafrechtliche Aufarbeitung? Die Verfolgung von Kriegsverbrechen in Bosnien und Herzegowina. Frankfurt 2010. S.119.

³¹⁵ Vgl. Vitzthum, Wolfgang: Europäischer Föderalismus: Supranationaler, subnationaler und multiethnischer Föderalismus in Europa. Berlin 2000. S.114.

³¹⁶ Vgl. Federalni Zavod za Statistiku. Kanton Sarajevo u brojka. Sarajevo 2011.

<http://www.fzs.ba/Podaci/09.pdf> 03.10.2011

³¹⁷ Vgl. Auswärtiges Amt: Länderinformationen Bosnien und Herzegowina. <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/01-Laender/BosnienUndHerzegowina.html> 22.05.2010.

³¹⁸ Vgl. Heinrich Böll Stiftung: Analyse der Wahlen in Bosnien-Herzegowina 2010. Vom 12.10.2010.

Das Führungsbild hat sich nur in den Reihen der Bosniaken verändert: Dort ist gegenwärtig die bestimmende Persönlichkeit Bakir Izetbegovic³¹⁹. Die nationalistische Rhetorik war im Vergleich zu den Parlamentswahlen aus dem Jahr 2006 mäßiger. In der RS wurde Milorad Dodik³²⁰ zum Präsidenten dieser Entität gewählt. Den meisten Beistand aus den Reihen der bosniakischen Wähler und derjenigen, die sich als Bürger BiH und damit nicht ethnisch definieren, erfuhr der bosnische Kroat Zeljko Komsic³²¹. Nach den Wahlergebnissen verfügt keine Partei über die notwendige Mehrheit, die Regierung allein zu stellen. Somit ist die Bildung einer Koalition unvermeidbar. Allerdings wird eine Koalition der SDP und SNSD kategorisch ausgeschlossen.³²² Verursacher der immensen Meinungsverschiedenheit ist das Dokument „Plattform“, das von der SDP ins Leben gerufen wurde und eine Reihe von Reformvorhaben enthält. Hierbei liegt das Hauptaugenmerk auf einer strukturellen Verfassungsreform. Eine solche Reform wird von Dodik energisch abgelehnt, da er befürchtet, dass Entscheidungsbefugnisse und Kompetenzen der RS zur Disposition gestellt werden könnten. Die Verfassungsreform sieht eine Eingrenzung des Entitätstotums, die Festschreibung der Kompetenzen des Gesamtstaates, Schaffung eines obersten Gerichtshofs von BiH und eine administrative Neuaufteilung des Landes vor. Dies empfindet die SNSD, welche sich als wahrer Verfechter der serbischen Interessen in BiH sieht, als Bedrohung der Autonomie und sogar der Existenz der serbischen Entität.³²³

Die Bildung der Regierung des Zentralstaates stellt die größte Herausforderung dar, da die Regierungsbildung auf den verschiedenen Ebenen vorerst als der schwierigste Teil

³¹⁹ Sohn von Alija Izetbegovic. (8. August 1925; † 19. Oktober 2003) – ehemaliger Politiker und Aktivist. 1990 bis 1992 Präsident der Republik Bosnien und Herzegowina. 1992 bis 2000 führendes Mitglied des siebenköpfigen kollektiven Staatspräsidiums. 1992 erklärte er im Ergebnis eines international überwachten Referendums die Unabhängigkeit seines Landes von Jugoslawien.

³²⁰ Während des Bosnienkrieges war er als unabhängiger Abgeordneter im Parlament Republika Srpska tätig. Seit 1996 ist Dodik Vorsitzender der Partei der unabhängigen Sozialdemokraten (SNSD – Stranka neovisnih socijalnih demokrata). Seit 1997 fungierte er bis 2001 als Regierungschef Republika Srpska. 2006 wurde er wieder zum Regierungschef gewählt. Seit Oktober 2010 ist er der Präsident der Republika Srpska.

³²¹ Seit dem 01. Oktober 2006 ist Komsic als Vertreter aus den kroatischen Reihen Mitglied des Staatspräsidiums der Föderation Bosnien und Herzegowina in Funktion. Während des Bosnienkrieges war er Angehöriger der bosnischen Armee.

³²² Die zwei stärksten Parteien in Bosnien und Herzegowina. Vorsitzende sind Lagumdžija (FBiH) und Dodik (RS).

³²³ Vgl. Konrad-Adenauer-Stiftung; Maric, Ivana; Wölkner, Sabina: Länderbericht. Bosnien und Herzegowina: Von der „doppelten Krise“ zur Systemkrise. Sarajevo 2011. S.3.

definiert wurde.³²⁴ Sechs Monate nach den Wahlen war BiH immer noch ohne Regierung. In der Föderation weigerten sich monatelang vier Kantone, die unter politischer Beeinflussung der kroatischen HDZ-Parteien standen, ihre Delegierten für die föderale Völkerkammer zu bestimmen. Auf diese Weise sollte der neuen Regierungskoalition, die vonseiten Zlatko Lagumdžijas³²⁵ Sozialdemokraten und Bündnispartnern am 17. März gebildet wurde, nachdem die Koalitionsgespräche³²⁶ mit den HDZ Parteien gescheitert waren, die Legitimität in der Föderation entzogen werden. Die HDZ Parteien versuchten, das Vorhaben der aus ihrer Sicht „illegalen Machtinhaber“ zu inhibieren. Rückenwind erhielten sie durch die Verordnung der zentralen Wahlkommission des Landes, die am 24. März die Konstituierung der föderalen Völkerkammer, des Parlaments und der Regierung für ungültig erklärte; die Entscheidung wurde jedoch vom HR am 29. März suspendiert. Insofern wurde die Blockade für die Beschleunigung des Prozesses der Transformation in der Entität vorerst gebrochen.³²⁷ Allerdings besteht weiterhin die Gefahr, dass künftig Blockaden auf der Gesamtstaatsebene folgen werden. Die HDZ Parteien haben einen einflussreichen Verbündeten: Milorad Dodik. Seine Partei, die SNSD, ist eine der stärksten Parteien im gesamtstaatlichen Parlament von BiH. Ein jüngst entstandenes Bündnis zwischen den beiden HDZ Parteien und der SNSD sollte das Fundament für eine Regierungskoalition im Gesamtstaat ohne SDP und ihre Bündnispartner darstellen. Dodik erhielt somit die Gelegenheit, strukturelle Verfassungsreformen zu verhindern und die Autonomie der RS weiter auszubauen. Die Folge könnte die komplette Blockade der gesamtstaatlichen Institutionen bedeuten, womit die Stagnation des Landes fort dauern würde. Infolgedessen wird durch die schwierige Regierungsbildung auf gesamtstaatlicher Ebene die systemische Schwäche des politischen Systems offenbar.³²⁸

Eine der wichtigsten Aufgaben auf der Tagesordnung der neuen Regierung ist die Änderung der Dayton-Verfassung, um das Land in die Europäische Union und in die NATO

³²⁴ Vgl. Heinrich Böll Stiftung. 2010. S.2.

³²⁵ 1992-1993 Vizepremier. 1993 sowie 2001-2002 Ministerpräsident.. 2001 und 2003 Außenminister BiH. Seit 1997 Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei BiH (SDP).

³²⁶ Die vorgezogene Konstituierung fand jedoch ohne die noch zu nominierenden Delegierten statt. Das Vorgehen ist aus Sicht der beiden HDZ Parteien deshalb rechtswidrig.

³²⁷ Vgl. Konrad-Adenauer-Stiftung; Maric; Wölkner. 2011. S.1

³²⁸ Ebenda.

zu führen.³²⁹ „Die Komplexität des ethnisch-territorialen Kompromisses von Dayton kommt jedoch nicht nur in den bundesstaatlichen Strukturen zum Ausdruck. Das Hauptmerkmal des auf beiden Ebenen in BiH errichteten Systems ist Power Sharing oder Konkordanzdemokratie³³⁰ zwischen den verschiedenen Gruppen oder Völkern.“³³¹ Infolgedessen findet eine Machtaufteilung auf unterschiedliche Gruppen statt. Hierbei gehören zu den zentralen Grundelementen ethnischer Föderalismus und Gruppenautonomie, die Proportionalität hinsichtlich der Verteilung der öffentlichen Stellen nach dem Schlüsselprinzip, Vetomöglichkeiten sowie breit gefächerte Koalitionen. Um eine Annäherung an die EU anstreben zu können, ist die gemeinsame Stärkung der Zentralregierung unabdingbar, denn nur ein gemeinsamer Weg führt BiH in die EU. Die Konzipierung des Wahlsystems ist ein essenzieller Bestandteil und Bestimmungsfaktor eines politischen Systems. Die Konkordanzdemokratie empfiehlt Verhältniswahlsysteme. Diese unterstützen die Koalitionsbildung, Multiparteiensysteme sowie Inklusion und fördern folglich auch die Spaltung und Beschränkung der Macht. Die Befürworter des integrativen Ansatzes stimmen zwar den Vorzügen zu, heben indessen hervor, dass die Wahlsysteme hauptsächlich die Unterstützung für ethnische Parteien fragmentieren sollten. Empfohlen wird auch die Bildung von prä-elektoralen und gruppenübergreifenden Parteikoalitionen.³³² Zahlreiche nationale Kritiker des bis dato bestehenden Systems sahen in den allgemeinen Wahlen am 3. Oktober die Chance für eine Veränderung in BiH. Nationalisten sollten das multiethnische Land nicht weiter beherrschen und spalten und ihre Kinder nicht von nationalistischen Ideologen und religiösen Eiferern beeinflusst werden.³³³ Das Inkrafttreten der Legislative wurde bis Mai bzw. Juni vorerst verschoben. Die Einnahme von Ämtern der parlamentarischen Kommissionen, inbegriffen der Kommission für europäische Integrationen, wurde im Juni abgeschlossen. Im August 2010 hat der Ministerrat über das Gesetz für die staatliche Hilfe (aus SAA) entschieden – es wird jedoch immer noch auf die Verabschiedung dieses Gesetzes gewartet.

³²⁹ Vgl. Heinrich Böll Stiftung. 2010. S.2.

³³⁰ „In der Konkordanzdemokratie werden Gruppen (die sich zumeist über ethnische Charakteristika definieren, aber auch andere Identitätsmerkmale sind möglich) als die grundlegenden Bestandteile einer Gesellschaft betrachtet und der Schwerpunkt wird auf den Schutz dieser Gruppeninteressen gelegt.“ (Reiber. 2009. S.50.)

³³¹ Vgl. Pernthaler, Peter; Weber Karl; Wimmer, Dr. Norbert: Vom Verfassungsstaat am Scheideweg. Wien 2005. S.475.

³³² Vgl. Reiber. 2009. S.51.

³³³ Vgl. Rathfelder, Erich: Zwischen Aufbruch und Abgrund. Berlin 2010. S.1.

Ein Gesetz über die Volkszählung, notwendig für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung, lässt ebenfalls auf sich warten. Die Verabschiedung dieses Gesetzes gehörte im Jahr 2008 zu den kurzfristigen Prioritäten des Staates, diese Entscheidung wurde allerdings auf 2010 verschoben. Aufgrund diverser politischer Friktionen blieben das Gesetz und die Volkszählung in BiH bis heute aus.³³⁴ Im August wurden indes der Direktor und seine zwei Vertreter der Agentur für Korruptionsbekämpfung ernannt. Hinsichtlich des *Acquis communautaire*³³⁵ stehen noch zahlreiche Gesetzesverabschiedungen an. Entscheidungen für die Einführung eines Mechanismus, welcher für die Eilverabschiedung von Gesetzen in Verbindung mit der EU angedacht ist, stehen ebenfalls auf der Warteliste.³³⁶ Schritte für die Verbesserung der Arbeit des Parlamentes BiH wurden unternommen sowie eine Verteilung der Human Ressourcen vorangetrieben. Das allgemeine Wirken der Parlamente auf dem Entitätsniveau ist inzwischen als zufriedenstellend zu bezeichnen; die Funktion des Parlaments innerhalb des EU-Integrationsprozesses wird allerdings nicht wahrgenommen. Obwohl eine der Grundfunktionen des Parlaments die Harmonisierung der nationalen Legislative mit *Acquis* ist, konnte seit den Wahlen im Jahr 2010 kein europäisches Gesetz verabschiedet werden.³³⁷ Im Jahr 2011 wurde vonseiten der Föderation und der RS ein Gremium für europäische Integrationen aufgestellt und eine Resolution im Sinne der europäischen Integration verabschiedet. Die RS hat ihre Legislative verbessert, indem sie ein neues Kommuniqué über die innere Führung verabschiedet hat. Der Kommunikationsmangel zwischen den Institutionen bleibt weiter als eines der großen Probleme bestehen.³³⁸

Jeder der drei zu Beginn aufgeführten Landesteile beansprucht eine eigene Exekutive bzw. Legislative. Die Außenpolitik, Verteidigungspolitik, Finanzpolitik sowie die Au-

³³⁴ Vgl. Foreign Policy Initiative BH: Monitoring procesa evropskih integracija Bosne i Hercegovine. Godisnji izvjestaj 2011. Sarajevo. S.80.

³³⁵ *Acquis communautaire* wird im Jargon der Europäischen Union der gemeinschaftliche Besitzstand (so die offizielle deutsche Bezeichnung) des EU-Rechts genannt. Er umfasst alle Rechtsakte, die für die Mitgliedstaaten der EU verbindlich sind (Europäisches Recht). Zu diesen Rechtsakten gehören die Verträge der Europäischen Union, also das Primärrecht, die Verordnungen, Richtlinien und Entscheidungen der Organe der EU, das Sekundärrecht, die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes und des Gerichts Erster Instanz, Entschließungen und Erklärungen, die Rechtsakte der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und der Zusammenarbeit im Bereich der Justiz und des Inneren sowie die von der EU mit anderen Staaten oder Staatenbünden geschlossenen Verträge und Abkommen. Der *Acquis communautaire* muss von einem Staat, der der EU beiträgt, in seinem kompletten Umfang übernommen werden.

³³⁶ Vgl. Evropska Komisija: Radni dokument osoblja Komisije: Izvjestaj o napretku Bosne i Hercegovine u 2011, Strategija prosirenja i ključni izazovi 2011-2012. Brüssel 2011. S.7.

³³⁷ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.75.

³³⁸ Vgl. Evropska Komisija. 2011. S.7ff.

Benwirtschaftsbeziehungen sind zentral zu verorten.³³⁹ Dazu kommen noch zahlreiche Institutionen bzw. Organisationen der internationalen Gemeinschaft. Die Bedeutung der internationalen Akteure für den Fortschritt im Rahmen der Friedensfestigung ist hier ausdrücklich zu betonen. Das internationale Engagement fällt angesichts geringer lokaler Kapazitäten für den Wiederaufbau und teilweise großer Spannungsfelder umfassend und multidimensional aus. Insbesondere wächst die Bedeutsamkeit der internationalen Gemeinschaft im Zuge des Implementierungsprozesses im Hinblick auf den Vertrauensaufbau sowie die Perzeptionsveränderung und Verbreitung neuer Normen.³⁴⁰ Zahlreiche internationale Organisationen³⁴¹ haben mittlerweile einen festen Platz in BiH gefunden.³⁴² Dabei wird die Frage nach der Bedeutung und Notwendigkeit der internationalen Büros immer wieder aufgeworfen. Die durchaus erforderliche Präsenz und Berechtigung der internationalen Vertreter definiert sich aufgrund deren bedeutsamer Rolle bei der Bildung und Verrechtlichung internationaler Normen sowie als permanente Organe der Bürokratie. Hierbei ist einer der zentralen Gedanken der internationalen Institutionen die Gewinnung der Souveränität gegenüber den Mitgliedstaaten; insbesondere hinsichtlich einer ethisch-moralischen Autorität, fachlicher Kompetenz und Autorisierung durch die Mitgliedstaaten.³⁴³ Diese Notwendigkeit ergibt sich aus der erforderlichen Kooperation in Bezug auf diverse Prozesse, die den Wiederaufbau, die Stabilisierung und die Integration in die EU fördern.

³³⁹ Vgl. Vlada Federacije Bosne i Hercegovine <http://www.fbihvlada.gov.ba> Vlada Brčko Distrikta <http://www.bdcentral.net/> Vlada Republike Srpske <http://www.vladars.net> 14.10.2011

³⁴⁰ Vgl. Reiber. 2009. S.55.

³⁴¹ CAFAO (Customs and Fiscal Assistance Office), CE (Council of Europe), EBRD (European Bank for Reconstruction), EUMM (European Union Monitoring), EUPM (European Union Police), FRBH (Fund for Returnees in Bosnia), HRC (Human Rights Chamber for Bosnia), HRO (The Human Rights Ombudsman of Bosnia and Herzegovina), ICMP (International Commission on Missing Persons), ICMPD (International Centre for Migration), ICRC (International Committee of the Red Cross), IFC (International Finance Corporation), IFRC (International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies), ILO (International Labour Organization ILO Project Support Unit), IMF (International Monetary Fund), IMG (International Management Group), IOM (International Organization for Migration), ITF (International Trust Fund For Demining and Mine Victims Assistance in Bosnia and Herzegovina), OHCHR (United Nations Office of the High Commissioner for Human Rights), OHR (Office of the High Representative), OSCE (Organization for Security and Co-operation in Europe), REC (The Regional Environmental Center For Central and Eastern Europe), SPAI – RSLO (Stability Pact for South Eastern Europe Anti Corruption Initiative Regional Secretariat Liaison Office), UNDP (United Nations Development Programme), UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Project Office), UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees Representation in Bosnia and Herzegovina), UNICEF (United Nations Children’s Fund UNICEF Office for Bosnia and Herzegovina), UN ICTY (United Nations International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia), WB (The World Bank Country Office Bosnia and Herzegovina), WHO (World Health Organization).

³⁴² Vgl. Directory of Development Organisations. Volume III.A/Europe. Edition 2006. S.6.

³⁴³ Vgl. Löhr, Isabella: Die Globalisierung geistiger Eigentumsrechte. Neue Strukturen internationaler Zusammenarbeit 1886-1952. Göttingen 2010. S.64..

BiH hat am 16. Juni 2008 das oben angeführte Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen³⁴⁴ mit der EU unterzeichnet.³⁴⁵ Bevor es zu diesem Schritt kam, durchlief der Staat diverse Prozesse. Der Beginn dauerhafter Beziehungen zwischen BiH und der EU ist verbunden mit dem Jahr 1996, in dem die EU begann, BiH Hilfe im Rahmen damals ausgearbeiteter Programme zu gewähren.³⁴⁶ Im Jahre 1997 gewährte die EU regionalen Zutritt,³⁴⁷ durch den die Implementierung des Abkommens Dayton/Paris unterstützt wurde. Das Ziel war die Absicherung der Basisstabilität in der Region. Gleichzeitig wurde die politische und wirtschaftliche Grundlage der Entfaltung der bilateralen Beziehungen mit anderen Ländern dieser Region festgeschrieben.³⁴⁸ Im Jahre 1998 verfasste die EU eine die Deklaration über BiH. Es wurde ein konsultativer Arbeitskörper errichtet,³⁴⁹ ein gemeinsamer Körper der EU/BiH, in dessen Rahmen der Fortschritt BiH hinsichtlich der Entwicklung der Administration und der Regulierung der Basiswirkungsrichtungen koordiniert wird.³⁵⁰

„Bosnien und Herzegowina haben dem europäischen Integrationsprozess einen höheren Stellenwert gegeben, sodass im März 1999 der Ministerrat Bosnien-Herzegowinas die Entscheidung über die „Initiierung der Initiative zum Beitritt in die EU“ gefällt hat. Im August desselben Jahres hat das Parlament Bosnien-Herzegowinas eine „Resolution über die europäische Integration und den Stabilitätspakt“ ausgearbeitet. Im Mai 1999 hat der Rat der EU den Stabilisation and Association Process – SAP Prozess mit fünf

³⁴⁴ „Das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen stellt den Rahmen für die Beziehungen zwischen der Europäischen Union und den westlichen Balkanländern im Rahmen der Durchführung des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses dar. Die Abkommen werden an die spezifische Situation jedes Partnerlandes angepasst, wobei gemeinsame politische, wirtschaftliche und handelsbezogene Zielsetzungen verfolgt und die regionale Zusammenarbeit gefördert werden. Im Zusammenhang mit dem Beitritt zur Europäischen Union dient es als Grundlage für die Durchführung des Beitrittsprozesses.“ – (Europäische Kommission Erweiterung http://ec.europa.eu/enlargement/glossary/terms/saa_de.htm 18.10.2011)

³⁴⁵ Vgl. Woltering, Tobias: Die europäische Energieaußenpolitik und ihre Rechtsgrundlagen. Münster 2010. S.75.

³⁴⁶ Vgl. Europäische Kommission: Vorschlag für eine Verordnung des Rates über die Hilfe für Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, die Bundesrepublik Jugoslawien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3906/89, (2000/C 337 E/09). Von der Kommission vorgelegt am 8. Juni 2000.

³⁴⁷ Die politischen und ökonomischen Voraussetzungen bezüglich der bilateralen Beziehungen mit Ländern des Westbalkans wurden geschaffen. Bosnien und Herzegowina erhielten einen zollfreien Zugang für ihre Produkte zum EU-Markt bzw. die autonomen Handelserleichterungen. (Mitrovic, Predrag [Ehemaliger Vizebürgermeister der Stadt Sarajevo], Bosnien-Herzegowina und Europäische Union. Linz 2007. S.1.)

³⁴⁸ Vgl. Direkcija za Evropske Integracije Bosna i Hercegovina, Vijeće Ministara: Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.21.

³⁴⁹ Consultative Task Force – CTF.

³⁵⁰ Vgl. Mitrovic. 2007. S.1.

Regionen des West-Balkans – begonnen: Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro, Mazedonien und Albanien.³⁵¹ Dieser ist vorerst aufgrund von mehreren missachteten Bedingungen und Verstößen gegen die EU-Vorgaben blockiert worden.³⁵² Im Jahre 2000 veröffentlichte die EU die Road Map. Dies war die Antwort auf den Antrag BiH auf eine Feasibility Study für den Start der Verhandlungen über das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen. In diesem Dokument waren 18 Bedingungen enthalten, die BiH erfüllen sollte vor der möglichen Existenz einer Feasibility Study.³⁵³ Im Jahre 2001 wurde die Strategie³⁵⁴ der EU für BiH für den Zeitraum von 2002 – 2006 verabschiedet. Diese Strategie definiert die Bereiche der Prioritäten, in denen die EU mithilfe vom Community Assistance for Reconstruction, Development and Stabilisation (CARDS) die technische Hilfe bieten wird. Im Jahr 2002 hatte BiH die Road Map erfüllt.³⁵⁵

Die Übernahme der Zuständigkeiten von der EU-Mission vonseiten der Europäischen Polizeimission (EUPM) erfolgte im Januar 2003.³⁵⁶ Diese wurde mittlerweile bis Ende 2011 verlängert.³⁵⁷ Im März 2003 hat die Europäische Kommission 364 Fragen an die Institutionen in BiH hinsichtlich politischer Stabilität, Demokratie, Menschenrechte, Wirtschaftssituation, Justizlage und Umweltschutz gestellt. Im selben Jahr begann der politische Dialog zwischen BiH und der EU. Anhand der Antworten auf die 364 Fragen hat sich die Europäische Kommission eine Meinung gebildet. „Im November 2003 machte die Europäische Kommission der Regierung in Sarajevo zudem durch eine „Feasibility Study“ deutlich, dass Rechtsstaatlichkeit, effiziente Regierungsorgane, Umsetzung von Gesetzen sowie Wirtschafts- und Verwaltungsreformen unerlässlich seien, um die Annäherung an die EU voranzubringen.“³⁵⁸ Die durchgeführte Feasibility Study hat 16 Prioritätsreformen identifiziert, in denen ein Fortschritt notwendig ist. Infolge-

³⁵¹ Ebenda

³⁵² Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.89.

³⁵³ Vgl. Mitrovic. 2007. S.1.

³⁵⁴ Country Strategy Paper 2002 – 2006.

³⁵⁵ Vgl. Arbeitspapier zur Frage der Erweiterung der Europäischen Union erstellt von Vizepräsident Ernst Johansson. 02.09.2009.

³⁵⁶ Vgl. Asseburg, Muriel; Kempin, Ronja: Die EU als strategischer Akteur in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik? Eine systematische Bestandaufnahme von ESVP-Missionen und Operationen. Berlin 2009. S.18.

³⁵⁷ Vgl. Pribitzer, Herbert; Ghiatis, Georgios: Die Länder des Westlichen Balkans. Brüssel 2010. S.4.

³⁵⁸ Vgl. Hubel, Helmut; Kaiser, Karl; Maull, Hanns: Jahrbuch, Internationale Politik 2003/2004. Berlin 2005. S.209.

dessen wurde eine Grundlage kreiert, die es der Europäischen Kommission ermöglicht, den Beginn der Verhandlungen dem Europarat anzuempfehlen. Nach der Veröffentlichung der Feasibility Study hat der Ministerrat BiH das Programm der Aktivitäten für die Realisation der Prioritäten verabschiedet. Gleichzeitig wurden durch diese Offenlegung und die damit einhergehende Erhöhung der Transparenz zwei wichtige Voraussetzungen für den weiteren Fortschritt des Integrationsprozesses geschaffen. Zum einen bekam das Programm die Unterstützung vonseiten der politischen Parteien sowie vom Parlament BiH. Zum anderen wurde damit das Verständnis und somit die Akzeptanz innerhalb der Gesellschaft erhöht.³⁵⁹

Im Jahre 2004 wurde das Dokument der Europäischen Partnerschaft für BiH veröffentlicht. In diesem Dokument sind die kurz- und langfristigen Prioritäten hinsichtlich der Integrationsvorbereitungen BiH aufgeführt. Im November 2004 hat BiH das Rahmenabkommen unterzeichnet, durch das die Europäischen Programme³⁶⁰ eröffnet wurden. Im selben Jahr übernahm EUFOR von der SFOR die Militärmission der Friedenserhaltung in BiH.³⁶¹ Mit der Reform des Verteidigungsbereiches wurde 2004 ein gesamtstaatliches Verteidigungsministerium geschaffen und 2005 die Zuständigkeit in Verteidigungsfragen dem Gesamtstaat übertragen.³⁶² Im November 2005 sind mit Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA) die Verhandlungen in Sarajevo offiziell eröffnet worden.³⁶³ Die zweite Europäische Partnerschaft mit BiH wurde im Januar 2006 vom Rat verabschiedet. Im Juli 2007 erließ der Rat die Verordnung (EG) Nr. 1085/2006 [3] zur Schaffung eines Instruments für Heranführungshilfe (IPA), die den Rahmen für die finanzielle Unterstützung der Heranführungsländer erneuerte. Im selben Monat löste Miroslav Lajcak Christian Schwarz-Schilling in seinem Amt als HR ab.³⁶⁴

³⁵⁹ Vgl. Toth, Rene: Der schmale Grat zwischen Konflikt und Kooperation: Fünfzehn Jahre Friedenskonsolidierung in Bosnien und Herzegowina. Wiesbaden 2011. S.157ff.

³⁶⁰ Community Programmes.

³⁶¹ Vgl. Strategija Integriranja. 2006. S.21.

³⁶² Vgl. Toth. 2011. S.152.

³⁶³ Vgl. Bos, Ellen; Dieringer, Jürgen: Die Genese einer Union der 27: Die Europäische Union nach der Osterweiterung. Wiesbaden 2008. S.362.

³⁶⁴ Vgl. Toth. 2011. S.165.

Am 26. Mai 2008 sind die Gespräche über die Visum-Liberalisierung aufgenommen worden. Zehn Tage später stellte die Europäische Kommission einen Plan mit erforderlichen Schritten für eine Liberalisierung der Visabestimmungen vor. Nach Erfüllung von Minimalanforderungen für eine Polizeireform wurde im Juni 2008 das SAA mit der EU unterzeichnet. Neun Monate später wurde Valentin Inzko der neue HR. Am 27. Mai 2010 ermöglichte die Europäische Kommission den Bürgern von BiH die Reise in die Schengen-Staaten, ohne ein Kurzzeitvisum beantragen zu müssen.³⁶⁵

2.4 Überblick: Die Europäische Union

„Die Europäische Union ist ein Kind der Krise, sie entstand in der Krise des Nationalstaates nach dem Zweiten Weltkrieg, ihre entscheidenden Weiterentwicklungen erfolgten in tief greifenden Krisen, die Reform der Europäischen Union [...] ist ein krisenhafter Prozess und die Herausforderungen der kommenden Dekade lassen erahnen, dass die Union auch zukünftig tiefe Krisenmonate erleben wird.“

Leiß, Olaf (2010)

Im 17. Jahrhundert aus Anlass des Abwehrkampfes gegen das Osmanische Reich kamen die ersten Vorstellungen von einem geeinten Europa auf. Immanuel Kants Schrift *Zum ewigen Frieden* aus dem Jahre 1795 enthielt zu diesem Zeitpunkt bereits die Vorstellung einer aus republikanischen Staaten gebildeten föderalen Organisation Europas. Der Vorsitzende des Internationalen Friedenskongresses, Victor Hugo, forderte 1849 wiederum die *Vereinigten Staaten von Europa*.³⁶⁶

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war es politisches Ziel, innerhalb Europas den Wiederaufbau zu organisieren und künftige Kriege innerhalb Europas zu verhindern.

³⁶⁵ Vgl. Europäische Kommission Erweiterung: http://ec.europa.eu/enlargement/potential-candidates/bosnia_and_herzegovina/relation/index_de.htm 27.10.11.

³⁶⁶ Vgl. Beichelt, Timm: Die Europäische Union: Geschichte, Institutionen, Prozesse. Paderborn 2005. S.17ff.

Aus dieser Motivation resultierte nach dem Schuman-Plan vom 9. Mai 1950 die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), welche auch als Montanunion bekannt ist. Am 18. April 1951 trat sie in Kraft und hatte die Harmonisierung des Marktes für Kohle und Stahl in Bezug auf die Staaten Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und der Niederlande zum Ziel.³⁶⁷ Hiermit begann eine europäische Integration, die in kurzer Zeit auch auf weitere Politikfelder ausgedehnt wurde.

So wurde die Gründung einer Europäischen Verteidigungsgemeinschaft³⁶⁸ geplant, die 1954 an den Bedenken der französischen Nationalversammlung scheiterte. Diese Abstimmungsniederlage brachte die weitere europäische Integration insgesamt zum Stillstand und der Fokus lag künftig auf der Beschränkung der Integration auf den wirtschaftlichen Tätigkeitsbereich. Im Jahre 1957 wurden die Römischen Verträge unterzeichnet. Hierdurch wurden die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und Europäische Atomgemeinschaft (EAG bzw. Euratom) gegründet.³⁶⁹ Das wichtigste Ziel dieser Verträge war das Errichten einer Zollunion. 1965 wurde der Vertrag zur Einsetzung eines gemeinsamen Rates und einer gemeinsamen Kommission der Europäischen Gemeinschaften unterzeichnet, der die Institutionen der drei bis dahin gegründeten Gemeinschaften (EGKS, EWG und EAG) vereinte. 1987 wurde die Einheitliche Europäische Akte (EEA) entwickelt, wodurch der Europäische Binnenmarkt geschaffen wurde. Die EEA enthielt darüber hinaus Bestimmungen über die europäische Zusammenarbeit in der Außenpolitik (sogenannte Europäische Politische Zusammenarbeit – EPZ). Der Vertrag über die Europäische Union aus dem Jahre 1993 begründete schließlich die Europäische Union.³⁷⁰

Die Europäische Union ist ein Staatenverbund ohne eigene Rechtspersönlichkeit, bestehend aus 27 europäischen Mitgliedstaaten mit rund 500 Millionen Einwohnern.³⁷¹ Sie interagiert sowohl in intergouvernementalen als auch in supranationalen Interessen im

³⁶⁷ Ebenda. S.61ff.

³⁶⁸ Sollte den Rahmen für die deutsche Wiederbewaffnung durch eine Einbindung in eine europäische Verteidigung bilden und Europa letztlich auch zu einer politischen Gemeinschaft verschmelzen.

³⁶⁹ Vgl. Smajic, Zekerijah: *Evropska unija za svakoga*. Sarajevo 2005. S.23.

³⁷⁰ Ebenda. S.19.

³⁷¹ Vgl. Europäische Union: http://europa.eu/about-eu/basic-information/index_de.htm 01.11.2011

Sinne der Europäischen Gemeinschaft³⁷² Die Mitgliedstaaten der EU erwirtschaften gemeinsam das größte Bruttoinlandsprodukt der Welt. Die EU ging hervor aus mehreren anderen Europäischen Bündnissen seit 1951 und beeinflusst nunmehr große Bereiche der nationalen Politik. Die heutige Europäische Union als Dachorganisation der Europäischen Gemeinschaften, der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen basiert auf dem Vertrag über die Europäische Union, der am 1. November 1993 in Kraft trat.³⁷³

Derzeit sind folgende Staaten Mitglieder der Europäischen Union:

Belgien	Italien	Rumänien
Bulgarien	Lettland	Schweden
Dänemark	Litauen	Slowakei
Deutschland	Luxemburg	Slowenien
Estland	Malta	Spanien
Finnland	Niederlande	Tschechien
Frankreich	Österreich	Ungarn
Griechenland	Polen	Vereinigtes Königreich
Irland	Portugal	Zypern

Spezielle Gebiete außerhalb Europas, die jedoch auch zur EU gehören, sind: Französisch-Guayana, Guadeloupe (einschließlich des Nordteils von Saint-Martin sowie Saint-Barthélemy), Martinique, Réunion, Azoren, Madeira, Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.³⁷⁴

Nach anfänglichen Schwierigkeiten³⁷⁵ wurden mit Kroatien am 4. Oktober 2005 Beitrittsverhandlungen aufgenommen.³⁷⁶ Am 29. April 2008 wurde das SAA mit Serbien unterzeichnet, daraufhin aber von Premier Vojislav Kostunica für nichtig erklärt. Belgi-

³⁷² Vgl. Staeck, Nicole: Politikprozesse in der Europäischen Union: Eine Policy- Netzwerkanalyse der europäischen Strukturpolitik. Nomos 2007. S.40.

³⁷³ Vgl. Najderek, Anne: Harmonisierung des europäischen Bilanzrechts: Problembestimmung und konzeptionelle Würdigung. Mannheim 2009. S.7.

³⁷⁴ Vgl. Centrum für Europäische Politik: Europäische Union (EU).

[http://www.cep.eu/index.php?id=68&title=Europ%C3%A4ische+Union+\(EU\)](http://www.cep.eu/index.php?id=68&title=Europ%C3%A4ische+Union+(EU)) 20.02.2012

³⁷⁵ Die EU bemängelte die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien.

³⁷⁶ Vgl. Smajic. 2005. S.88.

en und die Niederlande bestanden darauf, das Abkommen solle erst ratifiziert werden bei einer erwartungsgemäßen Kooperation Serbiens mit ICTY³⁷⁷. Im Februar 2009 stellte das Büro für EU-Integration in Belgrad fest, dass in der zweiten Jahreshälfte 2008 nur 17 der geplanten 64 SAA-Gesetze verabschiedet worden sind. Es wurde vonseiten Kommissar Rehns von der Einreichung eines Beitrittsantrags abgeraten.³⁷⁸

Jeder Staat, der im weitesten Sinne als europäisch betrachtet wird, kann eine Mitgliedschaft in der EU beantragen. Die Kopenhagener Kriterien (insbesondere Demokratie und Rechtsstaatlichkeit) müssen erfüllt sein, um den Beitritt vollziehen zu können. Um den Demokratisierungsprozess in BiH weiter zu beschleunigen, ist es allerdings notwendig, eine vollständige kollektive Selbstbestimmung zu erreichen sowie die individuelle Freiheit der Menschen zu gewährleisten. Damit kann anhand dieser Größen auch der Grad der Umsetzung bzw. des Fortschritts im Gesamtprozess gemessen werden. Die Herauslösung aus dem Status des Semi-Protectorates kann allerdings mit einigen Hürden verbunden sein. Gleichzeitig wird jedoch vor dem Hintergrund der politischen Vergangenheit darauf aufmerksam gemacht, dass die kollektive Selbstbestimmung gerade in BiH nicht nur demokratische Vorstellungen nach westlichem Vorbild zu Tage fördern muss.

In der Fachterminologie wird grundsätzlich zwischen *Beitrittskandidaten* und *potenziellen Beitrittskandidaten* unterschieden. Neben Kroatien und der Türkei wurde im Dezember 2005 Mazedonien der Status eines Beitrittskandidaten zuerkannt. Montenegro reichte im Dezember 2008, Albanien im April 2009 und Serbien im Dezember 2009 einen Beitrittsantrag ein. BiH ist ebenfalls ein potenzielles Bewerberland. Kosovo, dessen Unabhängigkeit nicht von allen EU-Mitgliedstaaten anerkannt wird, nimmt eine Sonderrolle ein. Island stellte am 17. Juli 2009 ein Beitrittsgesuch. Den drei Mitgliedern des Europarates Armenien, Aserbaidschan und Georgien wurden ebenfalls Chancen eingeräumt.³⁷⁹

³⁷⁷ Im Juni 2008 hat Serbien den mutmaßlichen Kriegsverbrecher Zupljanin an ICTY ausgeliefert, im Juli 2008 Radovan Karadzic und am 31. Mai 2011 auch Ratko Mladic.

³⁷⁸ Vgl. Leibe, Olaf: Die Europäische Union nach dem Vertrag von Lissabon. Wiesbaden 2010. S.55.

³⁷⁹ Vgl. Arnold, Sven: Die alte und die neue Welt: transatlantische Gespräche. Wallstein 2008. S.102.

Um die Kopenhagener Kriterien zu erfüllen, gewährt die EU den Beitrittskandidaten sowohl finanzielle als auch beratende Hilfen. Angestrebt wird eine Angleichung an EU-Standards.³⁸⁰ Der Twinning-Prozess steht in enger Verbindung mit Kooperationshilfen für den Verwaltungsaufbau.³⁸¹ Hierzu werden mit den potenziellen Bewerberländern SAA abgeschlossen, die den Beitrittsprozess vorbereiten. BiH hat am 16. Juni 2008 – nach Erfüllung von Minimalerfordernissen für eine Polizeireform – ein SAA mit der EU unterzeichnet.³⁸²

Die Mitgliedsländer der Europäischen Union haben heute zusammen eine Staatsfläche von ca. 4,3 Mio. km².³⁸³ Das Gebiet erstreckt sich im Südosten bis Zypern, im Südwesten bis Portugal, im Nordosten bis Finnland und im Nordwesten bis Irland. 23 Sprachen werden heute als offizielle Amtssprachen der Europäischen Union anerkannt, mittels dieser werden alle EU-Organe kontaktiert.³⁸⁴

Bis zu dem Inkrafttreten der Lissaboner Verträge³⁸⁵ galten nach dem Vertrag von Maastricht drei Säulen als Grundlage der Union:³⁸⁶

- *Säule I:* Europäische Gemeinschaft (EG), bereits 1951 gegründet und im EU-Vertrag geändert,
- *Säule II:* Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP),
- *Säule III:* Die im Maastrichter Vertrag neu geschaffene Zusammenarbeit in der Innen- und Justizpolitik (ZJI).³⁸⁷

³⁸⁰ Vgl. Siebert, Horst; Lorz, Oliver: Außenwirtschaft. Stuttgart 2006. S.32.

³⁸¹ Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Merkblatt zu Verwaltungspartnerschaften, Das Twinning Instrument der EU. Berlin Dezember 2010. S.5.

³⁸² Vgl. Auswärtiges Amt: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/BosnienUndHerzegowina/Aussenpolitik_node.html 22.08.2010

³⁸³ Vgl. Peters, Barbara: Die PR-Strategie der EZ-Kommission. Das Weißbuch über eine europäische Kommunikationspolitik. Hamburg 2009. S.17.

³⁸⁴ Vgl. Universität Potsdam. Sprachenzentrum DaF: Sprachen in der Europäischen Union (EU). http://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zessko-sprachen/daf/assets/DSH_Muster_LV/LV_09/LV_Text_Sprach_EU.pdf 22.08.2012

³⁸⁵ Vgl. Hellmann, Vanessa Der Vertrag von Lissabon: Vom Verfassungsvertrag zur Änderung der bestehenden Verträge – Einführung mit Synopse und Übersichten. Berlin 2009. S.2.

³⁸⁶ Vgl. Puppis, Michael: Einführung in die Medienpolitik. Konstanz 2007. S.130.

³⁸⁷ Vgl. Beichelt. 2005. S.61.

Im Jahr 2000 wurde die Osterweiterung vorbereitet,³⁸⁸ welche am 1. Mai 2004 vollzogen wurde. Damit stieg die Mitgliederzahl der EU von 15 auf 25 Staaten. „Im Oktober 2004 wurde die vom Europäischen Konvent erarbeitete Europäische Verfassung in Rom unterzeichnet. Der so entstandene Verfassungsvertrag hätte von allen 25 Mitgliedern ratifiziert werden müssen, um in Kraft treten zu können. Im Mai und Juni 2005 lehnten indessen die Franzosen und die Niederländer den Verfassungsvertrag in Volksabstimmungen ab. Daraufhin verschoben das Vereinigte Königreich und andere Mitgliedstaaten die Ratifizierung auf unbestimmte Zeit.“³⁸⁹ Im selben Jahr unterzeichneten am 25. April in Luxemburg Bulgarien und Rumänien die Beitrittsverträge und wurden am 1. Januar 2007 in die Europäische Union als Mitgliedstaaten integriert; somit wurde die EU auf 27 Mitgliedstaaten erweitert.³⁹⁰ Das aktuellste Ereignis ist die Unterzeichnung des Beitrittsvertrages vonseiten Kroatiens am 9. Dezember 2011 mit dem voraussichtlichen Beitritt im Juli 2013.³⁹¹

„Mit der Unterzeichnung des Vertrages von Lissabon am 13. Dezember 2007 erreichte ein Prozess seinen (vorläufigen) Abschluss, denn bereits mit Unterzeichnung des Vertrages von Nizza und Laeken hatten sich die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten dafür ausgesprochen, die bisherigen europäischen Verträge zu vereinfachen, um sie klarer und verständlicher zu machen, ohne sie jedoch inhaltlich zu verändern.“³⁹² Der Vertrag von Lissabon trat am 1. Dezember 2009 in Kraft.³⁹³ Es ist eine Verfassung der EU, ein Artikelgesetz, das an die Stelle der abgelehnten Europäischen Verfassung tritt und mit dem die bestehenden Verträge geändert werden. Der Vertrag von Lissabon soll die demokratische Legitimation der Bestimmungen, die Transparenz und Wirkkraft der Körperschaften und den Grundrechtsschutz auf europäisches Niveau bringen. Die Regeln sollen einfacher, praktikabler und durchschaubarer werden. Die Säulenstruktur der EU wurde mit den Lissaboner Verträgen aufgelöst und der Fokus auf einen auf supranationale Kooperation ausgerichteten Charakter gelenkt. Allerdings gelten für die

³⁸⁸ Der Vertrag von Nizza.

³⁸⁹ Vgl. Faix, Werner: Praxishandbuch Außenwirtschaft: Erfolgsfaktoren im Auslandsgeschäft: Erfolgsfaktoren im Auslandsgeschäft. Wiesbaden 2006. S.191.

³⁹⁰ Vgl. Kienle, Stefan: Die EU-Strukturpolitik nach 2006. Hamburg 2009. S.15.

³⁹¹ Vgl. Europäische Kommission: Erweiterung. http://ec.europa.eu/enlargement/candidate-countries/croatia/index_de.htm 17.12.2011.

³⁹² Vgl. Hellmann. 2009. S.95.

³⁹³ Vgl. Lay, Friederike: Das Europäische Parlament in der Justiz- und Innenpolitik der Europäischen Union. Entscheidungsprozesse in ausgewählten Fallstudien. Frankfurt/Main 2011. S.17.

GASP und den neu definierten Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts weiterhin besondere Regelungen. Hiermit wird die intergouvernementale Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten garantiert. Das bisher umfangreichste außen- und sicherheitspolitische Engagement hat die EU in BiH gezeigt. Das Kernelement der EU-Balkanpolitik bildet der multidimensional³⁹⁴ angelegte Stabilitätspakt für Südosteuropa.³⁹⁵ Die Anbindung BiH an die EU wird durch das SAA gefördert. Die Konditionalisierung der Unterstützung ist an den HR, über den die EU direkt in die Politik des Landes eingreifen kann, (wenn diese vom Kurs der Reformen stark abweicht), gebunden. Auf diese Weise versucht die EU, die State-building-Prozesse von außen einzuleiten und dauerhaft zu unterstützen.³⁹⁶ Sinnvoll erscheint es, im Post-Lissabon-Prozess die grundsätzliche Reformfähigkeit der EU zu sichern, insbesondere eine Reformmethode zur Sicherstellung und Weiterführung der Dynamik des Integrationsprozesses zu installieren.³⁹⁷ Für BiH ergeben sich aus den Lissaboner Verträgen hinsichtlich der Integration in die EU keine wesentlichen Veränderungen. Die Lissaboner Verträge werden als positiver Einfluss auf die südost-europäische Erweiterung eingestuft. Aufgrund der Außerkraftsetzung der einstigen Vorwände in Bezug auf eine nicht mögliche EU-Erweiterung angesichts der institutionellen Beschränkungen kann gegenwärtig ein Fortschritt aller Staaten in der Region erwartet werden. Der Besuch von Catherine Asthon³⁹⁸ in BiH wird als Zeichen des guten Willens für die Beschleunigung der Integration BiH in die Europäische Union gesehen.³⁹⁹

³⁹⁴ Hier zusammen gebunden: wirtschaftlicher Wiederaufbau, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, demokratische Reformen, erhebliche finanzielle Mittel und intensive technische Kooperationen.

³⁹⁵ „Der Stabilitätspakt für Südosteuropa wurde am 10. Juni 1999 in Köln auf Initiative der EU geschlossen. Im Gründungsdokument verpflichteten sich die mehr als 40 Partnerstaaten und -organisationen, die Länder Südosteuropas bei ihren Bemühungen um die Förderung des Friedens, der Demokratie, der Achtung der Menschenrechte sowie des wirtschaftlichen Wohlstands zu stärken. Den Staaten der Region wurde erstmalig die volle Einbindung in die euro-atlantischen Institutionen in Aussicht gestellt.“ (Calic, Marie-Janine: Der Stabilitätspakt für Südosteuropa. S.1. In: Aus Politik und Zeitgeschichte [B 13-14/2001].)

³⁹⁶ Vgl. Leißle. 2010. S.207.

³⁹⁷ Ebenda. S.16.

³⁹⁸ Die Hohe Repräsentantin für GASP und Vizepräsidentin der EU Kommission.

³⁹⁹ Vgl. Andan, Ivan: Evropska unija – novi entitet u ravnoteži i Lisabonski ugovor. Banja Luka 2010. S.42ff.

3 Gesellschaftliche Verhältnisse und deren Entwicklung

3.1 Politische Verhältnisse

„Die Politik kennt keinen moralfreien Raum. Wer jemandem willkürlich die Freiheit nimmt, ihm Gerechtigkeit verweigert, sich unsolidarisch benimmt, handelt unmoralisch. Wo also darüber gestritten wird, ob etwas der Freiheit diene, Gerechtigkeit schaffe oder Solidarität fördere, ist immer Moral im Spiel.“

Kornelia Pape, Armin Burkhardt (2003)

Die Erforschung der Evolution der Moralvorstellungen des Menschen wird als zentraler Problembereich der Sozialwissenschaften eingestuft. Unter moralischer Entwicklung werden hauptsächlich jene Teilprozesse der Sozialisation verstanden, die zur Internalisierung von fundamentalen sozialen Gesetzmäßigkeiten und Grundsätzen führen. Dabei wird erwartet, dass ein Individuum grundsätzlich auch dann noch den Regeln gemäß handeln wird, wenn es dazu neigt, sie zu übertreten, wenn weder eine Überwachung vorhanden ist, noch Sanktionen zu fürchten sind.

Ungeachtet des Widerstands gegen die Verlockung ist auch die Betrachtungsweise des Schuldbewusstseins wichtig. In diesem Fall treten Angst und Reue als selbstbestrafende oder selbstkritische Empfindungen hinsichtlich der Verletzung kultureller Normen auf. Das moralische Verhalten kann hingegen niemals isoliert beobachtet werden, da es einerseits immer von Perspektiven der Persönlichkeit und andererseits von der aktuellen Konstellation mitbestimmt wird.⁴⁰⁰ „Wir sind uns darüber bewusst, dass bestimmte moralische Qualitäten für das Überleben unseres politischen Systems unabdingbar sind. Dazu gehören Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Achtung vor dem Gesetz und der Würde unserer Menschen, Verfassungstreue und der Wille, die Macht nicht zu missbrauchen. Wir weisen den Standpunkt zurück, dass Verstöße gegen diesen Moralkodex lässliche Sünden sind, solange ein Amtsinhaber seinen politischen Überzeugungen treu bleibt

⁴⁰⁰ Vgl. Colby, Ann; Kohlberg, Lawrence: Das moralische Urteil: Der kognitionszentrierte entwicklungspsychologische Ansatz. Frankfurt 1986. S.130ff.

und das Land sich einer gesunden Wirtschaft erfreut.⁴⁰¹ In BiH war jedoch durch den andauernden Bürgerkrieg ein anderes Bild beobachtbar: Es zeigte einen Kampf um das Fortbestehen Jugoslawiens, den Menschen führten, die jahrzehntelang nach einer bestimmten moralisch-ethischen gegenseitigen Zuwendung das Land aufgebaut und umsorgt hatten.

Den Aspekt der Moralentwicklung von den anderen Bereichen der sozialen Entfaltung und Sozialisation⁴⁰² explizit abzugrenzen, ist eine komplexe Begebenheit.⁴⁰³ Es scheint sich indessen in BiH ein Machiavellismus⁴⁰⁴ (der als Synonym für eine ohne Rücksicht auf ethische Gebote ausgerichtete Interessenpolitik gebraucht wird) entfaltet zu haben. Nach Machiavelli wird die politische Lehre streng von der Frage nach der moralischen Legitimität getrennt. Stattdessen werden politische Vorgehensweisen ausschließlich nach ihrer Wirkkraft in Bezug auf die angestrebten Ziele beurteilt. Den Fortbestand des Staates sieht er als oberstes Gebot aller politischen Entscheidungen.⁴⁰⁵

3.1.1 Das Politische System der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien (SFRJ)

Das Bestehen des politischen Systems ist durch die Stellung der Forderungen nach kollektiv bindenden Entscheidungen, deren Formulierung und Durchsetzung garantiert.⁴⁰⁶ Die autoritative Allokation von Werten sowie kollektiv bindende Entscheidungen waren bis in die Neunzigerjahre für die heute selbständigen Staaten Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Kosovo, Serbien und Slowenien unter dem Namen SFRJ bestimmend. Die Staatsfläche betrug etwa 255 000 km²; die Hauptstadt war Belgrad. Die SFRJ grenzte an Österreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Albanien und an die Adria.⁴⁰⁷ Die Verfassung der SFRJ durchlief nach dem Zweiten

⁴⁰¹ Vgl. Fach, Prof. Dr. Wolfgang: Empörung und Begründung – Über moralische Konflikte im politischen Kontext. Hagen 2001. S.79.

⁴⁰² Wie z. B. die Entwicklung der Persönlichkeit und Verhaltensmustern oder Aggression.

⁴⁰³ Vgl. Colby; Kohlberg. 1986. S.135.

⁴⁰⁴ Benannt nach Niccolo Machiavelli (1469 – 1527 in Italien) Schriftsteller und florentinischer Staatsdiener.

⁴⁰⁵ Vgl. Koch, Philipp: Zum Zusammenhang von Moral und Politik bei Machiavelli. Berlin 2002. S.1ff.

⁴⁰⁶ Vgl. Fuhse, Jan: Theorien des politischen Systems: David Easton und Niklas Luhmann: eine Einführung. Wiesbaden 2005. S.54ff.

⁴⁰⁷ Vgl. Pehlmann, Mario: Der Zerfall von Jugoslawien. Reinbek 2000. S.1.

Weltkrieg mehrere Entwicklungen, die hier nur sehr kurz angesprochen werden sollen, um im Laufe der Arbeit die Unterschiede zu dem politischen System BiH aufzeigen zu können.

Der Antifaschistische Rat der Nationalen Befreiung Jugoslawiens (AVNOJ) errichtete im November 1943 unter dem Vorsitz Titos eine provisorische Regierung, die von den Alliierten unterstützt wurde. Nachdem am 10. August 1945 AVNOJ in ein provisorisches Parlament umgewandelt wurde, leitete es mit Gesetzen zur Bodenreform die wirtschaftliche und soziale Umstrukturierung des Landes ein. Die Republik wurde am 29. November 1945 ausgerufen, nachdem am 11. November Titos kommunistische Volksfront, die KPJ, mit deutlicher Mehrheit die Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung gewonnen hatte. Auf der Bundesebene begann die verfassungsrechtliche Entwicklung in Jugoslawien mit der zentralistisch orientierten Bundesverfassung von 1946.⁴⁰⁸

Als es 1948 zwischen dem Ostblockstaat Jugoslawien und der Sowjetunion zum Bruch kam, hatte Tito als Staatschef Jugoslawiens ein eigenes Sozialismusmodell sowie einen von nationalem Bewusstsein geprägten Kommunismus entwickelt. Seit dieser Zeit näherte sich Tito den blockfreien Staaten⁴⁰⁹ an und wurde in der westlichen Welt gern als „Anwalt der Blockfreien“ bezeichnet. Er hielt gute Kontakte zum Westen und verfolgte insgesamt nach innen und außen einen unabhängigen Kurs, ohne sich der NATO anzuschließen, da sie für die jugoslawischen Sozialisten eine ebenso schlechte Option aufzeigte wie die politische Abhängigkeit von der UdSSR. Im Rahmen dieser blockfreien Bewegung gewann Jugoslawien an weltpolitischer Bedeutung und erreichte eine wichtige Zwischenfunktion zwischen beiden Machtblöcken. Um eine Bürokratisierung zu vermeiden, wurde die Bewegung nicht institutionalisiert.⁴¹⁰ Die Einführung der Arbeiterselbstverwaltung kam mit dem Bundesverfassungsgesetz aus dem Jahr 1953. Diese wurde durch die Konzeption der Bundesverfassung von 1963 modifiziert und verbessert. BiH bildete eine Volksrepublik innerhalb der Föderation, die 1963 unter deutlicher

⁴⁰⁸ Vgl. Grewe, Alexander: Woran zerbrach die SFRJ? Passau 2003. S.2.

⁴⁰⁹ Bewegung die aus dem Widerstand jener Staaten erwuchs, die nicht bereit waren, ihre eigenen Interessen für eine dauerhafte Bindung mit einer der beiden Machtblöcke zu opfern. Diese Allianz entstand zu Beginn der 1950er Jahre. Ab 1961 bezeichnete sie sich offiziell als „Bewegung blockfreier Staaten“.

⁴¹⁰ Vgl. Fiedler, Yannick: Die Bewegung blockfreier Staaten: Eine dritte Kraft im Bipolarismus? Hamburg 2011. S.3ff.

Betonung eines Selbstverwaltungsprinzips in Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien umbenannt wurde. Die Verfassung wurde seit 1963 drei Mal novelliert. Zugleich mit der Umbenennung wurden Serbien, Mazedonien, Montenegro, Kroatien, Slowenien und Bosnien und Herzegowina sozialistische Republiken. Dies führte vorerst teilweise zu einer erheblichen Ausweitung der sozialen Gerechtigkeit innerhalb der jugoslawischen Gesellschaft. Es kam allerdings wiederholt zu ethnischen Spannungen, obwohl diese nach den sozialistischen Normvorstellungen nicht vorkommen durften. Diesen sollte u. a. auch durch den Ausbau von Föderalismus und Selbstverwaltung in der Verfassung von 1974 entgegengewirkt werden. Die Bundesverfassung von 1974 enthielt dezentralisierende Tendenzen. Sie stärkte die verfassungsmäßige Position der autonomen Provinzen und der einzelnen Republiken. Die Schaffung einer sozialistischen Gesellschaft und die Emanzipation der Arbeit waren ihre festen Bestandteile.⁴¹¹

Im Jahre 1980, nach dem Tode Titos, übernahm das Präsidium der Republik die Regierungsgeschäfte; je ein Vertreter der sechs Teilrepubliken und der zwei autonomen Provinzen machten die acht Mitglieder aus.⁴¹² Selbstverwaltungswirtschaft, titoistisches Nationbuilding und staatlich gesteuerte Industrie- und Standortpolitik verloren mit der Zeit an Bedeutung. 1988 gab es weitere Bundesverfassungsergänzungen, die eine Rückkehr zu umfassenderen Bundeskompetenzen bewirken sollten. Nach dem Tod Titos, der dank seiner integrativen und außerordentlich autoritären⁴¹³ Persönlichkeit den Vielvölkerstaat zusammenhielt, traten die althergebrachten Rivalitäten zwischen den Ethnien wieder stärker hervor und die Bundesstaaten forderten ein stärkeres Mitspracherecht in der mittlerweile von Serben dominierten Zentralregierung.⁴¹⁴ „Die verfassungsrechtlichen Neuregelungen über die Jahrzehnte hinweg führten dazu, dass sich der stark unitarisch-zentralistisch orientierte jugoslawische Staat mehr und mehr in ein dezentralisiertes, geradezu fragmentiertes Staatsgebilde umwandelte.“⁴¹⁵

Mit den ersten systematischen Forschungen auf dem Feld der politischen Kulturforschung hat sich die Frage nach der Beständigkeit und Stabilität der politischen Systeme

⁴¹¹ Vgl. Jetzinger. 2006. S.157ff.

⁴¹² Vgl. Brunner, Georg: Sowjetsystem und Ostrecht. Berlin 1985. S.333.

⁴¹³ Die Autorität spiegelte sich u. a. wider in der Drangsalierung und Repression oppositioneller Bestrebungen.

⁴¹⁴ Vgl. Pehlman. 2000. S.3.

⁴¹⁵ Vgl. Grewe. 2003. S.4.

und ihrer Anlehnung an die Einstellungen der Bevölkerung, insbesondere ob und wie weit politische Systeme der kulturellen Unterstützung bedürfen, als Forschungsthema in den Sozialwissenschaften fest etabliert. Die Stabilität eines politischen Systems wird durch die Gegebenheit einer kognitiven Erfassung der staatlichen Prinzipien und Grundstrukturen des politischen Systems aufseiten der Bürger definiert. Die Einstellungen und die Werteorientierung des einfachen Bürgers, der als eine politisch relevante Größe definiert war, lieferten auch in SFRJ ausschlaggebende Informationen über die Aussichten des Fortbestehens. Der Bürger verstand das staatliche System und beteiligte sich aktiv an dem Aufbau des Landes; insofern war die Stabilität über Jahrzehnte gewährleistet. Ungeachtet dessen entfalteten sich immer mehr bedeutende Antisystemgruppen, deren Abwesenheit für die Stabilität eines politischen Systems entscheidend ist.⁴¹⁶

„Die Einheit Jugoslawiens beruhte viel stärker auf dem persönlichen Charisma Titos, als auf der Ideologie des Sozialismus.“⁴¹⁷ Diese Autoritätszuneigung hinterlässt ihre Spuren auch gegenwärtig in BiH. „Sie stamme aus einer Orientierungssuche nach dem Zerfall des Landes.“⁴¹⁸ Das große Misstrauen den demokratischen Institutionen gegenüber lässt eine neue politische Kultur im Land sich nur ganz schwer entwickeln. Die politische Kultur weist abwechselnd die relative Harmonie, Disharmonie sowie Auseinandersetzungen auf. Die Tatsache, eigene politische Tradition aufgeben zu müssen (die sozialistische politische Kultur); um eine neue, unbekannte (in eigener Region bis dato nicht angewendete) politische Kultur im Land zu etablieren, ruft Nostalgie und Unzufriedenheit in der Bevölkerung hervor. Die Dauer des Demokratisierungsprozesses und die fehlende Erfahrung auf diesem politischen Feld veranlasst breit gefächerten Widerstand vonseiten der nationalen Akteure. Im Hinblick auf den Integrationsprozess ist die gegenwärtige politische Kultur in BiH somit als hemmend und kontraproduktiv zu charakterisieren.

⁴¹⁶ Vgl. Pickel, Gert; Pollack, Detlef; Müller, Olaf; Jacobs, Jörg: Osteuropas Bevölkerung auf dem Weg in die Demokratie. Wiesbaden 2006. S.7.

⁴¹⁷ Vgl. Hildebrandt, Mathias: Politische Kultur und Zivilreligion. Würzburg 1996. S.228.

⁴¹⁸ Vgl. Wieland, Carsten: Nationalstaat wider Willen: Politisierung von Ethnien und Ethnisierung der Politik: Bosnien, Indien, Pakistan. Frankfurt/Main 2000. S.110.

3.1.2 Das politische System in Bosnien und Herzegowina heute

Bosnien und Herzegowina ist heute als eine fragmentierte Nachkriegsgesellschaft zu definieren, die durch tief verwurzelte Konflikte zwischen diversen gesellschaftlichen Gruppen charakterisiert wird. Die ungleiche Aufteilung sozialer, wirtschaftlicher und administrativer Ressourcen ließ den Konflikt teilweise auf eine reine Beziehungsebene aufsteigen. Innerhalb dieser sind in BiH auch identitätsbasierte Konflikte anzutreffen, die durch die Idealisierung aller wichtigen Einflussfaktoren, mit Hauptaugenmerk auf die Differenzen innerhalb dieser, auf die weitere zwischenmenschliche Distanzierung der Ethnien voneinander abzielen. Die Merkmale dieser tief verwurzelten Konflikte führen in einer fragmentierten Nachkriegsgesellschaft wie BiH zu massiven Problemen die Friedenskonsolidierung und Demokratisierung betreffend. Demokratie wird profan als prozedurales Mittel zur Lösung multikultureller Konflikte angesehen; die Resultate der demokratischen Prozesse würden dennoch nicht ausreichen für eine gerechte Klärung multikultureller Konflikte, zumindest nicht solcher, in denen es um menschliche Grundgüter wie persönliche Freiheit oder einen angemessenen Lebensstandard geht. Derartige demokratische Verfahren verleihen den meisten politischen Resultaten sogar Legitimität. Die diversen Hindernisse im früheren Jugoslawien wären leichter zu beheben gewesen über eine entsprechende Einigung der kriegführenden Gruppierungen, ob und wie die Abspaltungen vonstattengehen sollten. „Aber selbst wenn eine solche Übereinkunft gegeben wäre, stellte eine Sezession immer noch einen moralisch unvollkommenen Ausgleich gegensätzlicher kollektiver Überzeugungen dar [...]“⁴¹⁹

Die Demokratisierung einer ethnisch gespaltenen Gesellschaft wie BiH würde noch mehr Gefahren mit sich bringen als bis dato, wenn sie im Rahmen einer Konkurrenzdemokratie vom Mehrheitsprinzip gestaltet wäre, welches den Wahlsieger bzw. die Gewinnerpartei je mehr herausstechen lässt, desto mehr das politische System im Land die Macht im Sinne von „the winner takes it all“ verteilt. Der Wahlverlierer bzw. die unterlegene Konfliktpartei läuft Gefahr, im Frieden den Bürgerkrieg nachträglich zu verlieren.⁴²⁰ Denn die Mehrheitsdemokratien sind in der Regel alles andere als inklusiv und schließen Minderheiten oft von der Entscheidungsfindung aus. „Weitaus geeigneter für

⁴¹⁹ Vgl. Gutmann. Berlin 1995. S.280ff.

⁴²⁰ Vgl. Meyer. 2011. S.391.

die Bedürfnisse von polarisierten Gesellschaften – und somit auch für Nachkriegsgesellschaften – scheint daher ein institutionelles Design zu sein, das auf Machtteilung beruht. Im Idealfall ermöglicht Machtteilung die Inklusion aller größeren gesellschaftlichen Gruppen in den politischen Prozess und stärkt die Kompromissbildung über Gruppengrenzen hinweg. Beide Entwicklungen wiederum senken das Risiko gewalttätiger Konflikte.⁴²¹ Folgerichtig entschied sich die internationale Gemeinschaft für die Etablierung einer Konkordanzdemokratie in BiH. Obwohl Konkordanzdemokratien oft geringe Problemlösungskapazitäten aufweisen, sind sie den Konkurrenzdemokratien in einigen Politikfeldern überlegen. Lijphart bezeichnet die Konkordanzdemokratie als repräsentativer und als ebenso effizient. Die Regierungsformen innerhalb dieser sind weit gefächert und die Verhandlungen erweisen sich meist als sehr effektiv, wenn es sich um Mehrheitsentscheidungen handelt, und führen somit zur Aushandlung von Kompromissen. Neben dem Vielparteiensystem gehören zu den Hauptmerkmalen der föderale und dezentralisierte Staatsaufbau sowie eine Verfassung, die nur schwer zu verändern ist,⁴²² welche in BiH vorgefunden werden können. Die Konkordanzdemokratie wurde in BiH in erster Linie angelegt, um zu der Beibehaltung und Festigung der Einheit und politischen Stabilität beitragen zu können.

Ungeachtet aller Vorteile der Konkordanzdemokratie hat sich das politische System in BiH nur teilweise als erfolgreich bewährt. Die Allgemeinlage im Land wird weiterhin als relativ instabil eingeschätzt.⁴²³ In verschiedenen Teilrepubliken kam es immer wieder zu geringeren Ausschreitungen auf nationalistischer Basis. Auch heute ist ein erneuter Ausbruch der Konflikte nicht mit Sicherheit auszuschließen. BiH ist zwar als Staat bestätigt und die einzelnen Parteien sind befriedet; das Land ist jedoch nicht als vollständig befriedet zu bezeichnen. Insofern kann sich in diesem Frieden, der eher als Ruhe charakterisiert wird, kaum jemand ganz sicher fühlen. Die Europäische Union und die anderen am Friedensprozess beteiligten Staaten müssen diesen aktiv fördern und dieses Krisengebiet weiterhin im Bewusstsein halten. Da auch das Kosovo die Unabhängigkeit von Serbien gewonnen hat, bleibt die Situation in dieser Region weiterhin angespannt.

⁴²¹ Vgl. Reiber. 2009. S.50.

⁴²² Vgl. Lijphart, Arend: *Patterns of Democracy: Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries*. Yale University Press. 1999. S.31ff.

⁴²³ Vgl. Töpfer, Jochen: *Politische Eliten in Slowenien und Makedonien: Rationale oder Symbolische Politik*. Berlin 2011. S.18.

Die Idee, die RS als unabhängigen Staat außerhalb von BiH zu gestalten, gewinnt immer mehr an Kraft. In einem politischen Duell (Anfang 2012) in Belgrad bei Tanjug⁴²⁴ zwischen Milorad Dodik und Cedomir Jovanovic⁴²⁵ äußerte sich Dodik folgendermaßen: „Wir können die Tatsache, dass Kosovo gegenwärtig diesen Status hat, nicht verteidigen; denn Kosovo ist nur von einer bestimmten Anzahl der UN-Länder anerkannt. RS könnte auch sofort ihre Unabhängigkeit erklären. Also wenn jemand es erlaubt, dass Kosovo unabhängig ist, dann sollte dies ebenfalls der RS gestattet werden.“ Weiterhin beruft er sich auf die angebliche Aussage von Crawford⁴²⁶: „Die internationale Gemeinschaft ist ungerecht. Sie handelt in nahezu identischen Situationen vollkommen unterschiedlich, in Kosovo sagt sie – weil sich Albaner und Serben nicht mögen und sich gegenseitig Ungerechtigkeiten antun, soll sich Kosovo spalten; in BiH sagt sie – Serben und Muslime mögen sich auch nicht und können nicht zusammen leben, werden es aber tun müssen.“⁴²⁷

Die internationalen Organisationen versuchen seit Jahren, durch diverse Ultimaten der RS einige Immunitäten zu entziehen; allerdings fühlt sich diese Entität BiH zurzeit stärker denn je. Dies könnte wieder ein Grund für zahlreiche Konflikte sein. Die Ineffektivität der politischen Institutionen, eines der bestimmenden Merkmale einer Nachkriegsgesellschaft, sollte umgehend aufgehoben werden. Infolge der kaum vorhandenen Garantie für die Beständigkeit der demokratischen Regeln in der Nachkriegssituation bleibt bei den Konfliktparteien die Ungewissheit verankert, neue gemeinsame Institutionen durchsetzungsfähig zu machen. Solange eine effektive Kontrolle vonseiten der Regierung in Bezug auf die Gewaltenteilung und Befolgung der Regeln nicht gewährleistet werden kann und die gewohnten Machtpositionen den Aufbau systemvorantreibender Institutionen weiterhin schwächen, ist es undenkbar, eine vollkommen dauerhafte Stabilität anzustreben. Das politische System, insbesondere die Verfassung BiH, die im Dayton-Abkommen verankert ist,⁴²⁸ wird diese instabile Situation bis zu einem neuen Konsens stützen müssen.

⁴²⁴ Telegrafiska agencija nove Jugoslavije - ist die nationale Presseagentur Serbiens.

⁴²⁵ Vorsitzender der Liberaldemokratischen Partei (LDP) Serbiens.

⁴²⁶ Ehemaliger britischer Botschafter in Belgrad und in Sarajevo.

⁴²⁷ Vgl. Dodik-Jovanovic Debate at Tanjug. <http://www.tanjug.rs/videodet-e.aspx?galID=54132> 19.02.2012.

⁴²⁸ Vgl. Kapetanovic, Amer; Latinovic, Djordje: Bosna i Hercegovina od regionalnih integracija do Evropske Unije. Sarajevo 2005. S.53.

3.1.2.1

Dayton-Abkommen

„The General Framework Agreement for Peace in Bosnia and Herzegovina“, bekannter als Dayton-Abkommen, ist ein Friedensvertrag aus dem Jahr 1995 zur Beendigung des vierjährigen Krieges zwischen den verfeindeten Volksgruppen der Bosniaken, Kroaten und Serben in BiH.⁴²⁹ Es wurde nach dem Ort der dreiwöchigen Verhandlungen auf der Wright-Patterson Air Force Base in Dayton im amerikanischen Bundesstaat Ohio benannt. Das Abkommen von Dayton beinhaltet neben Waffenstillstandsvereinbarungen, Militär- und Rüstungskontrollen auch die Schaffung einer neuen demokratischen Staatsordnung in BiH.⁴³⁰ Es entstand eine neue Staats- und Friedensordnung in BiH, die als einmalig gelten kann, wie im Laufe der Arbeit zu erkennen ist. Annex 1A regelt die Aspekte der militärischen Implementierung des Friedens von Dayton.⁴³¹ Hier sind der Waffenstillstand, die Demobilisierung bzw. der Rückzug der Kriegsparteien, die Ablösung der United Nations Protection Force (UNPROFOR) durch den Einsatz der Implementation Force (IFOR) und der Austausch von Kriegsgefangenen vorgesehen.⁴³² Annex 2 ist das Abkommen über die Grenzlinien zwischen den politischen Einheiten und die damit zusammenhängenden Fragen. Hier werden die Fragen der Grenzen zwischen den Entitäten geklärt.⁴³³ Annex 3 befasst sich mit der Demokratisierung im Zuge der Durchführung und Überwachung von Wahlen durch die OSZE.⁴³⁴ In Annex 4 ist die Verfassung des neuen Staates BiH einschließlich der Grundrechte verankert.⁴³⁵ Annex 5 beinhaltet das Abkommen zwischen den Entitäten über die Errichtung eines Schiedssystems hinsichtlich der Auseinandersetzungen zwischen ihnen.⁴³⁶ Annex 6 garantiert allen Personen innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches das Maximum an international anerkannten Menschenrechten⁴³⁷ und Grundfreiheiten.⁴³⁸ Annex 7 stellt einen der zentralen Punkte des Abkommens und befasst sich mit der Flüchtlings- und

⁴²⁹ Vgl. O'Flaherty, Michael; Gisvold Gregory: Post-War Protection of Human Rights in Bosnia and Herzegovina. The Hague 1998. S.1.

⁴³⁰ Vgl. Wettach-Zeitz. 2008. S.83ff.

⁴³¹ Vgl. Dayton-Abkommen Anhang 1

⁴³² Vgl. Militärgeschichtliches Forschungsamt: Bosnien und Herzegowina. Potsdam 2007. S.84.

⁴³³ Vgl. Dayton-Abkommen Anhang 2

⁴³⁴ Vgl. Dayton-Abkommen Anhang 3

⁴³⁵ Vgl. Dayton-Abkommen Anhang 4

⁴³⁶ Vgl. Dayton-Abkommen Anhang 5

⁴³⁷ Einschließlich der Rechte und Freiheiten der Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten

⁴³⁸ Vgl. Dayton-Abkommen Anhang 6

Vertriebenenrückkehr und wendet sich in dieser Angelegenheit an UNHCR.⁴³⁹ Annex 8 enthält die Vereinbarung über die Einrichtung einer Kommission für die Erhaltung nationaler Kulturdenkmäler.⁴⁴⁰ Durch Annex 9 wird die Einrichtung öffentlicher Körperschaften geregelt. Hier liegt der Fokus auf dem Wiederaufbau der Infrastruktur und der Einrichtung der Institutionen für das Wiederaufleben der Wirtschaft in BiH.⁴⁴¹ Annex 10 unterstützt das OHR und hat die höchste Autorität zur Auslegung der zivilen Bestimmungen.⁴⁴² Die International Police Task Force (IPTF) wird durch Annex 11 etabliert.⁴⁴³

Der Vorläufer des Dayton-Abkommens, der Vance-Owen-Friedensplan, scheiterte, obwohl er auch eine Konföderation vorsah.⁴⁴⁴ Das unter der Schirmherrschaft des amerikanischen Präsidenten Bill Clinton und zwischen den Präsidenten Bosnien und Herzegowinas, Kroatiens und Serbiens ausgehandelte und am 14. Dezember 1995 in Paris unterzeichnete Abkommen besiegelte die endgültige Aufteilung BiH in die Bosnisch-Kroatische Föderation und die Serbische Republik mit der gemeinsamen Hauptstadt Sarajevo. Nach dem Abkommen sollte der Distrikt um die nordbosnische Stadt Brcko zu keiner der Entitäten gehören, sondern direkt dem Gesamtstaat unterstehen.⁴⁴⁵ Prozentual betrachtet, wurden 51 Prozent des Staatsterritoriums Bosniaken und Kroaten zugesprochen. Die Serben bekamen 49 Prozent einschließlich ihrer Hochburg Pale und der UNO-Schutzzonen Srebrenica und Zepa.⁴⁴⁶

Neben den Unterzeichnern vom Westbalkan waren auch die Angehörigen der Kontaktgruppe anwesend: Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Russland und USA. Obwohl zur Implementierung eine Reihe von internationalen Akteuren herangezogen wurde, verlief die Umsetzung des Abkommens wesentlich schleppender als erwartet. Als wichtigste zentrale Institutionen sah das Abkommen – neben einer gemeinsamen Volksvertretung, Regierung und Präsidentschaft – ein einheitliches Verfassungsgericht

⁴³⁹ Vgl. Dayton-Abkommen Anhang 7

⁴⁴⁰ Vgl. Dayton-Abkommen Anhang 8

⁴⁴¹ Vgl. Dayton-Abkommen Anhang 9

⁴⁴² Vgl. Dayton-Abkommen Anhang 10

⁴⁴³ Vgl. Dayton-Abkommen Anhang 11

⁴⁴⁴ Vgl. Toth. 2011. S.88.

⁴⁴⁵ Vgl. Rodewald, Jean: Das Dayton-Abkommen und seine Umsetzung. Leipzig 2000. S.4.

⁴⁴⁶ Vgl. Elvert, Jürgen: Der Balkan. Stuttgart 1997. S.243.

und eine gemeinsame Währung vor.⁴⁴⁷ Die künftigen Wahlen wurden unter internationale Aufsicht gestellt. Für die Einhaltung des Waffenstillstandes sorgte die unter dem NATO-Kommando stehende Internationale Friedenstruppe IFOR, welche am 20. Dezember 1995 die in BiH stationierte UNO-Schutztruppe UNPROFOR ablöste.⁴⁴⁸ „Das Jahr 1998 wurde als das Jahr der „Rückkehr der Flüchtlinge“ nach Bosnien und Herzegowina deklariert [...] Von den ursprünglich in Deutschland aufgenommenen 345.000⁴⁴⁹ Bosnien-Flüchtlingen befanden sich im Jahr 2000 noch ca. 33.300 in Deutschland; ca. 50.600 sind weitergewandert [...] und 5.156 Menschen wurden abgeschoben.“⁴⁵⁰

„Obwohl die „heiße Phase“ des dritten jugoslawischen Krieges mit dem Dayton-Abkommen beendet werden konnte, ergaben sich daraus ganz unterschiedliche Anforderungen und eine widersprüchliche Situation für Bosnien-Herzegowina. Es kam zu inneren Spannungen, die keineswegs geeignet erschienen, den fortdauernden „kalten Krieg“ beizulegen.“⁴⁵¹ Die Verfassung von Dayton reicht als Grundlage für ein modernes, EU-fähiges Staatswesen nicht mehr aus, ist sechzehn Jahre nach Kriegsende zu konstatieren. Funktionale, menschenrechtliche und fiskalische Gesichtspunkte machen eine Reform unerlässlich.⁴⁵² Im Hinblick auf die Mängel des Dayton-Abkommens entstehen Fragen, vor allem um die künftige Staatsform BiH; soll es eine Konföderation oder doch eine Republik werden? Eine der wichtigsten Fragen ist die hinsichtlich der Kompetenzen der zukünftigen Regierung. Es ist klar festzulegen, wie die Zentralisierung vorangetrieben werden soll, insbesondere, welche Kompetenzen und Machtinstrumente diese Zentralregierung beanspruchen soll; denn nur durch politische und wirtschaftliche Rekonstruktionen und die Stabilisierung des Landes, wodurch eine gegenseitige Blockade der drei großen Volksgruppen auszuschließen ist, ist eine Beschleunigung des Integrationsprozess möglich.⁴⁵³ Bei der näheren Betrachtung der Fragestellung aus Kapitel 1.2, ob die politischen und gesellschaftlichen Blockaden auf der Ebene des

⁴⁴⁷ Vgl. Krech, Hans: Der Bürgerkrieg in Bosnien-Herzegowina (1992-1997). Berlin 1997. S.211.

⁴⁴⁸ Vgl. Ludovic, Roy: Die Außenpolitik von Präsident William Jefferson Clinton. Mannheim 2007. S.338.

⁴⁴⁹ Stand Dezember 1996: 345.000; Dezember 1997: 245.000; Dezember 1998: 100.000; Dezember 1999:50.000; Dezember 2000: 30.000.

⁴⁵⁰ Vgl. Bendiek. 2004. S.84.

⁴⁵¹ Vgl. Zoll, Ralf.; Imbusch, Peter: Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung. Wiesbaden 2010. S.243.

⁴⁵² Vgl. Deutscher Bundestag: Plenarprotokoll 17/13. Berlin 18. Dezember 2009. 1082.

⁴⁵³ Vgl. Zoll; Imbusch. 2010. S.243.

Gesamtstaates bei der Umsetzung der staatlichen Reformen vermeidbar bzw. aufhebbar sind, bleibt die Einsicht, dass dies gegenwärtig kaum realisierbar ist; insbesondere, wenn das Augenmerk auf die Ideologie und die Aussagen des Präsidenten der RS Dodik gerichtet wird. In dem oben angeführten politischen Duell (Anfang 2012) in Belgrad bei Tanjug zwischen Milorad Dodik und Cedomir Jovanovic⁴⁵⁴ äußerte sich Dodik nochmals sehr klar zu der gegenwärtigen und künftigen Zusammensetzung BiH. Er betont, BiH könne als solches nicht existieren und werde nie das sein, was die internationale Gemeinschaft von ihm erwartet, denn BiH werde in seine Teilrepubliken zerfallen, da dies die einzige logische Lösung sei. Dodik betont, RS werde keine Zentralisierung der BiH befürworten und dagegen ankämpfen mit seiner Politik. Solange jedoch BiH die gegenwärtige Form beansprucht und keine adäquatere Lösung als das Dayton-Abkommen gefunden wird, verlangt Dodik eine genaue Umsetzung des Dayton-Abkommens und nicht nur die Umsetzung einer Interpretation dieses Dokuments.⁴⁵⁵ Das Abkommen bleibt weiterhin die rechtliche Grundlage für die Anwesenheit der internationalen Gemeinschaft; die Lähmung der nationalen Legislative und Exekutive führt allein zu einer fehlenden rechtlichen Grundlage in den lokalen Gesetzen für die erforderlichen institutionellen Reformen.⁴⁵⁶

Die erste pragmatische Initiative der USA zur Verbesserung der Verfassung, das Aprilpaket, verfehlte im Frühjahr 2006 aufgrund mangelnder Koordination innerhalb der internationalen Gemeinschaft und aufgrund von Meinungsverschiedenheiten über die richtige Strategie im Hinblick auf Verfassungsreformen nur knapp die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit im Parlament.⁴⁵⁷ Die Beziehungen zur internationalen Gemeinschaft⁴⁵⁸ sowie die Beziehungen zwischen der RS und Föderation bzw. dem Gesamtstaat sind die Themen, welche die Innenpolitik von BiH dominieren. Während vonseiten der RS eine weitestgehende Autonomie der Entitäten angestrebt wird, sieht die Mehrheit in der Föderation eine Stärkung des Gesamtstaats und seiner Institutionen als

⁴⁵⁴ Vorsitzender der Liberaldemokratischen Partei (LDP) Serbiens.

⁴⁵⁵ Vgl. Dodik-Jovanovic Debate at Tanjug. <http://www.tanjug.rs/videodet-e.aspx?galID=54132> 19.02.2012.

⁴⁵⁶ Vgl. Hobe, Stephan; Kieninger, Eva-Maria; König, Doris; Marauhn, Thilo; Odendahl, Kerstin; Schmalenbach, Kirsten: *Moderne Konfliktformen. Humanitäres Völkerrecht und privatrechtliche Folgen*. Heidelberg 2010. S.387.

⁴⁵⁷ Vgl. Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen: *Jahrbuch des Föderalismus 2009. Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa*. Band 10. Nomos 2009. S. 362.

⁴⁵⁸ Insbesondere unter dem Aspekt der Annäherung an EU und NATO.

wesentlich an. Dies führt wiederholt zu Konflikten und verdeutlicht somit die Notwendigkeit einer Verfassungsreform.⁴⁵⁹

3.1.2.2 Annex 4

Die Neunzigerjahre führten in der internationalen Anordnung zu einer Aufwärtsbewegung in Bezug auf neuwertige und vielseitige Friedensoperationen. Diese wurden als Peacebuilding-Operationen bekannt. „Peacebuilding-Missionen seit dem Ende des Kalten Kriegs zielen nicht nur auf die Herstellung von Frieden ab, sondern ebenso auf die Schaffung demokratischer Strukturen [...] Nur jedes dritte Land erreicht ein demokratisches Niveau, das vergleichbar ist mit dem durchschnittlichen Demokratieniveau in der jeweiligen Region.“⁴⁶⁰ Die vorhandenen Problematiken hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen den verfeindeten Gruppen sind nur schwer überwindbar und die fehlenden Ressourcen zur Unterstützung der politischen Institutionen im Sinne einer Demokratieförderung erschweren die Lage zusätzlich.⁴⁶¹ In Annex 4 des Dayton-Abkommens ist die Verfassung des neuen Staates BiH einschließlich der Grundrechte verankert. In der Präambel des Annex 4 wird festgeschrieben, dass sich Bosniaken, Kroaten und Serben als konstitutive Völker auf einen demokratischen Staat BiH einigen, der aus zwei Entitäten besteht: der bosniakisch-kroatischen Föderation und der serbischen RS. Genannt werden zunächst Freiheit und Gleichheit, Frieden und Gerechtigkeit, Toleranz und Versöhnung. Gemäß der Verfassung fallen in die Zuständigkeit des Gesamtstaates der Außenhandel und die Außenpolitik, die Zoll- und Währungspolitik, internationale Strafverfolgung, Migrationsfragen, Telekommunikation und Luftverkehrshoheit.⁴⁶² Alle anderen Bereiche einschließlich der Verteidigung werden auf der Ebene der Entitäten geregelt. Der Vorschlag (aus dem Jahr 2005) der European Commission for Democracy through Law (Venice-Commission), welcher eine Verfassungsänderung in Betracht

⁴⁵⁹ Vgl. Trkulja, Violeta: Die Digitale Kluft: Bosnien und Herzegowina auf dem Weg in die Informationsgesellschaft. Verlag für Sozialwissenschaften 2010. S.126.

⁴⁶⁰ Vgl. Bonacker, Thorsten; Daxner, Michael; Free, Jan; Zürcher, Christoph: Interventionskultur. Zur Soziologie von Interventionsgesellschaften. Wiesbaden 2010. S.19.

⁴⁶¹ Ebenda. 2010. S.19.

⁴⁶² Vgl. Sarcevic, Edin: in Jahrbuch des öffentlichen Rechts. Band 50. Tübingen 2002. S.503.

zieht und die Übertragung der Kompetenzen von Entitäten auf gesamtstaatlicher Ebene verlangt, ist immer noch nicht umgesetzt worden.⁴⁶³

Die enge Kooperation von Annex 4 und Annex 10 entsteht durch die Existenz des seit 1995 als übergeordnete Institution in Fragen der Implementierung der zivilen Aspekte in BiH aufgestellten OHR.⁴⁶⁴ Der HR regelt als externes Organ die Beziehung zwischen der Gesellschaft und dem Staat. Der österreichische Diplomat Valentin Inzko wurde am 26.03.2009 zum neuen Hohen Repräsentanten für BiH ernannt. Inzko ist eine Art Prokonsul, der Minister und andere Mitglieder der heimischen Elite absetzen darf, und somit für den politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau der ehemaligen jugoslawischen Teilrepublik nach dem Bürgerkrieg verantwortlich. Die Ausübung dieses Amtes soll der HR nach seiner subjektiven Wahrnehmung vornehmen. Er verfügt über die sogenannten Bonn-Powers, die im Kern entscheidende legislative und exekutive Befugnisse sind. Unter der Präsidentschaft von Alija Izetbegovic wurde Inzko, zu diesem Zeitpunkt der erste österreichische Botschafter in BiH, zum Ehrenbürger von Sarajevo ernannt. Inzko und seine sechs Vorgänger haben während ihrer Amtszeit Hunderte von Amtsinhabern, darunter auch Präsidenten der Entitäten, entlassen.⁴⁶⁵ Inzko darf ein ethnisch gespaltenes Land *regieren*, das sich vier Präsidenten, 14 Parlamente und 180 Minister leistet,⁴⁶⁶ kein Staat, sondern ein Gefüge; ein Semi-Protectorat.⁴⁶⁷ „Die Amtszeit des Sondergesandten hatte im Sommer 2007 auslaufen und die Regierungsgeschäfte an einheimische Politiker übertragen werden sollen. Von der Öffentlichkeit nahezu un bemerkt, wurde sein Mandat verlängert – diesmal auf unbestimmte Zeit.“⁴⁶⁸ Diese Begebenheit wird mit einer angestrebten politischen Effizienz begründet, hält jedoch die angesteuerte Selbstständigkeit vom Staat fern. Hiermit wird eine weitere Einschränkung der Souveränität des Staates in Kauf genommen. BiH darf somit über seine Angelegenheiten immer noch nicht frei entscheiden bzw. über sein Staatsgebiet und Staatsvolk

⁴⁶³ Vgl. European Commission for Democracy through Law: Opinion on the Constitutional Situation in Bosnia and Herzegovina and the Powers of the High Representative. CDL-AD(2005)004. Venice 2005.

⁴⁶⁴ Vgl. House of Commons European Scrutiny Committee: Eleventh Report of Session 2009-10. London 2010. S.57.

⁴⁶⁵ Vgl. Spörl, Gerhard: Gebilde und ihre Schöpfer – Europas Protektorate auf dem westlichen Balkan. Hamburg 2009. In Der Spiegel 29/2009. S.98.

⁴⁶⁶ Föderation BiH: 13 Ministerien. RS: 19 Ministerien. 13% aller beschäftigten arbeiten im Staatssektor.

⁴⁶⁷ Semi-Protectorat - weil die externen Mitwirkenden bosnische Institutionen nicht vollkommen übernahmen sondern es zuließen, dass sich Regierungen und Parlamente aus den Wahlen heraus konstituierten.

⁴⁶⁸ Vgl. Leiß. 2010. S.56.

nicht frei regieren. Paddy Ashdown⁴⁶⁹ äußerte sich während seiner Amtszeit in BiH dahingehend, es sei sein Job, seinen Job abzuschaffen. Das Amt existiert auch noch sieben Jahre nach seiner Aussage. Das Prinzip der bh. Souveränität wird weiterhin den Zielen der Friedenskonsolidierung und staatlicher Funktionalität untergeordnet. Solange die staatlichen Institutionen nicht soweit gestärkt sind, dass sie den ethnisch-politischen Motiven widerstehen können, empfiehlt es sich, die internationale Gemeinschaft im Land zu lassen. Denn solange die internationale Gemeinschaft vor Ort ist, wird es einen HR geben, welcher jedoch mehr an der Integration des Landes in die euroatlantischen Strukturen und weniger an der reinen Implementierung des Friedensvertrags von Dayton arbeiten sollte.

3.1.3 Politische Korruption in Bosnien und Herzegowina

Machiavelli ist überzeugt von einer andauernden Bereitschaft des Menschen zu Korruption, erkennt als wesentliches Merkmal dessen grundsätzliche Verderbtheit und sieht die Neigung zu moralisch-sittlicher Demoralisation als menschliche Ureigenschaft. Er betrachtet alle Menschen als Egozentriker, die bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Gesellschaft und ihren Machthaber verraten, um einen persönlichen Vorteil daraus zu ziehen.⁴⁷⁰ Die Geschichte der Korruption des politischen Systems des sozialistischen Jugoslawiens ist sehr eng mit der Geschichte der Kommunistischen Partei verbunden. Dieser Prozess stellt eine integrale Einheit dar und war ein permanentes Experiment.⁴⁷¹ Der Sozialismus hat das Phänomen der Korruption und der chronischen Misswirtschaft auch gekannt, allerdings nicht öffentlich diskutiert. Zu jener Zeit gab es keine Untersuchungsdaten über den Umfang des Problems, sodass heutzutage in dem Transformationsprozess sehr viel Wert auf die Erforschung dieses Gebiets gelegt wird. Das alte politische System im ehemaligen Jugoslawien hat nie die Möglichkeit ergriffen, die volle Kapazität der unerwünschten Gesellschaftsfragen anzuerkennen. In den Fällen, in denen im Sozialismus etwas Bestimmtes anerkannt wurde, geschah dies, um es zu marginalisieren und dessen Sozialeinfluss zu entkräften oder es als eine Schwäche darzustellen, die durch *gute Kräfte* einfach gelöst werden konnte. Das tragende Fundament des jugo-

⁴⁶⁹ Der ehemalige Hohe Repräsentant in BiH.

⁴⁷⁰ Vgl. Koch. 2002. S.2.

⁴⁷¹ Vgl. Dzaja. 2002. S.75.

slawischen Wirtschaftswunders der Nachkriegsjahre wurde durch den internationalen Exitus der Industriemoderne untergraben. Mit dem Wechsel zur postindustriellen Gesellschaft wurden die zentralen Paradigmen des Sozialismus – industrieller Fortschritt und soziale Gerechtigkeit – außer Kraft gesetzt.⁴⁷²

„Der Korruptionsbegriff ist in der Definition der OECD sehr weit gefasst und umfasst neben Bestechung, Geldwäsche und undurchsichtiger Buchhaltung auch fehlende Transparenz über die Herkunft und Verwendung von Geldern im Staatssektor.“⁴⁷³ In der Demokratie wurde die Korruption sehr schnell als Schlüsselproblem definiert, das den politischen Rahmen sprengt. In BiH durchgeführte Studien, incl. Studien der Transparency International, haben zwei Formen der Korruption identifiziert, die auch verschiedene Nachteile für die Wirtschaft haben: Korruption bis in die höchsten Regierungsebenen sowie administrative Korruption – insbesondere ausgeprägt die Korruption auf dem lokalen und kantonalen Niveau.⁴⁷⁴ Die Korruption in den höchsten Regierungsebenen ermöglicht einigen großen Unternehmungen, Gesetze und Regeln den eigenen Bedürfnissen anzupassen. Die komplexe Verbindung der Politik und der Unternehmen wird meistens als Interessenkonflikt beschrieben.⁴⁷⁵ Derartige Geschäftspraktiken unterdrücken einerseits kleinere Firmen mit Zukunftsperspektive, andererseits ermöglichen sie den Firmen mit äußerst verdächtiger Geschäftstüchtigkeit die Chance zu expandieren. Diese Begebenheiten schaden immens der angestrebten Souveränität. „Der Fortbestand des Staates müsse daher oberstes Gebot aller politischen Entscheidungen sein.“⁴⁷⁶ „Gerade bei einer hochsensiblen und volkswirtschaftlich bedeutsamen Materie wie der des Kapitalmarktes sind daher staatliche Maßnahmen bzw. eine stringente Rechtsprechung erforderlich, die aufgrund der Bedeutung des Kapitalmarktes starke präventive Wirkung erzeugen müssen, um die Funktionsfähigkeit des Marktes zu gewährleisten.“⁴⁷⁷

⁴⁷² Vgl. Calic, Marie-Janine: Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert. München 2010. S.263.

⁴⁷³ Vgl. Teig, Michael: Fiskalische Transparenz und ökonomische Entwicklung: Der Fall Bosnien-Herzegovina. Bamberg 2006. S.9.

⁴⁷⁴ Vgl. Transparency International: Studija sistema nacionalnog integriteta 2007. S.248.

⁴⁷⁵ Vgl. Transparency International: National Integrity System Study. Bosnia and Herzegovina. 2007. S.27ff.

⁴⁷⁶ Vgl. Koch. 2002. S.2.

⁴⁷⁷ Vgl. Besold, Erik: Aufklärungspflichten bei Vertriebsprovisionen im Bereich der Kapitalanlage. Unter besonderer Berücksichtigung der Innenprovision und Rückvergütung. Frankfurt/Main 2010. S.63.

Die ersten Untersuchungen der Transparency International aus dem Jahr 2002 haben gezeigt, dass die Bürger in BiH sich der Korruption im Lande bewusst sind. Das Zusammenwachsen der politischen Parteien mit dem Staatsapparat verlangsamt den Prozess der Integration.⁴⁷⁸ Nach Studien der Weltbank (WB) aus dem Jahr 2000 gehen etwa 2,5 % des allgemein erfüllten Handelsverkehrs der Staatsfirmen auf die Konten der Parteien. Im Gegensatz zu privaten Unternehmen, von denen nur 28 % unterzeichnete Verträge mit öffentlichen Institutionen haben, überschreitet der Anteil bei den Staatskompanien 50 %. Insgesamt 76 % der staatlichen Firmen erhalten Subventionen vom Staat, während die Anzahl der privaten um die Hälfte niedriger liegt. Um die Position auf dem Markt zu behalten, zahlen die privaten Firmen sehr oft hohe Bestechungsgelder, was zu Wettbewerbsverzerrungen und Fehlallokationen führt. Trotz großer Staatsaffären und einer beträchtlichen Anzahl an Klagen blieb dennoch die Anzahl der verhängten Strafen gegen hohe Staatsfunktionäre niedrig.⁴⁷⁹ Die erste Korruptionsstudie in BiH wurde vonseiten der Weltbank durchgeführt und zeigte ein großes Misstrauen der Bevölkerung gegenüber den Regierungsinstitutionen. 95 % der Befragten vermuten die Existenz von die Korruption im Land; davon denken 55–60 %, diese sei weitverbreitet.⁴⁸⁰ Das erste Projekt hinsichtlich der Korruptionsbekämpfung wurde im Jahr 2000 vonseiten der OSZE in Kooperation mit lokalen NGOs implementiert. Die Bevölkerung wurde ermutigt, ausschließlich Parteien zu wählen, die als Priorität ein Antikorruptionsprogramm innehaben. Ein Fortschritt wurde nicht verzeichnet. Heute besteht The Medium-term Development Strategy, dessen Implementierung durch die Einheit für wirtschaftliche Planung (EPPU) begleitet wird.⁴⁸¹ Die BiH Medium-term Development Strategy⁴⁸² 2004–2007 sah eine Beschleunigung der Strukturreformen vor unter Inkaufnahme eines kurzfristigen Anstieges der Arbeitslosigkeit und unter gleichzeitiger Zunahme der Armut. Um jedoch die zu stark negativen Externalitäten in Bezug auf den Arbeitsmarkt zu vermeiden, wurde die Regierung aufgefordert, präventiv wirtschafts-politische Maßnahmen durchzuführen. Aktuelle makroökonomische Daten über ergriffene Maßnahmen konnten allerdings keinen Erfolg attestieren.⁴⁸³ Zahlreiche Aktionspläne, vorgeschlagen vonseiten verschiedener Regierungsorganisationen, blieben bis heute nur eine Gesetzes-

⁴⁷⁸ Vgl. Transparency International: Studija percepcije korupcije 2004. Bosna i Hercegovina. S.60.

⁴⁷⁹ Ebenda. S.23.

⁴⁸⁰ Vgl. Transparency International. 2007. S.29.

⁴⁸¹ Vgl. Transparency International. 2007. S.29.

⁴⁸² Poverty Reduction Strategy Papers (PRSP).

⁴⁸³ Vgl. Bertelsmann Stiftung: Bosnia and Hercegovina Country Report. BTI 2010. Gütersloh 2009. S.19.

liste, die auf ihre Verabschiedung wartet. Ungeachtet dessen hat der Nichtregierungssektor diverse Fortschritte hinsichtlich der Verantwortlichkeit und Transparenz der Regierungsarbeit erreicht – insbesondere auf dem lokalen Niveau. Im Sinne der Antikorruptionsaktivitäten auf dem Gesamtstaatssektor hat sich nur Transparency International BiH etabliert und kontinuierlich mit der Regierung gearbeitet.⁴⁸⁴ Die Korruption auf der Regierungsebene wird durch interne und externe Kontrollmechanismen bekämpft. Im Innenministerium werden Personen beschäftigt, die über die Anwendung der Vorschriften wachen und für das Korrigieren von Unstimmigkeiten in der Regierungsarbeit zuständig sind. Eine der bedeutsamen Institutionen in der Antikorruptionsbekämpfung ist Izborna Komisija BiH⁴⁸⁵, die mit der Aufsicht über das Gesetz zu Interessenkonflikten in Institutionen beauftragt worden ist. Im Falle eines Korruptionsverdachts erstattet Izborna Komisija eine Anzeige und strebt ein Verfahren vor Gericht an. Allerdings schafft sie es in der Praxis nicht, alle Fälle zu melden und zu sanktionieren.⁴⁸⁶ Eines der grundlegenden Probleme in BiH ist der fehlende organisierte Zugang, der alle wichtigen Akteure verbinden würde. Der Fokus liegt auf der Stärkung der individuellen Institutionen und sehr selten wird eine übereinstimmende Herangehensweise in Bezug auf das gesamte Land angestrebt. Der Mangel an Kommunikation und Kooperation zwischen den parallelen Säulen der Regierung, der die systematischen Reformen stagnieren lässt, ist daher laut Transparency International umgehend zu überwinden.⁴⁸⁷

3.2 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.2.1 Zum Begriff der Transformationsländer und die wirtschaftliche Lage in BiH

Um den Begriff Transformations- oder Transitionsländer zu definieren, ist dieser von den Entwicklungsländern auf der einen Seite und von den „entwickelten“ Industriestaaten auf der anderen Seite abzugrenzen. Transformationsländer sind im Allgemeinen Länder, die durch wirtschaftliche und politische Entfaltung in einem beschleunigten Verlauf den Status von „entwickelten“ Ländern ansteuern. Dies kann stufenweise oder

⁴⁸⁴ Vgl. Transparency International. 2007. S.30.

⁴⁸⁵ Auswahlkommission Bosnien und Herzegowina.

⁴⁸⁶ Vgl. Transparency International. 2007. S.60.

⁴⁸⁷ Ebenda. S.30.

in Form eines sogenannten Big Bang⁴⁸⁸ stattfinden. Ein Transformationsland wird gewöhnlich als ein Staat definiert, der sich in einer Übergangsphase von einer auf zentraler Konzeption beruhenden Wirtschaftsform in ein marktwirtschaftlich geordnetes Gesellschaftssystem befindet. Ein Transformationsland bzw. Transformationsstaat versucht, sich in einen von der Marktwirtschaft beherrschten Staat umzuwandeln, der als wesentliche Voraussetzung Privateigentum garantiert sowie freie Märkte und teilweise Privatautonomie aufweist und sich von der Zentralverwaltungswirtschaft loszulösen.⁴⁸⁹

Der Einbruch der wirtschaftlichen Tätigkeiten, der als eine der ersten Konsequenzen des Krieges auftrat, wurde durch die Zerstörung großer Teile des Kapitalstocks und hohe Inflationsraten hervorgerufen. Starke Distorsionen sind für Transformationsländer genauso charakteristisch wie für Entwicklungsländer. Diese lassen sich an Preisbindungen und Subventionen, einem unterentwickelten Bankensystem, einer schwachen Währung, niedrigen Löhnen und einem Mangel an einem modernen Kapitalstock und unzureichender Erfahrung in der Führung von marktwirtschaftlich orientierten Unternehmen beobachten. Die Globalisierung stellt oft eine zusätzliche Herausforderung für die Transformationsländer dar.⁴⁹⁰

Diese Charakteristika sind auch in Entwicklungsländern vorzufinden – im Gegensatz zu diesen haben die Transformationsländer in bestimmten Sektoren jedoch einen relativ hohen technologischen Stand und die Rechtssicherheit ist weitestgehend garantiert, obwohl das System nicht immer rechtsstaatlich ist. Das Einkommensniveau liegt in den Transformationsländern deutlich unter dem der entwickelten Länder. Die Einkommen sind jedoch gleichmäßiger verteilt als in den Entwicklungsländern. Die Transformationsländer werden nach den Kriterien der Weltbank in zwei Kategorien eingeordnet: Lower Middle Income Countries⁴⁹¹ und Upper Middle Income Countries⁴⁹². Der High Income Countries⁴⁹³ Kategorie werden die entwickelten Länder zugeteilt. Die

⁴⁸⁸ Unter Big Bang versteht man eine schnelle Reform, schnelle Liberalisierung des Handels und der Preise und eine Welle der Privatisierung. (Vgl. u. a. Brockmeier, Thomas: Wettbewerb und Unternehmertum in der Systemtransformation. Das Problem des institutionellen Interregnums im Prozess des Wandels von Wirtschaftssystemen. Stuttgart 1998. S.65ff.)

⁴⁸⁹ Vgl. Jetzinger, Daniela. 2006. S.60

⁴⁹⁰ Vgl. Petković, Prof. Dr. Todor: Globalna ekonomija i poslovna diplomatija. Cacak 2007. 38ff.

⁴⁹¹ Einkommen pro Person zwischen 2 \$ und 10 \$ pro Tag.

⁴⁹² Einkommen pro Person zwischen 10 \$ und 30 \$ pro Tag.

⁴⁹³ Einkommen pro Person mehr als 30 \$ pro Tag.

Deutsche Bank versteht unter Transformationsländer die Länder Mittel- und Osteuropas und Zentralasiens, die seit dem Ende der Achtziger- und dem Beginn der Neunzigerjahre einen ökonomisch und politisch radikalen Wechsel ihrer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung eingeleitet haben.⁴⁹⁴

Bergbau und Industrie erwirtschafteten vor Kriegsausbruch 51,6 % des Bruttomaterialprodukts in BiH. Die Hauptstadt Sarajevo war der dritt wichtigste Industriestandort Ex-Jugoslawiens. 53 % der Produkte wurden in die EU-Länder exportiert, 21 % in die ehemalige Sowjetunion, 24 % in jugoslawische Nachbarstaaten. Sogar ein Handelsbilanzüberschuss war vorhanden.⁴⁹⁵ Heute nach dem Krieg sind über 50 % der Gebäude zerstört und weite Landstriche vermint. Die wirtschaftliche Lage verbessert sich äußerst langsam und aus diesem Grund ist massive wirtschaftliche Unterstützung durch die Mitgliedstaaten des Weltwirtschaftsgipfels mehr als vonnöten. Fehlendes Kapital und die fehlenden Arbeitsplätze lassen das Land stagnieren, zudem ergeben sich durch die steigende Kriminalität starke negative Effekte. In dem Krieg gab es zahlreiche Todesopfer – 215 000 Bosniaken, 30 000 Kroaten, 25 000 Serben – sowie Fluchtbewegungen und Vertreibungen. Der Verlust von Human Ressourcen und der Einbruch des Konsums zeichnete sich stark in der Wirtschaftslage ab. Laut Einschätzung der Weltbank betrug der angerichtete Kriegsschaden 10 – 20 Mrd. USD. Viele Schäden sind ebenfalls durch Demontagen und Plünderungen bzw. jahrelanges Ausbleiben von Wartung und Unterhaltung entstanden.⁴⁹⁶

Die Transformation der Wirtschaft vom jugoslawischen System der Arbeiterselbstverwaltung in eine funktionierende Marktwirtschaft begann mit einer zehnjährigen Verspätung und befindet sich weiterhin in der Anfangsphase. Die Entwicklungsindikatoren der Marktwirtschaft weisen auf eine leichte Verbesserung des in der Kriegsfolge entstandenen niedrigen Entwicklungsstandes hin. Der institutionelle Rahmen hat sich durch den Beginn der Privatisierung, Reformen im Bankensektor und die Durchsetzung der konvertiblen Mark (Konvertibilna Marka – KM) als einzige Währung des Landes verbessert. Dennoch gibt es Probleme bei der wirtschaftlichen Integration von zurück-

⁴⁹⁴ Vgl. Deutsche Bank: Außenwirtschaftsalphabet. 1998.

⁴⁹⁵ Vgl. Büschenfeld, Herbert: Kriegsfolgen und Wiederaufbau in Bosnien-Herzegowina. Graz 2000. S.55.

⁴⁹⁶ Ebenda. S.64ff.

kehrenden Flüchtlingen und es fehlt an Reformdynamik, da nahezu alle Reformen auf Druck von externen Akteuren durchgeführt werden.⁴⁹⁷

In den Jahren 1999 – 2002 verzeichnete BiH eine durchschnittliche Wachstumsrate von 10 %.⁴⁹⁸ Das stabile Wachstum wurde in den Jahren 2003 (5,5%) und 2004 (5 %) nicht gehalten. Diese Tatsache sei in Verbindung mit der fallenden wirtschaftlichen Aktivität in der EU und der Verringerung der Subventionen zu bringen, wird behauptet. Die weltweite Konjunkturkrise hat BiH mit kurzer Verzögerung erreicht: Einbrüche bei Rohstoffpreisen, Auslandsnachfrage, Kreditverfügbarkeit und Transferzahlungen setzen der Wirtschaft des Landes zu. Die öffentlichen Ausgaben liegen weiterhin bei über 50 Prozent des BIP und stellen damit einen der höchsten Werte der Region dar. Im Juli 2009 wurde ein Standby-Abkommen mit dreijähriger Laufzeit zwischen BiH und dem Internationalen Währungsfonds (IWF) in Höhe von 1,57 Mrd. Euro in Kraft gesetzt.⁴⁹⁹ Insbesondere durch die gestiegenen Kosten für Energie und Lebensmittel betrug die Inflationsrate 2008 ca. 8 % – einer der höchsten Werte seit dem Ende des Krieges. Die Berichte der Zentralbank BiH zeigen jedoch für das Jahr 2009 eine Inflation von 0,0% und ein Wachstum des BIP um 5,7 %.⁵⁰⁰ Im Jahr 2010 betrug das BIP 16.577.887.610 USD.⁵⁰¹

Ein grundlegendes Problem für den Transformationsprozess stellt die mangelnde Leistungsfähigkeit der bh. Wirtschaft dar. Nur wenige neue Betriebe haben sich entwickelt, die langfristig unter marktwirtschaftlichen Bedingungen bestehen können. Einzig durch die internationalen Wiederaufbauhilfen wurde eine wirtschaftliche Stabilisation erreicht. Das Wachstum begann sich auf relativ mäßigem Niveau zu entwickeln. Die industrielle Produktion stand Mitte des Jahres 2001 erst bei einem Drittel des Vorkriegsniveaus. Diese mühsame Entfaltung bedeutete eine Vergrößerung des Abstands in der wirtschaftlichen Entwicklung zu dem regionalen Umfeld.⁵⁰² Die wirtschaftliche Erholung setzt

⁴⁹⁷ Vgl. Bertelsmann Stiftung. 2004. S.6.

⁴⁹⁸ Vgl. Agencija za statistiku BiH. Tematski bilten Nacionalni računi, 1997 – 2003. Sarajevo Dezember 2004.

⁴⁹⁹ Vgl. International Monetary Fund Press Release No.09/258. July 2009.

⁵⁰⁰ Vgl. Centralna Banka Bosne i Hercegovine: Godisnji izvjestaj. Sarajevo 2010. S.13.

⁵⁰¹ Vgl. World Bank Data Bosnia and Hercegovina. <http://data.worldbank.org/country/bosnia-and-hercegovina> 27.11.2011

⁵⁰² Vgl. Bertelsmann Stiftung. 2004. S.8.

sich trotz schleppender politischer Reformen fort. Inzwischen zeichnet sich BiH durch ein stabiles Wirtschaftswachstum aus. Die expansive Lohn- und Fiskalpolitik ist der Träger des heutigen Wirtschaftswachstums. U. a. steigerte die Kreditfinanzierung die Konsumnachfrage. Weiterhin stellt die Schattenwirtschaft ein grundlegendes Problem dar. Der IMF geht von einem 40,1 % Anteil am BIP aus, während BiH selbst 34,2 % angibt.⁵⁰³

Die Inflationsrate betrug in FBiH 2003 0,1 % und in der RS 1,8 %. Die Preis- und Währungsstabilität wurde durch eine starke unabhängige Zentralbank gesichert. Die Währung ist an den Euro (zuvor an DM) gekoppelt. Folglich blieben die Preise nahezu immer stabil und die Inflation niedrig. Die Devisenreserven der Zentralbank konnten im Untersuchungszeitraum beträchtlich aufgestockt werden. Aufgrund der Aufsicht durch internationale Finanzorganisationen haben die verschiedenen Regierungen BiH eine bedachte Finanzpolitik verfolgt und Budgetdefizite weitgehend vermieden. Infolge der hohen Kosten der Verwaltung und der sozialen Ausgaben bleiben die Entitäten weiterhin von internationaler Hilfe abhängig⁵⁰⁴. In der ersten Hälfte des Jahres 2009 verzeichnete BiH eine Senkung der Preise (insbesondere auf dem Energiemarkt) und im Juni desselben Jahres wurde die höchste Deflationsrate seit dem Kriegsende (1,8 %) registriert. Im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2009, in dem die Preise leicht anstiegen, wurde am Ende des Jahres eine Inflation von 0,0 % errechnet. Ungeachtet dessen waren die Preise 2009 im Vergleich zum Jahr 2005 um 16,5 % höher.⁵⁰⁵

Internationale Finanzinstitutionen haben die makroökonomische Stabilisation und Entwicklung unterstützt. Seit dem Beitritt BiH im Jahr 1996 war die WB intensiv in Projekte der Rekonstruktion und Erneuerung in zahlreichen Bereichen in BiH involviert. Gegenwärtige Aktivitäten der WB sind auf grundlegende Strukturreformen gerichtet, die die bh. Marktwirtschaft herstellen sollen. Seit 2007 erhält BiH von der EU finanzielle Hilfe auch im Rahmen des IPA. Die Zuweisung für 2008 betrug 74,8 Mio. €⁵⁰⁶, für das Jahr 2009 39 Mio. € und 2010 ca. 92 Mio. €.⁵⁰⁷ Die EU hat aufgrund der festgelegten

⁵⁰³ Vgl. Trkulja. 2010. S.131ff.

⁵⁰⁴ Vgl. Bertelsmann Stiftung. 2004. S.9.

⁵⁰⁵ Vgl. Centralna Banka Bosne i Hercegovine 2009. 2010. S.22.

⁵⁰⁶ Vgl. IPA 2009 – National Programme – Bosnia and Herzegovina Part I. 2009/021-333.

⁵⁰⁷ Vgl. IPA 2010 – National Programme Part I – Bosnia and Herzegovina. 2010 / 022-25.

Prioritäten für die Zeitspanne von 2011 – 2013 entschieden, die Hilfe auf folgende Sektoren zu richten: Justiz und Inneres, Verwaltungsreform, Entwicklung des privaten Sektors, Transport, Umwelt und klimatische Veränderungen sowie die soziale Entwicklung.⁵⁰⁸ Ferner ist in BiH der IMF für die Absicherung der temporären Finanzhilfe sowie für die Aufsicht über den Valutenausschuss und die Erhaltung der Valutenstabilität in Zusammenarbeit mit der Zentralbank zuständig.⁵⁰⁹

Die Staatsschulden beliefen sich Ende 2004 auf 2,2 Milliarden Euro. Das Verhältnis der Staatsschulden zum BIP zeigt in den Jahren 1999 – 2002 einen absteigenden Trend. Allerdings betragen die Staatsschulden Ende 2003 34 % des BIP und im Jahr 2010 sogar 54,6 %.⁵¹⁰

Die Gesamtsumme der Direktinvestitionen (DI) beläuft sich auf 1,6 Milliarden Euro. Im Jahre 2004 betrug diese Summe 383 Millionen Euro. Das Jahr 2007 hatte die höchste Summe an DI seit Ende des Krieges erwirtschaftet.⁵¹¹ Im Jahr 2010 gingen die DI auf ca. 93 Millionen Euro zurück (siehe Kapitel 3.2.3).⁵¹² Im Jahr 2011 wurde im ersten Quartal eine 9 % höhere Quote an DI verzeichnet als im Jahr 2010.⁵¹³

Der Versuch vonseiten BiHs, nur die makroökonomische Stabilität aufrechtzuerhalten, genügt nicht, um ein konstantes wirtschaftliches Wachstum zu fördern. Deshalb ist eine robuste Wirtschaftsentwicklung mit gleichzeitiger Erhaltung der makroökonomischen Stabilität als der Weg zur Erfüllung der wirtschaftlich-sozialen Vorbedingungen für den Beitritt in die EU formuliert. Die Herstellung der Marktwirtschaft stellt das grundlegende wirtschaftliche Kriterium, das BiH erfüllen soll, dar.⁵¹⁴ Ein Fundament für marktwirtschaftlichen Wettbewerb ist jedoch kaum vorhanden. Neben einem stark ausgeprägten informellen Sektor befindet sich ein großer Teil der Unternehmen in staatlicher Hand. Die enge Verbindung von politischen Parteien und deren wirtschaftlichen

⁵⁰⁸ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012.S.87.

⁵⁰⁹ Vgl. Direkcija za Evropske Integracije. 2006. S.36.

⁵¹⁰ Vgl. World Bank Data Bosnia and Hercegovina, <http://data.worldbank.org/country/bosnia-and-hercegovina> 27.11.2011

⁵¹¹ DI expandierte durch den Verkauf der Telekommunikationsunternehmens RS an die serbische Telekom Serbien.

⁵¹² Vgl. Centralna Banka Bosne i Hercegovine. 2010. S.42.

⁵¹³ Vgl. FIPA. 13.11.2011

⁵¹⁴ Vgl. Europäische Kommission Erweiterung: Accession criteria. <http://ec.europa.eu> 27.08.2011

Interessen hat ferner verhindert, dass durch den Prozess der schnellen Privatisierung eine Öffnung des Wettbewerbs stattfand. Nachdem jedoch die USAID die Unterstützung in der Föderation hinsichtlich des Privatisierungsprozesses einstellte, entschied sich die internationale Gemeinschaft für den Verkauf von 138 großen Unternehmen. Dies sollte internationale Investoren anziehen. Bis zum Herbst 2008 wurden 41 % des ausgeschriebenen Kapitals in private Hände übergeben. In RS waren es sogar 68 %. Im Bankensektor wurden nahezu alle staatlichen Banken privatisiert.⁵¹⁵

Der Markt ist weiterhin in die beiden Entitäten zersplittert, nicht zuletzt wegen der zahlreichen Einschränkungen im Binnenhandel zwischen den Entitäten. Dessen ungeachtet haben Bosnien und Herzegowina und Kroatien einen Vertrag unter dem Namen Program prekogranične saradnje 2007 – 2013 (Programm grenzübergreifender Kooperation 2007 – 2013) unterzeichnet. Dieses Programm soll zwischen 2007 und 2013 im Rahmen der IPA realisiert werden. Es handelt sich um ein strategisches Dokument, das von den beiden Ländern gemeinsam erarbeitet wurde. Das Programm sieht eine Kooperation zwischen neun kroatischen Bezirken und 95 bh. Gemeinden vor. Das Ziel ist die Unterstützung der Entstehung grenzübergreifender Netze und Partnerschaften sowie die Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten mit der Absicht, die Industrie zu revitalisieren, Naturschutz zu fördern und Fortschritt im gesellschaftlichen Zusammenhalt zu erzielen.⁵¹⁶ Das Programm wurde ebenfalls zwischen Serbien und BiH aufgenommen. Die verfolgten Ziele sind identisch mit den oben angeführten.⁵¹⁷ Während der IPA-Planungen für das Jahr 2011 wurden ernsthafte strukturelle Mängel in Koordinationsmechanismen, welche in enger Verbindung mit der Planung der Mittel aus der EU stehen, festgestellt. Infolge mangelnder Koordination und inkorrektur Schätzungen vonseiten der Führung verlor BiH beinahe 96 Mill. € an Hilfgeldern.⁵¹⁸

Aufgrund niedriger ausländischer Investitionen und des Vorhandenseins eines schwach entwickelten Mittelstandes wurden vorwiegend die im Krieg entstandenen Monopole vorerst gestärkt. Im Juni 2002 forderte der HR die Verabschiedung von Gesetzen, die

⁵¹⁵ Vgl. Toth. 2011. S.183.

⁵¹⁶ Vgl. Program prekogranične saradnje 2007-2013: Prekogranična saradnja u okviru instrumenta za predstupu pomoć (IPA) Hrvatska-Bosna i Hercegovina. Rezime programa. Sarajevo 2006.

⁵¹⁷ Vgl. Cross-border Programme Serbia-Bosnia and Hercegovina. <http://www.srb-bih.org> 17.11.2011

⁵¹⁸ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.12.

einen einheitlichen Wirtschaftsraum schaffen würden. Dies ist jedoch von den Entitäten und der Föderationsebene wiederholt verhindert worden. Diese Gesetze sollten vor allem im Hinblick auf Impulse für den Außenhandel von Bedeutung sein. Die Privatisierung des Bankensektors ist nahezu abgeschlossen.⁵¹⁹ Seit dem Inkrafttreten des Interimsabkommens zum Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit der EU besteht in BiH ein weitgehend liberalisierter Markt.⁵²⁰ Handelsbeschränkungen mit der EU wurden deutlich reduziert und sollen bis 2013 schrittweise vollständig abgebaut werden. Im November 2007 ist BiH dem Zentraleuropäischen Freihandelsabkommen CEFTA⁵²¹ beigetreten und hat das Luftverkehrsabkommen der Mitgliedstaaten der EU mit Südosteuropa (ECAA-Abkommen) ratifiziert. Der Beitritt zur World Trade Organisation (WTO) wird angestrebt.

Das Investitionsschutzabkommen zwischen Deutschland und BiH wurde 2001 in Berlin unterzeichnet und ist seit dem 11.11.2007 in Kraft. Es gelten teilweise die Bestimmungen, die von der SFRJ im Jahr 1989 unterschrieben wurden, wie etwa das Doppelbesteuerungsabkommen. Beim Erwerb von Grund und Boden für geschäftliche Zwecke sind ausländische Investoren bh. Staatsbürgern gleichgestellt. Es gibt keine Beschränkungen bei der Niederlassung von Unternehmen aus der EU.⁵²² Allerdings sind „die geplante Privatisierung und Umstrukturierung öffentlicher Unternehmen sowie die Liberalisierung des Marktes der Netzindustrien [...] nicht vorangeschritten. Die Produktionskapazität und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft sind weiterhin schwach, da die inländischen Wachstumsquellen nicht hinreichend ausgeschöpft werden. [...] der informelle Sektor stellt nach wie vor eine große Herausforderung dar.“⁵²³

⁵¹⁹ Vgl. Bertelsmann Stiftung, 2004, S.10.

⁵²⁰ Vgl. Deutsche Botschaft Sarajewo: Die Außenwirtschaft von Bosnien und Herzegowina. <http://www.sarajewo.diplo.de> 14.09.2011

⁵²¹ Central European Free Trade Agreement

⁵²² Vgl. Investitionsschutzabkommen zwischen Deutschland und Bosnien und Herzegowina: Vertrag zwischen der BR Deutschland und Bosnien und Herzegowina über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen. Berlin 2001.

⁵²³ Vgl. Europäische Kommission: Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat. Erweiterungsstrategie und wichtige Herausforderung 2011-2012. KOM (2011) 666. Brüssel 2011. S.75.

3.2.2 Korruptionsprofil und sozial-ökonomische Prioritäten in Bosnien und Herzegowina

„Mit dem Abschluss des Friedensabkommens von Dayton und dem Beginn eines umfangreichen Unterstützungsprogramms 1996 wurde die Grundlage für den Wiederaufbau in BiH gelegt. Im Vordergrund standen die Beseitigung der Kriegsschäden, die Schaffung einer neuen Regierungsstruktur für das Land mit seinen weitgehend autonomen Teileinheiten und schließlich die Wiederaufnahme des Transformationsprozesses zur Marktwirtschaft.“⁵²⁴

Die Korruption zählt zu den größten Hindernissen für die wirtschaftliche Entwicklung BiH. Sie beeinträchtigt die wirtschaftliche Integration und die Rechtsstaatlichkeit. Die Bekämpfung der Korruption in BiH würde u. a. auch die Macht der nationalistischen Parteien brechen. In den letzten Wahlen lassen sich zwar weitere Stimmenverluste der nationalistischen Parteien erkennen; allerdings würden eine volle Ausschöpfung der Befugnisse des HR, die Umsetzung der Entscheidungen des Verfassungsgerichts sowie einige Änderungen an der in Dayton vereinbarten Verfassung die nationalistischen Parteien weiterhin schwächen. Hierbei stehen im Fokus nicht nur das Hoheitsgebiet des Staates, sondern auch sein Aufbau, seine Gesellschaftsform, die Arbeitsweise seiner Institutionen und das Wohlergehen seiner Bürger. Allerdings lassen sich die Drangsalierungen – zu denen Korruption, das organisierte Verbrechen und der Terrorismus zählen – nicht so leicht definieren und daher auch nicht so einfach bekämpfen wie rein militärische Gefahren.

BiH ist immer noch ein Land mit einem der niedrigsten⁵²⁵ BIP per Capita unter den Transformationsländern.⁵²⁶ Governance und Rechtssicherheit liegen deutlich unter dem Niveau, das für eine funktionierende Marktwirtschaft notwendig ist.⁵²⁷ Eine der Ursachen ist die Wahl eines Transformationsweges, welcher dem Personenkreis zusagt, der sich während des Bosnienkrieges illegal bereichert hat und weiterhin sein Vermögen

⁵²⁴ Vgl. Osteuropa-Institut München: Working Papers. Nr. 249 Januar 2004. EU-Erweiterung: Die wirtschaftliche Beitrittsfähigkeit der Balkanländer. Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen. München 2004. S.90

⁵²⁵ 6.371 KM

⁵²⁶ Vgl. Agencija za statistiku Bosna i Hercegovina: Bruto domaci proizvod po stanovniku (GDP/C).

⁵²⁷ Vgl. Osteuropa-Institut München. 2004. S.48.

steigert, indem die Nähe zu Regierungsmitgliedern gesucht wird. Die Beziehung zwischen dem Staat und der Wirtschaft⁵²⁸ hat sich in den letzten Jahren kaum verändert und es existiert keine klare Linie zwischen den staatlichen und den privaten Interessen. Die synchrone Entwicklung des Marktes, der Ausbau neuer politischer und gesellschaftlicher Einrichtungen und die Umverteilung der Güter während der Nachkriegsentwicklung waren ein nahrhafter Boden für das Expandieren der Korruption. Das sozialistische Erbe, welches weiterhin eine dominante Rolle im Land spielt, lebt u. a. auch in dem immensen bürokratischen Apparat in BiH weiter.

Die Einsicht, dass die Korruption ein sehr ernst zu nehmendes Hindernis in der wirtschaftlichen Entwicklung BiH ist, führte zu den ersten gewichtigen Untersuchungen, welche (im Auftrag der bh. Regierung) die Weltbank im Jahr 2000 durchgeführt hat. Dem folgten diverse Studien der Transparency International. Nach dem Vergleich dieser Untersuchungen ist kein auffallender Fortschritt zu verzeichnen und die Korruption gefährdet sogar die bereits begonnenen wirtschaftlichen Reformen. Der Haupttrend, der die Situation charakterisiert, ist das hohe Misstrauen der Menschen gegenüber den Regierungsinstitutionen.⁵²⁹

Zahlreiche Gesetze, die zur Entfaltung neuer privater Kompanien notwendig sind, wurden noch nicht verabschiedet oder unterstützen in der aktuellen Form nicht die private Initiative. Inhaberrechte sind nicht präzise genug definiert. Undeutlich formulierte Vertragsrechte verhindern eine umfangreichere Kreditierung und ein korrektes Funktionieren des Finanzmarktes. Die Gerichte arbeiten zögernd und nicht transparent genug.⁵³⁰ Obwohl gewisse Reformen in dem wirtschaftlichen Sektor stattgefunden haben, ist die Steuerhinterziehung in beachtlicher Form existent.⁵³¹ Infolgedessen werden öffentliche Annahmen verringert sowie die Regierungskredibilität geschwächt und die Hoffnung auf eine Besserung durch Reformen wird immer geringer.

⁵²⁸ Das Erbe aus dem Sozialismus.

⁵²⁹ Vgl. von Nell, Verena: Korruption im öffentlichen Raum: Ein internationaler Vergleich. Wiesbaden 2006. S.112.

⁵³⁰ Vgl. Schuller. 2010. S.110.

⁵³¹ Vgl. Tuzilastvo Bosne i Hercegovine: Pranje novca i porezna utaja. Mostar 2008. S.6.

Die bestehende administrative Korruption ermöglicht u. a. auch das Bestehen der mittellosen Betriebe, die es sonst nicht schaffen würden, sich auf dem Markt durchzusetzen. Dagegen werden die Belastungen des Wirtschaftens der erfolgreichen Kompanien erhöht und somit wird die Verteilung der Ressourcen verformt. Korruption (von lat. *corrumpere* = verderben, entkräften, entstellen, bestechen), der Missbrauch einer Vertrauensstellung in einer Funktion in Verwaltung, Wirtschaft oder Politik, um einen materiellen oder immateriellen Vorteil zu erlangen, auf den kein rechtlich begründeter Anspruch besteht, entwächst aus der Interaktion des Staates zur Marktwirtschaft und ist nicht temporär, geographisch oder sozial zu begrenzen.⁵³² In der Forschung wird zwischen der *petty corruption*⁵³³ und *grand corruption*⁵³⁴ (situative und strukturelle Korruption) unterschieden.⁵³⁵ In BiH sind beide Korruptionsformen vorhanden, wobei die *grand corruption* eine immense Rolle in der Verlangsamung des EU-Integrationsprozesses spielt. Direkte Konsequenzen solch eines absolut destruktiven Wirkens spiegeln sich in den Hindernissen der Entwicklung des privaten Sektors, in der Marginalisierung der privaten Initiative, der Verarmung der Kompanien und der Devaluierung des Staatskapitals wider. Weitgreifender und dramatischer sind allerdings die indirekten Folgen:

- die Hinderung des Durchflusses von Neukapital,
- Wettbewerbsverlust des Heimmarktes gegenüber den ausländischen Märkten,
- ungünstiges Geschäftsklima im Lande⁵³⁶,
- fehlende Direktinvestitionen,
- mangelndes strategisches Interesse für den bh. Markt,
- Verlust der akademischen Kräfte,
- paralysierte Wirtschaft,
- Entlassung der Arbeiter und Schließung der Anlagen,

⁵³² Vgl. Böhme, Marcus: Was ist Korruption – Definition, Formen, Erfassung. Bayreuth 2006. S.2.

⁵³³ “[...], we are dealing here with the soliciting or extortion of small payments by low level officials in order to expedite business by cutting through red tape; or do what they are supposed to do anyway.” (Vgl. Doig, Alan; Theobald, Robin: Corruption and Democratisation. London 2000. S.5.)

⁵³⁴ „Grand corruption has been defined as the „misuse of public power by heads of state, ministers and senior officials for private pecuniary gain.“ (Vgl. Doig; Theobald. 2000. S.3.)

⁵³⁵ Vgl. von Alemann, Ulrich in Hilger, Susanne: Kapital und Moral. Ökonomie und Verantwortung in historisch-vergleichender Perspektive. Köln 2007. S.190.

⁵³⁶ Vgl. Bericht der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Durchführung der Finanzhilfen für Drittländer im Jahr 2002 / KOM/2003/0444 endg. /52003DC0444

- schwer zu kalkulierende Risiken und Kosten,
- fehlender Schutz des Eigentums bei DI,
- negativer Einfluss auf die Arbeits- und Kapitalproduktivität etc.⁵³⁷

Seit seiner Entstehung 1995 wurde das erste Mal im Jahr 2003 auch BiH in den Corruption Perceptions Index (CPI) der Transparency International aufgenommen. Im Allgemeinen zeigt CPI einen hohen Grad der Korruption in armen wie in reichen Ländern an. Von 133 untersuchten Ländern befand sich BiH auf dem 70. Platz.⁵³⁸ Im Jahr 2005 rutschte es auf Platz 96 ab, um dann im Jahr 2006 auf den 98. Platz zu fallen. Es kann als eine Abrechnung für die gescheiterte systematische Arbeit und die Bemühungen der Institutionen im Lande, die Korruption zu bekämpfen, betrachtet werden. Die übrigen Länder aus der Region, die sich um eine Integration in die EU bemühen, befinden sich alle vor BiH auf der Liste. BiH hat die Note 2,9 (von zehn) erhalten und dies ist die Hauptcharakteristik des CPI.⁵³⁹ Eine ausnahmslose Strategie im Kampf gegen die Korruption ist notwendig. Diese Strategie sollte umgehend in die Problembereiche des Staatssystems integriert werden.⁵⁴⁰

Die Studien der Transparency International zeigen u. a. auch, dass die Bürger eine grundlegende Veränderung in Bezug auf das Wirtschaftssystem verlangen.⁵⁴¹ Die Senkung der Arbeitslosigkeit und Bekämpfung der Korruption stellen für die Bürger zwei Faktoren dar, die ursächlich für die Armut sind. Infolgedessen sollten konkrete Maßnahmen in Hinsicht auf die Beschaffung neuer Arbeitsplätze und die Gründung eines stärkeren rechtlichen Sektors angestrebt werden.⁵⁴²

Die gesetzliche Beeinflussung des Marktes, die Einführung regulärer Abläufe in die Wirtschaft, ein Ausbau der Institutionen sowie die Stärkung des gesetzlichen Rahmens würden helfen, das Vertrauen in diesen Sektor zurückzugewinnen und das Land für Inlands- und Auslandsinvestoren interessant zu gestalten. Infolgedessen würden neue

⁵³⁷ Vgl. Graf Lambsdorf, Johann: Korruption – Ausmaß und ökonomische Folgen. Wirtschaftsdienst 2002. S.546.

⁵³⁸ Vgl. Transparency International. 2004. S.19ff.

⁵³⁹ Vgl. Transparency International. 2007. S.25.

⁵⁴⁰ Vgl. Transparency International. 2004. S.19.

⁵⁴¹ Vgl. Transparency International. 2004. S.32.

⁵⁴² Ebenda. S.19.

Arbeitsplätze entstehen. Die Bekämpfung der Korruption und somit die Schaffung einer attraktiven Wirtschaftswelt ist somit direkt verbunden mit der Senkung der Arbeitslosigkeit. Die maximale Liberalisierung des Personen- und Warenverkehrs auf dem regionalen Niveau ist sicherlich erforderlich. Die Strafgesetze und die Prozeduren hinsichtlich deren Genese und Umsetzung, welche in direkter Verbindung miteinander stehen, sollten in Einklang mit den Gesetzen anderer Länder in dieser Region gebracht werden. Dieser Prozess kann durch das Engagement in der Antikorruptionsinitiative des Stabilitätspaktes in Südosteuropa erleichtert und beschleunigt werden, allerdings sollte eine Kongruenz mit allen Ländern des Westbalkans sowie mit *Acquis communautaire* vorhanden sein.⁵⁴³

„Die schwierige Aufgabe, das Niveau und die Muster der Korruption aufzudecken, wird weiter erschwert durch die außergewöhnlichen Umstände, welche nach 3,5 Jahren Krieg auftraten [...]“⁵⁴⁴ Aufgrund dieser Begebenheiten fokussiert sich der Antikorruptionsplan auf die Unterbrechung der Korruptionskanäle und die Verhinderung des Eindringens der Korruption in die Gesellschaft bzw. auf die Elimination durch die Anwendung strikter Antikorruptionsgesetze in den Bereichen, in denen sie tief verwurzelt ist.⁵⁴⁵ Die Problematik bleibt dennoch bestehen, da gewisse Behauptungen, hochrangige Staatsmänner seien korrupt, erfahrungsgemäß als Angriff auf die Identität und Integrität einer ganzen ethnischen Gruppe interpretiert werden.⁵⁴⁶

Den Umfang und die Erscheinungsform der Korruption in der bh. Gesellschaft bekommen – außer den politischen und wirtschaftlichen Elite – alle Sozialschichten zu spüren. Im Bereich der öffentlichen Verwaltung führt Korruption sowohl zu hohen materiellen als auch enormen immateriellen Schäden. Generell führt die Korruption in BiH zu Effizienzverlusten in den Organisationen; eine Steigerung der zu entrichtenden Beiträge ist jedoch zu verzeichnen.⁵⁴⁷

⁵⁴³ Ebenda.

⁵⁴⁴ Vgl. von Nell. 2006. S.118.

⁵⁴⁵ Vgl. Transparency International. 2007. S. 28.

⁵⁴⁶ Vgl. Transparency International BiH: Analiza stepena implementacije Strategije za borbu protiv korupcije 2009-2014. Drugi periodični izvještaj Transparency International BiH. Sarajevo 2011. S.1.

⁵⁴⁷ Vgl. Transparency International. 2004. S.21.

Ein Großteil der Gesellschaft erfährt die Korruption meistens durch höhere Lebenskosten, hervorgerufen durch:

- Auslandsschulden,
- finanzielle Investitionen in die unproduktiven Sektoren,
- Nichterreicherung erwünschter Entwicklung im privaten Sektor,
- Mangel an Direktinvestitionen aus dem Ausland.⁵⁴⁸

Mit der Übernahme der öffentlichen/staatlichen Funktionen in den Privatsektor migrierten auch die Modelle bzw. die Praxis der Korruption. Die „Korruptionselite“ versucht vergeblich, die deutlich ausgeprägte Kleptokratie zu verbergen. Mittlerweile ist jedoch das Thema Korruption kein Tabu mehr und das ist einer der ersten Schritte im Hinblick auf den Fortschritt in diesem Tätigkeitsbereich.⁵⁴⁹ Im Jahr 2006 hat BiH eine Strategie zur Bekämpfung der Korruption und der organisierten Kriminalität⁵⁵⁰ verabschiedet. Das signifikante Problem hinsichtlich der organisierten Kriminalität ist die starke Fragmentierung der Polizeiagenturen im Land und der Mangel an Kommunikation und Koordination. Im Jahr 2009 wurde diese Strategie mit einigen Veränderungen neu verabschiedet. Die allgemeinen Ziele sind die Senken des Korruptionsniveaus und das Stärken des Vertrauens in die Institutionen; u. a. soll ein effektives System für die Koordination der Regierungsaktivitäten, die sich mit der Antikorruptionsstrategie befassen, entstehen. Ende 2009 wurde der Aktionsplan zur Durchführung der Strategie für die Korruptionsbekämpfung (2009 – 2014) verabschiedet.⁵⁵¹ Das Monitoring der Umsetzung dieser Strategie fokussiert sich auf fünf verschiedene Komponenten: 1) Ausbau der Kapazitäten der Agentur für Korruptionsprävention und Koordination der Korruptionsbekämpfung; 2) Korruptionsprävention; 3) Bildung, Ausbildung und Informieren der Öffentlichkeit; 4) Umsetzung der Gesetze und 5) Koordination und Umsetzung der Stra-

⁵⁴⁸ Vgl. Graf Lambsdorf. 2002. S.546.

⁵⁴⁹ Vgl. Uprava za antikorupcijsku inicijativu: Bilten uprave za antikorupcijsku inicijativu (UAI). Sarajevo April 2010. S.4.

⁵⁵⁰ “Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- oder Machtbestreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen, b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer Einschüchterung mit geeigneten Mitteln, c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken.” (Vgl. Bannenberg, Britta; Schauensteiner, Wolfgang: Korruption in Deutschland. Portrait einer Wachstumsbranche. München 2007. S.37.)

⁵⁵¹ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.72.

ategie.⁵⁵² Die Berichte aus dem Jahr 2011 zeigen diverse Hindernisse im Hinblick auf die Umsetzung der Strategie auf. Die Hauptursache für das Misslingen der Korruptionsbekämpfung liegt in der bis dato nicht ordnungsgemäßen Aufnahme der Arbeit durch die Agentur. Das Vorhaben scheitert am Desinteresse des Parlaments BiH, die nötigen Kapazitäten (Human Ressourcen) zur Verfügung zu stellen. Infolgedessen wurden die entsprechenden Dokumente (welche für die aktive Umsetzung der Strategie notwendig sind) nicht erstellt.⁵⁵³

Mit allen ihren Eigenschaften sind die Transformationsländer ein sehr nahrhafter Boden für Korruption. Dies bezieht sich erfahrungsgemäß auf die Transformation des Eigentums. Die Mehrzahl der Staaten in Transformation ändert den Eigentumsstatus, wodurch zahlreiche Institutionen und Dienste ihre Existenzberechtigung verlieren.⁵⁵⁴ In BiH sind es nur wenige Antriebskräfte, welche die radikale Wirtschaftsreform im Privatsektor bewegen. Dies führt zu einem immensen Zeitverlust. Das Ergebnis: erhöhte Auslandsschulden und Handelsdefizit. „Dies hat negative Auswirkung auf Arbeit, Produkte und Märkte. Zum einen fehlen Einnahmen in das öffentliche Budget und zum anderen werden die notwendigen wirtschaftspolitischen Steuerungen erschwert.“⁵⁵⁵ Infolgedessen erduldet nahezu die gesamte Bevölkerung in BiH die Korruption; inzwischen wird jeder als potenzieller Korruptionsbetreiber betrachtet – nur die wenigsten geben es zu. Unwiderlegbar ist allerdings das Verlassen des Landes von jungen und gebildeten Menschen aufgrund des Mangels an strukturellen und weitreichenden Veränderungen.⁵⁵⁶

Das organisierte Verbrechen ist diejenige nichtmilitärische Sicherheitsgefahr, der am meisten Aufmerksamkeit gewidmet wird.⁵⁵⁷ BiH ist immer noch eine der wichtigsten Stationen auf dem Drogenhandelsweg in Südosteuropa.⁵⁵⁸ Die Geldwäsche, welche

⁵⁵² Vgl. Transparency International. 2011. S.3ff.

⁵⁵³ Vgl. Transparency International. 2011. S.3.

⁵⁵⁴ Vgl. Transparency International. 2004. S.28.

⁵⁵⁵ Vgl. Daxner, Michael: Bilanz Balkan, Schriftenreihe des Österreichischen Ost- und Südosteuropa – Instituts. Wien 2005. S.10.

⁵⁵⁶ Vgl. Kurth, Helmut: Friedrich Ebert Stiftung. Bosna i Hercegovina-2014.Gdje zelimo stici? Sarajevo 2009. S.63.

⁵⁵⁷ Vgl. Kurth. 2009. S.35.

⁵⁵⁸ Vgl. United States Department of State; Bureau for International Narcotics and Law Enforcement Affairs: International Narcotics Control Strategy Report 2010. Washington 2011. S.126

dieser Region zugeschrieben wird, expandiert durch den Mangel an Entwicklung der Finanzinfrastruktur. Im Jahr 2003 wurde zusätzlich ein Gesetz hinsichtlich der Geldwäsche verabschiedet. Die Balkanroute ist seit Jahrzehnten neben dem Drogen- auch für den Menschen-⁵⁵⁹ und Waffenhandel bekannt. Mit dem Zerfall des Rechtsstaates (SFRJ) wurde BiH auch zu einem sehr nahrhaften Boden für die organisierte Nichtwirtschaftskriminalität.⁵⁶⁰ Galt BiH bisher als Drogentransitland bzw. als Umschlagsplatz, tritt es jetzt als Drogenproduktionsstätte in Erscheinung. „Das Ausmaß an Aktivitäten dieser Akteure in Bereichen wie Schmuggel mit Waren aller Art, ob Drogen-, Menschen- oder Waffenhandel, stellt in BiH einen bedeutenden wirtschaftlichen Faktor dar.“⁵⁶¹

Millionen von US-Dollar landen in den Händen krimineller Personen. Trafficking ist am weitesten verbreitet, da es keine aufwendige Infrastruktur bzw. Produktionsanlagen benötigt. Die gehandelten Frauen erreichen aus BiH über Kroatien und Slowenien die Länder Westeuropas.⁵⁶² Im Hinblick auf die Mafianetze sind diverse Beziehungen zu der Provinz Kosovo nachzuweisen. Endemische Korruption auf dem Balkan feierte auch Erfolge bei der Privatisierung der Grenzübergänge. Die Mafia in BiH ist eine Nebenerscheinung des Krieges und hat ihre Strukturen im Krieg entwickelt. Sie handelt independent von nationaler Feindseligkeit und Grenzen. Es ist eine multiethnische Funktionsstelle.⁵⁶³ Dieses Faktum ermöglichte die Institutionalisierung der Korruption und die enge Zusammenarbeit der Mafia in der Region sowie das Wachstum der organisierten Kriminalität; hierfür waren enge Beziehungen zu dem Regierungsestablishment notwendig. Durch die multilateralen und bilateralen Verträge über die Zusammenarbeit hinsichtlich des Terrorismus, der Kriminalität und des illegalen Drogenhandels wird der bh. institutionalisierte Rahmen im Kampf gegen das organisierte Verbrechen regeneriert. BiH ist bereits Mitglied in Interpol und Southeast European Cooperative Initiative (SECI) und versucht, eine wirksame Korruptionsbekämpfung umzusetzen, die

⁵⁵⁹ Vgl. Kirkham, George; Territo Leonard: *International SexTrafficking of Women and Children. Understanding the Global Epidemic.* New York 2010.

⁵⁶⁰ „Darunter wird organisierte Kriminalität im Sinne krimineller Vereinigungen verstanden, die nach Deliktsbereichen und dem Einsatz von Gewalt zu charakterisieren ist als Menschenhandel, Drogenhandel, Rotlicht-Kriminalität.“ (Vgl. Grüne, Niels; Slanicka, Simona: *Korruption. Historische Annäherungen.* Göttingen 2010. S.370.)

⁵⁶¹ Vgl. Toth. 2011. S.186.

⁵⁶² Vgl. Nautz, Jürgen; Sauer Birgit: *Frauenhandel: Diskurse und Praktiken.* Göttingen 2008. S.58.

⁵⁶³ Vgl. Goeb, Alexander: *Atemlos. Mehr als ein Reportagebuch.* Berlin 2010. S.208.

allgemein der qualifizierten Nutzung der Möglichkeiten der Prävention, Repression und Kontrolle bedarf.⁵⁶⁴

Generell betrachtet, kam es auch sechzehn Jahre nach der Unterzeichnung des Dayton-Friedensabkommens nicht zu bedeutenderen Veränderungen in der Wirtschaft BiH. Eine schnelle Lösung wird im privaten Sektor gesucht. Anscheinend kann BiH nur ein sehr langer und steiler Weg aus der Korruption herausführen.

3.2.3 Ausländische Direktinvestitionen

Der Transformationsprozess verlangt nicht nur nach neuen Wirtschaftssystemen, sondern auch nach einer Vernetzung der Wirtschaft. Die Globalisierung der Wirtschaft und die dazugehörige Internationalisierung der Produktion werden als einschneidende Komponenten des existierenden weltwirtschaftlichen Fortschritts bezeichnet. Als bedeutendster Maßstab dieser Globalisierung gilt gegenwärtig weniger der reale Welthandel als vielmehr die Direktinvestition (DI).⁵⁶⁵

Es lässt sich nur schwer eine einheitliche Theorie für die DI im Allgemeinen aufstellen.⁵⁶⁶ Eine der häufig benutzten Definitionen besagt: Die ausländischen Direktinvestitionen sind im Ausland gegründete Kapitalanlagen, die ein Investor tätigt, um mit einem Unternehmen in einem anderen Land eine dauerhafte Wirtschaftsbeziehung herzustellen oder aufrechtzuerhalten, wobei gleichzeitig die Absicht besteht, unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit eines zu gründenden oder bereits bestehenden Unternehmens zu nehmen.⁵⁶⁷ Die Direktinvestitionen im Ausland stellen eine spezielle Form des internationalen Kapitalverkehrs dar. Nach § 55 der Außenwirtschaftsverordnung (vom 31.12.1973) geht es dabei um: „Leistungen Gebietsansässiger, welche die Anlage von Vermögen in fremden Wirtschaftsgebieten zur Schaffung dauerhafter Wirtschaftsbeziehungen bezwecken“⁵⁶⁸. Bei diesen Leistungen kann es sich um den

⁵⁶⁴ Vgl. Bekemann, Uwe: Kommunale Korruptionsbekämpfung. Stuttgart 2007. S.7.

⁵⁶⁵ Vgl. Döhrn, Roland; Heiduk, Günter: Theorie und Empirie der Direktinvestitionen. Berlin 1999. S.9.

⁵⁶⁶ Ebenda. S.10.

⁵⁶⁷ Vgl. Steiger, Christian: Internationale Direktinvestitionen und Standortkonkurrenz: Eine empirische Untersuchung über ausländische Unternehmungen in Zürich und Genf. Zürich 1999. S.20.

⁵⁶⁸ Vgl. Jahrreiß, Dr. Wolfgang: Zur Theorie der Direktinvestitionen im Ausland, Versuch einer Bestandsaufnahme, Weiterführung und Integration partialanalytischer Forschungsansätze. Berlin 1984.S.25.

Transfer finanzieller Mittel handeln. Der Transfer im Inland schon erworbener konkreter Werte, wie z. B. Anlagegüter, ist nicht ausgeschlossen. „Neben dem Außenhandel stellen Direktinvestitionen den zweiten wesentlichen Indikator wirtschaftlicher Globalisierung dar. Sie ermöglichen die Verlagerung unternehmerischer Wertschöpfungsaktivitäten ins Ausland und sind damit die intensivste [...] Form zur Bearbeitung ausländischer Märkte.“⁵⁶⁹ Obwohl sich die zentrale geographische Lage der Republik als ein günstiger Standort im Hinblick auf die umliegenden Märkte Südosteuropas erweist, polarisiert der bh Markt stark; während einige ausländische Investoren das Potenzial erkannt und an der Privatisierung teilgenommen haben, bleiben viele weiterhin zurückhaltend hinsichtlich eines Engagements in BiH. Es wurden zwar zahlreiche kritische Stimmen wahrgenommen, welche der wachsenden Anzahl an Unternehmen mit ausländischer Teilnahme die Schuld am Scheitern zahlreicher inländischer Betriebe zuweisen, die meisten politischen Entscheidungsträger setzen allerdings große Erwartungen in das ausländische Engagement. Hierbei ist der Fokus auf das neue Know-how gerichtet, auf Kapital und Arbeitsplätze, welche folglich ins Land gebracht werden und dadurch geeignet sind, den mikro- und makroökonomischen Wandel voranzutreiben.⁵⁷⁰

Durch den Transformationsprozess sollen die Barrieren für ein optimales Investitionsklima beseitigt und infolgedessen die Entwicklung bzw. Anpassung des Marktes kontinuierlich vorangetrieben werden. Die unternehmerischen Aktivitäten werden somit erleichtert und intensiviert und das Land sollte einen verstärkten Privatsektor erlangen. Hierfür war in BiH ein Umstellungsprozess von der Zentralverwaltungswirtschaft zur Marktwirtschaft erforderlich. Hierbei wird der neue Prozess rechtlich abgesichert, wobei sich der Staat in seiner Rolle neu definiert und aus dem Markt als aktiver Akteur weitgehend zurückzieht. Eine solche Umstellung auf diversen Ebenen, welche vom Staat durchgeführt wird, bedeutet eine allgemeine Außerkraftsetzung der bisher gegebenen und das Ins-Leben-Rufen einer neuen Wirtschaftsordnung. Im Laufe des Prozesses

⁵⁶⁹ Vgl. Eschlbeck, Daniela: Internationale Wirtschaft: Rahmenbedingungen, Akteure, räumliche Prozesse. Oldenbourg 2006. S.215.

⁵⁷⁰ Vgl. Grobelny, Monika: Auswirkungen ausländischer Direktinvestitionen auf den Arbeitsmarkt in den mittel- und osteuropäischen Ländern. Igel Verlag 2008. S.1.

kommt es häufig zu schwerwiegenden Hindernissen in Form von Fragen nach der Notwendigkeit der Änderungen sowie Widerständen gegen notwendige Reformen.⁵⁷¹

Mit DI wird ein immediater Einfluss auf die ausländischen Unternehmen ausgeübt, der als Ertrags- bzw. Kontrollmotiv bezeichnet werden kann. Diese Beeinflussung geht aus dem kapitalmäßigen Abhängigkeitsverhältnis der ausländischen Unternehmung durch die kapitalgebende Einheit hervor.⁵⁷² Es wird zwischen der aktiven und der passiven Form der DI unterschieden; bei der aktiven beteiligt sich ein einheimisches Unternehmen an einem ausländischen und im passiven Fall sind die ausländischen Investoren an einem inländischen Unternehmen beteiligt. Die häufigste Art von DI ist die, bei der im Ausland ein zusätzlicher Produktionsbetrieb errichtet wird und die Produktion im Mutterunternehmen weiterläuft. Die Absicht ist dabei auf die Erschließung, den Ausbau und/oder die Sicherung des betreffenden Auslandsmarktes gerichtet.⁵⁷³ Die DI werden vorwiegend als Akquisition durchgeführt, worunter der Ausbau oder die Übernahme eines ausländischen Unternehmens verstanden wird. „Greenfield-Investitionen, die die Neuerrichtung einer Produktionsstätte oder Niederlassung bezeichnen, werden seltener betrieben, da die fixen Kosten sehr hoch sind und der Markt weitaus schneller und kostengünstiger durch Akquisitionen bearbeitet werden kann.“⁵⁷⁴ Zahlreiche Investoren schrecken vor ausländischen Direktinvestitionen zurück, da diese im Falle von Konjunkturschwankungen die Beschäftigung des Mutterunternehmens zulasten der Beschäftigung der Tochterunternehmen stabilisieren, indem sie im Bedarfsfall Aufträge und Produktion partiell zur „Mutter“ verlagern⁵⁷⁵.

Obwohl BiH eine im Vergleich mit den Nachbarstaaten geringe Verflechtung im Hinblick auf den Außenhandel aufweist, ist es im Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess für Südosteuropa integriert und strebt ein Stabilisierungsabkommen mit der EU an, welches eine Freihandelszone schafft. BiH ist 16 Jahre nach dem Kriegsende ein schwieriger, jedoch aussichtsreicher Wachstumsmarkt in Europa. Zu den bedeutsamsten

⁵⁷¹ Vgl. Bernholz, Peter; Breyer Friedrich: Grundlagen der politischen Ökonomie. Theorie der Wirtschaftssysteme. Tübingen 1993. S.207ff.

⁵⁷² Vgl. Hemberger, Hubert: Direktinvestitionen im Ausland. Frankfurt 1987. S.22.

⁵⁷³ Vgl. Pausenberger, Ehrenfried: Internationale Unternehmungen in Entwicklungsländern. Wien 1990. S.44.

⁵⁷⁴ Vgl. Grobelny. Igel Verlag 2008. S.3.

⁵⁷⁵ Vgl. Adebahr, Hubertus: Direktinvestitionen - Eine Problemskizze. Berlin 1981. S.69.

Handelspartnern Bosnien und Herzegowinas zählen Kroatien sowie Serbien und Montenegro. Hinsichtlich der Europäischen Union sind die wichtigsten Handelspartner Deutschland und Italien. In diese Länder werden etwa 40 % der Exporte geliefert.⁵⁷⁶ Nach Angaben des Ministeriums für Außenhandel und Wirtschaftsbeziehungen betrug 2004 der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen 383 Millionen Euro.⁵⁷⁷ Im Jahr 2010 betrug die Summe der Direktinvestitionen nur 93,7 Millionen Euro, was wesentlich weniger war als im Jahr 2009 (358,9 Mio.). Die wichtigste Ursache für einen derart niedrigen Wert ist die Konsequenz in Bezug auf die Zurückzahlung der in der Vergangenheit geliehenen Kredite (insbesondere bei Banken) und die Verluste durch unproduktives Wirtschaften der Unternehmen in ausländischer Hand.⁵⁷⁸ Im Jahr 2011 wurde allerdings im ersten Quartal eine 9 % höhere Quote an DI verzeichnet als im Jahr 2010.⁵⁷⁹

Ein hoher Prozentsatz der bestehenden Kleinunternehmen wurde aufgrund direkter Verkäufe in private Hände überführt. Hinsichtlich der Privatisierung der Mittelbetriebe traten Hindernisse auf, da es an politischer Standhaftigkeit zur Eigentumsübertragung fehlte. Nicht außer Acht zu lassen ist auch die mangelnde bzw. veraltete technische Ausrüstung vieler Unternehmen, welche zu einer geringen Produktivität und somit zu einer Beschränkung der Attraktivität für potenzielle Käufer führt. Weiterhin steigen jedoch die bh. Importe aus Deutschland. Im Jahr 2008 waren es 737,5 Mio. Euro; die Exporte aus Bosnien und Herzegowina nach Deutschland stiegen auf 347 Mio. Euro.⁵⁸⁰ Die ausländischen Direktinvestitionen in der Zeit von 1994 bis 2008 betragen 5,3 Mrd. Euro. Mit einem Anteil von ca. 5 % steht Deutschland an sechster Stelle. BiH profitiert wie viele andere Transformationsländer von umfangreichen Transferleistungen der Diaspora.⁵⁸¹ Eine wichtige Rolle für die Entwicklung von BiH spielt die mehrmals erwähnte

⁵⁷⁶ Vgl. COFACE. Central Europe: Country Report für Investoren und Exporteure Bosnien und Herzegowina. Mai 2011. S.6.

⁵⁷⁷ Vgl. FIPA. 13.11.2011.

⁵⁷⁸ Vgl. Centralna Banka Bosne i Hercegovine: Godisnji izvjestaj 2010. S.42.

⁵⁷⁹ Vgl. FIPA. 13.11.2011

⁵⁸⁰ Vgl. COFACE. 2011. S.6.

⁵⁸¹ Vgl. Deutsche Botschaft Sarajewo: Ekonomski odnosi BiH sa inostranstvom. Sarajevo 2011. S.1. <http://www.sarajewo.diplo.de/Vertretung/sarajewo/ba/05/Aussenwirtschaftsfoerderung/aussenwirtschaft.html> 17.09.2011

Heranführungshilfe im Rahmen des IPA-Programms,⁵⁸² in dessen Rahmen das Land bis zum Jahr 2013 über 700 Mio. Euro erhalten soll.⁵⁸³

Die Zunahme ausländischer Direktinvestitionen in den letzten Jahren macht es immer einfacher zu verstehen, welche Wirkung diese entfalten und unter welchen Umständen sie volkswirtschaftlich wünschenswert sind. Anfänglich war die allgemeine Wahrnehmung, diese Art der Investitionen sei nicht von Vorteil für das betroffene Land.⁵⁸⁴ Die DI multinationaler Unternehmen wirkten sich jedoch durchaus positiv auf die Entwicklung der heimischen Wirtschaft aus. Nach verschiedenen Studien steigerte sich in den Wirtschaftsbereichen, in denen ausländische und einheimische Kompanien zusammenwirken, die Effizienz auffallend. Das Effizienzwachstum in einheimischen Unternehmen war sogar höher als bei ausländischen Firmen.⁵⁸⁵

Ausländische DI werden von BiH und vielen anderen Transformationsländern u. a. auch deshalb angestrebt, weil sie darin eine Maßnahme zur Förderung ihrer wirtschaftlichen Verwirklichung sehen. Aus der Perspektive der Industrieländer stellen demgemäß Direktinvestitionen in BiH hinsichtlich seiner wirtschaftspolitischen Förderung ein bedeutendes Instrument zur Realisierung entwicklungspolitischer Endziele dar. Dementsprechend haben diese einen unabhängigen Wert, welcher bei einer Analyse der Auswirkungen von DI für die industriellen Herkunftsländer nicht außer Acht gelassen werden sollte.⁵⁸⁶ Jedes Transformationsland versucht seine eigene Strategie zu verfolgen und somit die Fehler anderer Staaten zu vermeiden; allerdings scheitert jede begonnene Maßnahme, wenn sie nicht in die politische Gesamtordnung einbezogen wird.⁵⁸⁷ Der Transformationsprozess ist von Beginn an als ein langwieriger zu definieren, um somit einen drohenden, vorschnellen Reformabbruch zu vermeiden. Bei Aufteilung der Schwerpunkte eines Transformationsprozesses in folgende zwei Ebenen:

⁵⁸² Vgl. Elbers, Helmut; Simonis, Georg: Externe EU-Governance. Wiesbaden 2011. S.142.

⁵⁸³ Vgl. Europäische Kommission: Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat. Instrumente für Heranführungshilfe (IPA). Geänderter Indikativer Mehrjahresfinanzrahmen 2011-2012. Brüssel 2011. S.6.

⁵⁸⁴ Vgl. Baran, Paul Alexander; Politische Ökonomie des wirtschaftlichen Wachstums. Luchterhand 1966. S. 236.

⁵⁸⁵ Vgl. Haddad, Mona; Harison, Ann: Are there positive spillovers from direct foreign investment? Journal of Development Economics 42. Washington 1993. S. 51-74.

⁵⁸⁶ Vgl. Adebahr. Berlin 1981. S.79ff.

⁵⁸⁷ Vgl. Brockmeier. 1998. S.92.

1.) Demokratisierung der politischen und gesellschaftlichen Lebenswelt und 2.) Aufbau der Marktwirtschaftsordnung⁵⁸⁸. kann beobachtet werden, dass diese nicht in einem kurzen Zeitrahmen vollziehbar sind, sondern einen längeren Prozess beanspruchen.

In BiH bestehen verschiedene Formen der Direktinvestitionstätigkeit. Der Erwerb oder die Gründung von Unternehmen zählen genauso dazu wie die Errichtung bzw. der Erwerb von Zweigstellen oder auch der Erwerb von Beteiligungen. Die Direktinvestitionen beinhalten nicht nur den reinen Kapitaltransfer, sondern auch den Transfer von Organisationsstrukturen und Know-how. Internationalen Empfehlungen zufolge muss eine Direktinvestition eine Beteiligung von mindestens 10 % am stimmberechtigten Kapital betragen, andernfalls wird sie in der Zahlungsbilanz als Portfolio-Investition erfasst.⁵⁸⁹

Ist eine 100%ige Kapitalbeteiligung in Transitionsländern aufgrund der ausländischen Gesetzgebung, administrativer Restriktionen oder aus anderen Gründen nicht realisierbar bei einem hinreichend großen Marktpotenzial des Auslandsmarktes mit guten Gewinnchancen, ist die Gründung eines Joint Ventures überlegenswert.⁵⁹⁰ Darunter wird ein Zusammenschluss von zwei oder mehreren Partnern zum Betrieb eines gemeinsamen Unternehmens verstanden. Der Umfang der Kontroll- und Einflussmöglichkeiten der beteiligten Partner steht in engem Zusammenhang mit der Höhe ihrer Beteiligung am Unternehmen. Länder,⁵⁹¹ welche Import nur im eingeschränkten Umfang erlauben oder aufgrund von Freihandelsabkommen und der Nähe zu anderen interessanten Absatzmärkten die Erschließung diverser Märkte bieten,⁵⁹² eignen sich für die Gründung eines Joint Ventures.⁵⁹³ Im Gegensatz zu Joint Venture stellt die Gründung einer Tochtergesellschaft im Ausland die weitestgehende Stufe des Auslandsengagements dar. Sie ist in der Regel zu 100 % in Besitz der Muttergesellschaft. Im Fall einer Mehrheitsbeteiligung zwischen 50 % und 75 % handelt es sich wiederum um ein Joint Venture.⁵⁹⁴

⁵⁸⁸ Vgl. Haarland, Hans-Peter; Niessen, Hans-Joachim: Der Transformationsprozess in der Tschechischen und Slowakischen Republik. Europa Union Verlag 1995. S.7.

⁵⁸⁹ Vgl. Eschlbeck. Oldenbourg 2006. S.216.

⁵⁹⁰ Vgl. IHK Industrie- und Handelskammer: Investitionsarten –Joint Venture. Dokumentnummer 1922. Wuppertal 2008. S.1.

⁵⁹¹ Insbesondere Entwicklungs- und Schwellenländer.

⁵⁹² Wie Bosnien und Herzegowina.

⁵⁹³ Vgl. IHK. Dokumentnummer 1922. 2008. S.2.

⁵⁹⁴ Vgl. Camphausen, Bernd: Strategisches Management: Planung, Entscheidung, Controlling, München 2007. S.219.

Bei einer Tochtergesellschaft kann es sich um eine Neugründung mit Neubau aller Einheiten oder den Erwerb bestehender Betriebe handeln. Die Besonderheit ist: Die Zentrale verfügt über vollständige Entscheidungsfreiheit in Bezug auf die gesamte Unternehmenspolitik.⁵⁹⁵ Das Ziel ist eine weltweit kostengünstigere Produktion im Rahmen des gesamten Leistungsprogramms.

Das Gesetz über die DI in BiH aus dem Jahr 1998 räumt den ausländischen Investoren das Recht ein, unbegrenzt in alle Wirtschaftssektoren in BiH zu investieren. Die ausländischen Investoren genießen die gleichen Rechte wie die einheimischen.⁵⁹⁶ Diese Tatsache ermöglicht es den ausländischen Investoren, sich einfacher auf dem bh. Markt zu orientieren und ihr Geld profitabel einzubringen. Somit scheint ein Joint Venture, welches sich für die Transitionsländer aufgrund zahlreicher Diskrepanzen im Rechtssystem eignen würde, vorerst für Auslandsinvestoren in BiH nicht die optimale Lösung zu sein; allerdings sind nicht nur die rechtlichen Begebenheiten ausschlaggebend. Die Unternehmen streben hinsichtlich einer 100%igen Kapitalbeteiligung eine risikofreie (bzw. Minimalrisiko) Investition an. Dies ist in BiH aufgrund fehlender Reformen auf der Staatsebene oft schwer darzubieten. Infolgedessen bleibt ein Joint Venture weiterhin empfehlenswert.

Reformen werden allerdings in vielen Tätigkeitsbereichen angestrebt. Zahlreiche Gesetze im Hinblick auf die Wirtschaftsordnung werden in der gegenwärtigen Form beibehalten, einige werden neu verabschiedet. Die Körperschaftsteuer beträgt in RS und in der Föderation 10 %.⁵⁹⁷ Nach einem heute nicht mehr gültigen Gesetz in FBiH waren neu gegründete Unternehmen im ersten Jahr der Geschäftstätigkeit zu 100 %, im zweiten Jahr zu 70 % und im dritten zu 30 % von der Körperschaftsteuer befreit. Der neue Gesetzestext sieht eine Befreiung in folgenden Fällen vor: Eine Befreiung wird gewährt, wenn der erzielte Umsatz des Unternehmens zu mehr als 30 % aus Exporten besteht⁵⁹⁸ und wenn das Unternehmen fünf Jahre hintereinander in die Produktion (Mindestwert 20 Millionen KM)⁵⁹⁹ in FBiH investiert hat.⁶⁰⁰ Unternehmen mit mehr als

⁵⁹⁵ Vgl. Hartmann, Jan: Offshoring in deutschen Unternehmen, Hamburg 2010. S.22.

⁵⁹⁶ Vgl. Zakon o stranim ulaganjima Bosne i Hercegovine. Sarajevo 1998. Clan 3.

⁵⁹⁷ Vgl. Zakon o porezu na dobit Federacija BiH. Clan 30.

⁵⁹⁸ Vgl. Zakon o porezu na dobit FBiH. Clan 31.

⁵⁹⁹ Im ersten Jahr müssen mindestens Vier Millionen KM investiert werden.

50 % behinderten beschäftigten Personen sind ebenfalls von der Besteuerung ausgenommen.⁶⁰¹ In RS werden folgende Rechtspersonen von der Steuer befreit: öffentliche Institutionen⁶⁰² und humanitäre Organisationen; allerdings nicht, wenn diese nicht im Sinne ihrer eigentlichen Ziele bzw. Geschäftsvorgaben handeln.⁶⁰³

Die vier⁶⁰⁴ Freihandelszonen in BiH, welche den ausländischen und inländischen Unternehmen zur Abwicklung von internationalen Geschäften zur Verfügung stehen, sind ebenfalls ein Investitionsanreiz.⁶⁰⁵ Da es zum Wesen einer Freihandelszone gehört, dass nur die in ihr erzeugten Waren frei zirkulieren dürfen, sind Investitionen in diesem Rahmen sowie der Transfer von Gewinnen in diesem Bereich unbeschränkt erlaubt.⁶⁰⁶

Grundsätzlich ist der bh. Markt für ausländische Investoren verlockend; das hohe Arbeitskraftangebot mit relativ hohem Ausbildungsniveau⁶⁰⁷ (bei dem einige eine langjährige Erfahrung aus dem Ausland mitbringen) und die relativ geringen Kosten für den Faktor Arbeit sprechen dafür. Die langsamen Fortschritte bei der Privatisierung behindern dennoch die wirtschaftliche Entwicklung. Die Kriegshandlungen haben nicht nur große Teile der wirtschaftlichen Kapazitäten vernichtet, sondern auch die notwendigen Reformen im Zusammenhang mit der Transformation in eine funktionstüchtige Marktwirtschaft unter dem besonderen Aspekt der Loslösung von der Republik Jugoslawien verhindert. Die Kooperation der zwei Entitäten innerhalb des Gesamtstaates BiH hat sich in den ersten Jahren als schwierig erwiesen. Im Jahr 2002 fiel der niedrige Grad an Entschlossenheit im wirtschaftlichen Bereich stark auf, da das Jahr 2002 durch Vorwahl- und Wahlkämpfe stark geprägt war. Die wenigen Wirtschaftsfortschritte wurden durch den Sieg der nationalistisch-orientierten Partei überschattet. Erst Anfang 2003 nahm die neue Regierung die wirtschaftliche Arbeit wieder auf. Mehrere Milliarden USD wurden von der internationalen Gemeinschaft bisher in den Wiederaufbau des

⁶⁰⁰ Vgl. Zakon o porezu na dobit FBiH. Clan 32.

⁶⁰¹ Ebenda. Clan 33.

⁶⁰² Das sind: Behörden, Ämter, religiöse Vereine, politische Parteien, Syndikate, Vereine, Freiwillige Feuerwehr, Unionen, Stiftungen.

⁶⁰³ Vgl. Pravilnik o primjeni zakona o porezu na dobit Republika Srpska. Banja Luka 2006.

⁶⁰⁴ Vogosca, Visoko, Hercegovina Mostar i Slobomir Bijeljina.

⁶⁰⁵ Vgl. Ministarstvo vanjske trgovine i ekonomskih odnosa Bosne i Hercegovine. www.mvteo.gov.ba

⁶⁰⁶ Vgl. Grabenwarter, Christoph; Griller, Stefan; Holoubek, Michael: Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht. Band 2. Wien 2010. S.168.

⁶⁰⁷ In einigen Bereichen entsprechen die fachspezifischen Kenntnisse nicht den westlichen Standards.

Landes investiert. Durch neu geschaffene gesetzliche Bestimmungen wie Änderungen im Steuerrecht und Konkursrecht konnte eine größere Stabilität erzielt werden. Es gelang demzufolge, die Infrastruktur partiell wiederherzustellen.⁶⁰⁸ Im Jahr 2003 setzte sich somit die Belebung der Wirtschaft stärker fort, gewann jedoch nach wie vor nicht richtig an notwendiger Fahrt. Die Etablierung einer gesamtstaatlichen Zentralbank⁶⁰⁹ und die Einführung einer gemeinsamen Währung waren wesentliche Elemente auf dem Weg zur Schaffung eines einheitlichen Wirtschaftsraumes. Trotz der Reformen und Investitionen liegt die Arbeitslosenquote offiziell bei über 40 %. Der Durchschnitt der Nettolöhne in BiH beträgt 822 KM (ca. 400 €) im Monat.⁶¹⁰

Der Bericht der Weltbank, Ease of Doing Business 2011, hat BiH auf der Position 127 (von 183 Länder) platziert; in Bezug auf die Voraussetzungen für eine Unternehmensgründung erhielt BiH den 162. Platz. Die DI-Struktur in BiH zeigt eine hohe Konzentration im Bereich der Kleininvestoren (Gründungskapital 2.000 KM) und eine sehr geringe Anzahl an Großinvestoren. Die Ursache hierfür ist in dem allgemein unstrukturierten Wirtschaftssystem des Staates zu finden.⁶¹¹

Infolge der Reformen zur Erfüllung der EU-Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens könnten ausländische DI vorangetrieben und die Exportbasis ausgeweitet werden. Dadurch ließ sich das hohe Leistungsbilanzdefizit verringern und zugleich die Glaubwürdigkeit des Währungsratssystems unterstreichen; denn bei Geschäften zwischen europäischen und bh. Händlern entfallen Wechselkursrisiken aufgrund einer festen Kursbindung der KM an den Euro. Obwohl Privatisierung und Restrukturierung der Wirtschaft hohe Investitionsmöglichkeiten bieten, gerät der Reformprozess anlässlich der Teilung des Landes und der Blockadepolitik nationalistischer Parteien immer wieder ins Stocken. Der Zugang zum europäischen Markt ist ermöglicht und die Freihandelsabkommen mit den Nachbarstaaten erleichtern den Handel in der Region; dennoch machen die politischen Unsicherheiten die Geschäfte in BiH

⁶⁰⁸ Vgl. Fesselhofer, Kurt: Investitionsleitfaden Bosnien und Herzegowina 2003. Wien 2003. S.4.

⁶⁰⁹ Die Internationalisierung ist in der Zentralbank auch stark ausgeprägt. Der Gouverneur wird vom IWF ernannt und darf kein Staatsbürger von BiH bzw. eines Nachbarlandes sein. Es existieren auch drei weitere Mitglieder: zwei sind aus der Föderation und eines aus der Republika Srpska. (Vgl. Rodewald. Leipzig 2000.S.7.)

⁶¹⁰ Vgl. Agencija za statistiku Bosna i Hercegovina. 17.11.2011

⁶¹¹ Vgl. Foreign Policy Initiative BH . 2012. S.41ff.

recht risikoreich und die wirtschaftlichen Aktivitäten werden durch das intransparente Verwaltungswesen und die justizielle Unsicherheit beeinträchtigt. Die Kaufkraft bleibt aufgrund hoher Arbeitslosigkeit und niedriger Einkommen weiterhin gering; infolgedessen ist auch die Korruption weitverbreitet. Um eine risikofreiere Wirtschaftsgesellschaft zu etablieren, sollte die Neuordnung innerhalb der politisch-wirtschaftlichen Symbiose als unabdingbar gelten.

3.3 Rechtlich–staatliche Verhältnisse

3.3.1 Nationale rechts–staatliche Verhältnisse

„Das Verhältnis des Staates zum Lande drückt sich rechtlich in der Gebiets- oder Territorialhoheit aus. Das Gebiet ist einerseits die natürliche Grundlage und die Voraussetzung der Ausübung der Staatsgewalt, zugleich jedoch auch der Kreis, welcher von einer obersten staatlichen Macht in der Einheit der Gesetzgebung, der Verwaltung und Rechtspflege rechtlich beherrscht werden soll. Die diesem Prinzip entgegengesetzten Verhältnisse, wie Condominat-Verhältnisse, Staatsservituten (oder auch Besatzungsrechte eines fremden Staates [...]) sind auf die Dauer unhaltbar.“⁶¹² Die demokratische Ordnung bedarf einer vorsätzlichen Übernahme der vorgegebenen Gesetzmäßigkeiten. Hierbei soll die rechtlich-staatliche Ordnung dem formalen Rahmen nach, den jeweiligen obersten Bestimmungen entsprechend, unter Beachtung der Forderungen (die aus dem für den politischen Rahmen konstitutiven Maßgeblichkeiten entstehen) gestaltet werden, wobei die Legalität von der Moralität nicht getrennt werden darf. (Die Grundhaltung der Bürger sollte ebenfalls eine moralische sein und nicht nur eine legale).⁶¹³

Die Implementierung eines ethnonationalen Modells führte während des Bosnienkrieges zu Ethnoextremismus, Separatismus, Autonomiebestrebungen und zum double-standard (territoriale Integrität der Staaten versus Recht der Völker auf nationale Selbstbestimmung); dies wirkte sich nach der Beendigung der blutigen Konflikte teilweise negativ

⁶¹² Vgl. Ahrens, Heinrich: Naturrecht oder Philosophie des Rechts und des Staates. Auf dem Grunde des ethnischen Zusammenhanges von Recht und Cultur. Wien 1870. S.333.

⁶¹³ Vgl. Hollerbacher, Alexander; Maihofer, Werner; Würtenberger, Thomas: Mensch und Recht. Frankfurt/Main 1972. S.31.

auf den Integrationsprozess aus und forderte eine Redefinition der Staatsidee BiH.⁶¹⁴ Allerdings etablierte sich in BiH seit dem Ende der kommunistischen Herrschaft – nicht zuletzt wegen der nationalen Konflikte – ein Mehrparteiensystem, welches zu einer nationalen Polarisierung führte. Das politische System litt an mangelndem Konsens zwischen den drei bh. Nationen und konnte nur durch massive externe Intervention stabilisiert werden.⁶¹⁵

Die im Dayton-Abkommen verankerte bh. Verfassung⁶¹⁶ definiert BiH als demokratischen Staat, versichert den Bürgern Gleichberechtigung vor dem Gesetz und besagt, niemand dürfe wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Die bürgerlichen Freiheiten sind formal auf höchstem Niveau geschützt.⁶¹⁷ Allerdings stellte (aufgrund des kommunistischen Erbes und der kriegsbedingten Verschmelzung nationaler Parteien mit parastaatlichen Institutionen) die Abwesenheit der Gewaltenteilung nach dem Krieg ein zentrales Problem BiH dar. Mittlerweile wurden durch internationale Interventionen diese Strukturen geschaffen;⁶¹⁸ dennoch sind u. a. folgende Maßnahmen notwendig, um das Rechtssystem in BiH zu innovieren bzw. zu verbessern:

- Abstimmung der Gesetzgebung BiH mit internationalen und europäischen Instrumenten für den Menschenrechtsschutz⁶¹⁹;
- Stärkung der institutionellen Kapazitäten auf allen Ebenen der Verwaltung im Sinne der vollkommenen Durchführung und Anwendung des Gesetzes⁶²⁰;
- Absicherung, dass sich mittels aller politischen Subjekte und bh. Institutionen die Gesetze über die Interessenkonflikte durchsetzen⁶²¹;

⁶¹⁴ Vgl. Schorkowitz; Dittmar: Postkommunismus und verordneter Nationalismus. Frankfurt/Main 2008. S.49.

⁶¹⁵ Vgl. Bertelsmann Stiftung: Bosnien und Herzegowina. 2004. S.10.

⁶¹⁶ Vgl. Kapetanovic, Latinovic. 2005. S.53.

⁶¹⁷ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.27.

⁶¹⁸ Vgl. Bertelsmann Stiftung: Strategien der Entwicklung und Transformation: Ländergutachten 2003. Gütersloh 2004. S.6.

⁶¹⁹ Vgl. Evropska Komisija. 2011. S.4.

⁶²⁰ Ebenda. S. 10ff.

⁶²¹ Ebenda. S. 13.

- Förderung der Funktionalität und Stabilität der Institutionen, um die weitere Demokratisierung der Gesellschaft zu gewähren⁶²²;
- Absicherung gleichberechtigter politischer, sozialer und wirtschaftlicher Rechte der konstitutionellen Völker und der Minderheiten auf dem gesamten Territorium BiH⁶²³;
- Fortsetzung der Reformen in Institutionen, Garantie der Rechtsanwendung sowie Achtung der Menschen- und Minderheitenrechte⁶²⁴;
- Ermöglichung der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Erhöhung des Wissensniveaus und der Sachlichkeit innerhalb der Verwaltung⁶²⁵;
- Förderung der allumfassenden regionalen Zusammenarbeit und der Nachbarbeziehungen⁶²⁶.

Der Staat ist gegenwärtig im Sinne einer Gewaltenteilung organisiert:

- Legislative – Parlament mit Repräsentantenhaus und Völkerkammer⁶²⁷;
- Exekutive – Staatspräsidium und Ministerrat⁶²⁸;
- Judikative – Verfassungsgerichtshof⁶²⁹.

3.3.1.1 Die Legislative

BiH ist offiziell ein Land mit einer parlamentarischen Demokratie, welcher ein Mehrparteiensystem zugrunde liegt. Das Parlament des Gesamtstaates besteht aus zwei Kammern:

- Völkerkammer und
- Repräsentantenhaus.

Die Zuständigkeiten des Parlamentes sind in der Verfassung und in den Geschäftsordnungen der beiden Kammern festgeschrieben; u. a. gehören zu dessen

⁶²² Ebenda. S. 6.

⁶²³ Ebenda. S. 6ff.

⁶²⁴ Ebenda. S. 7ff.

⁶²⁵ Ebenda. S. 11ff.

⁶²⁶ Ebenda. S. 20.

⁶²⁷ Zakonodavna vlast – Parlamentarna skupstina BiH sa Predstavnickim domom i Domom naroda.

⁶²⁸ Predsjedništvo BiH i Vijeće ministara BiH.

⁶²⁹ Ustavni sud BiH.

Aufgaben: Kontrolle und Bestätigung des Ministerrates, Gesetzgebung, Verabschiedung des Staatshaushaltes, Verfassungsänderungen sowie Ratifizierung von internationalen Verträgen.⁶³⁰ Das Parlament hat auch im Jahr 2011 die Gelegenheit verstreichen lassen, seine Rolle als eines der bedeutsamsten Elemente im EU-Integrationsprozess neu zu definieren. Obwohl das Parlament alle Gesetze – innerhalb der EU-Reformen – im Hinblick auf BiH verabschieden sollte, nimmt es diese Aufgabe nicht konkret wahr. Ein proaktives Einbinden in den Gesamtprozess (von der Prioritätsfestlegung bis zur Verabschiedung) gilt es anzustreben. Die Nachbarstaaten dienen hierzu als ein gutes Beispiel. Kroatien hat seinen Integrationsprozess erst beschleunigen können, als der Nacionalni odbor za evropske integracije (Nationaler Ausschuss für europäische Integrationen) aufgestellt wurde. Dieser fungierte als die höchste politische Institution, die über den Beginn sowie über die Abschließung der Reformen entscheidet. Dieses Modell wurde auch in Montenegro angewendet und führte zu einer immensen Verbesserung in Bezug auf die Verhandlungen im EU-Integrationsprozess. Die Problematik in BiH hinsichtlich der Einführung dieses Modells liegt u. a. in der Anzahl adäquat ausgebildeter Fachdienste und der Suprematie der Macht der Parteizentren gegenüber der parlamentarischen Demokratie; die Etablierung scheint aufgrund dessen nahezu unmöglich.⁶³¹

Die Völkerkammer besteht aus 15 Abgeordneten. Die Dienstposten werden von jeweils fünf Bosniaken und bosnischen Kroaten sowie fünf bosnischen Serben aus RS bekleidet. Die entscheidende Funktion der Völkerkammer ist die Wahrung vitaler Interessen der drei ethnischen Gruppen; hierbei ist jede registrierte politische Partei zum Wahlkampf in beiden Landesteilen berechtigt.⁶³²

Das Repräsentantenhaus besteht dagegen aus 42 – unmittelbar aus dem gesamten Gebiet BiH – gewählten Abgeordneten.⁶³³ Davon sind 28 Abgeordnete aus der Föderation BiH und 14 aus der RS gewählt.⁶³⁴

⁶³⁰ Vgl. Ismayr, Wolfgang: Die politischen Systeme Osteuropas. Wiesbaden 2010. S.837ff.

⁶³¹ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.15

⁶³² Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S. 27.

⁶³³ Zwei Drittel aus der FBiH und ein Drittel aus RS.

⁶³⁴ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S. 27.

Die Völkerkammer und das Repräsentantenhaus werden – spätestens 30 Tage nach den Wahlen – in Sarajewo zusammengerufen. Um verabschiedet werden zu können, muss jede der späteren gesetzlichen Entscheidungen von beiden bestätigt werden. Aus jeder Entität muss mindestens ein Drittel der Stimmen folgen, um eine Bestimmung durchsetzen zu können.⁶³⁵ In beiden Einheiten des Parlaments BiH wurden permanente und vorübergehende parlamentarische Kommissionen gegründet. Gewisse Kommissionen arbeiten übergreifend wie die Kommission für die europäische Integration. Entitätsparlamente verabschieden Gesetze, die in deren Zuständigkeit liegen und mit dem Rahmengesetz BiH harmonisieren. Dies ist äußerst wichtig für den Prozess der europäischen Integration. Die Verfassung BiH stellt hierbei die vitale, gesetzgebende Rolle der Entitätsparlamente sicher.⁶³⁶

Die Herstellung einer qualitativen und effizienten Koordination der Gesetzesverabschiedung durch die Aktivitäten und die Arbeit der gesetzgebenden Organe BiH gehört durchaus zu den Maßnahmen, welche notwendig sind, um dieses Rechtssystem zu erhalten. Gleichmaßen von Bedeutung ist die Herstellung einer qualitativen und effizienten gesetzgebenden Dynamik des Parlaments BiH. Dies würde die vollkommene Umsetzung der *Acquis communautaire* ermöglichen. Die Sicherstellung der Prioritäten im Falle einer Gesetzesverabschiedung sowie die Intensivierung der Kooperation und Koordination zwischen dem Parlament BiH und den Entitätsparlamenten, insbesondere im Sinne der Gründung eines Koordinationsinstrumentes zwischen den staatlichen und den Entitätsparlamenten, und dem Parlament Brcko Distrikt sind ebenfalls erforderlich.⁶³⁷ Folgende Maßnahmen sind desgleichen notwendig:

- Entfaltung der Kooperation mit den gesetzgebenden Körpern in der Region, den Parlamenten der EU-Mitgliedstaaten und dem Europäischen Parlament⁶³⁸;
- Stärkung der Fachkapazitäten und Absicherung der adäquaten Anzahl der Ausschüsse hinsichtlich der Bedürfnisse des Prozesses der europäischen Integration;

⁶³⁵ Vgl. Office of High Representative OHR: *Ustav Bosne i Hercegovine*. Sarajevo. S.6.

⁶³⁶ Vgl. *Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju*. 2006. S.27.

⁶³⁷ Vgl. *Evropska Komisija*. 2011. S.9.

⁶³⁸ *Ebenda*.

- Prüfung und Wertung der Kapazitäten beider Einheiten des Parlaments BiH und des administrativen Services für die Aufgaben aus dem Bereich der europäischen Integration⁶³⁹;
- Prüfung und Wertung der Kapazitäten der Arbeitskörper des Parlaments BiH (bzw. der parlamentarischen Kommission);
- Weiterführung der Instandsetzung der parlamentarischen Administration hinsichtlich der Fachkader;
- Durchführung und Anwendung des Konstitutions-, Gleichberechtigungs- und Antidiskriminierungsprinzips aller Völker auf dem gesamten Territorium BiH; eine besondere Aufmerksamkeit gilt den Prinzipien der Europäischen Konvention über den Menschenrechtsschutz und die Grundfreiheiten⁶⁴⁰;
- Stärkung der Anwesenheit der zivilen Gesellschaft und der aktiven Teilnahme der NGOs in dem Prozess der legislativen Reformen⁶⁴¹.

„Bosnien und Herzegowina gehört keineswegs zum „illustren“ Kreis gefestigter Demokratien, sondern besitzt eher ein hybrides Regime in der Grauzone zwischen einem autoritären und einem liberal-demokratischen politischen System.“⁶⁴² Die unklare vertikale Verteilung der Kompetenzen hemmt weiterhin transparente Bestimmungsverfahren und die Gewaltenteilung und das komplexe Regierungssystem inhibieren die Demokratisierung. Die Dringlichkeit des Vertrauens in den Erhalt und die Kontinuität der rechtlichen Vorschriften darf im Allgemeinen nicht nur auf die Legislative bezogen werden; die Exekutive sowie die Justiz – insbesondere die justizielle Praxis – sollten ebenfalls auf die Dauer eine Konstante in ihren Handlungen aufweisen.⁶⁴³

3.3.1.2 Die Exekutive

Eine der grundlegenden konstitutionellen Verordnungen, die den Charakter eines politischen Systems gestalten, ist die Konzipierung der Exekutive. Präsidientielle Systeme

⁶³⁹ Ebenda. S.7ff.

⁶⁴⁰ Ebenda. S.6ff.

⁶⁴¹ Vgl. Evropska Komisija. 2011. S.15.

⁶⁴² Vgl. Ismayr. 2010. S.842.

⁶⁴³ Vgl. Steiner, Christian: Ademovic, Nedim: Ustav Bosne i Hercegovine. Komentar. Sarajevo 2010. S.90.

werden im Allgemeinen als Symbol von Mehrheitsdemokratien eingestuft und im Hinblick auf die Tendenz zu personalistischen Führungsfiguren und der Konzentration der exekutiven Macht auf eine einzige Person kritisiert; die parlamentarischen Systeme dagegen begünstigen die Konsensbildung und Machtteilung und werden von der Konkordanzdemokratie bevorzugt. Sie plädiert für die Inklusion dieser, da die Exekutive mehrere verschiedene Parteien und Standpunkte vertreten kann.⁶⁴⁴

„In den Bereichen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ist die Einrichtung der Exekutivbehörden [...] noch nicht abgeschlossen [...]. Diese erheblichen Verzögerungen haben dazu geführt, dass Bosnien und Herzegowina bei vielen wichtigen Reformen nicht weiter vorangekommen ist.“⁶⁴⁵ Betrachtet aus der Sicht der historischen Gegebenheiten, scheint die Einbindung der Bestimmung über den Ministerrat in das Kapitel der Verfassung, das dem Staatspräsidium (dem Hauptorgan der Exekutive) gewidmet sei, die Übermacht des Präsidiums zusätzlich zu unterstreichen. Dies bestätigen auch die Gespräche, die zur Unterzeichnung des Dayton-Abkommens geführt haben; allerdings zeigt die Praxis immer wieder eine relative Übermacht des Ministerrats über das Präsidium.⁶⁴⁶

Das Staatspräsidium gehört zu den wichtigsten gesamt-bh. Institutionen. Allerdings wird die Position des Präsidenten nicht durch einen alleinigen Amtsträger bekleidet. Dies wäre eine Bevorzugung im Sinne des integrativen Ansatzes, allerdings unter der Bedingung, dass der Präsident ein breites Spektrum an Unterstützung genießt und eine einigende Persönlichkeit ist.⁶⁴⁷ Die Präsidentschaft in BiH setzt sich aus je einem Bosniaken, bosnischen Serben und bosnischen Kroaten zusammen. Der serbisch-bosnische Kandidat wird auf dem Territorium der RS, die beiden anderen auf dem Territorium der FBiH gewählt. Der Vorsitz in der Präsidentschaft wechselt alle acht Monate. Nach dem Ablauf des Mandats dürfen sich dieselben Kandidaten erst wieder nach vier Jahren bewerben.⁶⁴⁸ Die Verantwortung des Staatspräsidiums liegt in der Führung der Außenpolitik und der Ernennung der Botschafter und Repräsentanten in den internationalen

⁶⁴⁴ Vgl. Reiber. 2009. S.52.

⁶⁴⁵ Vgl. Europäische Kommission. KOM (2011) 666. 2011. S.70.

⁶⁴⁶ Vgl. Steiner; Ademovic. 2010. S.599.

⁶⁴⁷ Vgl. Reiber. 2009. S.52.

⁶⁴⁸ Vgl. Ustav Bosne i Hercegovine. S.8.

Organisationen sowie in der Darstellung BiH in meist europäischen Organisationen, in denen BiH kein Mitglied ist. Die Führungen der Verhandlungen in Sachen der internationalen Vertragsunterzeichnung sowie die Ratifizierung der Verträge gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Staatspräsidiums. Die Ausführung der Entscheidungen des Parlaments sowie die Koordination zwischen den Regierungsorganisationen und den internationalen NGOs befinden sich auch im Spektrum der Obliegenheiten.⁶⁴⁹

In der Exekutive BiH (Staatspräsidium und Ministerrat) haben die Urheber der Verfassung BiH einerseits keine direkten⁶⁵⁰ Elemente des internationalen Einflusses verankert; andererseits wurde für die Institutionen, welche eine vollkommene Unabhängigkeit genießen sollten, nach einem Garanten gesucht, welcher ihre Ungebundenheit in Bezug auf den ethnisch-politischen Einfluss absichern soll. Dieser Garant wurde in Form des Engagements der ausländischen Experten (im Verfassungsgericht BiH und Zentralbank BiH) gefunden.⁶⁵¹

Der Ministerrat wird vom Staatspräsidium besetzt; jedoch muss das Repräsentantenhaus ebenfalls einwilligen. Die auserwählten Minister sind für die Durchführung der Politik und die Entscheidungen in BiH zuständig. Über jede Durchführung beziehungsweise Entscheidung wird ein Bericht für das Parlament erstellt. Der Gesamtstaat wird durch eine schwache Zentralregierung geleitet. Zwei Drittel der Minister (maximal) dürfen aus der FBiH kommen. Nach zweimaliger Reform enthält die Gesamtstaatsregierung nunmehr 8 Ministerien:

- Außenministerium
- Ministerium für Sicherheit
- Ministerium für Außenhandel und Wirtschaftsbeziehungen
- Finanzministerium
- Ministerium für Transport und Kommunikation
- Innenministerium
- Justiz

⁶⁴⁹ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.29.

⁶⁵⁰ Der Einfluss wurde nachträglich, stark und indirekt durch den Annex 10 ausgeübt.

⁶⁵¹ Vgl. Steiner; Ademovic. 2010. S.625.

- Ministerium für Menschenrechte und Flüchtlinge.⁶⁵²

Auf dem Entitätsniveau existiert eine andere Struktur der Ministerien – jeweils 16 in der Anzahl. In diesem Aufgabenkreis sind durch die hohe Intransparenz unentbehrliche Schritte (hinsichtlich der EU-Reformen) entstanden. Die permanente Durchführung der Abstimmungsanalyse im Rahmen der Acquis⁶⁵³ und des bh. Gesetzes sowie eine Festsetzung des Rechtsrahmens für die Einführung und Implementierung der europäischen Sektorenpolitik in das bh. Recht zählen zu den erforderlichen Handlungen. Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Ministerrat BiH mit den Institutionen der Europäischen Partnerschaft bedarf es einer konstanten Durchführung der Arbeitskonsolidierungspläne.⁶⁵⁴

Der Aktionsplan der Verwaltungsreform steht weiterhin zur Durchführung an⁶⁵⁵ sowie die Herstellung der Vertragsbeziehungen mit der EU. Die Entwicklung und Stärkung der Beziehungen mit dem Europäischen Rat, der Europäischen Kommission und den Regierungen der EU-Mitgliedstaaten sind ebenfalls von hoher Notwendigkeit.⁶⁵⁶ Das Arbeiten an der Stärkung effektiver, ökonomischer und qualitativer Strukturen der Institutionen⁶⁵⁷ und die anschließende Absicherung entsprechender Qualitätsstrukturen sollte durch die Einführung von Konsultationsmechanismen bzw. die Nutzung bereits existierender Koordinationsinstrumente stattfinden. Die zusätzliche Stärkung der institutionellen Kapazitäten und der Wirkungsmöglichkeiten der Staatsinstitutionen hat durch die Einbeziehung des Ministerrates und des Außenministeriums BiH in die bestehenden Strukturen zu erfolgen. Ferner ist es wichtig, qualifizierte Kader zu beschäftigen sowie Finanz- und Platzressourcen zu sichern. Die Stärkung der Teilnahme der zivilen Gesellschaft an dem europäischen Integrationsprozess – im Sinne einer Stärkung des politi-

⁶⁵² Vgl. Ustav Bosne i Hercegovine. S.9.

⁶⁵³ Einer der Bereiche, in denen die EU aktiv für Bosnien und Herzegowina die Annäherung an die EU gestaltet, ist der landwirtschaftliche Sektor. Die EU trägt nicht nur zur Entwicklung einer nachhaltigen, wettbewerbsfähigen und dynamischen Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft in Bosnien und Herzegowina bei, sondern auch zur Sicherung der Lebensmittel und Futtermittel für die Verbraucher.

⁶⁵⁴ Vgl. Evropska Komisija. 2011. S.8.

⁶⁵⁵ Am 10.11.2011 wurde das Abkommen über die Implementierung der Stärkung der Verwaltungsinstitutionen unterzeichnet. Das Abkommen sieht vor, Mechanismen und Instrumenten anzuwenden, die die Effektivität und Qualität der Dienstleistungen in Institutionen verbessern. Effiziente, vertrauensvolle und transparente Arbeit der öffentlichen Institutionen ist eine der Voraussetzungen für die Integration in die EU. (Ured koordinatora za reformu javne uprave Bosna i Hercegovina - <http://parco.gov.ba>)

⁶⁵⁶ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.31.

⁶⁵⁷ Vgl. Ured koordinatora za reformu javne uprave Bosna i Hercegovina.

schen Konsensus⁶⁵⁸ – ist weiterhin ein bedeutendes Thema, da demgemäß die Förderung der Koordination zwischen den Entitäten in Bezug auf die Fragen der gemeinsamen Interessen ebenfalls erfolgen kann.⁶⁵⁹

Die Antwort auf die möglichen Fragen in Bezug auf die unentbehrlichen Schritte im Rahmen der Exekutive bietet der Annex 11, in welchem die Aufgaben und die Aufstellung der internationalen Polizeitruppe geregelt sind. Neben der Überwachung der Aktivitäten und der Einrichtung des Rechtsvollzugs bietet dieser auch den Beistand für den Tätigkeitsbereich der Exekutive.⁶⁶⁰ Es fehlt jedoch weiterhin an der Identifikation der Bürger mit dem Staat und somit eine der wichtigsten Antriebskräfte; infolgedessen empfiehlt es sich – für die bh. Regierung – die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft umfangreicher und intensiver in Anspruch zu nehmen.

3.3.1.3 Die Judikative

Ein unabhängiges Justizwesen ist eine der bedeutendsten Grundsäulen eines jeden Rechtsstaates. BiH begriff dieses Prinzip, auf dem zahlreiche moderne demokratische Staaten basieren, und begann im Jahr 2002 mit einer allumfassenden Justizreform. Einer der ersten Schritte war die Verringerung der Anzahl der bh. Gerichte (32 von 78 wurden abgeschafft). Infolgedessen verringerte sich auch die Anzahl der Richter um 33 %. Mit der Gründung des Hohen Gerichts- und Staatsanwaltschaftsrates begannen die Wiederwahl der Richter und Staatsanwälte und die Justizreform.⁶⁶¹ Die Justizreform blieb auch im Jahr 2011 eine der wichtigsten Themen im Rahmen des EU-Integrationsprozesses. Der strukturelle Dialog, welcher als ein Analysemechanismus für zahlreiche Probleme im Justizapparat ins Leben gerufen wurde, scheiterte aber vorerst an den gegensätzlichen Vorstellungen und der starken Systemfragmentierung sowie an den politischen

⁶⁵⁸ Die EU fördert die Stärkung der Kapazitäten der Zivilgesellschaft im Dialog in der Politik. Dieses Projekt ist dotiert mit € 1,5 Mio. und soll die Gesellschaft zur Stärkung des zivilen Sektors bewegen. Die Zivilgesellschaft sollte an den verschiedenen Prozessen zu Reform und Entwicklung beteiligt werden und die Regierung unterstützen. Ein besseres Verständnis der Bedürfnisse der Bürger wird angestrebt.

⁶⁵⁹ Vgl. Evropska Komisija. 2011.

⁶⁶⁰ Zu den weiteren Aufgaben gehören: Beratung von Polizeikräften, Mitwirkung bei der Durchführung von Wahlen, Schutz des internationalen Personals sowie Hilfestellung für die Exekutive.

⁶⁶¹ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.33.

Interessen der Akteure.⁶⁶² Die Regierungen nutzen allerdings die zur Verfügung stehenden Ressourcen kaum oder nur unzureichend. Die stark fragmentierte Verwaltungsstruktur in BiH spiegelt sich in FBiH deutlich wider. In der Föderation bestehen zusätzlich zehn Kantone, welche eine eigene Verfassung beanspruchen, Gesetze in ihren Kompetenzbereichen verabschieden können und eine eigene Regierung haben; ferner sind einige Kompetenzen in der Föderation in ethnisch gemischten Kantonen an die Gemeindeebene delegiert. Die unklare Abgrenzung der Kompetenzen, die ethnische Grundlage dieser Fragmentierung und die anspruchsvolle Administration der verschiedenen Kompetenzebenen gestalten die Verwaltungsstrukturen ineffizient, schwerfällig und kostspielig.⁶⁶³

Der bh. Verfassungsgerichtshof setzt sich aus neun Richtern⁶⁶⁴ zusammen und ist zuständig für Fragen, welche an ihn von jedem anderen Gericht in BiH weitergeleitet werden hinsichtlich der Tatsache, ob das Gesetz, von wessen Gültigkeit die Entscheidung abhängt, mit der Verfassung, der Europäischen Konvention über den Schutz der Menschenrechte oder mit dem Gesetz in BiH kompatibel ist. Das Mandat des Gerichtspräsidenten geht über drei Jahre.⁶⁶⁵

Das Gericht BiH und die Staatsanwaltschaft wurden gegründet mit dem Ziel der Absicherung effektiver Realisation der Zuständigkeit BiH und der Respektierung der Menschenrechte auf dem gesamten bh. Territorium. Das Gericht hat drei Departements: Straf-, Verfassungs- und Berufungsdepartement. Zurzeit beschäftigt das Gericht 54 Richter (48 nationale und 6 internationale).⁶⁶⁶

Neben dem gesamt-bh. judikativen Apparat operieren in FBiH der Oberste Gerichtshof, 10 kantonale und 28 Bezirksgerichte.⁶⁶⁷ Das Verfassungsgericht der RS, welches neun Richter hat, entscheidet über die Übereinstimmung der Gesetze mit der Verfassung.

⁶⁶² Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.11.

⁶⁶³ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.32.

⁶⁶⁴ Das Repräsentantenhaus der Föderation wählt vier Richter und das Parlament RS zwei. Die restlichen drei werden durch den Präsidenten des EuGH für Menschenrechte nach Konsultationen mit dem Staatspräsidium BiH ernannt.

⁶⁶⁵ Vgl. Ustavni sud Bosne i Hercegovine.

<http://www.ccbh.ba/bos/article.php?pid=1165&kat=104&pkat=165> 25.09.2010

⁶⁶⁶ Vgl. Sud Bosne i Hercegovine. <http://www.sudbih.gov.ba> 25.09.2010

⁶⁶⁷ Vgl. Zakon o sudovima u Federaciji Bosne i Hercegovine. Clan 22, Clan 25.

Unter dessen Zuständigkeit fällt auch die Konfliktlösung zwischen der Legislative, Exekutive und der Judikative sowie zwischen den Entitätsorganen der Stadt und der Bezirke.⁶⁶⁸ In RS operiert auch der Oberste Gerichtshof, welcher sich aus 5 Bezirksgerichten und 19 Grundgerichten zusammensetzt. Die Grundgerichte sind zuständig für die wirtschaftlichen Streitigkeiten und die Eintragung der juristischen Personen oder der Selbstständigen in die Handelsregister. Die Bezirksgerichte sind den Grundgerichten vorgesetzt.⁶⁶⁹

In Brčko Distrikt gibt es das Grundgericht,⁶⁷⁰ das Appellationsgericht⁶⁷¹ und die Staatsanwaltschaft.⁶⁷² Die Reorganisation des Strafgerichts wurde bereits durchgeführt.⁶⁷³ Die wichtigsten auszuführenden Tätigkeiten des Justizwesens in BiH sind die Absicherung der Standards der Benennung der Richter, der Entwicklung, der Disziplin und Weiterbildung des Richter- und des Staatsanwaltschaftspersonals in ganz BiH sowie die Förderung der Funktionalität der Institutionen, die sich mit der Gesetzgebung befassen. Das Prozessieren gegen Verdächtige (für Kriegsverbrechen) findet in Den Haag/Niederlande statt – eine Abteilung für Kriegsverbrechen sollte jedoch ebenfalls ein Standbein im Lande finden. Die Reformen in Institutionen, die sich mit dem Schutz der Menschenrechte befassen, sowie die Ausarbeitung einer klaren und kohärenten Strategie über die Gefängnisreform sind fortzuführen. Im wirtschaftlichen Bereich sollte die Auslegung der Handelsgerichte, welche von immenser Bedeutung ist, intensiviert werden.⁶⁷⁴

Die Polizeireform – welche nur mäßige Fortschritte innerhalb der IPTF unter der Führung der UN machte – wurde im Rahmen der EUPM fortgesetzt. Die EUPM hat sich als Ziel gesetzt, langfristige Polizeistrukturen⁶⁷⁵ in BiH in Übereinstimmung mit europäischer und internationaler Praxis einzuführen. Absicht ist es, die Polizeikräfte zu modernisieren, effizienter zu gestalten und die Koordination zu verbessern, um die bestehen-

⁶⁶⁸ Vgl. Ustavni sud Republike Srpske. <http://www.ustavnisud.org/> 25.09.2010

⁶⁶⁹ Vgl. Zakon o sudovima Republike Srpske. Clan 17a, Clan 22.

⁶⁷⁰ Vgl. Osnovni sud Brcko Distrikta BiH. <http://www.osbd.ba> 25.09.2010

⁶⁷¹ Vgl. Apelacioni sud Brcko Distrikta BiH. <http://www.asbd.ba> 25.09.2010

⁶⁷² Vgl. Tuzilastvo Brcko Distrikta BiH. <http://jt-brckodistriktbih.pravosudje.ba> 25.10.2010

⁶⁷³ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.32.

⁶⁷⁴ Vgl. Working paper: Drugi sastanak o „Strukturinom dijalogu o pravosudju izmedju EU i BiH“. Sarajevo (BiH), 10-11. Novembra 2011 godine. Preliminarni nacrt preporuka Evropske komisije. S.1ff.

⁶⁷⁵ Es existieren 10 kantonale Polizei in der Föderation, Polizei in Brcko Distrikt, Föderale Polizei, Polizei RS, State Investigation and Protection Agency SIPA, Gerichts- und Finanzpolizei.

den Strukturen (15 Agenturen für Gesetzesdurchführung auf verschiedenen Staatsniveaus) zu rationalisieren.⁶⁷⁶ Die bh. Polizeireform kann als ein Versuch der Verfassungsreform betrachtet werden. Es ist eine Art der Unitarisation⁶⁷⁷ und Zentralisierung BiH und des Entmachtens der RS. Mit der Schließung des Innenministeriums der RS sind die Zuständigkeiten der Institutionen der RS eliminiert.⁶⁷⁸ Den ersten größeren Rückschlag erlitt diese Reform durch die Wahl (2005) des heutigen Präsidenten der RS, Milorad Dodik. Dodik stellte sich öffentlich gegen die Polizeireform und bezog sich damals auf das Dayton-Abkommen, in dem festgelegt ist, dass die RS das Anrecht auf eine eigene Polizeistruktur hat. Somit wurde der allgemeine methodologische Zugang auf Gesamtstaatsebene verwehrt.⁶⁷⁹ Im Jahr 2008 wurden zwei neue Gesetze in BiH verabschiedet: das Gesetz über die unabhängigen Aufsichtsorgane der Polizeistruktur und das Gesetz über die Zielrichtung der Koordination der Polizeiorgane und Agenturen für die Unterstützung der Polizeistruktur.⁶⁸⁰ Seit 2006 beschäftigt sich der italienische Brigadegeneral Vincenzo Coppola⁶⁸¹ mit den Angelegenheiten des Sicherheitssektors und der Polizeireform. Er empfindet dies als zweifache Herausforderung, da die Reform in engem Zusammenhang mit den wichtigsten politischen Fragen des Landes steht und ebenfalls in Einklang mit den EU Politikstrukturen zu bringen ist.⁶⁸² Nach Aussagen der Abgeordneten der RS wird in RS die Polizeireform als abgeschlossen angesehen. Das Programm für die Arbeit der Regierung FBiH besagt allerdings Folgendes: „In Fragen der Polizeireform wird sich dieses Ministerium für die Entfaltung und Fortschritte des Prozesses der Polizeiumstrukturierung im Einklang mit den Abkommen aus dem Jahr 2008 und der EU einsetzen. Parallel werden wir darauf insistieren, dass auf eine angemessene Weise adäquate Lösungen für die eventuellen Fragen bezüglich der Anzahl an Polizei- und Staatsbeamten gefunden werden.“⁶⁸³

⁶⁷⁶ Vgl. Reforma sigurnosnog sektora i Proces stabilizacije i pridruživanja. Izvjestaj. Sarajevo 2008. S.9.

⁶⁷⁷ Is a process of uniting a political entity which consists of smaller regions, either by cancelling the regions completely or by transferring their power to the central government.

⁶⁷⁸ Vgl. Ljepojevic, Milan: Reforma policije u BiH. Banja Luka 2009. S.17.

⁶⁷⁹ Vgl. Reforma sigurnosnog sektora i Proces stabilizacije i pridruživanja. 2008. S.31.

⁶⁸⁰ Ebenda. S.10.

⁶⁸¹ Chef der EUPM in Bosnien und Herzegowina mit einem Stab von 170 internationalen Beamten.

⁶⁸² Vgl. Reforma sigurnosnog sektora i Proces stabilizacije i pridruživanja. 2008. Uvodna rijec sefa Policijske misije Evropske Unije. S.1.

⁶⁸³ Vgl. Bosna i Hercegovina. Federacija BiH. Vlada: Program rada Vlade Federacije BiH za 2011. godinu. Sarajevo 2011. S.19.

Eine weitere Problematik bilden die Verwaltungskosten, die die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes überschreiten. Hohe Kosten für die öffentliche Verwaltung, welche durch die Postenverteilung nach nationaler Orientierung stark geprägt ist, und wirtschaftliche Hindernisse aufgrund der Entitätsstruktur haben zu enormen Ausgaben bei knappen Ressourcen geführt.⁶⁸⁴ Große Verluste entstehen in diesem Tätigkeitsbereich nicht zuletzt durch die Korruption. Folglich bleibt die Korruption – neben den ethno-nationalen Spannungen – eines der am meisten zu beachtenden Problemfelder im Rahmen der gesellschaftlichen Verhältnisse in BiH. Das Regierungsprogramm sieht vor, im Jahr 2011 durch eine Verwaltungsreform die Korruption zu verringern und auch niedrigere Kosten für die Administration zu erreichen. Die gesparten monetären Mittel sollen in neue Entwicklungsprojekte investiert werden.⁶⁸⁵

3.3.2 Menschenrechte

„Die Identifikation von innerstaatlicher Gewalt und Bürgerkriegen als Ursache für Staatszerfall, regionale Instabilität, Flüchtlingsströme sowie Menschenrechtsverletzungen bis hin zum Genozid und damit als potenzielle Bedrohung für die globale Sicherheit veranlasste die Vereinten Nationen (UN) 1992 zu einer Anpassung ihres Friedenssicherungssystems: Die Agenda for Peace bot den Rahmen für eine quantitative Ausweitung multilateraler Interventionen in den meist fragmentierten Nachkriegsgesellschaften.“⁶⁸⁶

Im Rahmen des Schutzes der Menschenrechte in Mitgliedsländern der EU ist der Amsterdamer Vertrag,⁶⁸⁷ welcher die Wichtigkeit der Menschenrechte auf Verfassungsniveau gehoben hat, von immenser Bedeutung. Hierin ist auch die Gleichberechtigungsfrage der Geschlechter, unabhängig von der Rasse oder ethnischen Herkunft, beinhaltet.⁶⁸⁸ Die Europäische Konvention über den Schutz der Menschenrechte und der Grundfreiheiten (mit dazugehörigen Protokollen) wird in BiH direkt angewendet und hat die Suprematie über alle anderen Gesetze. BiH ist am 24.04.2002 dem Europarat beigetreten und hat erfolgreich mehrere internationale Konventionen über die Men-

⁶⁸⁴ Vgl. Bertelsmann Stiftung: Bosnien und Herzegowina. 2004. S.13.

⁶⁸⁵ Vgl. Vlada: Program rada Vlade Federacije BiH za 2011. Godinu. 2011. S.11.

⁶⁸⁶ Vgl. Nordmann. 2007. S.1.

⁶⁸⁷ Beschlossen 1997, in Kraft getreten 1999.

⁶⁸⁸ Vgl. Friedrich Ebert Stiftung: Handbuch der Menschenrechtsarbeit: Die Menschenrechtsarbeit der EU, Bonn 2001. S.2.

schenrechte und Freiheiten ratifiziert und durchgeführt. Formal betrachtet, genießen die bh. Staatsbürger alle Menschenrechte und Freiheiten, die in der Europäischen Konvention über die Menschenrechte und Grundfreiheiten verankert sind.⁶⁸⁹ Die Hauptinstitutionen in Fragen des Schutzes der Menschenrechte in BiH sind das Verfassungsgericht BiH und die Verfassungsgerichte der Entitäten, das Ministerium für Menschenrechte und Flüchtlinge BiH, die Kommission für Menschenrechte des Verfassungsgerichts und das Büro des Ombudsmannes.⁶⁹⁰ Abgesehen von den erwähnten Institutionen existieren in BiH noch zahlreiche einheimische und internationale NGOs, welche sich mit der Verbesserung der Lage der Menschenrechte auseinandersetzen.⁶⁹¹

16 Jahre nach dem Krieg werden weiterhin Fälle von vermissten Personen und von Missachtung der Menschenrechte in BiH behandelt und bestraft. Die Verfahren im Rahmen der Flüchtlingsrückkehr und die Anwendung der Eigentumsgesetze sorgen für eine gewisse Entschädigung im Hinblick auf zahlreiche Ungerechtigkeiten, welche im Krieg entstanden sind. Die Berichte des Ombudsmannes belegen, dass die meisten Rechtswidrigkeiten hinsichtlich der Menschenrechte in Bereichen der Gleichberechtigung vor dem Gesetz, dem Anrecht auf das Eigentum und die Arbeit begangen werden.⁶⁹²

Die sozialen und wirtschaftlichen Rechte der bh. Staatsbürger bleiben weiterhin aufgrund der langsamen wirtschaftlichen Entwicklung begrenzt. Offiziell sind bis zu 40 % der Bevölkerung arbeitslos. Da Steuern nur unzureichend gezahlt werden und der signifikante informelle Sektor unbesteuert bleibt, fehlt dem Staat das Einkommen, um ein Wohlfahrtsregime zu finanzieren. Nach der aktuellsten Umfrage (2007) vonseiten der Agentur für Statistik BiH (mit Unterstützung Federalni zavod za statistiku und Republički Zavod za statistiku Republike Srpske) leben 21% der Bevölkerung in BiH unter der Armutsgrenze; im FBiH sind es 20,1 %, in der RS 22,2 % und im Brčko Distrikt 27,2 %

⁶⁸⁹ Vgl. Kapetanovic, Latinovic. 2005. S.110.

⁶⁹⁰ "The Institution of Human Rights Ombudsmen of Bosnia and Herzegovina – is independent institution dealing with protection of rights of natural persons and legal entities in accordance with the Constitution of BiH and international human rights instruments appended thereto."
<http://www.ombudsmen.gov.ba/IndexEn.aspx> 23.01.2012

⁶⁹¹ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.37.

⁶⁹² Ebenda. S.38.

der dort lebenden Bevölkerung.⁶⁹³ Diese Tatsache verdeutlicht die Machtlosigkeit des Sozialsystems, die Bedürfnisse der wirtschaftlich meistgefährdeten Kategorien zu befriedigen. Das Gesundheitswesen erholt sich ebenfalls nur mühsam. Der Gesundheitssektor ist in beiden Entitäten ungenügend entwickelt und verfügt nicht über die nötigen Mittel; allerdings ist das Gesundheitssystem grundsätzlich gebührenfrei und steht somit der gesamten Bevölkerung offen.⁶⁹⁴ In diesem Sektor ist allerdings die petty corruption (siehe Kapitel 3.2.2) stark verbreitet. Der schlechte Zustand des staatlichen Gesundheitssystems und die ungenügende Bezahlung des Personals haben jedoch dazu geführt, dass für eine ausreichende medizinische Versorgung entweder Kosten in Form von Bestechung oder durch den Besuch von privaten Praxen anfallen. Generell sind die sozialen Disparitäten immer stärker ausgeprägt.⁶⁹⁵ „Die Verfügbarkeit und Qualität der Gesundheitsversorgung in BiH entspricht nicht ausreichend den Bedürfnissen der Bevölkerung.“⁶⁹⁶

Die Frage der Minderheiten stellt ein weiteres Problemfeld dar. Die EU sieht den Schutz der Minderheiten als eines der Kriterien, welche ein Land zum Beitritt berechtigen.⁶⁹⁷ Die Rahmenkonvention über den Schutz der nationalen Minderheiten wurde am 10.11.1995 in Straßburg verabschiedet und ist am 1.02.1998 in Kraft getreten. Dieses Dokument sieht die Benutzung der Minderheitssprachen in der Öffentlichkeit und im privaten Leben vor. Im Beitrittsprozess der neuen Länder in die EU wurden Mechanismen hergestellt, die z. B. Roma-Rechte fordern und diese Entwicklung in Form von Jahresberichten verfolgen.⁶⁹⁸ Mit dem Ziel des Schutzes der Interessen der Bosniaken, bosnischer Kroaten und bosnischer Serben wurden in BiH Verfassungsbestimmungen eingeführt. Diese gelten allerdings nicht für die *Übrigen*. Die *Übrigen* sind in diesem Falle⁶⁹⁹ die Roma. Sie sind die zahlreichste Gruppe und ein klassisches Beispiel für eine ethnische Gruppe, die zwar politische Partizipationsforderungen stellte, indessen von

⁶⁹³ Vgl. Agencija za Statistiku BiH: Anketa o potrošnji domaćinstva u BiH: siromastvo i uslovi života 2007. S.20.

⁶⁹⁴ Es wird zwischen drei verschiedenen Versicherungsoptionen unterscheiden: Pflichtgesundheitsversicherung, erweiterte Pflichtgesundheitsversicherung und freiwillige Gesundheitsversicherung. (Vgl. Zakon o zdravstvenom osiguranju. Sarajevo 2009.Clan 2.)

⁶⁹⁵ Vgl. Bertelsmann Stiftung: Bosnien und Herzegowina. 2004. S. 7.

⁶⁹⁶ Vgl. UNHCR: Das Gesundheitswesen in Bosnien und Herzegowina. Berlin 2003. S.1.

⁶⁹⁷ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.24.

⁶⁹⁸ Ebenda. S.39.

⁶⁹⁹ Sonstige Minderheiten: Albaner, Ungar, Deutsche, Juden etc.

keiner Gruppe anerkannt wurde. Seit dem 14. Jahrhundert, dem Zeitpunkt der Ansiedlung der Roma auf der Balkanhalbinsel, waren sie nie in eines der Machtzentren eingegliedert. Eine Schriftsprache ist bis dato nicht bekannt und auch kein bedeutsamer politischer oder wirtschaftlicher Einfluss.⁷⁰⁰ Zahlreiche Roma besitzen keine Dokumente und in einigen Fällen auch keine Staatsangehörigkeit.⁷⁰¹ Das Gesetz über die nationalen Minderheiten und die Gründung des Rates für Roma im Kabinett des bh. Ministerrates sollen ihre Rechte und die Sprache schützen und eine politische Teilnahme erleichtern.⁷⁰² Solange dies jedoch nicht umgesetzt wird, erlebt der EU-Integrationsprozess weitere Rückschläge in BiH. Einer der markantesten Schäden hinsichtlich der Menschenrechte und der demokratischen Prinzipien ist der Fall „Sejdic und Finci“. Diese zwei bh. Bürger haben eine Klage gegen den Staat bei dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg eingereicht. Ihnen wurde vom bh. Staat aufgrund der Tatsache, dass es sich bei ihnen um einen Roma und einen Juden handelt, untersagt, für das bh. Präsidium zu kandidieren. Hiermit wurden die Kopenhagener Kriterien – welche als eine der Bedingungen für das Inkrafttreten des Stabilisations- und Assoziierungsabkommens (Kapitel 4.2) gelten – schwer verletzt. Obwohl dieser Fall aus dem Jahr 2009 datiert und fernerhin in BiH eine Sonderkommission berufen wurde, sind bisher keine sichtbaren Ergebnisse erbracht worden.⁷⁰³

Weitere Problematiken entstehen in Bezug auf den Annex 7 (Dayton-Abkommen), gemäß welchem jeder Vertriebene bzw. Flüchtling das Anrecht auf sein Eigentum oder die entsprechende Entschädigung hat. Diese Begebenheit wird (seit dem Kriegsende) wiederkehrend als eines der grundlegenden Probleme der Rückkehrer identifiziert. Ein vorübergehend positiver Schritt hinsichtlich der Flüchtlingsrückkehr wurde im Januar 2005 gemacht, als Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro in Sarajevo die Deklaration über die regionale Lösung der Flüchtlingsproblematik unterzeichnet haben. Die Deklaration sah vor, die Rückkehr der Flüchtlinge bis zum Ende des Jahres 2006 abzuschließen. Dieses Vorhaben wurde im Jahre 2006 aber nicht vollendet. Die Unterstützung wird fortgesetzt im Rahmen diverser anderer Projekte. Im Jahr

⁷⁰⁰ Vgl. Mihok, Brigitte: Zurück nach Nirgendwo: Bosnische Roma-Flüchtlinge in Berlin. Berlin 2001. S.9.

⁷⁰¹ Vgl. Hartl, Elisabeth: Caritas – Situation der Roma in Europa. Graz 2008. S.2.

⁷⁰² Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.39.

⁷⁰³ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.11.

2010 wurde ein Memorandum unterzeichnet, in dem diese geregelt wird. Die Schwerpunkte liegen auf Implementierungsprojekten im Hinblick auf die baulichen Rekonstruktionen und die Wiederherstellung der kommunalen und sozialen Infrastruktur sowie auf Projekten der Wiederbeschäftigung der Rückkehrer.⁷⁰⁴

Wie bisher aufgezeigt, existieren in nahezu allen staatlichen und ökonomischen Tätigkeitsbereichen Problematiken, die sich entweder bereits in einem Neuordnungsprozess befinden oder darauf warten, reformiert zu werden. Dies stellt jedoch keine Abnormität in postkommunistischen Systemtransformationen dar. Die Situation in den postsozialistischen Ländern hat Claus Offe entsprechend beschrieben.⁷⁰⁵ In den neu entstandenen Staaten beschäftigt sich der Transformationsprozess in erster Linie mit der Errichtung einer Gewaltenteilung, der Neuschaffung des Parteienwettbewerbs sowie mit dem Aufbau der Eigentums- und Wirtschaftsordnung; das zeitgleiche Herangehen an diese führt zu einer wechselseitigen Blockade. Diese Herausforderung, Obliegenheitsgebiete, welche diverse Zeittiefen aufweisen, zeitgleich in Angriff zu nehmen (die gleichzeitige Implementierung einer Marktwirtschaft und Demokratie)⁷⁰⁶, ist unter dem Begriff „Dilemma der Gleichzeitigkeit“ bekannt.⁷⁰⁷ Neben der Verfassungs- und Rechtsordnung sowie einer neuen Wirtschaftsgestaltung sind zeitgleich auch neue Bestimmungen sozialer Integration, territorialer, ethnischer und zivilgesellschaftlicher Identitäten zu etablieren. Allein die Bevölkerung in BiH ist, insbesondere gegenüber der Implementierung der Marktwirtschaft, sehr misstrauisch, da sie vermutet, dass diese mehr der Bereicherung der Eliten als dem Wohl der Bevölkerung dient. Wirtschaftskrisen, Massenarbeitslosigkeit, Verarmung breiter Schichten der Bevölkerung sowie eine wachsende Kriminalitätsrate tragen beachtlich zur Bildung des Misstrauens bei.⁷⁰⁸ Somit verharret BiH in seinen ineffektiven und ineffizienten Strukturen.

⁷⁰⁴ Vgl. Memorandum o razumijevanju na realizaciji projekata podrške povratnicima i raseljenim licima u 2010. godini. Sarajevo 2010. Tacka 3.

⁷⁰⁵ Vgl. Offe, Claus: Der Tunnel am Ende des Lichts. Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten. 1994 Frankfurt/Main.

⁷⁰⁶ Vgl. Veen, Hans-Joachim; Mähler, Ulrich; Schlichting, Franz-Josef: Parteien in jungen Demokratien. Zwischen Fragilität und Stabilisierung in Ostmitteleuropa. Wien 2008. S.38.

⁷⁰⁷ Vgl. Deppe, Rainer; Tatur, Melanie: Rekonstitution und Marginalisierung. Transformationsprozesse und Gewerkschaften. Frankfurt/Main 2002. S.13

⁷⁰⁸ Vgl. Vogt, Matthias Theodor; Sokol, Jan; Ociepka, Beata; Pollack, Detlef; Mikolajczyk: Peripherie in der Mitte Europas. Frankfurt/Main 2009. S.156ff.

3.4 Kulturell–lebensweltliche Verhältnisse

Der Konfliktbegriff gehört zu den Grundbegriffen der Sozialwissenschaften. Die Literatur bietet zahlreiche Thesen. Unter den Theorien zur Konfliktbehandlung ist im deutschsprachigen Raum die von Glasl als fundamental zu betrachten. Glasl versteht unter sozialen Konflikten Interaktionen zwischen Individuen, Gruppen oder Organisationen. Dabei muss mindestens eine Partei in ihrem Interessenbereich beeinträchtigt sein.⁷⁰⁹ Interventionen⁷¹⁰ zur Konfliktbehandlung können seiner Meinung nach kurativ oder präventiv sein.⁷¹¹ Sinnvoll erscheint es im Falle BiH, sich am Eskalationsmodell⁷¹² zu orientieren.

Bei ganzheitlicher Darstellung des Konfliktumfeldes ist es gegenwärtig notwendig, neben den bekannten Akteuren aus der wirtschaftlich-globalisierten Welt auch die strukturellen und kulturellen Gewaltpotenziale sowie die der informationellen Umwelt zu sehen. Die informationelle Umwelt ist eine neue Realität, die mit den bekannten sozialen, kulturellen und natürlichen Umwelten immer heftiger in Wechselwirkung gerät. Von hoher Bedeutung ist das Vermeiden von operativer Geschlossenheit, denn sie bedeutet im Sinne der sinnverarbeitenden, beobachtenden Systeme auch informationelle Geschlossenheit.⁷¹³ Im Jahre 1961 schrieb Darendorf, der Begriff des Konflikts solle zunächst jede Beziehung von Elementen bezeichnen, die objektive (latente) oder subjektive (manifeste) Gegensätzlichkeit aufweise.⁷¹⁴ Berlew äußerte darauf im Jahre 1977: Ein Konflikt existiert, wenn untereinander eine Uneinigkeit vorhanden ist.⁷¹⁵ Rosenstiel betrachtet es folgendermaßen: „Ein interindividueller – sogenannter sozialer – Konflikt

⁷⁰⁹ Vgl. Glasl. 2010. S.17.

⁷¹⁰ Präventive Interventionen: die Konflikteskalation wird durch die rechtzeitigen Maßnahmen verhindert. Kurative Interventionen: Eingrenzung der möglichen Konfliktschäden durch das Eingreifen in den vorhandenen Konflikt.

⁷¹¹ Vgl. Glasl. 2010. S.301.

⁷¹² Vgl. Kapitel 2.2 Der Bosnienkrieg 1992-1995

⁷¹³ Vgl. Aschke, Manfred: Kommunikation, Koordination und soziales System: theoretische Grundlagen für die Erklärung der Evolution von Kultur und Gesellschaft. Stuttgart 2002. S74.

⁷¹⁴ Vgl. Dahrendorf, Ralph: Konflikt und Freiheit: Auf dem Weg zur Dienstklassengesellschaft. Pieper 1972. S.23.

⁷¹⁵ Vgl. Keller, Martin: Konfliktklärung als didaktische Herausforderung: Subjektive Handlungskonzepte zur Bewältigung von Konfliktsituationen. Wiesbaden 2008. S.95.

liegt dann vor, wenn zwischen Konfliktparteien, die jeweils aus zumindest einer Person bestehen, unvereinbare Handlungstendenzen beobachtet werden.⁷¹⁶

Weitere soziologische Theorien stammen von Rüttinger aus dem Jahr 1980: Soziale Konflikte sind Spannungssituationen, in denen zwei oder mehrere Akteure, die voneinander abhängig sind, wirksam scheinbare oder faktisch disparate Handlungspläne zu realisieren versuchen und sich dabei ihrer Kontroverse bewusst sind.⁷¹⁷ Von Prein verlautete 1982: „Wir sprechen von einem sozialen Konflikt, wenn wenigstens zwischen zwei Parteien die Interessen, Ziele, Rollen und/oder Auffassungen miteinander unvereinbar sind oder scheinen.“⁷¹⁸ Infolgedessen wird ein Konflikt erst dann psychologische Realität, wenn wenigstens eine Partei aufgrund der ihr gegenüber erbrachten Desillusion hinsichtlich der Realisierung der Interessen oder Ziele der anderen Partei darüber Apperzeptionen der Aversion erlebt und sich entscheidet, die Gegenpartei zu hindern. „Während Kultur und Religion in den Werken und Schulen der Klassiker Durkheim, Simmel und Weber schon immer eine zentrale Rolle gespielt haben, hat sich die marxistische Tradition diesen Themen erst relativ spät angenähert und den Schritt von der einseitigen Privilegierung der politischen Ökonomie zur Kulturanalyse erst seit den späten 1950er Jahren vollzogen.“⁷¹⁹

Glasl allerdings versucht eine Synthese und definiert: Ein sozialer Konflikt ist eine Interaktion (ein aufeinander bezogenes Kommunizieren oder Handeln) zwischen Akteuren (Individuen, Gruppen, Organisationen etc.), wobei wenigstens ein Akteur Unvereinbarkeiten im Denken/Vorstellen/Wahrnehmen und/oder Fühlen und/oder Wollen mit dem anderen Akteur (anderen Akteuren) in der Art erlebt, dass im Realisieren eine Beeinträchtigung durch einen anderen Akteur (die anderen Akteure) erfolgt.⁷²⁰ Diese Synthese findet sich im Bosnienkrieg und seinen Konsequenzen eindeutig wieder. Klasse und Kultur, Lebenschancen und Lebensführung müssen als idealtypische Dimensionen sozialen Handelns und Verhaltens zu verstehen und in ihren jeweiligen konkreten Mi-

⁷¹⁶ Vgl. Glasl. 2010. S.15.

⁷¹⁷ Vgl. Rüttinger, Bruno: Konflikt und Konfliktlösen. Bratt-Institut für neues Lernen 1980. S.22.

⁷¹⁸ Vgl. Mehring, Ludger: Subjektive Theorien von Lehrenden zu erlebten Konflikten im Unterricht und der Umgang damit. Bochum 2009. S.16.

⁷¹⁹ Vgl. Riesebrodt, Martin: Die Rückkehr der Religionen – Fundamentalismus und der Kampf der Kulturen. München 2000. S. 60.

⁷²⁰ Vgl. Glasl. 2004. S.17.

schungs- und Dominanzverhältnissen zu analysieren sein. „Wenn Lebensführung lediglich als Ausdruck der jeweiligen Klassenlage und Kultur nur als eine von mehreren Spielwiesen der Klassenproduktion gedeutet wird, engt dies das Spektrum möglicher Beziehung zwischen Klasse und Kultur von vornherein unzulässig ein.“⁷²¹

Interkulturelle Kommunikation ist zugleich ein Problemfeld der Lebens- und Alltagswelt, welchem in BiH eine ständig wachsende Bedeutung zukommt. Die interkulturelle Kommunikation, welche als wissenschaftliche Fachdisziplin (bzw. Teildisziplin) zunächst in den 1960er-Jahren in den Vereinigten Staaten und Kanada entstanden ist,⁷²² wird an einigen Universitäten in Deutschland mit einer sprachwissenschaftlichen Grundlegung oder mit einer kulturwissenschaftlich-ethnologischen Orientierung behandelt und vermittelt.⁷²³ Zugleich verweist die Konjunktur des Begriffs „Interkulturelle Kommunikation“ auf die sprunghaft zunehmende Bedeutung dieses Problemfeldes: die Beziehungen zwischen unterschiedlichen Kulturen und ihre Konfliktbereiche. Dieses Problemfeld, welches eine lange historische Tradition aufweist, hat jedoch in der gegenwärtigen Phase der Globalisierung völlig neue Dimensionen erreicht.⁷²⁴ „Der Diskussion um Interkulturalität, wie sie innerhalb des Multikulturalismus geführt wird, geht es vor allem um die Aufdeckung der sozialen, politischen und ökonomischen Interessen, die durch das Betonen von kultureller Differenz verschleiert werden sollen.“⁷²⁵ Ungeachtet dessen, dass die religiöse Toleranz jahrhundertlang zu den Traditionen der regionalen Identität BiH zählte, brachen in kritischen Situationen immer wieder ethnisch-konfessionelle Antagonismen auf. In den meisten multiethnischen Gesellschaften existiert ein Potenzial politisch mobilisierbarer und instrumentalisierbarer ethnischer Stereotypen und nationalistischer Feindbilder, welche sich in Form kulturell vermittelter, gesellschaftlicher Ideensysteme manifestieren. Sie beeinflussen die Gefühle und das Handeln der Menschen. Auch in BiH, obwohl es eine multikulturelle Lebenswelt war bzw. ist, gab bzw. gibt es ein tiefes Misstrauen zwischen den Völkern und Konfessionen.⁷²⁶

⁷²¹ Vgl. Riesebrodt. 2000. S.69.

⁷²² Vgl. Lüsebrink, Hans-Jürgen: Interkulturelle Kommunikation, Metzler 2008. S.1ff.

⁷²³ Vgl. Moosmüller, Alois: Die Schwierigkeit mit dem Kulturbegriff in der interkulturellen Kommunikation, in Alsheimer, R. u. a. (Hg): Lokale Kulturen in einer globalisierenden Welt. Perspektiven auf interkulturelle Spannungsfelder. Münster 2000. S.15.

⁷²⁴ Vgl. Lüsebrink. 2005. S.1.

⁷²⁵ Vgl. Moosmüller. 2000. S.29.

⁷²⁶ Vgl. Calic. 1995. S.54ff.

Kultur ist eine Abstraktion und als solche bereits eine Interpretation empirisch nachweisbarer Faktoren, welche in einen Sinnzusammenhang zu bringen sind.⁷²⁷ Der Kulturanthropologe Edward T. Hall, der als der Gründer der neuen Disziplin, der Interkulturellen Kommunikation, gilt, unterscheidet in erster Linie zwischen zwei grundlegenden Kulturdimensionen, welche er nicht durch eine quantitativ-statistische, sondern durch eine kulturvergleichend-ethnologische Herangehensweise erfasst.⁷²⁸ Hall schreibt: „Wenn ich von Kultur spreche, spreche ich nicht über irgendein abstraktes Ding, das dem Menschen aufgezwungen ist und das von ihm getrennt ist, sondern über den Menschen selbst, über Dich und mich und zwar in einer sehr persönlichen Weise.“⁷²⁹ Dafür ist es jedoch nötig, ein neues Verständnis von Kultur zu entwickeln. Hall bezeichnet die Aspekte menschlichen Verhaltens, welche sonst als biologische Funktionen angesehen werden, als das Ergebnis kulturdifferentierender Entwicklungen. Er versteht darunter eine *verborgene Kulturebene*, welche bis ins Feinste strukturiert ist und alles, was Menschen tun, kontrolliert.⁷³⁰ Er setzt Kultur und Kommunikation gleich und sagt, beide seien im Verhaltensapparat tief verankert. Er sagt weiter, die Kultur steuere die Menschen, ohne dass sie sich dessen bewusst seien, und wer seine unbewussten Motive nicht kennen würde, könne auch kein Verständnis für die Handlungen und Motive der anderen aufbringen. Obwohl Halls Betrachtungsweise auf BiH anwendbar ist (hinsichtlich der erfolglosen Suche nach der wirklichen Ursache des Bosnienkrieges), empfinden zahlreiche Ethnologen Halls Ideen von Kultur als längst überholt. Sie argumentieren, seine Theorien seien mit der Grundhaltung der Ethnologie nur schwer vereinbar, da Kultur für die Ethnologen ein dynamischer Begriff, ein schemenhaftes, sich beständig wandelndes Gebilde sei.⁷³¹ Sie schlagen vor, den Begriff Kulturgrenzen zu benutzen, denn dies mache das Konstrukt Kultur zu einer Gegebenheit. Allerdings, sagt Frederik Barth, welcher ebenfalls aus der eher ethnologischen Richtung argumentiert, seien die kulturellen Grenzen nicht eine Folge unterschiedlicher Inhalte, sondern sie entstünden im Zuge der (politisch, ökonomisch oder sozial motivierten) Grenzziehung bzw. würden geschaffen. Somit entstehen für Barth Differenzen zwischen Kulturen aufgrund ihrer historischen

⁷²⁷ Vgl. Araz, Kenan: *Zuwanderung und Integration – Multikulturalität*. Bochum 2009. S.2.

⁷²⁸ Vgl. Lüsebrink. 2005. S.18.

⁷²⁹ Vgl. Moosmüller. 2000. S.16.

⁷³⁰ Ebenda. S.17.

⁷³¹ Vgl. Moosmüller. 2000. S. 20.

Grenzziehungen.⁷³² Diese Theorie ist nur schwer auf BiH zu übertragen, da die Grenzen nicht entlang der ethnischen Verteilung verlaufen, da dies in einem so stark durchmischten, multikonfessionellen Staat nicht möglich ist.

In den 60er-Jahren hat sich die Ethnologie von dem Nationalcharakter und der Modalpersönlichkeit losgesagt, da diese Konzepte nicht empirisch überprüfbar waren und keine sinnvolle Analyseeinheit ergaben. Der Diskurs der Deterritorialisierung von Kultur – die als Hauptmoment des Wandels der Kultur gilt⁷³³ – stand mit zunehmender globaler Migrationsbewegung wiederkehrend zur Diskussion. Kultur war nicht mehr an bestimmte Ursprungsregionen gebunden; sie ist ein globales Phänomen geworden.⁷³⁴ Ein wichtiger Begriff besteht auch aus kulturellen Differenzen sowie kulturellen Überzeugungen, welche das Produkt historischer Prozesse sind.⁷³⁵ Es besteht immer die Angst vor einer möglichen Zweckentfremdung dieses Begriffes in rassistischen Diskussionen; der Begriff der Zugehörigkeit und Identität ist jedoch ernst zu nehmen.⁷³⁶ In BiH schaffen nicht die kulturellen Praxen selbst die Differenz, sondern der ihnen zugeschriebene Sinn innerhalb bestimmter⁷³⁷ Domänen, ist als bedeutend anzusehen. Es wurde geäußert, Kultur sei keine äußere Realität mehr, sondern lediglich ein System mentaler Repräsentationen, das dekonstruiert werden sollte.⁷³⁸ Um diese Veränderungen erklären zu können, muss die Anthropologie allerdings anerkennen, dass die Kultur vor allem in sozialen Praktiken prozessiert wird, in einer gelebten Ordnung der Generationen.⁷³⁹ Die Bedeutung der Kultur bezieht sich auch in diesem Fall auf die konkreten ökonomischen, politischen und historischen Tatsachen. Der Soziologe Heinz-Günter Vester hat zusammengeführt, wie in verschiedenen Wissenschaften versucht wurde, den Charakter von Kollektiven zu erforschen. Er ist der Meinung, die Frage nach den Eigenheiten von Kollektiven sei so alt wie die Zivilisationsgeschichte selbst. Laut Vester liegt zwischen

⁷³² Vgl. Barth, Frederic: *Ethnic groups and boundaries: The social organization of culture*. Waveland 1998. S.9.

⁷³³ Vgl. Wegener, Claudia; Vollbrecht, Ralf: *Handbuch Mediensozialisation*. VS Verlag für Sozialwissenschaften 2009. S.367.

⁷³⁴ Vgl. Moosmüller. 2000. S.22.

⁷³⁵ Vgl. Maurer, Andrea; Schmid, Michael: *Neuer Institutionalismus: Zur soziologischen Erklärung von Organisationen, Moral und Vertrauen*. Frankfurt/Main 2002. S.186.

⁷³⁶ Vgl. Moosmüller. 2000. S. 21.

⁷³⁷ Ökonomische, politische und kulturelle Domänen.

⁷³⁸ Vgl. Alsheimer, Rainer: *Lokale Kulturen in einer globalisierenden Welt*. Münster 2000. S.23.

⁷³⁹ Vgl. Muri, Gabriela; Friedrich, Sabine: *Stadt(t)räume – Alltagsträume? Jugendkulturen zwischen geplanter und gelebter Urbanität*. Wiesbaden 2009. S.104.

der Kultur und dem wirtschaftlichen bzw. politischem Handeln ein wechselseitiges Determinationsverhältnis vor. Eric Wolf nähert sich diesem Thema mittels des Modernisierungsdiskurses.⁷⁴⁰ Die Modernisierung wird als ein Veränderungsprozess wahrgenommen, der zur Erosion noch vorhandener traditioneller Strukturen und Merkmale führt.⁷⁴¹ In BiH hat die politische Mobilisierung versucht, das, was die Ethnie ausmacht, auf das einzustampfen, was der Politik dienlich ist – eine Deformierung und Homogenisierung der Ethnien bzw. ihrer Traditionen sollte stattfinden.⁷⁴²

Die Existenz des Potenzials politisch ethnischer Stereotypen und nationalistischer Feindbilder stellt in multiethnischen Gesellschaften nichts Ungewöhnliches dar. Diese werden in Form kulturell vermittelter, gesellschaftlicher Ideensysteme dargelegt. Sie veranlassen die Veränderungen hinsichtlich der Gefühle und des Handelns von Menschen. Auch in BiH, obwohl es eine multikulturelle Lebenswelt war bzw. ist, gab es bzw. gibt es tiefes Misstrauen zwischen den Völkern und Konfessionen.⁷⁴³ Dementsprechend nähert sich die vorliegende Arbeit der Kategorie der Beziehungskonflikte nach Moore. Bei der Suche nach Konfliktursachen des letzten Krieges in BiH ist es am einfachsten, im Bereich der Konfessionszugehörigkeit zu forschen, da in diesem Teilbereich der ethnisch-kulturellen Fragmentierung, bezogen auf nationalistische Strömungen, die größte Bedeutung zukommt.⁷⁴⁴ Nach Moore fällt dies in die Kategorie der Wertekonflikte. „Eine damit verbundene Erklärung des Jugoslawien-Konflikts führt seine Ursachen auf unterschiedliche zivilisatorische und kulturelle Prägungen zurück und verweist insbesondere auf den Gegensatz von westlich-katholischen und östlich-orthodoxen/islamischen Zivilisationen.“⁷⁴⁵ Im Gegensatz dazu stellen rein ethnisch-konfessionelle Ursachen in der Perzeption der Mehrzahl der Jugoslawen allenfalls eine, jedoch nicht die bestimmende Konfliktrolle dar; denn bis in die späten 80er-Jahre hinein war die ethnische Zugehörigkeit nicht die bedeutsamste Identifikationsquelle und die Religionszugehörigkeit spielte in der Öffentlichkeit allenfalls eine sekundäre Rolle.⁷⁴⁶

⁷⁴⁰ Vgl. Alsheimer. 2000. S.22ff.

⁷⁴¹ Vgl. Höffer-Mehlmer, Markus: Modernisierung und Sozialarbeit in Spanien, Bremen 2009, S.12

⁷⁴² Vgl. Wieland. 2000. S.36.

⁷⁴³ Vgl. Calic, Marie-Janine: Der Krieg in Bosnien und Herzegowina, Ursachen – Konfliktstrukturen- Internationale Lösungsversuche. Frankfurt 1995. S.54ff.

⁷⁴⁴ Vgl. Meyer. S.45.

⁷⁴⁵ Vgl. Imbusch. 1996. S.196.

⁷⁴⁶ Ebenda. S.197.

Oft wird allerdings auf die eklektische Aneinanderreihung von Problemkomplexen, verbunden mit selektiver Wahrnehmung, gestoßen, welche die Tragweite der Auseinandersetzungen durch Fehlinterpretationen unterschätzen⁷⁴⁷ und in die Kategorie der Sachverhaltskonflikte eingereiht werden können.⁷⁴⁸ Einige sehen diese Problematik im „Titoismus“ und dem starren System der kommunistischen Partei, die damals vieles oberflächlich behandelte.⁷⁴⁹ Eine Abhandlung – *Islamska Deklaracija*⁷⁵⁰ – die Ende der Sechzigerjahre von Izetbegovic geschrieben und erst 1990 der jugoslawischen Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, bezeichnete den Kommunismus als inadäquates System und den Nationalismus als eine spaltende Kraft. Obwohl die Islamische Deklaration eine allgemeine Studie über den Islam und die Politik war und sich an die gesamte islamische Welt richtete, indem sie sich mit der islamischen Gesellschaft und der islamischen Macht befasste, sorgte sie schon in den Sechzigern für viel Aufruhr in der jugoslawischen Öffentlichkeit. BiH bzw. Jugoslawien werden in der Schrift mit keinem Wort erwähnt.⁷⁵¹ Der Fokus liegt auf der Einführung einer islamischen Staatsmacht, die eine schon vorhandene islamische Gesellschaft benötigt, welche nur dann gegeben ist, wenn die absolute Mehrheit der Bürger praktizierende Muslime sind. Die Diskussion über ein islamisches System, die aus derselben hervorgeht, ist auf BiH nicht anwendbar. In dem ganzen Buch gibt es nur einen Absatz, der sich direkt auf den politischen Status der bosnischen Muslime anwenden lässt: „Die muslimischen Minderheiten verhalten sich in der Struktur nichtmuslimischer Gemeinschaften loyal unter der Bedingung der Garantie ihrer religiösen Freiheiten, der Normalität ihres Lebens und ihrer Entwicklung. Sie sind gehalten, alle Verpflichtungen gegenüber dieser Gemeinschaft zu erfüllen, mit Ausnahme solcher, die dem Islam und den Muslimen Schaden zufügen.“⁷⁵² Wie schon erwähnt, wurde Izetbegovic 1983 vorerst zu 14 Jahre Haft verurteilt – es wurde ihm u. a. die Einführung einer parlamentarischen Demokratie im westlichen Stil vorgeworfen.⁷⁵³ Die Deklaration gibt jedoch eine Einsicht in den Standpunkt Izetbegovics, welcher den Westen nicht begrüßt, allerdings auch nicht komplett ablehnt. Die Islamische Deklaration kritisiert die Säkularisierung und Verwestlichung der islamischen Welt.

⁷⁴⁷ Vgl. Imbusch. 1996. S.196.

⁷⁴⁸ Vgl. Meyer. 2008. S.43.

⁷⁴⁹ Ebenda.

⁷⁵⁰ Islamische Deklaration.

⁷⁵¹ Vgl. Dzaja. 2002. S.234.

⁷⁵² Vgl. Malcolm. 1996. S.254.

⁷⁵³ Ebenda. S.241.

Izetbegovic vertritt den Standpunkt, dass die Übertragung westlicher Leitideen in die islamische Gesellschaft ein unnatürlicher Verlauf sei und dass dieser nicht in der Lage sei, eine nützliche Wende hervorzubringen. Er wertschätzt allerdings die Umsetzung der Menschenrechte sowie die Demokratie und den Fortschritt im Westen. In der Deklaration werden die Vorzüge des islamischen Gesellschaftsmodells hervorgehoben und er setzt sich für die religiöse Erneuerung der islamischen Welt ein. „Was die islamische Ordnung Izetbegovics betrifft, so sind seine Überlegungen an die islamische Welt gerichtet, an der bosnischen Realität gehen sie jedoch völlig vorbei. Er widersetzte sich den Teilungsplänen während des Bosnien-Konflikts und lehnte einen „muslimischen Nationalstaat“ grundsätzlich ab. Damit bestätigte er die unter bosnischen Intellektuellen weit verbreitete Ansicht, dass Bosnien kein typisch islamisches Land ist, sondern eine islamische Diaspora darstellt, in der Muslime zusammen mit Nichtmuslimen seit Jahrhunderten leben.“⁷⁵⁴

In der Realität widersprachen dagegen der von ethnischen Säuberungen begleitete Nationalismus sowie der bewaffnete Konflikt zwischen den Bosniaken, Kroaten und Serben dem Standpunkt Izetbegovics. Gleichzeitig stellten die wirtschaftlichen Sanktionen der Vereinten Nationen, welche zu einem umfassenden Zusammenbruch der Wirtschaft geführt hatten⁷⁵⁵, die gemäßigte Haltung gegenüber dem Westen auf eine Bewährungsprobe.

Die entsprechenden Interventionen (in Anlehnung an Moore), die durchzuführen waren, um das Konfliktpotenzial einzudämmen bzw. die Konflikte vollständig zu verhindern, wären die folgenden gewesen:

- Ausdruck von Empfindungen anerkennen und kanalisieren;
- Emotionen erlauben;
- positive Wahrnehmungen gestalten;
- Qualität und Quantität der Verständigung verbessern;

⁷⁵⁴ Vgl. Faraldo, José; Gulińska-Jurgiel, Paulina; Domnitz, Christian: . Böhlau 2007. S.196.

⁷⁵⁵ Vgl. Wettach-Zeitz, Tania: Ethnopolitische Konflikte und interreligiöser Dialog: Die Effektivität interreligiöser Konfliktmediationsprojekte, analysiert am Beispiel der World Conference on Religion and Peace-Initiative in Bosnien-Herzegowina. Stuttgart 2008. S.86.

- Gefüge umformen, um negative Verhaltensweisen zu verändern und positives lösungsorientiertes Engagement zu fördern.⁷⁵⁶

Zusätzlich wäre es bedeutsam gewesen, die gemeinsame Auffassungsgabe über die Wichtigkeit der Sachverhalte herzustellen und Dritt-Parteien einzusetzen, um etwaige Außenpositionen anzuhören. Einige der wichtigsten Komponenten der Konfliktprävention sind das Fokussieren der Interessen und nicht der Positionen, die Suche nach objektiven Kriterien und integrativen Lösungen, welche die Anliegen aller Mitwirkenden erfassen bzw. Standpunkt- und Ressourcenerweiterung und Handlungsspielräume entwickeln.⁷⁵⁷ Eine große Rolle bei der Umsetzung der Konfliktvorsorge in BiH hätten auch folgende Faktoren spielen können: Reflektion der Ressourcenkontrolle und der Besitzverhältnisse, Veränderung der Zeiträume und -strukturen, Veränderung der Parteibeziehungen und das Ersetzen des destruktiven Verhaltens. Das Finden eines übergeordneten gemeinsamen Zieles und die Konkretisierung der Wertedifferenzen gehören auch zu einem der wichtigen Aufgabenbereiche in Bezug auf konflikteindämmende Maßnahmen.⁷⁵⁸ Durch das Ausbleiben dieser konfliktvorbeugenden Interventionen war der Weg in den folgenden Krieg (mit dem bekannten Resultat) kaum noch vermeidbar.

3.4.1 Ethnisches Pulverfass

Der Balkan ist in ethnischer Hinsicht als heterogen zu charakterisieren. Dort sind slawische und nicht-slawische-Völker, ethnische Gruppen und Gemeinschaften vereint. An BiH – dem Jugoslawien im Kleinen – ist in diesem Kontext auch das Problem einer ethnischen Gemeinschaft zu erkennen, die ihr ethnisches Erwachen im heutigen Zeitalter erlebt. Ethnische Gruppen galten lange als Charakteristik sogenannter „primitiver“ Gesellschaften. Als eigenständige wissenschaftliche Disziplin bildete sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Sozialanthropologie heraus; hierzu gehörten die Untersuchung von Stammesgesellschaften und die Bestandsaufnahme primitiver Kulturen. Erst mit der Entfaltung ethnischer Konflikte weltweit sowie durch die Entwicklung ethnischer und ethno-nationaler Bewegungen auch in westeuropäischen Ländern begannen die

⁷⁵⁶ Vgl. Meyer. 2008. S.43.

⁷⁵⁷ Ebenda. S.44.

⁷⁵⁸ Ebenda. S.45.

Prozesse ethnischer Differenzierung in den Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts das Interesse der angelsächsischen Sozialwissenschaft zu wecken. Die deutschsprachige Sozialwissenschaft beschäftigte sich konkreter mit dem Thema erst in den Neunzigerjahren,⁷⁵⁹ als der Krieg in Jugoslawien begann.

Zahlreiche Vergeltungsmaßnahmen aus der Geschichte der slawischen Völker in Form von grausamen Taten an der jeweiligen Zivilbevölkerung wurden im Kollektivgedächtnis mit entsprechenden subjektiven Deutungs- und Bewertungsmustern der südslawischen Ethnien gespeichert. Im neu gegründeten sozialistisch regierten Bundesstaat Jugoslawien wurden diese Geschichtsbilder tabuisiert, um eine gesamtjugoslawische Identität zu kreieren.⁷⁶⁰ Mit dem Umsturz der sozialistischen Macht und Geschichtsdeutung wurde eine nationalistische Propagandakampagne, die neue historische Ansätze und Auffassungen anregte, begonnen.⁷⁶¹ Diese remobilisierten Feindbilder trugen zu einer Etablierung der ethnischen Identitäten bei. „Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Selbstachtung bildet die Grundlage der Entstehung ethnischer Identität. Die ethnische Gruppe bietet den Individuen Schutz vor der feindlichen Welt, sie verleiht ihnen ein Zugehörigkeitsgefühl.“⁷⁶² Die ethnische Basisidentität ist oft die bestimmende Komponente der sozialen Orientierung und der Nationalstaat dient in diesem Kontext als eine politische Organisationsform.⁷⁶³

BiH hatte in SFRJ den Status einer Teilrepublik, allerdings (und darin unterschied sich BiH von den anderen Teilrepubliken) mit drei staatstragenden Nationen: Muslimen bzw. Bosniaken (der zahlreichsten Volksgruppe), Kroaten und Serben. Die Bosniaken wehrten sich, als Serben oder als Kroaten bezeichnet zu werden, und die Serben fokussierten sich darauf zu beweisen, dass Bosniaken letztlich Serben sind, die vor vielen Jahren (während des osmanischen Reiches) zum Islam übergetreten waren.⁷⁶⁴

⁷⁵⁹ Vgl. Beinsen, Achim: Die bosnischen Muslime im Zerfallsprozess Jugoslawiens. Dispositive „ethnischer“ und „ethnonationaler“ Differenzierung. Hannover 1999. S.12.

⁷⁶⁰ Vgl. Bock, Petra; Wolfrum, Edgar: Umkämpfte Vergangenheit. Göttingen 1999. S.230.

⁷⁶¹ Vgl. Brix, Emil; Stekl, Hannes: Der Kampf um das Gedächtnis. Öffentliche Gedenktage in Mitteleuropa. Böhlau 1997. S.372.

⁷⁶² Vgl. Beinsen. 1999. S.19.

⁷⁶³ Ebenda. S.19ff.

⁷⁶⁴ Vgl. Gavrankapetanovic, Munir: Zapisi iz opkoljenog ali nepokorenog Sarajeva. Sarajevo 1994. S.138.

Die Rückkehr der Religionen als öffentliche Macht und Potenzial sozialer Identitätsbildung stellte nach der Ära Titos eine Herausforderung an den Staat.⁷⁶⁵ An dem Begriff „Jugoslawe“ ist das Hineinwachsen der Integration in eine gemeinsame nationale Identität festzulegen. In all den Jahren der SFRJ entstand auch ein gewisser Prozentsatz (Höchstwerte waren in BiH 14,4 % und in Kroatien 10,6 %) derer, die sich nicht entlang der einzelnen ethnischen Identitäten definierten, sondern sich einer übergeordneten jugoslawischen Identität zugehörig fühlten.⁷⁶⁶ Diese jugoslawische Identität wurde in der polyvalenten sozialkulturellen Praxis des Jugoslawismus als exklusive nationale bzw. regionale Tradition evoziert.⁷⁶⁷ Bei vielen Angehörigen der Ethnien in BiH besteht ein ethnopsychologisches Bewusstsein, welches dafür sorgt, die übrigen Ethnien niemals in den eigenen Kreisen zu akzeptieren. In der nicht allzu weit zurückliegenden Vergangenheit, allerdings auch noch heute, haben die Angehörigen dieser Ethnien zahlreiche Verächtlichkeiten unterschiedlicher Art erlitten und erleiden sie teilweise weiterhin, sodass sie gezwungen sind, sich als das auszugeben, was sie nicht sind. Nicht selten gaben moslemische Eltern ihren Kindern nicht-moslemische Namen; manche, weil sie sich schämten, Moslems zu sein und andere, weil sie dachten, ihre Kinder würden somit eine bessere Zukunftsperspektive erlangen.⁷⁶⁸ Jeder bewegte sich in unterschiedlichen Sozialisationsräumen, erfuhr jedoch die primäre Sozialisation häufig im exklusiven Familienmilieu. Als Ende der 1980er-Jahre die Werte im Zuge der neuen politischen Orientierungen zerbrachen, existierte kein Gegengewicht mehr zu den primären sozialkulturellen Gemeinschaftsverhältnissen.⁷⁶⁹ Die ethnische Sicherheit der Serben wurde subjektiv als niedrig eingeschätzt. Aus ihrer Sicht bzw. nach ihrer subjektiven Einschätzung der Lage sollte innerhalb eines neu geordneten Jugoslawiens der Staat die ethnische Sicherheit gewährleisten. Diese Ideologie intensivierte großserbisch-orthodoxe Zentralisierungstendenzen⁷⁷⁰ und führte zu Sezessionsabsichten Sloweniens und Kroatiens, welche sich zum mitteleuropäischen Raum zugehörig bekannten. Das Fehlen demokratischer Traditionen machte sich in der schwierigen Umsetzung des Transformationspro-

⁷⁶⁵ Vgl. Riesebrodt. 2000. S.12.

⁷⁶⁶ Vgl. Ther, Philip; Sundhausen, Holm: Regionale Bewegungen und Regionalismen in europäischen Zwischenräumen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Herder Institut 2003. S.227ff.

⁷⁶⁷ Vgl. Calic, Marie-Janine: Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert. München 2010. S.115.

⁷⁶⁸ Vgl. Gavrankapetanovic. 1994. S.114.

⁷⁶⁹ Vgl. Calic. 2010. S.294.

⁷⁷⁰ Gründung eines von aus Serben bestehenden Einheitsstaats durch Anschluss aller serbisch-besiedelten Gebiete anderer SFRJ-Staaten an Serbien.

zesses und dem stark ausgeprägten Nationalismus bemerkbar.⁷⁷¹ Die Gewalt wurde zu einer akzeptierten latenten Realität.

Es ist nicht einfach nachzuvollziehen: Ein Volk, das Jahrzehnte auf einem Raum zusammengeliebt hat, bekriegt und massakriert sich gegenseitig – denn alle diese Ethnien, Bosniaken, Kroaten und Serben, sprechen dieselbe Sprache, sind alle Teil eines Volkes und haben die gleichen Vorfahren – sie sind alle Südslawen. Huntington schreibt in seinem Buch „Kampf der Kulturen“: „[...] Menschen, die Ethnizität und Sprache miteinander teilen, sind fähig – [...] so im früheren Jugoslawien [...] - einander abzuschlachten, weil sie an verschiedene Götter glauben“.⁷⁷² „Hier überrascht die Naivität der Annahme, dass sich Menschen gleicher Ethnizität und Sprache vornehmlich wegen der Verschiedenheit ihrer Religionen umbringen. Religion allein ist wohl nur ganz selten ein hinreichender Grund für Massenmord.“⁷⁷³ Zumindest ist eine solche Reduktion komplexer, mehrdimensionaler Konflikte auf nur eine Determinante aus wissenschaftlicher Sicht heraus mehr als bedenklich.

Kroaten haben während der langen Zeit auf dem Balkan die westkirchlichen Einflüsse genossen, die Serben mehrheitlich die ostkirchlichen und die bosnischen Moslems sind Nachfahren der Südslawen, die während des osmanischen Reiches zum Islam übergetreten waren. Trotz aller verschiedenen Religionseinflüsse vereinigten sich die südslawischen Völker in einem Land. Es gab schon früher Gegenbewegungen, jedoch der Wunsch, als ein Volk zusammenzuwachsen, war stärker und hielt die Ethnien zusammen.⁷⁷⁴

Schon bei Ausbruch des Krieges kam es in BiH zu Menschenrechtsverletzungen gewaltigen Ausmaßes, Internierungslagern, Folterungen und Vergewaltigungen. Die Peiniger und die Gepeinigten waren Bekannte, Nachbarn oder Familienangehörige. Im Laufe der dreieinhalb Jahre des Krieges wurden Tausende vermisst, verschleppt, vergewaltigt, geschlachtet und gefoltert. Die Opfer kannten bezeichnenderweise sehr oft die Täter aus

⁷⁷¹ Vgl. Koslowski, Gerd: Die Nato und der Krieg in Bosnien-Herzegowina: Deutschland, Frankreich und die USA im internationalen Krisenmanagement. SH-Verlag 1995. S.17.

⁷⁷² Vgl. Huntington, Samuel P.: Kampf der Kulturen. Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert. München 1998. S.52.

⁷⁷³ Vgl. Riesebrodt. 2000. S.24.

⁷⁷⁴ Vgl. Rindchen, Michael: Jugoslawien Konflikt. München 1995. S.3.

nahesten Freundeskreisen. Aus Angst vor den ethnischen Säuberungen verließen schon im Juni 1992 1,4 Millionen Menschen ihre Heimat. Ende 1992 waren es über zwei Millionen.⁷⁷⁵ Ein Großteil der arbeitsfähigen Bevölkerung wurde getötet. Zwischen 1992 und 1995 gab es mindestens 200 000 Tote und noch mehr Verletzte.⁷⁷⁶ Mehr als 12 000 Leichen sind seit Kriegsende aus 250 Massengräbern in BiH exhumiert worden.⁷⁷⁷ 1995 flohen 40 000 Bosniaken aus Srebrenica und Zepa⁷⁷⁸ vor den serbischen Freischärlern und weitere 170 000 Serben verließen Westbosnien während der darauf folgenden kroatisch-bosniakischen Offensive.⁷⁷⁹ Familien wurden getrennt und können auch heute nach dem Krieg nicht mehr zusammengeführt werden, denn viele sind vermisst und manche wollen bzw. können nicht mehr zueinander zurückkehren, denn sie sind „verschieden“ und auch Jahre später gelten immer noch mindestens 20 000 Menschen als vermisst.⁷⁸⁰

Ein anschauliches Beispiel für die zerstörte Multikulturalität in BiH ist die Stadt Mostar. Mostar war vor dem Krieg eine Stadt, die für das multiethnische BiH stereotypisch war. Die Stadt fungierte als wirtschaftliches, kulturelles und administratives Zentrum. Die Bevölkerung war besonders stark durchmischt und lebte traditionell friedlich miteinander. Kein Stadtviertel war ethnisch rein. Hier war in der Vorkriegszeit auch der größte Anteil an ethnischen Mischehen im ehemaligen Jugoslawien und eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Menschen zu finden, die sich als Jugoslawen bezeichneten. Die JNA eröffnete das Feuer auf Mostar Anfang März 1992. Die weiterführenden Kämpfe wurden zwischen serbischen und kroatischen Einheiten geführt. Im Mai 1992 verließen die serbischen Kräfte die Stadt. 1993 gingen die Kämpfe weiter – diesmal zwischen kroatischen und bosniakischen Einheiten. Die sporadische Beschießung durch die Serben hielt bis zum Waffenstillstand im Jahr 1995 an.⁷⁸¹ Mostar war zweigeteilt und sehr

⁷⁷⁵ Vgl. Elvert, Jürgen: Der Balkan. Stuttgart 1997. S.269.

⁷⁷⁶ Vgl. Kobia, Samuel: Zur Hoffnung berufen: eine neue ökumenische Ära. Genf 2006. S.132.

⁷⁷⁷ Vgl. Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen. Europäischer Föderalismus im 21. Jahrhundert. Nomos 2003. S.127.

⁷⁷⁸ Vgl. Drashtak von Braumüller, Raphael: Endspiel 1995. Die USA beenden den Balkankrieg. Braumüller 2005. S.174.

⁷⁷⁹ Vgl. Lehnardt, Chia: Private Militärfirmen und völkerrechtliche Verantwortlichkeit. Tübingen 2011. S.26.

⁷⁸⁰ Vgl. Loretan, Adrian: Theologische Fakultäten an europäischen Universitäten: rechtliche Situation. Lit Verlag 2004. S.74.

⁷⁸¹ Vgl. Preuss, Andrijana: Friedensaufbau durch internationale Polizeieinsätze in ethnonationalen Konflikten Bosnien-Herzegowinas am Beispiel der WEU-Polizei in Mostar. Münster 2004. S.43ff.

stark zerstört – nicht nur die Stadt, sondern auch der Zusammenhalt der Bevölkerung über die ethnischen Grenzen hinaus – ethnisch-geographisch war die Stadt auch in Ost- und Westmostar aufgeteilt. Viele Menschen haben die Stadt verlassen – in der Mehrzahl die Serben. Die soziale und ethnische Zusammensetzung der Stadt war deutlich verändert. Somit wurde die Stadt zum Modellfall für die Entwicklung in BiH.⁷⁸² 2004 haben die internationalen Verwalter ein neues Statut für Mostar erlassen und die ethnisch separaten Stadtbezirke abgeschafft.⁷⁸³ Das Zusammenleben nach dem Krieg ist immer noch ein Thema in Mostar und es wird dauerhaft an der Verbesserung des Zusammenhaltes gearbeitet. Einer der aktuellsten Streitpunkte zurzeit ist der Kampf gegen die Diskrimination. Dazu wurde eine Konferenz Ende Oktober 2011 in Mostar abgehalten. Der Fokus lag auf der Ausarbeitung eines Gesetzes gegen die Diskrimination (das vor zwei Jahren verabschiedet wurde) und den Problemen seiner Anwendung.⁷⁸⁴ Es bleibt ein langwieriger Prozess und die Bosniaken stellen weiterhin eines der umstrittensten Phänomene nationaler und ethnischer Vergemeinschaftung in Südosteuropa dar. Die objektive Bestimmung der Kategorisierung in Ethnizität und Nationalität bleibt problematisch sowie deren Rolle und Bedeutung für die Konflikte.⁷⁸⁵ Die physiologischen Merkmale, Sprache, Religion, Nationalität sowie ein tradiertes historisches Selbstverständnis bilden weiterhin die Hauptsignifikanz der Identifikation. Das neugeborene Individuum trägt die typischen Charakteristika und Anlagen der Gruppe und wird in den ethnischen Kreis seiner Gruppe hineinsozialisiert. Auf diese Weise entsteht das Ergebnis der Gruppengeschichte und ist Träger der Eigenschaften der Gruppenidentität. Die Eigenschaften lassen ein unauflösbar verbundenes Muster entstehen. Die Gliederung der Elemente ist durch politischen Wandel veränderbar; sie verliert jedoch nicht ihre zentrale Bedeutung. Die gegenwärtig vorhandenen Entitäten in BiH können durchaus als ethnisch generiert betrachtet werden. Sie sind in der Form eines Nationalstaates politisch organisiert und durch Gemeinsamkeiten von Geschichte und Kultur charakterisiert.⁷⁸⁶ Es empfiehlt sich, das Verhältnis zwischen realem Gemeinschaftshandeln und den Bedingungen des ethnischen Gemeinschaftsglaubens in BiH künftig zu beobachten.

⁷⁸² Ebenda. S.58ff.

⁷⁸³ Vgl. Mappes-Niedek. 2005. S.55.

⁷⁸⁴ Vgl. Legal Aid Network. Vasa prava BiH – pravna pomoc: Borba protiv diskriminacije - sadašnje stanje i izazovi u BiH. <http://www.vasaprava.org/?p=1194> 18.11.2011

⁷⁸⁵ Vgl. Beinsen. 1999. S.6ff.

⁷⁸⁶ Ebenda. S.19ff.

3.4.2 Ethnische Säuberung

Im Laufe der Jahrhunderte traten in der Weltgeschichte zahlreiche Formen von Säuberungen auf. Im 20. Jahrhundert nahmen politische „Säuberungen“ riesige Ausmaße an, insbesondere in Diktaturen. Der Staat wurde von Menschen gesäubert, die politisch anderer Meinung als die Herrschenden waren, damit keine Kritik oder Störung mehr erfolgte. Die Nationalsozialisten *säuberten* ihren Staat von Menschen, die sie in ihren Rassengesetzen als minderwertig bezeichneten. In der Sowjetunion gab es unter dem Diktator Stalin ebenfalls gewaltige Säuberungen. Millionen Menschen verschwanden in Zwangslagern, wo sie sehr oft starben.⁷⁸⁷ Auch in Jugoslawien ist dieses Phänomen bekannt. Im Zweiten Weltkrieg errichteten die Ustascha das Internierungslager Jasenovac (Serbien) das mehr als 90 000 Menschenleben forderte. Es gilt auch heute als Symbol für den Ustascha-Terror an Serben, Juden, Kroaten und Roma und wird oft als jugoslawisches Auschwitz bezeichnet.⁷⁸⁸

Der Begriff der „Säuberung“ ist besonders niederträchtig, da es ein komplexes Verbrechenphänomen darstellt, in dessen Vollzug immense Menschenrechtsverletzungen begangen werden, die oft dazu dienen, eine ethnische Gruppe zwangsweise aus einem bestimmten Gebiet zu vertreiben und somit die Zusammensetzung der Bevölkerung zu verändern.⁷⁸⁹ Dies ist eine weitere Art der Säuberungspolitik – die sogenannte ethnische Säuberung.

Ethnologen verstehen unter dem Begriff Ethnie eine Gruppe von Personen, welche derselben Sprachgruppe, Kultur oder Religion angehören. Damit gewinnt die Ethnie einen exklusiven Charakter.⁷⁹⁰ Allerdings impliziert die Klassifikation in Ethnien eine Abwertung gegenüber der Organisation in Nationen und Völker. Wenn eine solche Gruppe verfolgt und vertrieben wird, ist die Rede von ethnischer Säuberung. „Der Begriff ethnische Säuberung ist umfassender als der juristisch genau definierte und enger gefasste Begriff Völkermord. Er bezeichnet alle von einem Staat oder Para-Staat initiierten,

⁷⁸⁷ Vgl. Heinemann, Isabel; Wagner, Patrick: Wissenschaft – Planung- Vertreibung. Neuordnungskonzepte und Umsiedlungspolitik im 20. Jahrhundert. Stuttgart 2006. S.162.

⁷⁸⁸ Vgl. Benz, Wolfgang; Distel, Barbara: Der Ort des Terrors: Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager. München 2009. S.327ff.

⁷⁸⁹ Vgl. Werle, Gerhard; Jessberger, Florian: Völkerstrafrecht. Berlin 2003. S.285.

⁷⁹⁰ Vgl. Ashkenasi, Abraham: Der Friedensprozess im Nahen Osten: eine Revision. Münster 1998. S.77.

ermunterten oder geduldeten Maßnahmen, die dazu dienen, eine national oder ethnisch unerwünschte Bevölkerung von einem bestimmten Territorium zu entfernen einschließlich dessen, was an ihre bisherige Präsenz erinnern könnte.⁷⁹¹ Dieses Zusammenspiel erlebte die Öffentlichkeit auch Anfang der 1990er-Jahre auf dem Balkan. In diesem vielfältigen Spektrum finden sich im Hinblick auf die erzwungene Ausreise von dem sogenannten Bevölkerungsaustausch bis hin zur Lagerverschickung und im äußersten Fall Völkermord wieder.

Der Begriff ethnische Säuberung drang nach Beginn des Bosnienkriegs im Jahre 1992 an die Weltöffentlichkeit und wurde Ende desselben Jahres in Deutschland zum „Unwort des Jahres“⁷⁹² erklärt.⁷⁹³ Der Begriff wurde bald im Zusammenhang mit dem Bosnienkrieg weiterhin von der internationalen westlichen Presse geprägt, um damit vorwiegend die ausgedehnten und hier hauptsächlich von der serbischen Kriegspartei verübten Vertriebsaktionen zu charakterisieren und anzugreifen; einige der bei den Nürnberger Prozessen festgelegten Kriterien von Verbrechen gegen die Menschheit werden durch ethnische Säuberungen erfüllt.⁷⁹⁴ Da es sich bei ethnischer Säuberung jedoch nicht um einen eindeutigen juristischen, sondern um einen vorwiegend publizistisch populistischen Begriff handelt, willkürlich verwendet, erfolgten die Anklagen und Schuldsprüche am ICTY für das ehemalige Jugoslawien wegen anders bezeichneter Sachverhalte.

Die erste⁷⁹⁵ ethnische Säuberung fand in SFRJ unter Führung Mladics statt.⁷⁹⁶ Der kroatische Präsident Tudjman war von den ethnisch reinen Staaten genau so sehr überzeugt wie Präsident Milosevic.⁷⁹⁷ Die ethnischen Säuberungen zwischen Kroaten und Serben erfolgten hinsichtlich der Kontrollen des jeweiligen Territoriums. Jede Seite versuchte, das vielfältige Gefüge der gemischten Bevölkerung im jeweils ethnischen Sinne zu

⁷⁹¹ Vgl. Sundhaussen, Holm: Definitionsmacht, Utopie, Vergeltung: „ethnische Säuberungen“ im östlichen Europa des 20. Jahrhunderts. Berlin 2006. S.29.

⁷⁹² Der Begriff galt als eine verharmlosende Bezeichnung für den Völkermord.

⁷⁹³ Vgl. Sundhaussen. 2006. S.29.

⁷⁹⁴ Vgl. Kittel, Manfred: Eine Zentralstelle zur Verfolgung von Vertreibungsverbrechen. In: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte. Oldenbourg April 2006. S.173.

⁷⁹⁵ Ratko Mladic ließ das von serbischen Dörfern umgebene, mehrheitlich kroatische Dorf Kijevo am 26. August 1991, vernichten. (Ramet, Sabrina: Balkan babel. The disintegration of Yugoslavia from the death of Tito to the fall of Milosevic. Westview Press Inc 2002. S.67.)

⁷⁹⁶ Vgl. Funke; Rhotert. 1999. S.90.

⁷⁹⁷ Vgl. Naimark. 2004. S.212.

bereinigen.⁷⁹⁸ Unter Tudjmans Herrschaft fanden zahlreiche ethnische Säuberungen statt. 150 000 Krajina-Serben wurden vertrieben und viele Morde und Plünderungen fanden in den vier Kriegsjahren statt.⁷⁹⁹ In einem Interview mit dem Sender CNN hat Carla Del Ponte⁸⁰⁰ bestätigt, dass Franjo Tudjman aufgrund seines Todes nicht mehr angeklagt werden konnte, obwohl Investigationen veranlasst waren. Die Anklage hätte gelautet: Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen.⁸⁰¹

Die selektive Verwendung des Begriffs durch westliche Medien ist hierbei auch zu beachten. Die im Englischen vorhandenen Begriffe wie Expulsion und Exklusion waren irgendwann nicht mehr ausreichend. Der Ausdruck Säuberung war nach den großen stalinistischen Säuberungen des Kommunismus in den Dreißigerjahren⁸⁰² längst negativ besetzt und passte somit hervorragend in das suggestive Bild einer serbischen Regierung, die immer noch sozialistisch war.

Sechzehn Jahre sind vergangen, seit Hans Koschnick⁸⁰³ vom Europäischen Rat zum EU-Administrator der herzegowinischen Stadt Mostar ernannt wurde.⁸⁰⁴ In einem Interview warf er einen Blick zurück auf die Krisenregion BiH: „Man kann kein Volk dazu zwingen, freundschaftlich mit einem anderen zusammenzuleben. Aber zwingen kann man es, innerhalb von Grenzen zu leben, die international anerkannt sind. Im Übrigen handelt es sich bei den Konflikten in Bosnien und Herzegowina nicht um ethnische, sondern um nationalistische Konflikte. Denn die Bosniaken, Kroaten und Serben sind allesamt Slawen und gehören der gleichen Ethnie an. Das Schlagwort der ethnischen Säuberung war ein Mittel der Kriegspropaganda. In Wirklichkeit waren es jedoch nationalistische Säuberungen.“⁸⁰⁵ An dieser Stelle kann zumindest darüber nachgedacht werden, ob zwischen den Begrifflichkeiten zwingend unterschieden werden muss. In BiH

⁷⁹⁸ Vgl. Hohls, Rüdiger; Siegrist, Hannes: Europa und Europäer. Quellen und Essays zur modernen europäischen Geschichte. Wiesbaden 2005. S.411.

⁷⁹⁹ Vgl. Schoch, Bruno; Mutz, Reinhard; Solms, Friedhelm: Friedensgutachten 1996. Münster 1996. S.91.

⁸⁰⁰ Chefanklägerin ICTY 1999-2077.

⁸⁰¹ Vgl. CNN International Insight: Carla del Ponte's On war Crimes. 27. April 2001.

⁸⁰² Vgl. Plaschka, Richard Georg: Avantgarde des Widerstands: Modellfälle militärischer Auflehnung im 19. und 20. Jahrhundert. Band 1. Wien 2000. S.543.

⁸⁰³ Von Mitte 1994 bis März 1996 EU-Verwalter der geteilten herzegowinischen Stadt Mostar.

⁸⁰⁴ Vgl. Preuss. 2004. S.63.

⁸⁰⁵ Vgl. Wagner, Hartmut; Eurasisches Magazin 30.06.2004: Eine Grenzveränderung in Bosnien-Herzegowina wurde zu einem Krieg in ganz Südosteuropa führen.

<http://www.eurasischesmagazin.de/artikel/drucken.asp?artikelID=20040604> 12.06.2010

ist jedenfalls eine solche strikte Trennung aufgrund der starken Vermischung und Multipolarität des Konflikts eher fehl am Platze.

Der Name von Slobodan Milosevic bleibt verbunden mit den ersten europäischen Vergewaltigungs- und Internierungslagern, den ersten Massenvertreibungen und den furchtbarsten Massakern seit dem Zweiten Weltkrieg. Er erschuf den Begriff „ethnische Säuberung“, der in der internationalen Berichterstattung weitgehend den Terminus Genozid verdrängte.⁸⁰⁶

Während des Bürgerkrieges in BiH in den 1990er-Jahren wurden tausende Beschäftigte aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit regelwidrig entlassen. Dies war oft der erste Schritt einer Reihe von Maßnahmen, die später unter dem Begriff ethnische Säuberung bekannt wurden.⁸⁰⁷

Das konkreteste Beispiel für die ethnische Säuberung in BiH war das Massaker von Srebrenica. Diese Stadt hat einen höheren Bekanntheitsgrad im Land als irgendeine andere. Srebrenica (dt. veraltet *Silberin*) liegt im äußersten Osten von BiH, nahe der serbischen Grenze. Srebrenica gehört heute zur RS. Die Stadt ist seit sechzehn Jahren das Symbol des Versagens der internationalen Gemeinschaft.⁸⁰⁸ Vor den Augen der Weltöffentlichkeit und der anwesenden UN-Truppen wurde ein Massaker an der moslemischen Bevölkerung des Ortes verübt. Unter der Führung des Generals Ratko Mladic und vor den Augen von niederländischen UNO-Soldaten erlangte Srebrenica im Jahre 1995 eine traurige Bekanntheit. Die serbischen Truppen eroberten die moslemische Enklave und ermordeten alle moslemischen männlichen Personen, derer sie habhaft werden konnten. Die Ereignisse in Srebrenica vom 11. Juli 1995 gelten als das schlimmste Massaker in Europa seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs.⁸⁰⁹ Die International Commission on

⁸⁰⁶ Vgl. Gesellschaft für bedrohte Völker: Nachruf auf Slobodan Milosevic. Göttingen 2006. S.1

⁸⁰⁷ Vgl. Amnesty International: Ethnische Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt muss gestoppt werden! <http://www.amnesty.de/umleitung/2006/deu07/007?lang=de&mimetype=text/html&destination=node%2F2890%3Fpage%3D1%252526print%253D1%252526print%253D1%252526print%253D1%2526print%3D1> 23.04.2010

⁸⁰⁸ Vgl. Schley, Nicole; Busse, Sabine: Die Kriege der USA. Chronik einer aggressiven Nation. Diederichs 2003. S.207.

⁸⁰⁹ Vgl. Rüb, Mathias: Der atlantische Graben: Europa und Amerika auf getrennten Wegen. Zsolnay 2004. S.39.

Missing Persons (ICMP) hat zum sechzehnten Jahrestag des Massakers 5 564 Fälle abgeschlossen. Nach Schätzungen sind noch ca. 1500 aufzuklären.⁸¹⁰

An dem Beispiel von Srebrenica wird die ethnische Säuberung in BiH deutlich. Das Massaker von Srebrenica war eindeutig ein Völkermord und Kriegsverbrechen der Armee der RS, Polizei und Paramilitärs. Klarer wird alles, wenn die Einwohnerzahlen betrachtet werden. Die Zahlen aus dem Jahr 1991 bescheinigen, dass der Gemeindebezirk Srebrenica laut Volkszählung zwischen 36 600 und 37 211 Einwohner hatte, von denen 75 % Bosniaken und 25 % Serben waren.⁸¹¹ In der Stadt selbst lebten ca. 9 000 Menschen.⁸¹² Heute leben in Srebrenica geschätzte 10 000 Menschen – davon 6 000 Serben.⁸¹³ Die ersten Jahre nach dem Krieg setzte sich die Bevölkerung nahezu ausschließlich aus Serben zusammen und bestand etwa zur Hälfte aus serbischen Flüchtlingen, die aus der bosnisch-kroatischen Föderation stammten.⁸¹⁴ Die Heimkehr der Bosniaken nach Srebrenica begann erst 2001 nach Einrichtung eines Gedenkzentrums.⁸¹⁵

Die Ereignisse von Srebrenica, wie auch viele andere Geschehnisse ähnlicher Art in BiH in den Jahren 1992 – 1995, werden vor dem Haager Tribunal als Völkermord behandelt.⁸¹⁶ Die ethnische Säuberung erweist sich als eine distinkte Form politisch organisierter Gewalt, welche zur Durchsetzung eines Herrschaftsanspruchs Völker und Individuen von einem bestimmten Territorium zu entfernen sucht – sei es durch Vertreibung, Deportation oder Massenmord. Es ist nicht nur eine grausame militärische Aktion, es ist mehr ein Prozess. Eine wirkungsvolle ethnische Säuberung ist nur dort

⁸¹⁰ Vgl. International Commission on Missing Persons (ICMP): 613 Srebrenica Victims to be Buried at a memorial ceremony in Potocari, posted on 10. Juli 2010. <http://www.ic-mp.org/press-releases/613-srebrenica-victims-to-be-buried-at-a-memorial-ceremony-in-potocari613-srebrenickih-zrtava-bice-ukopane-u-memorijalnom-centru-potocari/> 27.11.2011

⁸¹¹ Vgl. Funke; Rhotert . 1999. S.152.

⁸¹² Vgl. Rathfelder, Erich: Schnittpunkt Sarajevo: Bosnien und Herzegowina zehn Jahre nach Dayton. Schiller 2006. S.47.

⁸¹³ Vgl. Rondic, Adnan: Srebrenica danas. 14 godina poslije. Sarajevo 2009. S.1.

⁸¹⁴ Vgl. Rathfelder. 2006. S.47.

⁸¹⁵ Vgl. Lennertz, Lika: Trauma und Bindung bei Flüchtlingskindern, Erfahrungsverarbeitung bosnischer Flüchtlingskinder in Deutschland. Göttingen 2011. S.38.

⁸¹⁶ Vgl. Jäger, Friedrich: Das internationale Tribunal über Kriegsverbrecher im ehemaligen Jugoslawien: Anspruch und Wirklichkeit. Wien 2005. S.35.

möglich, wo das Gebiet vorbereitet wurde, dort wo eine stillschweigende Billigung besteht und es keinen oder nahezu keinen Protest gibt.⁸¹⁷

Der tragische Konflikt in dieser Balkan-Region hat in den Kriegsjahren ungeheuerliche Spuren im demographischen Bild BiH hinterlassen. Über 200 000 Personen haben ihr Leben verloren und ca. 20 000 sind als vermisst gemeldet.⁸¹⁸ Vom Anfang des Krieges bis zur Unterzeichnung des Dayton-Abkommens wurden 2,2 Millionen Menschen in BiH bewegt, d. h. mehr als 50 % der Vorkriegseinwohner.⁸¹⁹ Davon haben ca. 1 200 000 die Flucht in andere Länder ergriffen und ca. 1 000 000 Personen sind innerhalb BiH umgesiedelt.⁸²⁰ Die meistgewählten Destinationen der vorübergehenden Aufnahme der Flüchtlinge waren die Länder in Westeuropa und auch die traditionellen transatlantischen Einwanderungsländer: USA, Kanada, Australien und Neuseeland. Jugoslawien und Kroatien nahmen nahezu 40 % aller Flüchtlinge aus BiH auf. Deutschland und Österreich nahmen die größte Anzahl an Flüchtlingen außerhalb der Grenzen des ehemaligen Jugoslawiens auf. Diese vier Länder nahmen daher nahezu 80 % aller Flüchtlinge auf, welche BiH während des Krieges verlassen haben.⁸²¹ Im Jahr 2009, vierzehn Jahre nach der Unterzeichnung des Dayton-Abkommens, befanden sich in ungefähr 40 Ländern der Welt ca. 500 000 Personen, die in den Jahren 1992 – 1995 BiH verlassen haben. Nur die wenigsten haben es nicht geschafft, ihre Aufenthaltsfrage in den Aufnahmeländern zu klären.⁸²²

Erst wenn der Begriff des Ethnischen von dem der Rasse (Biologischen) ebenso wie von dem der Nation bzw. des Staates (Politischen) getrennt wird, können die entspre-

⁸¹⁷ Vgl. Ugresic, Dubravka: Wie ist das alles möglich? Die Ursachen von ethnischer Gewalt. In NZZ Folio 06/99. S.2.

⁸¹⁸ Vgl. Küttler, Elisabeth: Die Menschenrechtskammer für Bosnien-Herzegowina. Berlin 2003. S.117.

⁸¹⁹ Vgl. Gromes, Thorsten: Den Frieden abgewählt? Die Friedenskonsolidierung in Bosnien und Herzegowina und die Wahlen im Oktober 2002. Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, HSFK-REPORT 4/2003. S.1.

⁸²⁰ Vgl. Ministarstvo za ljudska prava i izbjeglice Bosna i Hercegovina: Revidirana strategija Bosne i Hercegovine za provedbu Aneksa VII Dejtonskog mirovnog sporazuma. Sarajevo Juni 2010. S.9ff.

⁸²¹ Vgl. Parlamentarna skupstina Bosne i Hercegovine, Zastupnicki dom: Broj 05-50-2588/09. Sarajevo 2009. S.3.

⁸²² Vgl. Broj 05-50-2588/09. 2009. S.2.

chenden ideologischen Verzerrungen erkannt werden, was jedoch am Beispiel BiH nicht möglich war.⁸²³

Eine Ethnie ist nur die Zugehörigkeit zu einer Abstammungstradition und somit nicht als Rasse zu definieren. Sie vereint die kulturellen Merkmale, die nicht wie Rassenmerkmale vererbt werden können, sondern erlernt werden. Alle größeren Staatsgebilde verlangen einen gewissen Stand an Gemeinsamkeiten wie z. B. eine einheitliche Amtssprache zum Funktionieren und dies ist bei einer Ethnie nicht zwingend gegeben.⁸²⁴

Die ethnische Identität kann als eine Art kultureller Überlieferung, welche dem Einzelnen eine Ausrichtung im historischen Raum ermöglicht, betrachtet werden. Sie wird häufig, obwohl sie keineswegs regional verankert ist, trotzdem wie auch in BiH für sogenannte Blut- und Boden-Ideologien missbraucht.⁸²⁵ Wenn die Ethnie rassistisch oder nationalistisch interpretiert wird, sind immer imperialistische Zielsetzungen im Spiel. Infolgedessen hat die Ethnie beständig nach einem Organisationsprinzip gesucht, das den Wiederholungszwang in der Geschichte außer Kraft setzt.⁸²⁶

Durch die Verzerrung des Bildes der Ethnien wird die Gewaltanwendung relativ leicht gemacht. Mittels der Akzentuierung der Fremdheit einer Gruppe (wie auch Serben und Kroaten das mit Bosniaken taten oder Serben mit Kroaten und umgekehrt) wird ihnen schließlich das Menschsein abgesprochen und somit ist der erste Versuch der Gewaltanwendung durchgeführt.⁸²⁷

Die Entstehung des Fremdenbildes und die damit verbundene Neigung zur Gewaltanwendung entwickeln sich bereits in frühester Kindheit. Das Kind assoziiert alles Fremde⁸²⁸ zunächst einmal mit Angst und empfindet jede solcher Situationen als bedrohlich. In der Kindheit versucht das Individuum, allem Bösen zu entfliehen und bekämpft es,

⁸²³ Vgl. Erdheim, Mario: Das Eigene und das Fremde - Über die ethnische Identität. München 1992. S. 144.

⁸²⁴ Vgl. Rindchen. München 1995. S.6.

⁸²⁵ Vgl. Rindchen, Michael: Nationalismus und ethnische Konflikte am Beispiel des ehemaligen Jugoslawiens. Kaiserslautern 1995. S.6.

⁸²⁶ Vgl. Erdheim, Mario: Psychoanalyse und Unbewusstes in der Kultur: Aufsätze 1980-1987. Suhrkamp 1988. S.363.

⁸²⁷ Vgl. Rindchen. Kaiserslautern 1995. S.7.

⁸²⁸ Zunächst ist dem Kind alles fremd, was nicht die Mutter ist.

wenn es dazu in der Lage ist.⁸²⁹ In zahlreichen Familien des ehemaligen Jugoslawiens bzw. BiH herrschten von klein auf die Erzählungen über die Gruppenangehörigkeit des Individuums. Es wurde zwischen Bosniaken, Kroaten, Serben etc. unterschieden. Dies geschah selten in der Öffentlichkeit, denn Titos Regime erlaubte es nicht. Nachdem diese tief verwurzelte Angst vor den Fremden genügend entfacht war, ist die Rücksichtslosigkeit, mit der im ehemaligen Jugoslawien gekämpft wurde, nicht weiter verwunderlich; denn die Ethnien kämpften nicht nur um politische und wirtschaftliche Macht, sondern v. a. auch um die Verteidigung ihrer kulturellen Identität.⁸³⁰ Infolgedessen bleibt gegenwärtig die ethno-nationale Spannung als eines der wichtigsten und komplexesten Problemfelder im Rahmen der gesellschaftlichen Verhältnisse in BiH bestehen. Dies spiegelt sich auch im Bildungssystem des Landes wider.

3.5 Wissen und Bildung betreffende Verhältnisse

Bildungspolitik ist in BiH fortwährend ein Spielraum ethnozentrierter Politik. Nach der Beendigung des Bosnienkrieges war das Bildungssystem entlang der ethnischen Trennlinien gesplittet. Um diesen in seiner Gänze zu erfassen, muss jedoch vorher ein Rekurs auf die Struktur des Bildungssystems vollzogen werden.

Die Bildungs- und Kulturpolitik in Bosnien und Herzegowina fällt in die Verantwortlichkeit der beiden Entitäten. In der Föderation wird es weitergetragen und auf die zehn Kantone verteilt; in RS wird das Thema zentral behandelt. Der Distrikt Brcko ist für das eigene Bildungs- und Kultursystem zuständig.⁸³¹ Auf Staatsniveau ist die Bildung in der Zuständigkeit des Innenministeriums, das allerdings nur beschränkte Befugnisse in diesem Tätigkeitsbereich hat. Infolgedessen existieren in BiH (zusätzlich zum Innenministerium) 13 Bildungsministerien⁸³² mit verschiedenen Zuständigkeiten.⁸³³

⁸²⁹ Vgl. Erdheim. 1992. S.166.

⁸³⁰ Vgl. Schmitz, Manuel: Ethnische Konflikte in Indonesien und die Integrationspolitik Suhartos. Hamburg 2003. S.31.

⁸³¹ Vgl. Ustanova za zastitu ljudskih prava. Alternativni izvjestaj o primjeni okvirne konvencije o zastiti nacionalnih manjina u Bosni i Hercegovini. Zenica 2007. S.21. und Ustav BiH, Clan III. 1 und III.3a

⁸³² Für 10 Kantone, Distrikt Brcko und zwei Entitäten.

⁸³³ Vgl. Alternativni izvjestaj. 2007. S.21.

Die Schulpflicht besteht bis zur neunten Schulklasse.⁸³⁴ Die Weiterführung des Bildungsweges nach dem Abschluss der obligatorischen Primärschule können die Absolventen entweder für vier Jahre in Sekundarschulen gestalten (Gymnasien, kirchliche Schulen, Kunstschulen, technische Schulen, Lehrerbildungsinstitute) oder sich für eine dreijährige schulische Berufsausbildung entscheiden.⁸³⁵ Allen Absolventen einer vierjährigen Sekundarschule steht der Zugang zu Universitäten offen⁸³⁶, der orientiert ist an den Ergebnissen einer Aufnahmeprüfung.⁸³⁷

Das bh. Bildungssystem wurde gestützt durch drei Unterrichtssprachen, drei nicht harmonisierte Lehrpläne und Standards sowie ethnisch getrennte Schulen.⁸³⁸ „Die innerhalb des ehemaligen Jugoslawiens von Serben, Kroaten, Montenegrinern und Teilen der Muslime gesprochene serbokroatische Sprache wird heute jeweils als serbisch, kroatisch oder bosnisch bezeichnet, wobei sich Sprachwissenschaftler in den verschiedenen Gruppen bemühen, die partikularen Besonderheiten der Grammatik und des Wortschatzes herauszustellen, also auch die Sprachen neu zu konstruieren.“⁸³⁹ Die Politik der Identitäten wurde Teil des Unterrichts. Die ersten Versuche der internationalen Gemeinschaft, das Bildungswesen zu reformieren, scheiterten an der Haltung der nationalistischen Parteien; die, anstatt Wert auf multiethnische Reintegration zu legen, sich in Richtung der ethnischen Separation orientierten.⁸⁴⁰ Im Jahr 2002 hat sich BiH im Rahmen des Integrationsprozesses verpflichtet, die Gesetze hinsichtlich des Bildungswesens im Einklang mit den EU-Normen zu verabschieden. Eine Bildungsreform, die alle Aspekte der Diskriminierung und Segregation aufgrund der ethnischen Herkunft eliminiert, sollte durchgeführt werden.⁸⁴¹ Inzwischen ist der Unterricht von sogenannten „beleidigenden Inhalten“ befreit und wenn mehr als 18 Schüler in einer Klasse (RS) einer

⁸³⁴ Vgl. Ministarstvo prosvjete, znanosti, kulture i sporta, Federacija Bosne i Hercegovine Zupanija zapadnohercegovačka: Nastavni plan i program za devetogodišnje osnovne škole u Bosni i Hercegovine. Mostar Juli 2008. S.4

⁸³⁵ Vgl. Parlamentarna skupština Bosne i Hercegovine. Okvirni zakon o srednjem stručnom obrazovanju i obuci u Bosni i Hercegovini. Sarajevo 2008. Član 6.

⁸³⁶ Vgl. Zakon o visokom obrazovanju. Sarajevo 2008. Član 80.

⁸³⁷ Ebenda. Član 83.

⁸³⁸ Vgl. Toth. 2011. S.154.

⁸³⁹ Vgl. Beinsen. 1999. S.10.

⁸⁴⁰ Vgl. Toth. 2011. S.154.

⁸⁴¹ Vgl. Danilovic, Tanja: Problemi reforme osnovnog obrazovanja u Bosni i Hercegovini. Banja Luka 2009. S.46.

anderen Ethnie angehören, wird auch das Bildungsprogramm der anderen Entität gelehrt.

Ungeachtet dessen besteht im Land immer noch das Prinzip „zwei Schulen unter einem Dach“. Dies ist der Fall in kleineren Ortschaften bei multiethnischen bzw. meistens bei den Schulen mit zwei Ethnien.⁸⁴² In RS ist diese Methode abgeschafft worden, allerdings stellt dies immer noch ein Problem in der Föderation dar.⁸⁴³ Zurzeit existieren 34 dieser Einrichtungen auf dem Territorium der Föderation. Es sind Grund- und Berufsschulen bzw. Gymnasien in verschiedenen Kantonen (Srednjobosanski, Hercegovackoneretvanski, Zenicko-dobojski).⁸⁴⁴ Im Jahr 2003 wurde das Arbeitspapier „Gemeinsame Kerne der Unterrichtspläne und Unterrichtsprogramme Bosnien und Herzegowina“⁸⁴⁵ erarbeitet. Verschiedene Kommissionen wurden gegründet, die dieses Papier umsetzen sollten; allerdings scheitern sie bis heute u. a. an Einigungen, ob Tvrtko ein bosnischer, serbischer oder doch kroatischer König war.⁸⁴⁶

Das Hochschulsystem in BiH befindet sich ebenfalls in einem grundlegenden Reformprozess. Ausgenommen die 47 Staaten, die im Moment schon am Bologna-Prozess teilnehmen, versucht auch BiH das Programm zu implementieren. Die im Prager Kommunikee bestehende Aufnahmeklausel wurde umgeschrieben und öffnete jenen Staaten die Tür in den europäischen Hochschulraum, die schon Vertragsparteien des Europäischen Kulturabkommens sind.⁸⁴⁷ Diese Staaten erklärten sich bereit, die im Bologna-Prozess enthaltenen Ziele im eigenen Hochschulwesen anzustreben und umzusetzen.⁸⁴⁸

⁸⁴² Vgl. Regional Office for South east Europe: Save the Children Norway: Discrimination of children in schools in Bosnia and Herzegovina, Scientific Study. Norwegen 2007. S.6.

⁸⁴³ Vgl. Danilovic. 2009. S.49.

⁸⁴⁴ Vgl. Federalno ministarstvo obrazovanja i nauke Federacije Bosne i Hercegovine: Samo politika može ukinuti dvije škole pod jednim krovom.

http://www.fmon.gov.ba/index.php?option=com_content&task=view&id=528&Itemid=1 23.11.11

⁸⁴⁵ Zajednička jezgra nastavnih planova i programa Bosne i Hercegovine.

⁸⁴⁶ Vgl. Danilovic. 2009. S.52.

⁸⁴⁷ Vgl. Nuissl, Ekkehard; Pätzold, Henning; Lattke, Susanne: Europäische Perspektiven der Erwachsenenbildung. Bielefeld 2010. S.43.

⁸⁴⁸ Vgl. Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung: Europäischer Hochschulraum.

http://www.bmwf.gv.at/startseite/studierende/studieren_im_europaeischen_hochschulraum/bologna_prozess/ueberblick/ 21.12.2011

BiH unterzeichnete die Bologna-Erklärung im September 2003.⁸⁴⁹ Seit diesem Zeitpunkt befindet sich das Hochschulsystem BiHs in einem bedeutenden Reformprozess.⁸⁵⁰ Fristgemäß wurde an der Erfüllung dieses Zieles gearbeitet, allerdings gelang es nicht, sämtliche Richtlinien rechtzeitig zu erfüllen. Der Übergang aus dem Hochschulsystem der SFRJ stellte sich komplizierter dar als gedacht.⁸⁵¹ Die Wahl der Dekane an den Universitäten im ehemaligen Jugoslawien nahm bezeichnenderweise die damalige kommunistische Partei vor. Die Vorlesungspläne waren von einer kleinen Gruppe Funktionäre abhängig und nicht von den Professoren, die später unterrichten sollten. Somit unterschieden sich die Vorlesungsstrukturen und Vorlesungspläne in verschiedenen Republiken und Provinzen stark voneinander. In den 1980er-Jahren existierte kein einheitliches Bildungssystem mehr.⁸⁵²

Die Korruption war stark verbreitet und nicht selten haben Studenten das Diplom wegen guter Beziehungen oder bestimmter Geldsummen oder Dienstleistungen bekommen. In größeren Universitätszentren war es nicht sehr oft der Fall, dass jemand den Abschluss auf diese Art und Weise geschafft hat, in kleineren Universitätszentren desto mehr. Die universitäre Reform, die Mitte der Siebziger stattfand, hat das Bildungssystem quantitativ, aber nicht qualitativ umgestaltet.⁸⁵³ Die Absolventen fanden in der Regel schnell eine Arbeit, allerdings überschwemmen jährlich Tausende Geisteswissenschaftler und Künstler den Markt und blieben arbeitslos.⁸⁵⁴ Im Ausland hatten die Absolventen auch geringe Chancen, einer entsprechenden Tätigkeit nachzugehen. Das Diplom war im Westen selten anerkannt (außer es bestand ein Vertrag wie das „Abkommen über Gleichwertigkeiten im Universitätsbereich“ zwischen Österreich und BiH, das im Jahr 1980 in Kraft trat).⁸⁵⁵ Dies kam am stärksten während des Krieges in BiH zum Vorschein. Zahlreiche Menschen flüchteten damals aus dem Kriegsgebiet, u. a. auch viele

⁸⁴⁹ Vgl. Walter, Thomas: Der Bologna-Prozess: Ein Wendepunkt europäischer Hochschulpolitik? Wiesbaden 2006. S.177.

⁸⁵⁰ Vgl. Eckhardt, Philipp: Der Bologna-Prozess, Entstehung, Strukturen und Ziele der europäischen Hochschulreformpolitik. Bonn 2005. S.132.

⁸⁵¹ Vgl. Vlasisavljević, Ugo: Lepoglava i univerzitet. Centar za interdisciplinarnu postdiplomske studije Univerziteta u Sarajevu. Sarajevo 2003. S. 53.

⁸⁵² Vgl. Lukan; Trgocevic, Vukcevic. 2006. S.581.

⁸⁵³ Vgl. Weber, Bodo: Studie. Kriza univerziteta i perspektive mladih naucnika u Bosni i Hercegovini. Sarajevo 2006. S.10ff.

⁸⁵⁴ Vgl. Lukan; Trgocevic; Vukcevic. 2006. S.584.

⁸⁵⁵ Vgl. Abkommen über Gleichwertigkeiten im Universitätsbereich. Österreich – Bosnien und Herzegowina. BGBl. Nr. 428/1980. Wien 29. Januar 1979.

Intellektuelle. In westlichen Ländern angekommen, mussten viele Tätigkeiten annehmen, die dem Abschluss der mittleren Reife entsprachen.⁸⁵⁶ Es stand ihnen indes offen, wieder die Universität zu besuchen und mehrere Semester zu studieren, um ein Diplom zu erwerben. Viele Akademiker taten dies nicht, da sie das baldige Kriegsende erwarteten.

In BiH existieren heute acht Universitäten – sechs davon in der Föderation⁸⁵⁷ und zwei in RS.⁸⁵⁸ Im Studienjahr 2010/2011 wurden für das Wintersemester 124 036⁸⁵⁹ Studenten immatrikuliert.⁸⁶⁰

Die Universitäten in BiH werden vonseiten der Teams der European University Association (EUA),⁸⁶¹ die sich dafür einsetzen, dass die bh. Universitäten es als eine Gelegenheit zur Modernisierung und Internationalisierung der Institutionen in einer kompatiblen und konvergenten Weise sehen, betreut und geprüft.⁸⁶²

Seit der Unterzeichnung der Bologna Deklaration führen die Universitäten in BiH ein ganzes Spektrum struktureller Reformen durch wie alle anderen Universitäten diverser Staaten, die sich in dem gleichen Prozess befinden. Anfangs bemängelte die EUA, es gäbe zu wenig Koordination auf Universitätsniveau. Als Grund dafür wurde die fragmentierte Struktur des Hochschulwesens genannt, die noch existent war. Manchen Universitäten wurde vorgeschlagen, Kommissionen auf übergreifendem Niveau der ganzen Institution zu bilden, um dieses Problem zu beheben. Weitere Angelegenheiten, mit denen sich die Universitäten auseinandersetzen mussten, waren die strukturierten und

⁸⁵⁶ Vgl. als Beispiel: Die Eidgenössische Rekurskommission für medizinische Aus- und Weiterbildung. Urteil. <http://www.vpb.admin.ch/rohtexte/R/2006/MAW06.068Entscheidunganonym.pdf>

⁸⁵⁷ Sarajevo, Bihac, Zenica, Tuzla und zwei in Mostar.

⁸⁵⁸ Banja Luka, Istocno Sarajevo.

⁸⁵⁹ Davon 107.609 als Neuzugang oder Weiterstudierend und 16.427 Absolventen. In Bosnien und Herzegowina muss man sich, unabhängig in welchem Semester bzw. Jahr sich der Student befindet (wie in SFRJ auch), jedes Jahr neu einschreiben. Es wird in Jahren und nicht in Semestern gezählt.

⁸⁶⁰ Vgl. Agencija za Statistiku Bosna i Hercegovina.

⁸⁶¹ The European University Association is the main voice of the higher education community in Europe. EUA is open to membership from individual universities and national rectors' conferences, as well as associations and networks of higher education institutions. As of 20 October 2005, EUA has 775 members in 45 countries across Europe.

⁸⁶² Vgl. Kovacevic, Drazen; Petrovic Miodrag: Studiranje u Evropi 2. Banja Luka 2004.

detaillierten Informationen hinsichtlich der Fragen über den Bologna-Prozess vonseiten der EUA.⁸⁶³

Die Strategie der Bildungsentwicklung in BiH 2008 – 2015 hat u. a. auch die strategischen Zielrichtungen für die Hochschulbildung definiert. Dazu gehören die Implementierung des Rahmengesetzes über die Hochschulbildung, funktionale Integration der Hochschulinstitutionen, engere Verbindung der Hochschulbildung mit der wissenschaftlichen Forschungsarbeit, Mobilität der Studenten und des Lehrpersonals, Etablierung und Entwicklung der Systeme zur Beobachtung und Sicherung der Qualität sowie Förderung des studentischen Standards. Die wichtigsten Maßnahmen im Rahmen dieser Strategie fokussieren sich u. a. auf die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit unter Absolventen sowie auf die institutionelle Informationsstrategie.⁸⁶⁴

3.5.1 Implementierung der Bologna-Deklaration

Das Bildungsministerium in BiH erkannte im Jahr 2002⁸⁶⁵ die Bedeutung der Grundregeln sowie der Zielsetzungen der Bologna-Deklaration und entschied sich, alles Notwendige zu unternehmen, um diese Deklaration in das Bildungssystem in der FBiH einzuführen. Das unterschiedliche Niveau der Entwicklung der Universitäten und die besondere⁸⁶⁶ Position von höherer Bildung in BiH haben unterschiedliche Dynamiken und Prioritäten in der Implementierung des Planes für Ausbildungsverbesserungen zur Folge. Innerhalb der Auswertung der akademischen Gemeinschaften und deren Niveau der Entwicklung hat jede Universität ihren eigenen Verbesserungs-Implementierungsplan, einschließlich eines Zeitrahmens für seine Realisierung, produziert.⁸⁶⁷

⁸⁶³ Ebenda. S.213.

⁸⁶⁴ Vgl. Federalno ministarstvo obrazovanja i nauke Bosna i Hercegovina. Federacija Bosne i Hercegovine. Sektor za visoko obrazovanje: Informacija o upisnoj politici na visokoskolskim ustanovama u Federaciji Bosne i Hercegovine i uskladjivanje sa potrebama trzista rada. Mostar 2010. S.60.

⁸⁶⁵ Das Bildungsministerium in Bosnien und Herzegowina verfolgte jahrelang die verschiedenen Konferenzen und Treffen hinsichtlich der Harmonisierung des Hochschulsystems, entschied sich jedoch erst für die Bologna Deklaration, da sie erst da in der Lage waren (wirtschaftlich), an einem solchen „Projekt“ teilzunehmen.

⁸⁶⁶ Die höhere Bildung in Bosnien und Herzegowina spielt eine besondere Rolle, da durch den Krieg viele Intellektuelle oder angehende Akademiker das Leben verloren haben oder geflüchtet sind. Das Land bemüht sich sehr, die Bevölkerung weiter zu bilden und auch im Lande zu behalten, indem es versucht, das Land und die Universitäten attraktiver zu machen.

⁸⁶⁷ Vgl. Bologna Declaration: Achieved level of Implementation and Future Activity Plan, Federal Ministry of Education and Science Bosnia and Hercegovina. Sarajevo 2003. S.1.

Qualitätssicherung ist nicht nur eines der zentralen Elemente des Bologna-Prozesses, sondern auch einer der bedeutendsten Träger der allgemeinen akademischen Zusammenarbeit. Die Universität muss in der Lage sein, jederzeit vorzuzeigen, dass sie weiß, was sie tut und wie sie es tut, und sie sollte vor allem immer bereit sein, sich den Innovationen anzupassen.⁸⁶⁸

Nach den EUA-Teams können die Universitäten in BiH durchaus die oben genannten Aufgaben erfüllen. Nur wenige Universitäten waren nicht imstande, die Beziehung zwischen den Plänen der institutionalisierten Entwicklung, des strategischen Managements und der Prozeduren der Qualitätssicherung und der Benotung in Gang zu setzen. Nach einer Dokumentation der EUA-Teams verfügen die Universitäten über kein Gremium, das die hohe Verantwortung der Systemkontrolle übernimmt. Es sind nur wenige Mechanismen vorhanden, die Rückmeldungen der Studenten hinsichtlich des Systems aufnehmen und sich auch um diese Informationen kümmern, und wenn, dann handelt es sich meistens um Routinearbeit ohne höhere Bedeutung und somit auch ohne richtige Analyse.⁸⁶⁹ Manche der Grundmittel der Qualitätssicherung fehlten auch, wie z. B. eine zentrale Registratur und bessere Übersicht über die Studenten bzw. deren Qualifikation, Anzahl und Leistungen. Dies bedeutet, die Informationen werden zwar zusammengeführt, jedoch nicht vollständig verarbeitet, und wenn, dann nur unter enormem Zeitdruck, da es niemanden gibt, der für diese Sequenz ausdrücklich zuständig ist.⁸⁷⁰

Allerdings haben die Universitäten in BiH internationale Erfahrung gesammelt in Fragen der Qualitätssicherung, z. B. durch Tempus-Projekte oder EUA-Kulturprojekte. Davon haben indes nur wenige akademische Programme oder Abteilungen eine Form der externen Revision durchlaufen. Die bh. Universitäten werden in jeglicher Form ermutigt, die Erfahrungsfelder zu erweitern und jede Art von Innovation zu versuchen, denn es würde diesen helfen, eigene interne Mechanismen zu entwickeln und sich mit der Frage der Qualitätssicherung auf einem höheren Niveau auseinanderzusetzen, was anschließend zur weiteren kontinuierlichen internationalen Zusammenarbeit auf diesem Feld führen könnte. Im Rahmen des Bologna-Prozesses, in Bezug auf die Qualitätssi-

⁸⁶⁸ Vgl. Kovacevic; Petrovic. 2004. S.212.

⁸⁶⁹ Ebenda. S.213.

⁸⁷⁰ Ebenda. S.215.

cherung, zeigt BiH eine sehr schlechte Note auf und befindet sich auf einem der letzten Plätze (mit Serbien und Andorra). Hierfür wird die Schuld dem Nichtexistieren eines Gesetzes über ein Hochschulsystem auf Staatsniveau zugeschrieben.⁸⁷¹

Zu Beginn des Reformprozesses wurden zahlreiche Ängste von den Dekanen, Studenten und Professoren hinsichtlich der Integration geäußert und viele dieser Ängste sind als begründet anzusehen. Der Prozess der Integration in die höheren Strukturen des Systems ist möglicherweise zum Scheitern verurteilt, weil es den Akteuren nicht gelingen könnte, alle Beteiligten zufriedenzustellen. Beratungen sollten immer wieder in größeren Kreisen stattfinden, um den Reformen nachzukommen. Die Dekane, die letztlich die Verantwortung tragen und die Entscheidungen hinsichtlich ihrer Fakultäten treffen, sehen die Bildungsinnovationen in ihren Institutionen als fortschrittlich an und heißen sie willkommen.⁸⁷² Die Vorteile liegen in der angestrebten Zusammenarbeit auf den Feldern des internen Managements.⁸⁷³ Die EUA-Teams haben anfangs schon vorgeschlagen, dass die Universitäten in BiH in der Weise eine Zusammenarbeit leisten sollen, als wären sie eine einheitliche Institution und nicht mehr verpflichtet, dem System der formlosen Konglomerate, in dem jede Fakultät eigenständig funktioniert, nachzueifern. Es wird den Universitäten auch nahegelegt, institutionsübergreifende Qualität und Evaluationsprozeduren für alle Programme und Forschungsprojekte anzustreben, die Nutzung externer akademischer und professioneller Expertise inbegriffen.⁸⁷⁴ Es wird vonseiten der EUA empfohlen, auf nationaler und internationaler Basis in Weiterbildung des Personals zu investieren.⁸⁷⁵ Das würde höchstwahrscheinlich erfolgreich verlaufen, da das Land wenige Universitäten hat und sich im Vergleich zu anderen europäischen Ländern dafür einsetzt, eine gemeinsame, gut funktionierende Einheit hinsichtlich der Administration, internationaler Beziehungen, Qualitätssicherung, studentischer Politik, Sprachenförderung, Gebäudeerneuerung und Personalweiterbildung zu entwickeln.⁸⁷⁶

⁸⁷¹ Vgl. Tanovic, Prof. Dr. Lamija: Reforma visokog obrazovanja u BiH. Bolonjski process. Sarajevo 2007. S.16ff.

⁸⁷² Vgl. Kovacevic; Petrovic. 2004. S.214.

⁸⁷³ Vgl. Federalno ministarstvo obrazovanja i nauke, Sektor za visoko obrazovanje, nauku i tehnologije: Informacija o provedbi Bolonjskog procesa u Federaciji Bosne i Hercegovine. Mostar 2009. S.22.

⁸⁷⁴ Vgl. EUA European University Association: EUA institutional evaluations of seven Universities of Bosnia and Herzegovina. Cross cutting summary report. Sarajevo 2004. S.4.

⁸⁷⁵ Vgl. EUA European University Association: EUA Institutional Evaluation Programme: University of Zenica Bosnia and Hercegovina, Evaluation Report. Zenica 2009. S.19.

⁸⁷⁶ Vgl. Kovacevic; Petrovic. 2004. S.214.

BiH erlebte große Wellen der Aussiedlung während des Krieges und danach. Diese rissen auch viele gut ausgebildete Menschen, zahlreiche Studenten, Absolventen und akademisches Personal mit sich. Obwohl die Anzahl der Personen, welche studieren möchten, überdurchschnittlich hoch und in den letzten Jahren deutlich angestiegen ist, zeigen die Statistiken der EUA-Teams klare allgemein-demographisch sinkende Zahlen in BiH; wovon auch die Anzahl der Studenten betroffen ist.⁸⁷⁷ Die Arbeitslosigkeit ist sehr wahrscheinlich der ausschlaggebende Grund für die zahlreichen Emigrationen jüngerer Generationen. Im Zuge dieser, kombiniert mit familiären Problemen, der Wirtschaftskrise sowie infolge der politischen Disharmonie im Land neigen zahllose junge Menschen⁸⁷⁸ u. a. zum Drogen- und Alkoholmissbrauch oder zur Flucht. Zwischen 1996 und 2001 haben 92 000 Menschen BiH verlassen.⁸⁷⁹ Nach weiteren Daten besitzen über 40 % der Menschen zwischen 18 und 30 keinen Pass; ungeachtet dessen neigen über 67 % immer noch zu einer Emigration; neun Prozent (13 % aus FBiH und 5 % aus RS) haben bereits die ersten konkreten Schritte in Bezug auf dieses Thema unternommen.⁸⁸⁰

Dieser Trend ist auch in Verbindung zu setzen mit der Altersstruktur des akademischen Personals in den Universitäten und auf dem Arbeitsmarkt. Ein großer Teil der Mitarbeiter ist sehr nahe an der Altersgrenze der Pensionierung oder hat diese überschritten und die jungen Menschen, die deren Stellen besetzen sollen, sind noch nicht angestellt worden.⁸⁸¹ In Tuzla und Mostar (Universität Dzemal Bijedic) ist die Situation hoffnungsvoller, da an den dortigen Universitäten Bemühungen bestehen, die jüngeren Kader in die universitäre Arbeitswelt einzubeziehen.⁸⁸²

Nicht nur das neue, junge Personal, sondern auch die älteren Kollegen sind auf Unterstützung und Hilfe angewiesen, besonders in den jetzigen Zeiten, in denen von ihnen eine kompetente Arbeit erwartet wird und sie neue Vorlesungsmethoden einführen, Un-

⁸⁷⁷ Ebenda. S.233.

⁸⁷⁸ Junge Menschen: FBiH im Alter 15-30 Jahren (Zakon o mladima Federacije BiH. 2010. Član 4); RS im Alter 16-30 Jahren (Zakon o omladinskom organizovanju. 2004. Član 2).

⁸⁷⁹ Vgl. Council of Ministers BiH; Government of FBiH; Government of RS; Office of the BiH Coordinator for PRSP: Mid-term Development Strategy of Bosnia and Herzegovina (PRSP) 2004-2007. Sarajevo 2004. S.16.

⁸⁸⁰ Vgl. Council of Europe; Jasarevic, Jasmin: Reviews on Youth Policies and Youth Work in the Countries of South East Europe, Eastern Europe & Caucasus. Bosnien and Herzegovina. Sarajevo 2011. S.16.

⁸⁸¹ Vgl. Weber. 2006. S.66.

⁸⁸² Vgl. Vgl. Kovacevic; Petrovic. 2004. S.233.

terricht mit verschiedenartigen Studentengruppen machen und die Felder der Wissenschaftsarbeit erweitern. Solche Themen im Bereich des Managements und der Entwicklung der Human Resources gewinnen immer mehr an Bedeutung in den Universitäten BiH. Diese Systeme der Weiterbildung werden eigenes Lehrpersonal schaffen müssen, um den Herausforderungen nachzukommen, denn das ist auch das Zentralelement der Erhaltung der Qualitätssicherung, welches zu lange in diesen Gebieten vernachlässigt wurde.⁸⁸³

Im Moment ist die Beteiligung der Studenten an der (Mit-)Führung der Universitäten und an der Qualitätssicherung in BiH sehr schwach ausgeprägt.⁸⁸⁴ Dies ist meistens mit der fragmentierten Anwesenheit der Studenten in den Universitäten verbunden und das ist das Ebenbild der Struktur, denn die Studenten sehen sich nicht an der Universität, sondern an den einzelnen Fakultäten immatrikuliert. Mittlerweile haben die Universitäten eingesehen, dass sie daran arbeiten müssen, sich mehr auf die Studenten zu fokussieren, damit die Studenten wichtige Institutionsakteure werden. Bekanntermaßen investieren Studenten in die akademische Weiterbildung einen bedeutenden Teil ihres Lebens und dieser wahrscheinlich wichtigste Teil ihrer jungen Jahre – ihre persönliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung – wird einer Institution in die Hände gelegt, von der erwartet werden kann, alle gleichwertig zu behandeln.⁸⁸⁵

Die Rolle der Studenten als Partner in der akademischen Gemeinschaft ist bedeutender als bisher wahrgenommen. Die bh. Universitäten wollen dies jedoch nicht wahrhaben.⁸⁸⁶ Es existieren keine entsprechenden Interessenschutzmaßnahmen für die Studierenden. Im schlimmsten Falle werden die Studenten als zusätzliche Geldquellen angesehen, die schlecht bezahlte Professoren gerne nutzen. Dies hat unkorrekte Arbeitsweisen zur Folge, die durch die Unterzeichnung der Bologna-Deklaration überwunden werden sollen. Solche Verhaltensweisen schaden der Integration BiH in die Union des europäischen Hochschulwesens; niemand wird Derartiges – auch zukünftig – akzeptieren.

⁸⁸³ Vgl. Tanovic. 2007. S.15.

⁸⁸⁴ Ebenda. S.16.

⁸⁸⁵ Vgl. Kovacevic; Petrovic. 2004. S.234.

⁸⁸⁶ Ebenda. S. 215.

Die ersten Schritte gegen diese Handlungsweisen führen auch gleichzeitig zu einer formalen Verstärkung der Anwesenheit der Studenten im Senat der Universitäten. Diese Bestimmungen werden in großer Ordnung in den Universitäten von Tuzla und Mostar durchgeführt.⁸⁸⁷

3.5.2 Arbeitsmarktzugang in und außerhalb Bosniens und Herzegowinas

„Mobilität sollte für Arbeitnehmer ein normaler Weg werden, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Idealerweise sollte es für alle Europäerinnen und Europäer, die in einen anderen Mitgliedstaat ziehen und dort leben und arbeiten möchten, möglich sein, diesen Wunsch zu verwirklichen. Um dies in die Realität umzusetzen, müssen wir uns weiterhin bemühen, die Hindernisse abzubauen, die sie davon abhalten.“

Barroso, Jose Manuel (2006)

Diese Weisheit führt jedoch zur Vernachlässigung der Nicht-EU-Bürger; allerdings ermöglicht heute ein Studium bzw. ein Abschluss nach Bologna-Reform-Kriterien, einem Drittstaatler,⁸⁸⁸ die Chance zu nutzen und sich auf dem Arbeitsmarkt der Europäischen Union zu erproben. Der Arbeitsmarkt der EU ist in bestimmten Wirtschaftszweigen und Regionen von hoher Arbeitslosigkeit, in anderen von Mangel an qualifizierten Arbeitskräften gekennzeichnet.⁸⁸⁹ Wenn die EU ihr Ziel – mehr und bessere Arbeitsplätze zu schaffen – erfüllen will, ist eine größere grenzüberschreitende⁸⁹⁰ berufliche Mobilität unerlässlich.⁸⁹¹

Mittlerweile ist ein „Europa des Wissens“ weitgehend anerkannt als unerlässliche Voraussetzung für die gesellschaftliche und menschliche Entwicklung sowie als unver-

⁸⁸⁷ Ebenda. S.234.

⁸⁸⁸ In diesem Fall einem Absolventen aus Bosnien und Herzegowina.

⁸⁸⁹ Vgl. Seifert, Wolfgang: Geschlossene Grenzen – offene Gesellschaften? Migrations- und Integrationsprozesse in westlichen Industrienationen. Frankfurt am Main 2000. S.231ff.

⁸⁹⁰ Über die “Grenzen” der EU.

⁸⁹¹ Vgl. Europäische Kommission: Was das soziale Europa für Sie tun kann. Brüssel 2010. S.40.

zichtbare Komponente der Festigung und Bereicherung der europäischen Bürgerschaft; dieses „Europa des Wissens“ kann seinen Bürgern die notwendigen Kompetenzen für die Herausforderungen des neuen Jahrtausends ebenso vermitteln wie ein Bewusstsein für gemeinsame Werte und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einem gemeinsamen sozialen und kulturellen Raum.⁸⁹² Die Bedeutsamkeit von Bildung und Bildungszusammenarbeit für die Entfaltung und das Erstarren beständiger, gerechter und demokratischer Gesellschaften ist generell als wichtigstes Endziel anerkannt, insbesondere auch im Hinblick auf die Konstellation in Südosteuropa und somit auch in BiH.⁸⁹³

Durch die Unterzeichnung der Bologna-Deklaration bzw. durch die Einführung des Bologna-Prozesses in den Raum BiH hat sich auch teilweise die Tür für die Absolventen der bh. Universitäten in den EU-Arbeitsmarkt geöffnet. Durch die festgelegte Evaluierung ergäbe sich auch eine Entlastung des Prozesses der Diplomanerkennung. Die Absolventen können sich dadurch auch einfacher für die ausgeschriebenen Stellenangebote im Ausland bewerben. Das Land hat seit Januar 2009 vollen Zugriff auf das FP7⁸⁹⁴ der EU, ist somit gegenüber allen Ländern des Programms gleichberechtigt und darf Mittel zur Forschungszusammenarbeit und Unterstützungsmaßnahmen beantragen.⁸⁹⁵ Durch ein solches Diplomandenpotenzial und die Assoziierung im FP7 wird BiH wettbewerbsfähiger. Da BiH im europäischen Vergleich nicht viele adäquate Berufe anbieten kann, vor allem, weil das Einkommen der Leistung nicht gerecht wird, versuchen zahlreiche Absolventen, sich auf Stellenangebote im Ausland zu bewerben. Dies bleibt oft erfolglos, da die Visabestimmungen des Öfteren ein Hindernis darstellen. Seit Ende 2010 dürfen auch bh. Staatsbürger ohne Visum in nahezu alle EU-Staaten⁸⁹⁶ einreisen, allerdings nur diejenigen, die einen biometrischen Pass besitzen und auch nur für eine Höchstdauer von 90 Tagen pro Halbjahr. Diese Bestimmung hinsichtlich der Visafreiheit gilt vorerst auf Bewährung. Falls sie missbraucht werden sollte, wird sie wieder ausgesetzt.⁸⁹⁷

⁸⁹² Vgl. Einem, Caspar; Schmit, Gerard; Ade, Jan; Totomanova, Anna Maria; Zeman, Eduard; Vestager, Margrethe: Der Europäische Hochschulraum. Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister. 19. Juni 1999 Bologna. S.1.

⁸⁹³ Vgl. Der Europäische Hochschulraum. 1999. S.2.

⁸⁹⁴ 7. Forschungsrahmenprogramm.

⁸⁹⁵ Vgl. Trkulja. 2010. S.166.

⁸⁹⁶ Ausnahmen sind Großbritannien und Irland. Island, Norwegen und Schweiz dürfen auch bereist werden obwohl sie nicht zu EU gehören.

⁸⁹⁷ Vgl. Ministarstvo bezbjednosti Bosne i Hercegovine: Bezvizni rezim za zemlje Sengena. <http://www.msb.gov.ba/vijesti/saopstenja/?id=5571> 21.12.2011

Diese Gegebenheit erhöht das Interesse der bh. Akademiker, ins Ausland zu gehen. Im Falle eines Erfolges für den Bewerber und einer Übernahme der bh. Absolventen in die ausländischen Unternehmen ist die Situation aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. BiH hofft auf vermehrte Direktinvestitionen aus dem Ausland, wobei sich die eigenen Bürger auf hohen Positionen in ausländischen Firmen befinden. Hierdurch werden fremdländische Filialen im Lande eröffnet, die dann lokale Absolventen als Mitarbeiter einstellen. Das Einkommen in solchen ausländischen Niederlassungen ist um einiges höher als in inländischen Firmen und dies wirkt sich unzweifelhaft auch positiv auf das BIP aus. „Das Unternehmensumfeld ist weiterhin mit einer ineffizienten Verwaltung und dem Problem der schwachen Rechtstaatlichkeit konfrontiert.“⁸⁹⁸ Die Bologna-Deklaration wirkt sich zwar positiv auf das Hochschulsystem und die Arbeitszukunft der Absolventen in BiH aus, allerdings bleibt das wichtigste Recht, jenes auf Aufenthalt und Arbeit in einem EU-Mitgliedstaat, den Absolventen verwehrt. Inhaber eines Aufenthaltstitels „Arbeitnehmer“ nach dem Richtlinienentwurf des Rates der Kommission der Europäischen Union sind zumindest im Hinblick auf bestimmte wesentliche Rechte vonseiten eines EU-Mitgliedstaates⁸⁹⁹ inhaltlich den Unionsbürgern gegenüber gleich zu behandeln. Dies schließt auch die Pflicht des Aufnahmemitgliedstaates zur Berücksichtigung sämtlicher – auch außerhalb der EU erworbener – Diplome, Prüfungszeugnisse und sonstiger Befähigungsnachweise sowie der einschlägigen Erfahrung des Betreffenden in der Weise ein, dass die durch diese Nachweise und diese Erfahrung belegten Fachkenntnisse mit den nach nationalem Recht vorgeschriebenen Kenntnissen und Fähigkeiten verglichen werden.⁹⁰⁰

Für BiH öffnete sich hinsichtlich der Anerkennung des Diploms die Tür in den EU-Arbeitsmarkt, es ist jedoch für die bh. Staatsbürger nicht einfach, ein Visum für eines der Mitgliedstaaten zu erwerben. Auch sechzehn Jahre nach dem Krieg gehört BiH zur Gruppe der europäischen Schwellenländer und befindet sich wirtschaftlich auf

⁸⁹⁸ Vgl. Europäische Kommission. KOM (2011) 666. 2011. S.75.

⁸⁹⁹ Arbeitsbedingungen, Zugang zu Berufsbildung, Anerkennung der Diplome, soziale Sicherheit einschließlich Krankenversicherung, Zugang zu Waren und Dienstleistungen für die Öffentlichkeit, einschließlich zu Wohnraum sowie gewerkschaftliche Rechte.

⁹⁰⁰ Vgl. Kommission der europäischen Gemeinschaften: Richtlinie des Rates über die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zur Ausübung einer unselbständigen oder selbstständigen Erwerbstätigkeit. Brüssel 2001. S.15 ff.

einem verhältnismäßig niedrigen Niveau.⁹⁰¹ Das Land braucht kompetente, gebildete Menschen, die es, wirtschaftlich betrachtet, voranbringen. Die Zahlen der Labour and Employment Agency of Bosnia and Herzegovina vom 31. Dezember 2011 zeigen allerdings 29 591 arbeitslose Personen mit universitärem Abschluss auf.⁹⁰² Die Bevölkerung neigt im Zuge der Arbeitslosigkeit sehr zur Emigration, insbesondere die jungen und die gebildeten Personen.

Bekanntermaßen erfolgt durch Standortunabhängigkeit ein Wissenstransfer, der eine fortschrittliche Rückkoppelungsauswirkung in der inländischen Forschung erzeugt.⁹⁰³ Indes müssen die Unternehmen in der EU die Richtlinien und Gesetze der Europäischen Union befolgen und schaffen es dadurch nicht, die Marktzutrittsbarrieren, die durch die Gesetze entstehen, zu überwinden. Der EU-Arbeitsmarkt wird einerseits durch die aus der EU stammenden Absolventen vervollständigt und somit wird der Weg andererseits den Nicht-EU-Bürgern versperrt. Hiermit wird auch das Regulationsregime nur einseitig für die bh. Bürger vereinfacht und zwar, indem durch den Bologna-Prozess die Abschlüsse der Absolventen durch die Evaluierung systematisch verglichen und anerkannt werden. Aus der anderen, juristischen Perspektive bleibt die Tür des EU-Arbeitsmarkts geschlossen und somit wird die Markttransparenz, die Offenheit und Durchschaubarkeit des Marktes als Ganzes und seiner interdependenten Elemente gemindert.⁹⁰⁴

Dank der hervorragenden Errungenschaften der letzten Jahre ist der Bologna-Prozess auch für BiH eine wahrnehmbare und bedeutungsvolle Realität geworden. Die Möglichkeiten auf eine Ausweitung der Zusammenarbeit und die sich vertiefenden Beziehungen zu anderen europäischen Ländern vergrößern das Ausmaß dieser Wirklichkeit und verlangen nach einem staatlichen Aufbau, der das Gemeinschaftsgefühl fördert, welches ein gemeinsames supranationales Bewusstsein in der Gesellschaft beansprucht. Die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung der erfahrbaren Lebensgemeinschaft ist auf dem EU-Niveau erkannt worden. Inzwischen gibt es im gesamten Land in der öffentli-

⁹⁰¹ Vgl. Weber. 2006. S.62.

⁹⁰² Vgl. Agencija za rad i zaposljavanje Bosne i Hercegovine (Labour and Employment Agency of Bosnia and Herzegovina). <http://arz.gov.ba/bs/statistika-ba> 17.01.2012

⁹⁰³ Vgl. Bundeskanzleramt Österreich: Nationales Reformprogramm – Integrierte Leitlinien. S.14 <http://www.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=38347> 18.12.2011

⁹⁰⁴ Vgl. Schwan, Patrick: Der informierte Verbraucher? Das verbraucherpolitische Leitbild auf dem Prüfstand. Eine Untersuchung am Beispiel des Lebensmittelsektors. Wiesbaden 2009. S.85.

chen Meinung ein wachsendes Bewusstsein für die Notwendigkeit der Errichtung einer vollständigeren und umfassenderen Lebensgemeinschaft, wobei es hauptsächlich auf geistigem, kulturellem, sozialem und wissenschaftlichem Niveau gilt, diese Dimensionen zu stärken.

4 Der Integrationsprozess

4.1 EU-Integrationsprozess

Der Europäische Rat hat im Jahre 1993 in Kopenhagen die politischen Kriterien für den Zutritt zur Europäischen Union festgelegt. Die Union basiert auf Prinzipien der Freiheit, Demokratie und des Respekt gegenüber Menschen- und Grundrechten.⁹⁰⁵

Die Beziehungen zwischen der EU und BiH basieren auf der Herausforderung der Eingliederung von BiH in die Union. Diese verlangt die ständige Zusammenarbeit, Koordination und Anpassung aller gesellschaftlichen Segmente nach den EU-Vorgaben.⁹⁰⁶ Das Land BiH drückt seinen Wunsch nach einer Integration in die EU u. a. dadurch aus, dass es sich bemüht, die Demokratisierung, den Ausbau der Institutionen, die rechtliche Freiheit, freie und demokratische Wahlen, die Entwicklung der zivilen Gesellschaft, die Absicherung der Bedingungen für politische und wirtschaftliche Freiheit und die Respektierung der Menschen- und Minderheitenrechte voranzutreiben.⁹⁰⁷ Das Land ist zwar langsam, jedoch wahrnehmbar an Fortschritt und Entwicklung herangetreten.⁹⁰⁸

Der Friedensvertrag von Dayton, der den Krieg Ende 1995 beendete, stellte die staatliche Einheit BiH wieder her und sah die Schaffung eines demokratischen und marktwirtschaftlichen Staates vor.⁹⁰⁹ Wie zuvor erwähnt, erkannte dieser Vertrag zugleich die

⁹⁰⁵ Vgl. Smajic. 2005. S.93.

⁹⁰⁶ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S 42.

⁹⁰⁷ Ebenda. S.17.

⁹⁰⁸ Vgl. Strausz, Adolf: Bosnien: Land und Leute: Historisch-ethnographisch-geographische Schilderung. Nabu Press 2010. S.168.

⁹⁰⁹ Vgl. Wettach-Zeitz. 2008. S.83.

Existenz von ethnisch homogenen Territorien durch die Schaffung von zwei Entitäten an. Die Strategie der Integration von BiH in die EU unterstützt die allgemeinen Ziele des Landes in Hinsicht auf die politische und wirtschaftliche Weiterentwicklung. Die Entfaltungsgeschichte der EU hat gezeigt, dass jedes Land, das eingegliedert werden sollte, einen individuellen Transformationsweg hinter sich bringen musste, um die gemeinsamen Bestimmungen zu verabschieden.⁹¹⁰ Eine Inkonsistenz im Handeln der EU hinsichtlich der an BiH angewandten Normen ist nicht zu identifizieren.⁹¹¹

In dem Entwicklungscharakter des Prozesses der europäischen Integration ist es von immenser Bedeutung, im Rahmen einer Gesamtstrategie die optimale Lösung in Bezug auf sämtliche Hindernisse zu erreichen, um BiH rasch der EU anzunähern.⁹¹² Die Integration BiH ist ein bedeutender Vorgang, der einschneidende Veränderungen von der Gesellschaft verlangt. Infolgedessen ist die Verwirklichung der Integrationsstrategie nur mit hohem Engagement aller gesellschaftlichen Einheiten des öffentlichen, privaten und zivilen Sektors realisierbar. Das Land entwickelt seine Gesellschaft im Sinne des Wertesystems der EU weiter.⁹¹³ Die „Eingemeindung“ BiH bedeutet für das Land die Einnahme einer entsprechenden Position in der europäischen „Familie“ der demokratischen Länder. BiH teilt Ziele, Werte und Prinzipien der EU und bemüht sich, alle notwendigen Aktivitäten, die die Mitgliedschaft in der Europäischen Union voraussetzt, durchzuführen.

Einer der wichtigsten Richtungspunkte ist der Erhalt und die Stärkung des Friedens⁹¹⁴ auf dem europäischen Kontinent sowie die Erreichung des Wirtschaftsfortschritts und des Wachstums, basierend auf dem freien Markt für das Wohlergehen aller Mitbürger der Union. Es wird nach einer generellen Anpassung der Politik, des institutionellen Rahmens und des Rechtssystems entsprechend den Richtlinien der EU verlangt – die Qualität und das Tempo der nationalen Anpassung wird vor allem durch das Ausmaß der nationalen Strukturen bestimmt. Die Polizeireform, die mäßige Fortschritte innerhalb der IPTF unter der Führung der UN machte, wurde im Rahmen der EUPM fortge-

⁹¹⁰ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.13.

⁹¹¹ Vgl. Elbers; Simonis. 2011. S.118.

⁹¹² Vgl. Jäger, Thomas; Höse, Alexander; Oppermann, Kai: Deutsche Außenpolitik. Wiesbaden 2011. S.132.

⁹¹³ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju.2006. S.13.

⁹¹⁴ Vgl. Deiseroth, Dieter; Braun Reiner; Becker, Peter: Frieden durch Recht? Berlin 2010. S.117.

setzt. EUPM hat sich als Ziel gesetzt, langfristige Polizeistrukturen in BiH im Einklang mit der europäischen und der internationalen Praxis einzuführen.⁹¹⁵

Der Prozess der rechtlichen Harmonisierung und der Akzeptanz des europäischen Standards fordert umfangreiche innere Reformen, die allseitige Konsolidierung des Systems, eine stärkere Wirtschaftsentwicklung und intensivere außenpolitische Wirkung in allen Bereichen, die auf die Dynamik der Beziehungen zwischen BiH und der EU Einfluss haben. Um diesen Verlauf anzuspornen, ist die Unterstützung aller Gesellschaftssegmente von hoher Bedeutung. Die politischen Konsequenzen der Aufnahme in die EU sind primär an die Veränderungen in den Mechanismen der Entscheidungsbeschlüsse in zahlreichen Gebieten gebunden. Insbesondere wird einerseits Wert auf den Verzicht der Staatssouveränität in der Legislative gelegt. Andererseits bietet sich durch die Mitgliedschaft in der EU die Möglichkeit der Mitwirkung BiH in den Entscheidungsprozessen hinsichtlich der Weiterentwicklung der Europäischen Union.⁹¹⁶

Auf diesem Weg richtet BiH seine besondere Aufmerksamkeit auf die soziale Dimension. In Fragen der Außenpolitik orientiert sich BiH an den Zielen und Grundsätzen, die in der Union gelten. Insbesondere gilt der Fokus den Beziehungen mit den Nachbarländern. Die internationale Gemeinschaft ist intensiv beteiligt an der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung BiH – mit dem Ziel der Herstellung der Unterstützung der Durchführung des Dayton-Friedensabkommens. Im Militärteil des Abkommens werden die Implementierungskräfte der IFOR erwähnt, angeführt von der NATO, später die Stabilisationskräfte SFOR und jetzt die Kräfte der Europäischen Union EUFOR bzw. Althea,⁹¹⁷ die Militärstabilisation promovieren. Bei der Durchführung des zivilen Teiles des Friedensabkommens spielen das Peace Implementation Council (PIC) und das OHR eine bedeutende Rolle.⁹¹⁸ Das PIC besteht aus 55 Ländern und 21 Organisationen, die auf diverse Weise Unterstützung leisten und bei dem Frie-

⁹¹⁵ Vgl. Preuss. 2004. S.39.

⁹¹⁶ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.13.

⁹¹⁷ „Die am 1. Januar 2003 begonnene EUPM war die erste ESVP-Mission überhaupt. Zwei Jahre später übernahm die Europäische Union von der Nato auch die Aufgabe, BiH militärisch zu stabilisieren. Die Operation Althea war mit einer anfänglichen Truppenstärke von etwa 7.000 Soldaten der mit Abstand größte militärische ESVP-Einsatz.“ (Asseburg; Kempin. 2009. S.18.)

⁹¹⁸ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S. 35.

densimplementierungsprozess mitwirken.⁹¹⁹ Das Office of High Representative ist dabei die führende Organisation für den zivilen Aspekt der Friedensimplementierung in BiH. Die Art der internationalen Einmischung in Form von OHR hält stets die überlegenen Parteien davon ab, ihre situationsabhängigen Machtvorteile zu missbrauchen und sichert im Zuge dieser Interventionen die schwächere Seite gegen Ausbeutung ab. Infolgedessen wird der desorganisierte, kaum kontrollierbare Charakter der Nachkriegskonstellationen reduziert. Bei stark unausgeglichene Machtverhältnissen ist oft eine intensivere Intervention erforderlich, um Regelverstöße zu sanktionieren.⁹²⁰ Die Rolle des HR in BiH ist höchst umstritten, Kritiker sprechen von „außer-demokratischen Vollmachten“, die der HR genieße. Der Hohe Repräsentant ist im Namen der internationalen Gemeinschaft für die Überwachung der Durchführung der zivilen Aspekte der Friedensimplementierung zuständig.⁹²¹ Das OHR hat auch die Aufgabe, die Aktivitäten zwischen den internationalen zivilen Organisationen und Agenturen, die im Lande tätig sind, zu koordinieren. Das Engagement des OHR im politischen Leben BiH veränderte sich im Laufe der Jahre. In der Praxis war das in drei Bereichen von Nutzen: 1. Gesetzesverabschiedung; 2. Entlassung der Beamten und Politiker auf allen Ebenen; 3. Diktieren von anderen Pflichtentscheidungen. Heutzutage merkt die Regierung eine deutliche Verringerung der Anzahl der Interventionen des HR im Bereich der Gesetzesverabschiedungen. BiH arbeitet immer mehr mit dem HR zusammen, statt nur den Entscheidungen zu folgen und sie auszuführen.⁹²²

Seit der Gründung des Internationalen Gerichtes für Kriegsverbrechen ICTY erfüllt BiH einen gewissen Grad der Kooperation mit diesem.⁹²³ Das geschieht durch unmittelbare Zusammenarbeit der Entitätskräfte, FBiH und RS sowie die Zusammenarbeit auf Staatsniveau. Dies ist verankert im Gesetz über die Auslieferung der angeklagten Personen, welches das Parlament der FBiH im Jahre 1996 verabschiedet hat, und im Gesetz über die Kooperation der RS mit dem ICTY in Den Haag aus dem Jahr 2001. Die Zusammenarbeit zwischen BiH und dem ICTY war anfangs mangelhaft und belastete das

⁹¹⁹ Vgl. Chesterman, Simon: *You, the people: The United Nations, Transitional Administration, and State-Building*. New York 2005. S.133.

⁹²⁰ Vgl. Reiber. 2009. S.55.

⁹²¹ Vgl. Dayton-Abkommen. Anhang 10.

⁹²² Vgl. *Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju*. 2006. S.36.

⁹²³ Vgl. *Foreign Policy Initiative BH*. 2012. S.21

Verhältnis zu den europäischen Organisationen.⁹²⁴ Inzwischen sind auch in diesem Aufgabenbereich Fortschritte gemacht worden. Die Zusammenarbeit auf dem Staats- und Entitätsniveau ist adäquat und der Zugang zu Zeugen und Archiven ist weiterhin zufriedenstellend.⁹²⁵

Seit Kriegsende ist die Anwesenheit der internationalen Gemeinschaft in BiH deutlich geringer. Zahlreiche internationale Agenturen und Institutionen, gegründet im Einklang mit dem Friedensabkommen, haben das Mandat beendet und sich zurückgezogen. Vertretungen der internationalen Organisationen, die zurzeit in BiH aktiv sind, passen ihre Programme dem realisierten Fortschritt an.⁹²⁶ Zahlreiche politische Akteure internationaler Organisationen definieren die extreme Föderalisierung und Dezentralisierung nach nationalen bzw. ethnischen Denkweisen als das stärkste Hindernis einer staatlichen Einheit in Verbindung mit einem einheitlichen staatsnationalen Bewusstsein. In ihren Augen protegiert dieser Umstand die ethnonationale Fragmentierung BiH. Infolgedessen setzen sie sich für die Errichtung starker gesamtstaatlicher Institutionen ein,⁹²⁷ da diese als tragende Säule dem Staat BiH die Umsetzung und das kontinuierliche Fortschreiben der staatlichen Richtlinien entsprechend den EU-Vorgaben ermöglichen.

Die folgenden Maßnahmen sind in der Zusammenarbeit mit der internationalen Gemeinschaft notwendig, um BiH Eigenständigkeit zu stärken:

- Stärkung der politischen Verantwortung durch Verabschiedung und vollkommene Implementierung des Gesetzes und für den Prozess der Integration bedeutender Maßnahmen,
- Herstellung der kompletten Zuständigkeit im Reformprozess und der Übernahme der Funktionen von Institutionen der internationalen Gemeinschaft durch die Entwicklung der Befähigungen der bh. Institutionen,
- Absicherung der Verringerung der Zuständigkeiten des HR mit dem Ziel der Abschaffung des OHR in BiH.⁹²⁸

⁹²⁴ Vgl. Soldner, Markus; Schrenk, Klemens: Analyse demokratischer Regierungssysteme. Wiesbaden 2010. S.573.

⁹²⁵ Vgl. Evropska Komisija. 2011. S.19.

⁹²⁶ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.36.

⁹²⁷ Vgl. Jahn, Egbert: Politische Streitfragen. Band 3. Internationale Politik. Wiesbaden 2012. S.79.

⁹²⁸ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.176.

„Die weitere Glaubwürdigkeit des Erweiterungsprozesses ist eine wichtige Voraussetzung, um die Reformen in den Erweiterungsländern voranzubringen und die Unterstützung durch die Mitgliedstaaten zu gewährleisten. [...] Streitigkeiten [...] über die Statusfrage behindern vor allem in Bosnien und Herzegowina [...] nach wie vor ein normales Funktionieren der Institutionen, bremsen das Reformtempo und die Umsetzung der Europäischen Agenda und wirken sich zum Teil auf die Region insgesamt negativ aus.“⁹²⁹

4.1.1 Die Koordination des Integrationsprozesses

Die Koordination des europäischen Integrationsprozesses in BiH bedient sich folgender drei Instrumente:

Außenkoordination – In der Entscheidung über die Koordination in dem Prozess der Integration BiH in die EU ist die direkte Kommunikation mit der Mission in Brüssel vorgesehen. Dies soll dem rechtzeitigen Informations-, Daten- und Dokumentenaustausch dienen. Die positiven Reformergebnisse sind den Institutionen in der EU und den Mitgliedstaaten zu präsentieren, um die optimale Geschwindigkeit des Zutritts zu erreichen. Dies verlangt die Organisation im Hinblick auf eine effiziente Präsentation der bh. Interessen in Brüssel und des Weiteren von allen Mitgliedstaaten.⁹³⁰

Koordination auf politischem Niveau – Die Divergenz der Standards in der EU ist besorgniserregend. Sie führt zu Spannungen und politischen Instabilitäten.⁹³¹ Die Koordination soll auf der Ebene des bh. Präsidenten, des Ministerrates und der Premierminister der Entitäten sowie des Bürgermeisters des Distrikts Brcko ausgeführt werden. Der Koordinationsrat für Entwicklung und europäische Integration hat die Aufgabe, die bh. Wirtschaftsentwicklung, die Erfüllung aller Prioritäten im Bereich der Integration BiH in die EU und die Implementierung der mittelfristigen Entwicklungsstrategie zu koordinieren.⁹³² Zwei der Entitätsparlamente haben die Zusammenarbeit mit ihren Regierun-

⁹²⁹ Vgl. Europäische Kommission. KOM (2011) 666. Brüssel 2011. S.4ff.

⁹³⁰ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S. 42.

⁹³¹ Vgl. Ribhegge, Hermann: Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik. Berlin 2011. S.270.

⁹³² Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.42.

gen fortgesetzt. Allerdings ist eine Fortsetzung der Stärkung der Kooperation zwischen dem Ministerrat BiH und dem Staatsparlament vonnöten. Es mangelt an einem effektiven Mechanismus für die Zusammenarbeit zwischen dem Parlament BiH und der Entitätsparlamente.⁹³³

Entscheidung über die Durchführung der Koordination – Die Koordination wird auf dem Niveau der Ministeriumssekretäre, der Vorsitzenden der Verwaltungsorganisationen und der Entitätskoordinatoren für europäische Integrationen ausgeführt. Das Directorate for European Integration (DEI)⁹³⁴ koordiniert in diesem Fall die Staatsministerien und die Verwaltungsorgane.⁹³⁵ Die Staatsministerien und Verwaltungsorgane koordinieren die entsprechenden Entitätsministerien und -organe, allerdings ist die Information der DEI notwendig. Das Instrument der horizontalen Koordination wird auf der Ebene des Ministerrates BiH, der Ministerien und anderer bh. Verwaltungsorgane angewandt. Das Instrument der vertikalen Koordination wird auf der Ebene des Ministerrates BiH, der Ministerien und anderer bh. Verwaltungsorgane und Institutionen BiH gegenüber den Entitätsregierungen und der Regierung Brcko Distrikt sowie gegenüber Entitätsministerien und Verwaltungsorganisationen der Föderation und RS benutzt.⁹³⁶ Das Etablieren eines effizienten horizontalen und vertikalen Koordinationssystems in Bezug auf die EU-Angelegenheiten ist die höchste Aufgabe BiH hinsichtlich der EU-Integrationsverhandlungen. Die DEU hat die Arbeit in diesem Tätigkeitsfeld bereits aufgenommen und versucht dabei alle bedeutsamen Amtsträger in den Kantonen, Entitäten sowie auf der Staatsebene in das Vorhaben zu integrieren. Der Schwierigkeitsgrad spiegelt sich in der Gegebenheit wider, dass die EU in letzter Instanz den Aufbau dauerhafter Koordinationssysteme auf der Grundlage existierender Verfassungskonstellationen nicht als eine beständige Lösung betrachtet. Nach klarer Aussage der EU kann BiH aufgrund der gegenwärtigen Staatsstruktur nur schwer ein Mitgliedsland werden. Die Anfangsidee, die DEI BiH als ein Ministerium für europäische Integration wachsen zu lassen, scheiterte an dem Desinteresse, welches in der RS im Hin-

⁹³³ Vgl. Strategija prosirenja i ključni izazovi 2011.-2012. 2011. S.8.

⁹³⁴ Direkcija za Evropske Integracije

⁹³⁵ Vgl. Direkcija za Evropske Integracije. <http://www.dei.gov.ba> 24.09.2010

⁹³⁶ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S 42.

blick auf dieses Thema bekundet wird. Dieser Fakt führt zu zwei eigenständigen Prozessen, die wiederum den Gesamtintegrationsprozess verlangsamen.⁹³⁷

4.1.2 Die Kommunikationsstrategie innerhalb des EU-Integrationsprozesses

Grundsätzlich war und ist die Genese der EU ein mehrstufiger Prozess. Parallel zu diesem Prozess weiteten sich die Verantwortlichkeiten der EU aus und erlauben es ihr heute, auf nahezu alle Politikfelder Einfluss auszuüben. Im Zuge der Anwendung von intergouvernementalen Prinzipien entwickelte sich eine Dynamik, die eine Reform der bestehenden Einrichtungen, Entscheidungsprozesse und Handlungsfelder immer wichtiger machte.⁹³⁸

Die EU-Kommunikationsstrategie ist ein strategisches Dokument und definiert die Grundprinzipien und Ziele der Kommunikation mit der Öffentlichkeit sowie Aufgaben und Funktionen der Institutionen, die in diesem Prozess agieren. Mittels ihrer Durchführung sichert sich BiH die breite Unterstützung der Öffentlichkeit hinsichtlich der Beteiligung des Landes im Stabilisierungsprozess und der gleichberechtigten Eingliederung in die EU.⁹³⁹ Im Sinne der EU soll die organisierte EU-Zivilgesellschaft durch die Kommunikationsstrategie unterstützt und am Prozess der Einrichtung einer europäischen Öffentlichkeit stärker beteiligt werden.⁹⁴⁰

Der Erfolg der Integration von BiH in die EU ist z. B. auch vom Verständnis der EU, ihren Organisationen, Institutionen, ihrer Politik des Stabilisationsprozesses, der Eingliederung und der späteren Position BiH und ihren Institutionen in der EU abhängig. Die Ziele der Kommunikationsstrategie sind die Erhöhung des Wissensniveaus sowie des Verständnisses des Prozesses der europäischen Integration und die Sicherung der öffentlichen Unterstützung und das Herbeiführen einer positiven Haltung gegenüber der europäischen Integration. Das Hinweisen auf die Vorteile und den Nutzen für die Bürger durch die Mitgliedschaft in der EU sowie die Unterstützung der aktiven Beteiligung

⁹³⁷ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.19ff.

⁹³⁸ Vgl. Tömmel, Ingeborg: Das politische System der EU. München 2008. S.264.

⁹³⁹ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.161.

⁹⁴⁰ Vgl. Grundwald, Armin; Banse, Gerhard; Coenen, Christopher, Hennen, Leonhard: Netzöffentlichkeit und digitale Demokratie: Tendenzen politischer Kommunikation im Internet. Berlin 2006. S.98.

der Öffentlichkeit an der Debatte über die europäischen Standards und die Mitgliedschaft spielen ebenfalls eine bedeutende Rolle.⁹⁴¹ Die Hauptziele werden durch folgende Aktivitäten realisiert: regelmäßige Bekanntmachung der Öffentlichkeit mit den Entscheidungen der bh. Institutionen hinsichtlich der europäischen Integration; Verbesserung der Beziehungen zu den Medien und deren beständiges Einbringen in die informativen Aktivitäten; die Entwicklung der Zusammenarbeit mit den NGOs, die sich mit der europäischen Integration beschäftigen; die Entwicklung der Zusammenarbeit mit dem Geschäftssektor, den Syndikaten, Industriekammern und Bildungsinstitutionen, um die Informationen den bestimmten Zielgruppen zu vermitteln.⁹⁴²

Die erwarteten Ergebnisse der Kommunikationsstrategie sind: ein erhöhtes Verständnis für den europäischen Integrationsprozess; eine stärkere Teilnahme der Medien an den informativen Aktivitäten – insbesondere hinsichtlich des kritischen, analytischen und wissenschaftlichen Blickpunkts; Sicherung der rechtzeitigen und objektiven Informationen für die Zielgruppen. Die Realisation der Kommunikationsstrategie wird durch den Einsatz der Jahresaktionspläne unterstützt und einmal im Jahr bewertet.⁹⁴³

Eine klare und wirksame Kommunikationsstrategie, welche an die bh. Bürger gerichtet ist, ist als unerlässlich zu betrachten. Darin sollten eine klare Botschaft sowie vorgesehene Anforderungen enthalten sein. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Argumentation in Bezug auf einzelne Gesellschaftssegmente und den in ihnen enthaltenen Veränderungen (insbesondere hinsichtlich des erwarteten Mehrwertes). Es gilt, ebenfalls auf die Verluste für die Gesellschaft (aufgrund des Hinauszögerns des Integrationsprozesses) hinzuweisen.⁹⁴⁴ U. a. sollten die Anstrengungen der Europäischen Union hinsichtlich der europäischen Perspektive hervorgehoben sowie eine Verbesserung der allgemeinen Kenntnisse über die EU, ihre Politik und Programme in BiH angestrebt werden.⁹⁴⁵

⁹⁴¹ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.161.

⁹⁴² Ebenda. S.191.

⁹⁴³ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.162.

⁹⁴⁴ Vgl. EUROAD. Centre for Policy and Governance – CPU: Perspective of EU policx towards Bosnia and Herzegovina. Policy note. Sarajevo 2010. S.4.

⁹⁴⁵ Vgl. TED. Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union: Unterstützung bei der Umsetzung der EU-Kommunikationsstrategie hinsichtlich der Erweiterung in Bosnien und Herzegowina. 2010/S 163-249964. <http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:249964-2010:TEXT:DE:HTML> 10.03.2012

4.1.3 Der Nutzen für BiH

Zunächst könnten im Hinblick auf die Wirtschaftspolitik und dabei speziell auf die Energiepolitik große Fortschritte im Land, aber auch in Bezug auf regionale Kooperationen erzielt werden. Dies ist u. a. auch vor dem Hintergrund ersichtlich, dass BiH Unterzeichner des Athen-Memorandums ist. Anhand der Energiegemeinschaft für Südosteuropa wird die Möglichkeit der Integration BiH in den Markt der Union gegeben, unabhängig von der Stabilisationsprozessphase, in der sich das Land befindet. Dies erfüllt BiH durch die Übernahme des konkreten Abschnitts der Acquis Communautaire, der sich auf die Energie, den Umweltschutz und die Ressourcenerneuerung bezieht. Für BiH ist es von immenser Bedeutung, die Acquis aufzunehmen; hierbei wird das Augenmerk auf den Annex über den Umweltschutz gelegt. BiH unternimmt zahlreiche Maßnahmen, um die eigenen Produkte auf dem Unionsmarkt zu platzieren. Es wird an einer gemeinsamen Landwirtschaftspolitik und der Aufnahme und Umsetzung ihrer Instrumente gearbeitet.⁹⁴⁶ Das Land hat als Ziel die Einbindung in das europäische Transportnetz. Auf diesem Wege erhofft sich BiH die Sicherung einer besseren Infrastruktur sowie einen höheren Anteil an ausländischen Direktinvestitionen. Infolgedessen wird ebenfalls ein schnelleres Wirtschaftswachstum erwartet. Es wird bereits an der Modernisierung und dem Aufbau der Grenzübergänge gearbeitet.⁹⁴⁷

Die Liberalisierung des Visumregimes ist eine der wichtigsten Angelegenheiten, die im Lande thematisiert werden. Maßnahmen, die bh. Institutionen unternommen haben und weiterhin in Bereichen des Asyls, der Migration und des Kampfes gegen das organisierte Verbrechen unternehmen, bilden die Grundlage für die Erörterung der Erleichterung des Visumregimes für die Bürger BiH. Das Land bemüht sich, alle notwendigen Schritte vorzunehmen, um die Visa für die bh. Bürger beim Eintritt in die EU-Länder abzuschaffen. Seit dem 15. Dezember 2010 existiert eine Art der Visumliberalisierung, die jedoch weiterhin unter strenger Aufsicht der EU steht.⁹⁴⁸ Hierdurch soll die Personenverkehrsfreiheit geschaffen werden. An dieser Stelle bekommt BiH Interventionshilfe von der EU. Die humanitäre Hilfe, welche die EU für BiH bereitgestellt hat, ist in eine

⁹⁴⁶ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.19.

⁹⁴⁷ Ebenda. S.15.

⁹⁴⁸ Vgl. Strategija prosirenja i ključni izazovi 2011.-2012. 2011. S.49.

technische Hilfe übergegangen mit dem Ziel einer Weiterentwicklung des Landes und der Stärkung der Kapazität der Integration in die EU. Dass die EU die absolute Daseinsberechtigung von allen Institutionen in BiH beansprucht, weist darauf hin, dass das Interesse der EU an diesem Land sehr hoch ist.⁹⁴⁹ Die Bedeutung der Zugehörigkeit zu der EU ist auch in der Staatsangehörigkeit zu finden, da bh. Bürger automatisch zu EU-Angehörigen werden. Dadurch werden der Personenverkehr sowie die Arbeitsverhältnisse in den Territorien der Mitgliedsländer erleichtert. BiH wird auch Zugang zu den Wahlen für das Europäische Parlament erhalten und somit auch den Schutz der diplomatischen und konsularischen Ämter genießen.⁹⁵⁰

Ungeachtet dieser zahlreichen Vorteile lässt BiH den EU-Integrationsprozess aufgrund sogenannter höherer politischer Ziele nur langsam anlaufen. Die europäische Integration bleibt vorerst nur deklarativ auf der bh. politischen Bühne. Dies ist die Folge eines fehlenden internen Arbeitskonsensus und somit auch einer fehlenden Übereinstimmung politischer Akteure hinsichtlich der Vorstellungen über Gegenwart und Zukunft BiH.⁹⁵¹

4.1.4 Der Nutzen für die EU

Die Vorteile der Mitgliedschaft von BiH für die EU sind politischer, wirtschaftlicher und sozialer Natur. Mitgliedschaft bedeutet Erweiterung der Zone des Friedens, der Sicherheit und der Stabilität. Es trägt zum Wirtschaftswachstum sowie zur Entfaltung des Handels und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei. Da BiH ein integraler Teil Europas ist, wird durch die Mitgliedschaft die Gemeinschaft der Länder der Europäischen Union vollkommener.⁹⁵²

Die Mitgliedschaft BiH ist bedeutend für die Erweiterung des EU-Marktes, allerdings nicht so sehr wegen der Größe des Marktes und der Anzahl der Einwohner, sondern aufgrund der Kompatibilität der Ganzheit des Binnenmarktes. BiH bringt in den einmahligen EU-Raum insbesondere Naturressourcen, vor allem hydroenergetischer Art, ein.⁹⁵³

⁹⁴⁹ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku. 2006. S.15.

⁹⁵⁰ Ebenda. S.60.

⁹⁵¹ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.10.

⁹⁵² Ebenda. S.17.

⁹⁵³ Ebenda. S.15.

Durch die spezifische Struktur verschiedener Kulturen und Religionen könnte BiH das Kulturmosaik bereichern. Es ist einer der Bereiche, die immer wieder Fortschritte in der Entwicklung seit dem Ende des Krieges verzeichnen.⁹⁵⁴ In BiH existieren seit Jahrhunderten diverse Kulturen, Traditionen und Lebenswelten, die gemeinsame Berührungspunkte aufweisen und dennoch ihre Einmaligkeit behalten haben. Die spezifische multiethnische und multireligiöse Struktur BiH ist eine Bereicherung für die Verschiedenheit der Religionen und Kulturen der EU. Die EU respektiert diverse Kulturen und Sprachen und strebt in die Richtung der Weiterentwicklung und des Erhaltes des kulturellen Erbes Europas.⁹⁵⁵

Folgende vereinzelte Elemente kann BiH u. a. der EU bieten: BiH wird seinen *Markt* in Richtung der EU erschließen. Folglich vergrößert sich der Binnenmarkt der Europäischen Union. Die Mitgliedschaft BiH in der EU wird den Arbeitern der Mitgliedsländer nicht schaden, da die komplette Bevölkerung des Landes nur 0,8 % der Einwohnerschaft der Union beträgt. Die qualifizierte Arbeitskraft mit entwickelten Arbeitsbefähigungen stellt einen weiteren Nutzen für die Arbeitgeber aus den Ländern der EU dar. Neue Arbeitsplätze werden nicht nur in BiH geschaffen, sondern auch in den Mitgliedsländern, um neue Handelsbeziehungen herzustellen.

Die bedeutsamste *Naturressource*, über die BiH verfügt, ist das Hydropotenzial, dessen Nutzen Bosnien die Möglichkeit gibt, Elektroenergie zu exportieren. Im Land existieren in ausgedehnten Waldgebieten auch hoch qualitatives Holz sowie Kohle und Eisenerz.⁹⁵⁶ Mittels der vollkommenen Mitgliedschaft in der EU integriert sich das Land in den europäischen Raum und erweitert somit die bereits bestehenden integrierten energetischen und infrastrukturellen Netze. Zurzeit findet ein Ausbau von Autobahnen und Landstraßen statt. Infolgedessen wird mit zusätzlicher Grenzübergangsaufhebung die Kommunikation zwischen den Ländern Zentraleuropas und der Adria gefördert. Dies erleichtert die Entwicklung der Handelsrelationen zwischen bestimmten Mitgliedsländern. Im Hinblick auf diese Verbindung kann auch der vorhandene Zugverkehr genutzt werden, um die Ware auf dem schnellsten Wege zu transportieren. Der Raum BiH ist

⁹⁵⁴ Vgl. Strategija prosirenja i ključni izazovi 2011.-2012. 2011. S.39.

⁹⁵⁵ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.16.

⁹⁵⁶ Vgl. Federalni zavod za programiranje razvoja: Analiza faktora razvoja i komparativne prednosti. Sarajevo 2005. S.6.

von großer Bedeutung für Überflüge⁹⁵⁷ auf den Routen in Richtung Südosteuropa. Mittels Entwicklung des regionalen Elektronetzes in Südosteuropa, dessen Teil auch BiH ist, und deren Einbindung in den europäischen Markt, wird u. a. auch die Möglichkeit offen gehalten, dass sich der griechische Markt in den Elektroenergiebinnenmarkt der EU integriert.⁹⁵⁸

Eines der Grundziele der Europäischen Union ist es, den gesamten Kontinent zu stabilisieren, um somit als ein stabiles Ganzes die übrigen Weltregionen zu festigen.⁹⁵⁹ Umso wichtiger ist es für die EU, die Region Südosteuropa im Griff zu haben, insbesondere nach der turbulenten Vergangenheit. Es soll auch eine enge Zusammenarbeit zwischen BiH und anderen Mitgliedsländern hinsichtlich der Fragen der Migration und des Asyls sowie der Kooperation innerhalb der Polizei stattfinden.⁹⁶⁰ Einer der wichtigen Gründe, weshalb die EU BiH und anderen Ländern in dieser Region die Möglichkeit einer Mitgliedschaft bietet, ist die Schaffung von Stabilitäts- und Sicherheitsbedingungen. Hiermit sollen zukünftige Konflikte vermieden und der Frieden auf dem europäischen Kontinent erhalten bleiben.⁹⁶¹

4.2 Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess (SAP)

Der Europarat hat eine gemeinsame Strategie für die Länder des Westbalkans unter dem Namen *regionaler Zutritt* ausgearbeitet. Innerhalb dieser Anordnung des Zutritts wird von den Ländern verlangt, den Forderungen der Entwicklung der bilateralen Verhältnisse mit der EU nachzukommen; dazu gehören Demokratisierung, Einhaltung der Menschenrechte und der Freiheit, Einrichtung eines Rechtsstaates, Privatisierung des Staatseigentums und Einführung der Handelswirtschaft.⁹⁶² Überaus wichtig ist die Zusammenarbeit mit dem ICTY.⁹⁶³

⁹⁵⁷ Bosnien und Herzegowina ist bereits Mitglied des Eurocontrols (europäische Organisation der Flugsicherung).

⁹⁵⁸ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.17.

⁹⁵⁹ Vgl. Elbers; Simonis. 2011. S.136.

⁹⁶⁰ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.17.

⁹⁶¹ Vgl. Timmermann, Heiner; Jakir, Aleksandar: Europas Tragik. Ex-Jugoslawen zwischen Hoffnung und Resignation. Münster 2003. S.17ff.

⁹⁶² Vgl. Bendiek. 2004. S.159.

⁹⁶³ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.21.

Nach den Geschehnissen im Kosovo im Jahre 1999 hat sich die EU hinsichtlich der Politik des Westbalkans der stärkeren Stabilisation und dem schnelleren gesellschaftlich-wirtschaftlichen Wachstum der Länder dieser Region gewidmet.⁹⁶⁴ Infolgedessen kreierte die EU ein neues Zutrittskonzept für fünf Länder dieser Region: Bosnien und Herzegowina, Albanien, Kroatien, Serbien sowie Montenegro und Mazedonien.⁹⁶⁵ Dies ist der Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess (SAP)⁹⁶⁶ mit dem SAA. Der Prozess betont im Besonderen die Komponenten der Stabilisation, der regionalen Zusammenarbeit und die Entwicklung der Nachbarbeziehungen. Der SAP bietet den Ländern in der Region eine europäische Perspektive mit der Erfüllung politischer, wirtschaftlicher und administrativer Kriterien, jedoch in Abhängigkeit von der Zutrittsschnelligkeit innerhalb des Fortschritts der anderen Länder dieser Region.⁹⁶⁷ Die drei Schlüsselinstrumente des SAP sind: SAA, CARDS als Instrument der EU-Finanzhilfe für die Länder im Prozess – dieses wurde allerdings durch das IPA ersetzt – und das Netz des präferenziellen Handelsarrangements. Die regionale Zusammenarbeit des SAP kann als das vierte Element betrachtet werden.⁹⁶⁸

Die Rechtsbasis des SAA ist Artikel 310 des Vertrages über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft. Dieser stellt die neue Generation des Abkommens anhand der Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern und den Ländern dar, die eine gleichberechtigte Mitgliedschaft eingehen möchten.⁹⁶⁹ „Bei den Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen handelt es sich um völkerrechtlich bindende Abkommen, die der Zustimmung des Europäischen Parlaments bedürfen. Sie sind vom jeweiligen westlichen Balkanland und von allen EU-Mitgliedstaaten zu ratifizieren.“⁹⁷⁰ In der evolutiven Klausel des Abkommens wird der Status des potenziellen Kandidaten für den Zutritt in die EU bestätigt. Die Unterzeichnung des Abkommens bietet BiH die Chance, mit der EU die Vertragsbeziehungen zu institutionalisieren. Außer den allgemeinen Prinzipien soll das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen die folgenden Bereiche umfas-

⁹⁶⁴ Vgl. Ehrhart, Hans-Georg: Die Europäische Union im 21. Jahrhundert: Theorie und Praxis europäischer Außen-, Sicherheits- und Friedenspolitik. Wiesbaden 2007. S.170.

⁹⁶⁵ Vgl. Resolution 1244/1999 des UN-Sicherheitsrat. S.35ff.

⁹⁶⁶ Proces stabilizacije i pridruživanja (PSP).

⁹⁶⁷ Vgl. Bendiek. 2004. S.173.

⁹⁶⁸ Vgl. Pribitzer; Ghiatis. 2010. S.2.

⁹⁶⁹ Vgl. Smajic. Sarajevo 2005. S.107.

⁹⁷⁰ Vgl. Pribitzer; Ghiatis. 2010. S.2.

sen: politischer Dialog, regionale Zusammenarbeit, Bewegungsfreiheit, Dienstleistungsfreiheit, Abgleich der Gesetzgebung, Zusammenarbeit in der Justiz und Innenpolitik, Kooperationspolitik, finanzielle Zusammenarbeit.⁹⁷¹ Dieses Abkommen verlangt von BiH nicht, die Acquis sofort vollkommen zu implementieren, allerdings steuert es eine Übernahme im Zuge der Durchführung der Reformen.⁹⁷² Der Fokus liegt mehr auf dem Respektieren der demokratischen Prinzipien und der Schlüsselemente des Acquis, die ein entsprechendes Funktionieren des einheitlichen Marktes ermöglichen.⁹⁷³

Auf dem Weg in die EU standen BiH viele notwendige Schritte bevor: Entscheidung über den Beginn der Verhandlungen über das SAA, Formieren der Verhandlungsteams, Verhandlungen über das SAA, Paraphierung des SAA, Inkrafttreten des vorläufigen vorübergehenden Abkommens (die Vorschriften des SAA, die sich auf den Warenhandel und Warenverkehr beziehen), Ratifizierung des Abkommens im Europäischen Parlament, im parlamentarischen Rat BiH und den Parlamenten der EU-Mitgliedstaaten, Inkrafttreten des Abkommens, Erfüllung der Pflichten aus dem Abkommen, Antragstellung auf die gleichberechtigte Mitgliedschaft, Erfüllung der Kriterien von Kopenhagen und Madrid, Unterzeichnung des Zutrittsabkommens, Ratifizierung des Abkommens im Parlament BiH, den nationalen Parlamenten der EU-Mitgliedstaaten und im Europäischen Parlament, Anwendung der Übergangsvorschriften.⁹⁷⁴

Am 16. Juni 2008 wurde das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen unterzeichnet. Der Prozess zur Erfüllung der grundlegenden Voraussetzungen war langwierig und als größtes Hindernis erwies sich die Vereinbarung über die Polizeireform. Nach der Unterzeichnung verlangsamte sich der Reformprozess deutlich. In den zentralen Forderungen der Europäischen Partnerschaft (Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, Schaffung leistungsfähiger staatlicher Strukturen etc.) wurden nur wenige Fortschritte erzielt. Die Verfassungsreform stagniert.⁹⁷⁵ Das Abkommen ist noch nicht in Kraft getreten; es wurde zeitweise sogar blockiert, um somit der vollständigen Suspen-

⁹⁷¹ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.19.

⁹⁷² Vgl. Elbers; Simonis. 2011. S.142.

⁹⁷³ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.139.

⁹⁷⁴ Die Europäische Kommission bereitet die Meinungsfindung über die Kandidatur vor anhand der Antworten aus einem Fragebogen, der der bosnischen Regierung zugestellt wird. Der Ministerrat verabschiedet die Meinung und fällt die Entscheidung über den Beginn der Verhandlungen mit dem Kandidaten.

⁹⁷⁵ Vgl. Pribitzer; Ghiatis. 2010. S.4.

dierung zu entgehen. Diese Blockade verlangsamte deutlich die Vorbereitung der BiH-Institutionen für ein progressiveres Koordinationskonzept auf horizontaler und vertikaler Ebene.⁹⁷⁶ Die generelle Dynamik der Reformen bleibt mäßig. Das Anrecht auf Gleichberechtigung ohne Diskriminierung gehört nach all den Jahren immer noch zu den Grundforderungen. Bilaterale sowie multilaterale Diskussionen konnten im Hinblick auf dieses Thema nichts im Rechtssystem bewegen.⁹⁷⁷ Die immensen und intransparenten administrativen Strukturen sind immer noch vorhanden und somit wurde keine Stärkung der bürokratischen Kapazitäten, wie im SAA verlangt, erzielt; nicht nur dass der Fortschritt der Entwicklung eines Fachdienstes in der Verwaltung ausblieb, die Institutionen auf Staatsniveau haben sogar aufgehört, ein einheitliches Informationssystem im Bereich der Lenkung von Human Ressourcen zu nutzen. Die Gesetze, die in der Verwaltung getrennt für die Föderation der Kantone verabschiedet wurden, haben das Land einem Zerfall der öffentlichen Strukturen noch nähergebracht.⁹⁷⁸

Das SAA ist auch im Jahr 2011 nicht in Kraft getreten, was als besorgniserregend zu bezeichnen ist. Die Wahlen im Jahr 2010 brachten vorerst eine optimistische Einstellung in Bezug auf den Reformkurs mit sich. Allerdings ergaben sich seit diesem Zeitpunkt keine bemerkbaren Fortschritte hinsichtlich des Integrationsprozesses.⁹⁷⁹

4.3 Die indirekten Repressionen auf ein Land im Transformationsprozess

Die Integration der Länder des Westbalkans in die EU soll die Krisenregion stabilisieren. Es sind zwei essenzielle Instrumente, die den Motivationsmechanismus bewegen sollen: die Zahlungsmittel und die Aussicht auf Eingliederung in die Europäische Union. Wer sich förderlich benimmt, erhält vorerst wirtschaftliche Hilfe und bei Gelegenheit auch den Mitgliedsausweis, welcher Frieden und Wohlstand versichert.⁹⁸⁰ Nach der politischen Grundidee ist nur mittels der europäischen Perspektive der Krisenherd Balkan auf einen erfolgreichen Weg zu bringen sei, was nachvollziehbar ist. Es gehört je-

⁹⁷⁶ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.13.

⁹⁷⁷ Vgl. Strategija prosirenja i ključni izazovi 2011.-2012. 2011. S.4.

⁹⁷⁸ Ebenda. S.10.

⁹⁷⁹ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.10.

⁹⁸⁰ Vgl. Schlamp, Hans-Jürgen EU-Erweiterungspläne: Brüssels falsches Balkan-Versprechen. Brüssel 2008. S.1.

doch viel mehr dazu als nur ein förderliches Benehmen, um in die EU aufgenommen zu werden. Allerdings wurde an Beispielen von Bulgarien und Rumänien demonstriert, dass auch in der EU die Ausnahmen die Regel bestätigen. Obwohl sich die Beitrittsländer nicht immer durch Eigenleistung hinreichend qualifizieren, werden Beitritte zuweilen auch aus strategischen Gründen ermöglicht. Der Grund für einen solchen Beitritt kann das Beitreten anderer Staaten aus der Region sein; die ökonomische Notwendigkeit des Einzelstaates, die dargeboten ist, ermöglicht dies. Eine weitere Facette ist die angestrebte Stabilisierung bestimmter Regionen, die nur erfolgen kann, wenn daraus alle Länder in die Union eingebunden sind. Nicht außer Acht zu lassen ist auch das Gefühl eines Staates im Hinblick auf die kulturelle Zugehörigkeit zur EU. Die Transformationsleistungen werden vor dem Beitritt auf ein Minimum herabgesetzt und die Union kann auf eine Resozialisierung erst nach dem Beitritt hoffen.⁹⁸¹ Bei anderen Kandidaten wird der Sachstand dagegen manchmal akribisch geprüft.

Ein schneller Aufbau von BiH wird durch die große Rolle des Nationalitätsbewusstseins inhibiert. Beinahe jeder Fortschritt, der im Land erreicht wurde, ist diesem Staat von der internationalen Gemeinschaft aufgezwungen worden: Durchsetzung einer gemeinsamen Währung, die gemeinsame Staatsflagge (auch Westendorp-Flagge genannt)⁹⁸², das einheitliche Autonummernschild, der Reisepass sowie die Absetzung des damaligen ultranationalistischen Präsidenten der RS, Nikola Poplasen, und Ante Jelavic,⁹⁸³ Mitglied des bh. Staatspräsidiums und Parteichef der HDZ.⁹⁸⁴ Jeder amtierende HR in BiH kann jeden bh. Politiker und Beamten absetzen, wie es ihm beliebt, sowie ein Veto gegen jede Entscheidung der Regierungsorgane einlegen. Er besitzt legislative und exekutive Vollmacht.⁹⁸⁵

Die Frage nach der Legitimität einer solchen Machtfülle, konzentriert auf ein Amt, kann und soll hier nicht abschließend geklärt werden. In einem sind sich jedoch alle ethni-

⁹⁸¹ Vgl. Leiß. 2010. S.43

⁹⁸² Benannt nach Carlos Westendorp Cabeza (High Representative in Bosnien und Herzegowina 1997-1999) der die Entscheidung über das Aussehen der heutigen bosnischen Flagge traf.

⁹⁸³ Vgl. Universitätszentrum für Friedensforschung. Universität Wien. Wiener Blätter zur Friedensforschung. Ausgaben 114-117. Wien 2003. S.40.

⁹⁸⁴ Vgl. Wilde, Ralph: International territorial Administration: How Trusteeship and the Civilizing Mission Never Went Away. New York 2008. S.69.

⁹⁸⁵ Vgl. Merlingen, Michael; Ostrauskaite, Rasa: European Union. Peacebuilding and Policing. Oxon 2006. S.55.

schen Gruppen einig: Die internationale Gemeinschaft macht in BiH vieles nicht richtig. Im Dayton-Abkommen (Annex 10) ist zwar die höchste Rolle der internationalen Gemeinschaft in Form des HR festgelegt, allerdings ist im Annex 10 keine ausführliche, detaillierte Klärung über die Zuständigkeiten des HR geboten. Der Inhalt der Artikel des Annex 10 bewegt sich mehr in einem Meer von Allgemeinhinweisen, z. B.: „In Anbetracht der Komplexität der Aufgaben, vor die sie sich gestellt sehen, fordern die Parteien die Bestimmung eines gemäß den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen zu ernennenden Hohen Repräsentanten, um die eigenen Maßnahmen der Parteien zu erleichtern und für die Mobilisierung und gegebenenfalls Koordination der Aktivitäten [...] zu sorgen; [der] Hohe Repräsentant hält enge Verbindung zu den Parteien, um dafür Sorge zu tragen, dass diese alle zivilen Aspekte des Friedensvertrags strikt beachten und mit den damit befassten Organisationen und Behörden eng zusammenarbeiten; sorgt im Rahmen seines Ermessens für die Klärung aller im Zusammenhang mit der Implementierung der zivilen Aspekte der Resolution auftretenden Probleme; der Hohe Repräsentant hat im Rahmen der in Bosnien-Herzegowina geltenden Gesetze alle rechtlichen Befugnisse, die für die Ausübung seiner Funktionen notwendig sind [...]; die Parteien müssen mit dem Hohen Repräsentanten und seinem Stab sowie mit den internationalen Organisationen und Behörden gemäß den Bestimmungen in Artikel IX des Allgemeinen Rahmenabkommens eng zusammenarbeiten [...]“⁹⁸⁶. Im Jahr 2011 hat die EU die Dayton-Phase durch eine europäische ersetzt, indem sie einen European Union Special Representative (EUSR) etablierte. Nach der EU muss die Idee über den Aufbau der The Delegation of the European Union (DEU)⁹⁸⁷ mit dem EUSR als Amtsträger, der den HR ersetzen und somit zu einer Schließung des OHR führen sollte, noch heranreifen. Die DEU hat das Personal aus dem OHR übernommen, jedoch konnte der EUSR das Mandat des HR nicht übernehmen, da dieser in der Verfassung BiH festgeschrieben ist. Die EU entschied sich für einen „tailor made approach“. Nach dieser sollen der EUSR und der HR eine Synergie in bestimmten Aufgabenbereichen betreiben, der EUSR im Schwerpunkt Europa und der HR im Schwerpunkt Dayton. Die DEU fokussiert sich in ihrer Rolle als gegenwärtig führende Institution vorerst auf das Deblokieren des SAP, die Beihilfe in der Erschaffung der Bedingungen für die Beantragung einer statthaften Beitrittsbewerbung, die Verbesserung des Koordinationssys-

⁹⁸⁶ Ebenda.

⁹⁸⁷ Delegacija Evropske Unije.

tems für das IPA und die gesamten, politisch-technischen EU-Angelegenheiten sowie auf den strukturellen Dialog zur Vermeidung von Interpretationsdifferenzen.⁹⁸⁸

Der Westen – in Gestalt von internationalen Organisationen – fordert drei große ethnische Gruppen zum Zusammenleben auf, obwohl sie zum Großteil dies selbst nicht wollen und die internationale Hilfe wenig schätzen. Allerdings gelang die Aufteilung BiH erst mittels ethnischer Säuberung – dies darf durch Nachlassen und Einlenken nicht verharmlost geehrt werden. Diese Taten dürfen in Europa keinen Zuspruch finden. Selbstbestimmung und Menschenrechte können sich zuweilen widersprechen, ist offen und ehrlich anzumerken. Auch wenn es gegen den Willen eines Teiles der Bevölkerung ist, gilt es, im Sinne dieses Sachstandes für die Menschenrechte zu entscheiden. Die Bevölkerung hat das Priorisieren höherer Ziele als das der Nationalitätszugehörigkeit ins Auge zu fassen.

Bei den Wahlen gewinnen meistens die Politiker, welche sagen: erst mein Volk, dann BiH. Milorad Dodik (der Präsident der RS) sagt offen – Wenn ich über wirtschaftliche Entwicklung rede, hört mir niemand zu. Wenn ich aber rufe – Wir geben die RS nicht her – applaudieren alle. Der HR Lajcak äußert sich folgendermaßen zu diesem Thema: „Kein Politiker wird es wagen, sich gegen die EU auszusprechen. Aber die Menschen müssen begreifen, dass nationalistische Politiker ein Hindernis für diese Mitgliedschaft sind. Die Bevölkerung muss ihnen ihre Unterstützung entziehen. Wenn ich mit den Menschen im Land rede, sagen sie mir: Wir haben von unseren Politikern den Hals bis oben voll. Schickt sie alle in die Wüste. Beim Urnengang hat sich ein solcher Sinneswandel noch nicht durchgesetzt.“⁹⁸⁹

Einige der einstigen SFRJ Teilrepubliken haben es geschafft, sich größtenteils von diesen politischen Richtungen zu lösen und eine schnelle Eingliederung in die EU anzustreben. Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien hat seit 2001 den Status als EU-Bewerberland.⁹⁹⁰ Montenegro hat im Dezember 2008 einen Antrag auf die EU-

⁹⁸⁸ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.17.

⁹⁸⁹ Vgl. Das Spiegel Interview 42/2008: Miroslav Lajcak, Bosnien – Rote Linie. S.112.

⁹⁹⁰ Die Eröffnung der Verhandlungen mit der EU hängt von der Beilegung des Streits mit Griechenland über die Staatsbezeichnung ab.

Mitgliedschaft gestellt und ist seit Dezember 2010 offiziell ein Beitrittskandidat.⁹⁹¹ Albanien und Serbien reichten ihre Bewerbungen im April bzw. im Dezember 2009 ein. BiH strebt an, die für den Abschluss der internationalen Aufsicht durch das Amt des HR die erforderlichen Zielvorgaben zu erfüllen, was eine der Voraussetzungen für die weitere Integration dieses Landes in die EU ist. Kosovo erklärte am 17. Februar 2008 seine Souveränität⁹⁹² und hat desgleichen eine Beitrittsperspektive. Zeitgleich hat die EU im Dezember 2009 die Visaregeln für Bürger der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien sowie Montenegros und Serbiens abgeschafft.⁹⁹³

Im Jahre 2009 wurde die Aufnahme Kroatiens in die EU angekündigt. 2010 folgte das Fortführen der Beitrittsverhandlungen mit Kroatien. 2011 sollte das Beitrittsjahr sein, so schätzten Diplomaten. Die Beitrittsverhandlungen, am 3. Oktober 2005 begonnen, *schreiten gut voran*, hieß es in den Berichten der EU-Kommission. Die Wirtschaft wächst und die nationalen Gesetze werden auf EU-Norm umgeschrieben. Von den 35 Verhandlungskapiteln wurden bereits 34 geöffnet und 28 vorläufig abgeschlossen. Worüber die Brüsseler Kommissare bei der Aufnahme von Bulgarien und Rumänien jedoch noch großzügig hinwegsahen, das wurde jetzt penibel als Beitrittshindernis aufgelistet. Sobald den Anforderungen in den Tätigkeitsbereichen Korruptionsbekämpfung, Justizwesen, Wettbewerbspolitik, Verwaltungsreform und Minderheitenunterstützung nachgegangen wird, können die Verhandlungen abgeschlossen werden, hieß es vonseiten der EU.⁹⁹⁴ Kroatien schloss am 30. Juni 2011 die Beitrittsverhandlungen mit der EU ab und wird im Juli 2013 beitreten.⁹⁹⁵ Die kroatische Mitgliedschaft in der EU wirft zahlreiche Problematiken für BiH auf; u. a. auch die Fragen hinsichtlich der Staatsgrenzen. Die 1 000 km lange Grenze zwischen Kroatien und BiH wird ab dem 1. Juli 2013 zu einer Grenze zwischen der EU und BiH. Die Vorschläge bzw. die zu ratifizierenden Dokumente, die sich mit dieser Problematik auseinandersetzen, wurden bis heute teilweise zurückgezogen bzw. nicht unterzeichnet. BiH muss sich auf einen harten rechtlichen

⁹⁹¹ Vgl. Europäische Kommission: Gesamtbericht über die Tätigkeit der Europäischen Union 2010. Luxemburg 2011. S.101.

⁹⁹² Vgl. Christophersen, Claas: Kritik der transnationalen Gewalt. Souveränität, Menschenrechte und Demokratie im Übergang zur Weltgesellschaft. Bielefeld 2009. S.204.

⁹⁹³ Vgl. Pribitzer; Ghiatis. 2010. S.3.

⁹⁹⁴ Vgl. Gesamtbericht über die Tätigkeit der Europäischen Union 2010. 2011. S.99ff.

⁹⁹⁵ Vgl. Ungarischer Vorsitz des Rates der Europäischen Union: EU und Kroatien schließen Beitrittsverhandlungen ab. <http://www.eu2011.hu> 30.06.2011

Kampf mit Kroatien bzw. mit der EU einstellen. Zusätzlich sind auch neue Verträge über den Warenverkehr erforderlich, da ab Juli 2013 nur zwei Border Inspection Points zwischen Kroatien und BiH in Betrieb bleiben. Es empfiehlt sich für BiH, die bilateralen politischen Mechanismen mit Zagreb und Brüssel auf dem höchsten Niveau zu revitalisieren.⁹⁹⁶

„Das Interimsabkommen zwischen Serbien und der EU trat am 1. Februar 2010 in Kraft und das Verfahren zur Ratifizierung des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens begann im Juni.“⁹⁹⁷ Serbiens Außenminister, Vuk Jeremic, betont in einem Interview (Januar 2011) mit serbischen Medien, die Mitgliedschaft in der EU sei die strategische Priorität Serbiens. Nach einer aktuellen Umfrage der Analytiker von The Gallup Organisation Europe⁹⁹⁸ aus Brüssel rechnet die Bevölkerung Montenegros mit einer Zugehörigkeit zur EU schon mit dem Jahr 2016 und die Serbiens, Mazedoniens und des Kosovos mit dem Jahr 2017. Die Kroaten prophezeiten sich selbst das Jahr 2013. Die pessimistischsten unter den Ex-Jugoslawen sind die Bosnier; sie streben vorsichtig das Jahr 2018 an (bis vor einigen Jahren war noch das Jahr 2022 im Gespräch).⁹⁹⁹

Serbiens Chancen, vergleichsweise schnell in die EU zu kommen, sanken jedoch durch das Nichtnutzen der Möglichkeiten vonseiten der serbischen Regierung. Allerdings: Obgleich Serbien seine Botschafter in den Ländern abberuft, die das Kosovo anerkennen oder die Unterschrift für die mit Brüssel ausgehandelten Verträge verweigert, werden dem Land Türen in die EU geöffnet. „Hätte Serbien in der Kosovo-Frage – statt des sturen *nein* – flexibel mit Gegenforderungen agiert wie z.B. Gebietsausgleich, Finanzhilfen und vor allem einem Zeitplan für die Fahrt nach Brüssel – es hätte viel, womöglich alles bekommen. Serbien und die EU brauchen einander, denn ohne Serbien ist die Stabilität auf dem Balkan nicht zu erreichen und ohne die EU hat Serbien keine Zu-

⁹⁹⁶ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.23ff.

⁹⁹⁷ Vgl. Gesamtbericht über die Tätigkeit der Europäischen Union 2010. 2011. S.101.

⁹⁹⁸ Gallup Europe serves all stakeholder groups ranging from European national governments and the European Union's (EU's) institutions and agencies to business, academia and civil society organisations. Gallup Europe aims to deliver proactive cutting-edge service and measurement-based strategic advice for all policy areas. By reflecting the opinions and attitudes of European citizens, Gallup facilitates the understanding of complex issues and helps decision-makers shape their agendas.

⁹⁹⁹ Vgl. The Gallup Organisation Europe: Balkan Monitor: Insights and Perceptions: Voices of the Balkans. 2010 Summary of Findings. Brüssel 2010. S.23.

kunft.¹⁰⁰⁰ Infolgedessen war am 28. Februar 2012 diversen internationalen Medien zu entnehmen, dass Serbien doch der Status eines Beitrittskandidaten zugebilligt wurde. Wenige Tage zuvor hatten Kosovo und Serbien in Brüssel eine neue Regelung über die Überwachung der gemeinsamen Grenzen unterschrieben (in Serbien weiterhin als „administrativer Übergang“ bezeichnet). „Serbien akzeptiert zu dem das Kosovo künftig als selbstständigen Verhandlungspartner bei regionalen Verträgen, obwohl es dessen Anerkennung als Staat nach wie vor strikt ablehnt.“¹⁰⁰¹

In dem Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess, der den Rahmen für den europäischen Kurs der westlichen Balkanstaaten bis hin zu ihrem künftigen Beitritt bildet, wurde bei den ermittelten Prioritäten für BiH zwischen kurzfristigen Prioritäten, die innerhalb von ein bis zwei Jahren umgesetzt werden, und mittelfristigen Prioritäten, die innerhalb von vier Jahren umgesetzt werden sollen, unterschieden.¹⁰⁰² Die Prioritäten betreffen u. a. auch die Rechtsvorschriften und deren Umsetzung. Der Europäische Rat billigte die Einführung der Europäischen Partnerschaften als Mittel, um die europäische Perspektive der Länder des westlichen Balkans zu verwirklichen. Die neuen Prioritäten sind auf die charakteristischen Anliegen und den Vorbereitungsstand abgestimmt und werden gegebenenfalls aktualisiert.¹⁰⁰³ Von BiH wird erwartet, einen Aktions- sowie einen Zeitplan und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Prioritäten der Europäischen Partnerschaft auszuarbeiten. Die Partnerschaft bietet auch Orientierungshilfen für die finanzielle Unterstützung des Landes.

Die kurzfristigen Prioritäten sind:

wirtschaftlich:

- Schaffung eines einheitlichen Wirtschaftsraums in BiH,¹⁰⁰⁴
- Verbesserung der Obersten Rechnungskontrollbehörden,

¹⁰⁰⁰ Vgl. Schlamp, Hans-Jürgen. EU-Erweiterungspläne.

¹⁰⁰¹ Vgl. Euractiv.de Das Portal für europäische Nachrichten, Hintergründe und Kommunikation: Serbien und Kosovo finden Kompromiss. <http://www.euractiv.de/erweiterung-und-nachbarn-/artikel/serbien-und-kosovo-finden-kompromiss-006020>. 01.03.2012

¹⁰⁰² Vgl. 2008/211/EG: Beschluss des Rates vom 18. Februar 2008 über die Grundsätze, Prioritäten und Bedingungen der Europäischen Partnerschaft mit Bosnien und Herzegowina und zur Aufhebung des Beschlusses 2006/55/EG.

¹⁰⁰³ Vgl. 2006/54/EG: Beschluss des Rates vom 30. Januar 2006 über die Grundsätze, Prioritäten und Bedingungen der Europäischen Partnerschaft mit Albanien und zur Aufhebung des Beschlusses 2004/519/EG.

¹⁰⁰⁴ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.140.

- Unterstützung des freien Verkehrs von Waren, Kapital, Dienstleistungen und Personen,
- Verabschiedung und Umsetzung eines detaillierten Aktionsplans zur Bekämpfung der Korruption,
- Umsetzung der Empfehlungen der Gruppe der Staaten gegen Korruption (GRECO),¹⁰⁰⁵ Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption,
- Sicherstellung der korrekten Finanzierung und Funktionsfähigkeit der Rückführungsfonds,¹⁰⁰⁶
- Stärkung der makroökonomischen Stabilität durch die Sicherstellung eines nachhaltigen finanzpolitischen Kurses,
- Beschleunigung der Privatisierung, Ausbau der haushaltspolitischen Überwachungsmechanismen für die finanzpolitischen Regeln,
- Bankenaufsicht auf gesamtstaatlicher Ebene,¹⁰⁰⁷
- Sicherstellung eines ordnungsgemäß funktionierenden Versicherungswesens,
- Umsetzung der Zollwertbestimmungen im Einklang mit internationalen Normen und Praktiken,¹⁰⁰⁸
- Entwicklung einer umfassenden Industriepolitik,
- Verabschiedung des Gesetzes über die Landwirtschaft
- sowie Erarbeitung und Annahme einer öffentlichen Finanzkontrolle.

rechtlich:

- Verabschiedung und Beginn der Umsetzung einer Strategie für die Entwicklung des gerichtlichen Sektors,
- Stärkung der Unabhängigkeit und Rechenschaftspflicht des Justizwesens,¹⁰⁰⁹
- uneingeschränkte Kooperation mit dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) einschließlich der Zusammenarbeit mit einer proaktiven Rolle bei der Festnahme aller ICTY-Angeklagten insgesamt,¹⁰¹⁰

¹⁰⁰⁵ Ebenda. S.132.

¹⁰⁰⁶ Ebenda. S.159.

¹⁰⁰⁷ Ebenda. S.63.

¹⁰⁰⁸ Ebenda. S.139.

¹⁰⁰⁹ Vgl. Strategija prosirenja i ključni izazovi 2011.-2012. 2011. S.10.

¹⁰¹⁰ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S. 176.

- Verabschiedung der erforderlichen Rechtsvorschriften des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auf der Ebene der Föderation von BiH,¹⁰¹¹
- Gewährleistung einer angemessenen Ausbildung der Justiz, insbesondere im Hinblick auf die Menschenrechte und Umsetzung des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens,
- Änderung der Wahlgesetze hinsichtlich der Mitglieder der Präsidentschaft BiH,¹⁰¹²
- Harmonisierung der Rechtsvorschriften für den öffentlichen Dienst,
- Entfernen der Bestimmungen über die Todesstrafe aus der Verfassung der RS,¹⁰¹³
- Verabschiedung und Umsetzung einer Polizeireform,¹⁰¹⁴
- Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Umsetzung des Gesetzes über Interessenkonflikte, umfassende Reform des Strafvollzugs,
- Stärkung der Rechtssicherheit für die lokalen und ausländischen Wirtschaftsakteure und Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen,¹⁰¹⁵
- weitere Verbesserung des Rechtsrahmens für Minderheiten,
- Sicherstellung der ordnungsgemäßen Handlungsweise der Handelsgerichte,
- Verbesserung und Umsetzung des rechtlichen Rahmens für Normung, Messwesen,
- Akkreditierung und Zertifizierung von Produkten, Qualitätssicherung,¹⁰¹⁶
- Verabschiedung des Gesetzes über staatliche, pharmazeutische und medizinische Geräte,
- weitere Angleichung der zoll- und steuerrechtlichen Vorschriften und Verfahren,
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Strafverfolgungsbehörden,
- Verabschiedung eines Umweltschutzrechts,¹⁰¹⁷

¹⁰¹¹ Vgl. Strategija prosirenja i ključni izazovi 2011.-2012. 2011. S.47.

¹⁰¹² Ebenda. S.7.

¹⁰¹³ Ebenda. S.14.

¹⁰¹⁴ Ebenda. S.53.

¹⁰¹⁵ Die EU unterstützt die regionale wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Bosnien und Herzegowina. Das Ziel dieses 4-Mio.-€-Projekts zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung sollte eine Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des wirtschaftlichen Dialogs haben. Darüber hinaus wird das Projekt die Stärkung der Verbindungen zwischen dem Bildungssystem und der Wirtschaft durch die Schaffung von Partnerschaften und Netzwerken bewirken.

¹⁰¹⁶ Vgl. Strategija prosirenja i ključni izazovi 2011.-2012. 2011. S.38ff.

- vollständige Umsetzung des Gesetzes über die staatliche Eisenbahngesellschaft
- sowie Verbesserung der Rechtsvorschriften zur Bekämpfung der Geldwäsche.

lebens- und kulturweltlich:

- Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Betriebs des Rates für nationale Minderheiten,¹⁰¹⁸
- Entwicklung und Umsetzung aller sektoralen Aktionspläne im Rahmen der nationalen Strategie für die Roma,¹⁰¹⁹
- Beitrag zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit,
- Versöhnung und gute nachbarschaftliche Beziehungen,
- Mitwirken an der Lösung der Grenzprobleme mit den Nachbarländern,
- Gestaltung eines funktionsfähigen Instituts für geistiges Eigentum,
- Ausarbeitung eines Aktionsplans für den Aufbau der notwendigen Kapazitäten zur Umsetzung und Durchsetzung geistigen Eigentums,
- weiterer Ausbau der sozialen Eingliederung und Sozialschutz,
- Entwicklung von Mechanismen für einen sozialen Dialog,
- weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Situation für Menschen mit Behinderungen,
- Umsetzung des Gesetzes über die staatliche Ebene der Hochschulbildung,
- Umsetzung der Koordination zwischen Bildungsinstitutionen und Arbeitsmarkt,¹⁰²⁰
- Beginn der Planung einer integrierten Forschungspolitik, bessere Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten.

allgemein:

- Gewährleistung eines strukturierten und institutionalisierten Staates,
- Koordinierung durch Schaffung funktionierender Mechanismen für die politische, rechtliche und technische Koordination zwischen dem Staat und den Entitäten,

¹⁰¹⁷ Ebenda. S.43.

¹⁰¹⁸ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju.2006. S. 174.

¹⁰¹⁹ Vgl. Strategija prosirenja i kljucni izazovi 2011.-2012. 2011. S.18.

¹⁰²⁰ Ebenda. S.36.

- Gewährleistung der Transparenz und sofortige Ernennung von ausreichend qualifizierten Beamten,
- Implementieren der Reform des öffentlichen Rundfunks,
- Umsetzung der Strategie für die Reform der öffentlichen Verwaltung,¹⁰²¹
- Fortsetzung der Bemühungen um Klärung der noch offenen bilateralen Fragen,¹⁰²²
- Reduzierung der strukturellen Rigiditäten hinsichtlich des Arbeitsmarktes,¹⁰²³
- Verbesserung der Umsetzung der internationalen Übereinkommen,
- Ausbau der Zusammenarbeit mit den Nachbarländern, insbesondere bei der Bekämpfung der organisierten Kriminalität,
- des Menschenhandels und des Schmuggels,¹⁰²⁴
- Sicherstellung kontinuierlicher Fortschritte bei der Übernahme europäischer Normen,
- Einrichtung einer internen Beratung und von Meldeverfahren für neue technische Vorschriften,
- weitere Verbesserung der administrativen Kapazität für Zoll- und Steuervorschriften, Entwicklung angemessener Verwaltungsstrukturen und Kapazitäten im Bereich des Verbraucher- und Gesundheitsschutzes,
- Ausarbeitung und Verabschiedung einer umfassenden Energiestrategie,¹⁰²⁵
- weitere Umsetzung der Anforderungen des „Memorandum of Understanding“ über die Entwicklung des südosteuropäischen regionalen Kernverkehrsnetzes,
- weitere Verbesserung der Grenzübergangsstellen, Vorbereitung und Durchführung aller in den Aktionsplänen vorgesehenen nationalen Strategien zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität,

¹⁰²¹ Strategija reforme javne uprave (Strategie der Verwaltungsreform) sieht vor, die Verwaltung im Zuge dreier Phasen zu reformieren. Phase I: bis Ende 2007 wurden die kurzfristigen Ziele initiiert und die Reform der wichtigsten horizontalen Systeme und Strukturen der Staatsverwaltung begonnen. Phase II: 2007-2010 wurden mittelfristige Ziele angegangen. Diese Phase sah vor, die horizontalen Systeme und die verbesserten sektoralen Funktionen instand zu setzen, um die Erwartungen der Bevölkerung zu erfüllen. Phase III: Anfang 2001 – Ende 2014 - langfristige Ziele, die immer höhere Standards, welche die EU verlangt, erfüllen. Durchführung des Acquis. (Strategija reforme javne uprave. Sarajevo 2006 und Program rada Vlade Federacije BiH za 2011. Godinu. Sarajevo 2011. S.11)

¹⁰²² Die meisten offenen, bilateralen Fragen, welche die regionale Dynamik eindämmen, sind die mit Kroatien und Serbien. BiH und Kroatien sowie BiH und Serbien haben bis dato keine klar definierten Landes- und Meeresgrenzen. Zahlreiche eigentumsrechtliche Fragen sind auch ungeklärt.

¹⁰²³ Arbeits-, Renten- und Sozialgesetzgebung muss reformiert werden.

¹⁰²⁴ Vgl. Strategija prosirenja i ključni izazovi 2011.-2012. 2011. S.13.

¹⁰²⁵ Ebenda. S.27.

- Aktualisierung und Umsetzung des nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung des Menschenhandels,
- Schaffung einer unabhängigen Aufsichtsbehörde (Data Protection Agency),
- Verabschiedung einer Migrationsstrategie auf staatlicher Ebene
- sowie Entwicklung einer Drogenpolitik in Übereinstimmung mit europäischen Normen.¹⁰²⁶

Die mittelfristigen Prioritäten sind:

wirtschaftlich:

- Verbesserung der Qualität der öffentlichen Finanzen durch die Reduzierung der öffentlichen Ausgaben im Verhältnis zum BIP,
- Abschluss der Privatisierung und Liquidation der verbleibenden unrentablen Staatsunternehmen,¹⁰²⁷
- Reform des Rentensystems und Erleichterung der Mobilität von Arbeitskräften innerhalb des Landes,
- Öffnung der Strom-, Gas- und Telekommunikationsmärkte,
- Einrichtung einer Marktaufsicht, konform mit den europäischen Standards,
- Entwicklung verlässlicher Wirtschaftsstatistiken und Aufbau institutioneller Kapazitäten zur Erfassung und Veröffentlichung statistischer Grunddaten,
- Sicherstellung der Anwendung der Industriepolitik,
- Umsetzung der umfassenden landwirtschaftlichen Strategie im ganzen Land,
- weitere Stärkung der Ernährungswirtschaft und der ländlichen Entwicklungspolitik sowie Verbesserung des Rahmens für Standardisierung und Akkreditierung der Produkte mit EU-Standards,¹⁰²⁸
- Umsetzung von Investitionsstrategien und mehr Investitionen in die ökologische Infrastruktur mit besonderem Schwerpunkt auf Abwasserkanalisation,
- Schaffung der Voraussetzungen für den Wettbewerb auf dem Gleis
- einschließlich Eisenbahn-Institutionen und Sicherheit¹⁰²⁹

¹⁰²⁶ Ebenda. S.53.

¹⁰²⁷ Ebenda. S.24ff.

¹⁰²⁸ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S. 27.

¹⁰²⁹ Vgl. Strategija prosirenja i ključni izazovi 2011.-2012. 2011. S.44.

- sowie Reform der Energieversorgungsunternehmen, Gründung einer Energiegemeinschaft.

rechtlich:

- Umsetzung der Strategie für die Entwicklung der Justiz,
- Sicherstellung der vollständigen Kompatibilität der nationalen Rechtsvorschriften mit der Europäischen Konvention für Menschenrechte,
- Angleichung der Rechtsvorschriften in den Bereichen Normen,
- Zertifizierung, Messwesen, Akkreditierung und Konformitätsbewertung,
- Umsetzung der Rechtsvorschriften über staatliche Beihilfen,
- Sicherstellung der Vereinbarkeit des Rechtsrahmens für das öffentliche Beschaffungswesen mit dem Besitzstand und der Ordnungsmäßigkeit der öffentlichen Auftragsvergabe,¹⁰³⁰
- Gewährleistung der weiteren Angleichung der Rechtsvorschriften für die Marktliberalisierung,
- Angleichung der Rechtsvorschriften mit dem EU-Rechtsrahmen für elektronische Kommunikationsnetze und -dienste
- sowie Umsetzung des nationalen Gesetzes über den Schutz personenbezogener Daten.

lebens- und kulturweltlich:

- Sicherstellung des Schutzes von Minderheiten im Einklang mit EU- und internationalen Normen,
- vollständige Umsetzung der nationalen Strategie für die Roma und Entwicklung ihrer sektoralen Aktionspläne,
- weitere Förderung des regionalen Dialogs,
- der Stabilität und guter Zusammenarbeit,
- Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungssystems einschließlich der Grundschulbildung,
- Förderung der regionalen Zusammenarbeit im Bereich der Hochschulbildung.¹⁰³¹

¹⁰³⁰ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.47.

allgemein:

- Änderungen der Verfassung von BiH,
- Gewährleistung der kontinuierlichen Fortschritte,
- womit die volle Verantwortung für die nationale Politikgestaltung und den Entscheidungsprozess verbunden ist,
- Umsetzung der Reform der öffentlichen Verwaltung und Gewährleistung ihrer Nachhaltigkeit,¹⁰³²
- Fortsetzung der Reformen in den Bereichen der Registrierung von Eigentum,
- Durchsetzung von Verträgen, Konkursverfahren, Registrierung, Besteuerung und Zulassung von Unternehmen,
- Steigerung der Verwaltungskapazität, die Vorschriften umzusetzen
- zur Bekämpfung der Korruption, der grenzüberschreitenden Kriminalität und der Steuerhinterziehung,
- Verbesserung der Transparenz und des Austausches von Informationen innerhalb der Region und mit der EU,
- Erstellung eines umfassenden Verzeichnisses der staatlichen Beihilfen,
- Durchführung der Volkszählung,¹⁰³³
- Fortsetzung der Verabschiedung der EU-konformen Regelung in der Lebensmittelsicherheit,
- Tier- und Pflanzengesundheit und Entwicklung eines wirksamen Systems der Kontrollen,
- Umsetzung der Verpflichtungen im Rahmen der zweiten Übergangsphase des gemeinsamen europäischen Luftverkehrsabkommens,
- Abschluss der Strukturreform des öffentlichen Rundfunks,
- Umsetzung der Visa-, Asyl- und Migrationspolitik im Einklang mit EU-Standards,

¹⁰³¹ Ebenda.S.175.

¹⁰³² Die EU unterstützt das bosnische Human Resources Management (HRM)-System im Bereich des öffentlichen Dienstes mit 500.000 €. Dies hilft Bosnien und Herzegowina bei der Umsetzung ihrer Strategie zur Reform der öffentlichen Verwaltung im Hinblick auf die Vorbereitung der jährlichen Ausbildungspläne, basierend auf der organisatorischen Effizienzsteigerung.

¹⁰³³ Vgl. Strategija Integriranja Bosne i Hercegovine u Evropsku Uniju. 2006. S.186.

- weitere Verbesserung der Grenzsicherung, Sicherstellung der Ausstattung der Vollzugsbehörden zur wirksamen Bekämpfung des Drogenhandels,
- vollständige Umsetzung der Polizeireform sowie Erzielung signifikanter Ergebnisse bei der Bekämpfung der organisierten Kriminalität.

Die Umsetzung der Europäischen Partnerschaft wird durch die im Rahmen des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses angeordneten jährlichen Berichte der Kommission regelmäßig überprüft.¹⁰³⁴ Eine der zentralen Ziele BiH – der wichtigsten politischen Kräfte und der breiten Bevölkerung – ist der Beitritt zu den euroatlantischen Strukturen. So befürwortet laut Statistiken ein Großteil der Bevölkerung BiH (ca. 85 %) den Beitritt zur EU. Dieser Weg ist gekennzeichnet durch notwendige Reformen, die einerseits den Beitritt BiH ermöglichen sollen und andererseits der Stabilisierung des Staates dienen.¹⁰³⁵

Paddy Ashdown, Wolfgang Petritsch und Christian Schwarz-Schilling¹⁰³⁶ begrüßen die Tatsache, dass die Europäische Union und die internationale Gemeinschaft BiH ernsthafte Aufmerksamkeit schenken. Diese drei ehemaligen HR BiH sehen eine Unterstützung des Landes in gemeinsamer ruhiger, integrierender, nicht-antagonistischer sowie transparenter Arbeit auf der Grundlage sachlicher Kriterien. In diesem Zusammenhang müssen Regierung und die Parlamente einschließlich der Oppositionsparteien BiH als vollwertige Partner integriert werden. Nur auf diese Art und Weise können aus dem Reformprozess stabile staatliche Institutionen, eine gestärkte Demokratie und eine gestärkte Rechtsstaatlichkeit hervorgehen. Dies würde die europäische Integration beschleunigen bzw. ermöglichen. Eine stabile Zukunft in Frieden und Prosperität kann es nur geben, wenn ein Ausgleich zwischen dem demokratischen Mehrheitsprinzip und der Berücksichtigung der Interessen der drei konstitutiven Völker sowie anderer Gruppen und Minderheiten gefunden wird. Die durch die destruktive Handhabung des Friedensvertrages von Dayton manifestierten Blockademechanismen sind zu überwinden. BiH hofft auf eine baldmögliche vollständige Abschaffung der Visapflicht für die Einreise in

¹⁰³⁴ Vgl. Gesamtbericht über die Tätigkeit der Europäischen Union 2010. 2011. S.14.

¹⁰³⁵ Vgl. Konrad-Adenauer-Stiftung: EU Annäherung. www.kas.de/proj/home/home/41/1/webseite_id-2813/index.html. 17.06.2010.

¹⁰³⁶ Hohe Repräsentanten in BiH zwischen 1999 und 2007.

die Schengen-Staaten und ist entsprechend bemüht, die dem Land auferlegten Erfordernisse zu erfüllen.

Hierzu gibt es die „Schengen White List“. Es handelt sich um ein Projekt vonseiten der Europäischen Stabilitätsinitiative (ESI) für die Länder des Westbalkans, das notwendige Reformen zur Aufhebung der Visumpflicht zur Einreise in das Schengen-Gebiet fordert. Im Jahr 2008 verfasste die EU eine Reihe aufwendiger Vorgaben und übergab jedem Land eine sogenannte Visa Road Map. Eine Visumfreiheit ist das Ziel, das die Länder durch die Erfüllung der Vorgaben erreichen.¹⁰³⁷ Slowenien ist inzwischen EU-Mitglied, BiH dagegen politisch sehr instabil und erst in der Warteschlange für eine vollständige Visaliberalisierung. Das Ziel ist es, weiterhin die Staaten einander näherzubringen, auch wenn die Schere vorerst weiter auseinandergeht.

Die in die Entwicklung des Landes eng involvierten Akteure sehen die aktuelle Situation sehr kritisch. In den internationalen Medien sind diverse Aussagen zahlreicher Funktionäre zu entdecken. Der ehemalige US-Botschafter William Montgomery glaubt nicht mehr an eine interne Einigung im Lande und prophezeit BiH den Zerfall. Nach seiner Auffassung sollte BiH drei Entitäten bekommen und damit Bosniaken, Serben und Kroaten das Recht, sich vom Einheitsstaat loszusagen.¹⁰³⁸ Der HR Valentin Inzko warnt vor Spekulationen über erneute Konflikte, denn viele Kriege hätten mit Worten begonnen. Die Wahlen im Oktober 2010 seien durch die Parolen der nationalistischen serbischen und bosnischen Parteien überschattet gewesen und dies gefährde auch den Einigungsprozess. Der ehemalige Präsident Kroatiens, Stipe Mesic, betont, der fragile Drei-Völker-Staat BiH stehe vor dem Zusammenbruch und dies forcieren seiner Meinung nach am stärksten der Serbenführer vor Ort, Milorad Dodik. Sein Mahnruf klingt nahezu alarmierend. Der Regierungschef der serbischen Landeshälfte hat die Auflösung von BiH als Alternative bezeichnet, um die Selbstblockade des Landes aufzulösen. „Wir sind nicht aus eigenem Wunsch oder aus Liebe in BiH, sondern weil wir müssen“, ver-

¹⁰³⁷ Vgl. European Stability Initiative (ESI): The Schengen White List. <http://www.esiweb.org> 09.12.2011

¹⁰³⁸ Vgl. Euractiv.de. Das Portal für europäische Nachrichten, Hintergründe und Kommunikation: Interview mit dem ehemaligen US-Botschafter William Montgomery. November 2010. Eine „friedliche Auflösung“ Bosniens? <http://www.euractiv.de/328/artikel/eine-friedliche-aufl%C3%B6sung-bosniens-003886> 23.11.2011

sicherte er in der Zeitschrift *Ekonom: east*¹⁰³⁹ in Belgrad. BiH sei schon am Ende des Krieges ein imaginärer Staat gewesen, von dem niemand wusste, für wen er stehe. „Die Bemühungen der USA und der EU, Verfassungsänderungen zur Schwächung der beiden Landesteile und zur Stärkung der Bundesebene können wir nicht akzeptieren“¹⁰⁴⁰, stellte der Politiker noch einmal fest. Mit den Worten – Wir sind mental mehr für die Zusammenarbeit mit Serbien. Nach Sarajevo gehen wir nur, wenn wir müssen, nach Serbien, weil wir es lieben¹⁰⁴¹ – erklärte er die *besonderen Beziehungen* der bosnischen Serben zum Mutterland.

Für BiH empfiehlt es sich, die Auflagen bzw. die derzeitigen Prioritäten, die vonseiten der EU definiert sind, umgehend zu erfüllen. Solange dies nicht geschieht, ist BiH nicht in der Lage, als demokratischer Staat innerhalb der EU zu funktionieren; womit auch eine der eingangs aufgeworfenen Fragen (siehe 1.2.) beantwortet ist. Das Land wird, nachdem es von den dann neuen EU-Mitgliedstaaten (Kroatien, Montenegro, Serbien – die einzigen Grenzstaaten) eingekesselt ist, allem entgegenkommen müssen, was von der EU aufgetragen wird. Der Machteinfluss der EU kann in Form staatlicher Repressionen, die sich auf materieller, bürokratischer sowie ideologischer Ebene abzeichnen, ausgeübt werden.

Es wird möglich sein, das Land wirtschaftlich und politisch so zu lenken, wie die Welt (insbesondere die EU/USA) es für nötig hält, ohne auf potenzielle Verluste Rücksicht zu nehmen. Die Ziehung der Grenzen sowie die Durchführung der Landesreformen hinsichtlich der vorhandenen Entitäten werden sich als simple Angelegenheit entfalten, da BiH keine Wahl haben wird, sich den Fremdstaatlichkeiten zu widersetzen. Die angestrebte Souveränität des Staates wird in schnellen Schritten übergangen und der Fokus wird ausschließlich und radikal auf das Interesse der Allgemeinheit bzw. der Union gelenkt. BiH wird in Kürze alles verlieren, was es sich all die Jahre aufzubauen versucht hat – einschließlich des Traumes, als ein eigenständiger einheitlicher Staat in die EU eingegliedert zu werden.

¹⁰³⁹ *Ekonom: east Magazine* is an economic and political weekly of liberal orientation.

¹⁰⁴⁰ Vgl. Bosnien-HerzegowinaSerben-Führer: Auflösung Bosniens möglich.
http://www.focus.de/politik/ausland/bosnien-herzegowina-serben-fuehrer-aufloesung-bosniens-moeglich_aid_452225.html

¹⁰⁴¹ Ebenda

5 Lösungsansätze

„Im Falle Bosnien und Herzegowinas wäre z.B. das *best-case*-Szenario die Konsolidierung des Friedens mit einer gelungenen staatlichen Reintegration, eine mittlere Option wäre die schleichende Desintegration und „Zyprisierung“ des Landes, der *worst-case* wäre wohl eine erneute bewaffnete Auseinandersetzung mit einer sukzessiven Zwei- oder gar Dreiteilung des Landes.“

Imbusch, Peter; Zoll, Peter (2010)

„Bevor wir uns der Frage zuwenden, was für ein Staat Bosnien sein kann, müssen wir klären, welche Chancen Bosnien auf einen Fortbestand als Staat hat.“¹⁰⁴² Das künftige Bestehen BiH als das Gebilde, das heute noch existiert, ist weiterhin nicht denkbar. Das Dayton-Abkommen ist veraltet und kann die Existenz des Landes nicht mehr stützen. In allen Friedensbestrebungen der internationalen Diplomaten wurde die grundsätzliche Gliederung von Gebieten nach ethnischer Zugehörigkeit nicht hinterfragt. Die zugrunde liegenden diskursiven Beständigkeiten zu ignorieren, bedeutet auf die Dauer, die vorherrschenden Erscheinungen von Wirklichkeit anzuerkennen und somit vor der Langwierigkeit des Fortschritts zu kapitulieren. Die Konfliktlösungsansätze sind immer in den Repräsentationen des Konfliktes gefangen und infolgedessen darf eine Konfliktanalyse es nie vernachlässigen, diese Repräsentationen zu hinterfragen. Ein Übermaß an Reflexion und Bestimmungen war gefragt, als das Dayton-Abkommen aufgesetzt worden ist – stattdessen wurde nur ein bestimmtes Konstrukt eines Konflikts, als solches vorgegeben, angenommen. In BiH wurde Ende 1995 nicht mit den tatsächlichen Gegebenheiten gearbeitet, sondern mit einer idealen Alternative.¹⁰⁴³ „Die unterschiedlichen Positionen zur Zukunft des Staates BiH und seiner institutionellen Ausgestaltung sowie die von den internationalen Interventen induzierten Reformprozesse sorgten für erhebliche Machtkämpfe in der Nachkriegszeit [...] Die Verfassung errichtete ein power-sharing-System auf gesamtstaatlicher Ebene, das dafür sorgen sollte, alle Volksgruppen

¹⁰⁴² Kurth, Bosna i Hercegovina-2014. 2009. S. 167.

¹⁰⁴³ Vgl. Bonacker, Thorsten: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien: Eine Einführung. Wiesbaden 2005. S.202.

in BiH am politischen Prozess zu beteiligen und Entscheidungen auf Kosten einer Gruppe auszuschließen [...].¹⁰⁴⁴ Die Konditionalisierung dieses Staates scheiterte an Interessenkonflikten einzelner Parteien. Gegenwärtig ist offensichtlich: Ohne die politische Kooperation zwischen Bosniaken, Kroaten und Serben werden wirtschaftliche Prosperität und innere Stabilität nicht zu erreichen sein.

Hans Koschniks Vorschlag war es, alle Staaten – Kroatien einmal außen vor gelassen – in einem Projekt zusammenzufassen und dafür zu sorgen, dass die Grenzen zwar kulturelle und rechtliche Grenzen sind, jedoch ohne ökonomischen Ausschlussbedingungen. Dieser Ansatz wird gegenwärtig ebenfalls durch das „Cross-Border-Programme“ gefördert. Es bevorzugt die Schaffung eines offenen Raumes, wie er auch in der EU vorzufinden ist. Wenn die Europäisierung des Balkans gelingt, dann ist der Beitritt aller zur EU zweckentsprechend und zügiger zu erreichen, als im Augenblick absehbar. Dementsprechend ist das Erstellen eines neuen Staatsmodelles von hoher Wichtigkeit für das Land, das eine bessere Zukunft verspricht bzw. den Erhalt als souveräner Staat sichert.

5.1 Modell 1

„In Bosnien und Herzegowina blockierte der andauernde politische und institutionelle Stillstand [...] das Funktionieren des Staates und die Durchführung EU-bezogener Reformen. Es muss dringend zur Bildung einer Regierung auf gesamtstaatlicher Ebene kommen, um eine wirksame Staatsführung zu gewährleisten.“¹⁰⁴⁵ Das Modell 1 beansprucht eine neue Konstitution des Landes hinsichtlich der Binnengrenzen und eine neue Verfassung. Dies bedeutet, den beiden Entitäten sowie dem Distrikt Brcko wird die Immunität entzogen und infolgedessen existieren die Grenzlinien zwischen der Föderation, Republika Srpska und Distrikt Brcko auf den Weltkarten nicht mehr. BiH erhält damit die Form eines einheitlichen Gesamtstaates. Dieser Gedanke verfolgt direkt die Ideologie der Föderation, einen Gesamtstaat zu formen sowie eine neue adäquatere Verfassung zu verabschieden und in dieser Prägung sich in die EU integrieren zu lassen.

¹⁰⁴⁴ Vgl. Bliesemann de Guevara, Berit: Staatlichkeit des Statebuilding: Intervention und Herrschaft in Bosnien und Herzegowina. Hamburg 2008. S.103ff.

¹⁰⁴⁵ Vgl. Europäische Kommission: KOM(2011) 666. 2011. S.33.

Die kantonale Föderationsform wird in diesem Lösungsansatz abgeschafft. Das Land bekommt nur *einen* Regierungssitz. Durch das zentralisierte rechtliche und politische System kommt es auf allen Staatsebenen zu einer transparenteren Führung. Die Antwort auf die monetäre Frage in Bezug auf die Ausgaben für die zahlreichen Abgeordneten- und Ministerposten im Lande wäre demzufolge gefunden. BiH wäre somit in der Lage, die eingesparten Gelder in einen zweckmäßigeren wirtschaftlichen bzw. infrastrukturellen Fluss zu lenken. Die politische bzw. administrative Korruption wäre in dem Maße, wie sie heute im Lande bekannt bzw. vorzufinden ist, undurchführbar.

Sarajevo fungiert weiterhin als Hauptstadt und als einziger Regierungssitz BiH. Das Schlüsselverfahren, nach dem die Auswahl der Präsidenten heute im Lande stattfindet, wird ummoduliert. Die Anzahl der regierenden Personen wird von drei auf sechs heraufgesetzt: jeweils zwei Vertreter aus den Reihen der drei Völker (Bosniaken, Kroaten, Serben) mit dem Unterschied, dass drei von ihnen aus der Gewinnerpartei stammen und drei aus den Oppositionsparteien. Außerdem soll eine bestimmte Anzahl an Sitzen im Parlament für die „Anderen“ bereitgestellt werden. Somit würden sie sich in der Verabschiedung der Entscheidungen gegenseitig neutralisieren. Sie rotieren weiterhin alle acht Monate (abwechselnd hinsichtlich der Angehörigkeit der Volksgruppen) mit der Auflage, dass nach sechs Monaten der Nachfolger das Amt auch mitführt und auf diese Art die laufenden Geschäfte übernimmt. Auf diese Weise werden die Verordnungen, die von dem aktuell Regierenden gebracht werden, mit den Vorstellungen des Nachfolgers abgestimmt sein, um ein sinnvolles Funktionieren des Staates zu ermöglichen. Das Schlüsselverfahren, das ein komplizierter und recht ungeeigneter Vorgang für das Führen eines Landes ist – was in der EU keine Entsprechung hat – ist trotz aller damit verbundenen Bedenken eines der wenigen Systeme, welches verspricht, aus BiH eine stabilere Region zu machen. Durch das Wählen der Staatsmänner nach dem Schlüsselprinzip wird in BiH die Vetternwirtschaft in einem erheblicheren Umfang unterbunden.

Infolge des Modell 1 ist die Missbilligung der RS-Seite zu erwarten, gefolgt von zahlreichen Demonstrationen und Unruhen. Insofern gilt es, die Bevölkerung des Landes, insbesondere in RS, zu sensibilisieren. Eine radikale Abschaffung RS darf nicht stattfinden. Für die Implementierung dieses Projektes empfiehlt sich ein mittelfristiger Plan. Mittelfristig bedeutet hier: ein fünfjähriger Plan. Es soll jedoch keine fünfjährige Pla-

nungsperiode wie in den Zeiten werden, als Jugoslawien dem stalinistische Vorbild nacheiferte und sich kaum umsetzbare Planziele vorgab,¹⁰⁴⁶ sondern ein adäquater, den EU-Richtlinien angepasster Planungsraum. Während dieses Zeitraumes braucht BiH einen neuen gefestigten Vertrag bzw. ein Abkommen als Ersatz für das Dayton-Abkommen. Der Lebensstandard und die Infrastruktur brauchen ebenfalls eine immens spürbare Verbesserung. Der künftige freie Waren- und Personenverkehr muss gesichert sein.

Die Föderation würde durch das Modell 1 das Ziel erreichen, das es seit Ende des Krieges anstrebt. Der Distrikt Brcko würde weiterhin dem Gesamtstaat unterstehen. RS wäre in diesem Falle aus ihrer Perspektive vorerst der Verlierer.

Objektiv betrachtet, gibt es keine Partei, die verliert. Serbien ist an RS nicht ernsthaft interessiert, da die Angliederung der Region nicht tragbar wäre; denn Serbien befürchtet, dass bei jeglicher Annäherung an die RS die EU-Integration blockiert werden könnte.¹⁰⁴⁷ Die wenigen Akteure, die sich RS als einen autonomen Bezirk bzw. einen integrierten Teil Serbiens vorstellen können, sind die Angehörigen der Akademie der Wissenschaften in Belgrad (diese hat sich an dem Kriegsgeschehen in BiH maßgeblich beteiligt – „[...] die Zuschreibung von Feind- und Fremdbildern durch Organisationen und Institutionen bzw. durch Eliten und „Geschichtsindustrie“ die politischen Konflikte ethnischer Minderheiten erheblich beeinflussen und radikalieren kann.“¹⁰⁴⁸), ebenso die Bevölkerung aus den nicht urbanen Bezirken Serbiens. Die großen Stadt- bzw. Handelszentren fokussieren sich auf die Aufnahme Serbiens in die Europäische Union, da sich dort für sie zahlreiche Möglichkeiten eines wirtschaftlichen Fortschritts auf tun.

Das Modell 1 beansprucht im Allgemeinen eine Transparenz und Vereinfachung der Komplexität des inneren staatlichen Gefüges BiH. Das partikulare Nationalbewusstsein, welches den Fortschritt innerhalb der wichtigen Entscheidungen hinsichtlich der In-

¹⁰⁴⁶ Vgl. Jahn, Prof. Dr. Georg: Die Wirtschaftssysteme der Staaten Osteuropas und der Volksrepublik China. Untersuchungen der Entstehung, Entfaltung und Wandlung sozialistischer Wirtschaftssysteme. Berlin 1962. S.386.

¹⁰⁴⁷ Vgl. Kurth. Bosna i Hercegovina-2014. 2009. S.168.

¹⁰⁴⁸ Vgl. Schorkowitz. Frankfurt/Main 2008. S.51.

tegration in die EU hemmt, würde mit der Abschaffung der Binnengrenzen die Möglichkeit ergreifen können, ein bh. Nationalbewusstsein zu werden. Die neue Verfassungsreform würde diese Entstehung stützen und stärken, denn das polyethnische BiH kann nur funktionieren, wenn die Gesellschaft begreift, als ein Ganzes agieren zu müssen. „Die Aussichten auf eine ökonomische und politische Integration des Landes in die EU haben bislang die nationale Einheit des Landes nicht wesentlich fördern können, sind auch in der Finanz- und Wirtschaftskrise der Gegenwart nicht besonders attraktiv.“¹⁰⁴⁹ Der Staat und seine Gesellschaft verlangen mehr als nur die Versuche, das Land zu bewegen. Es bedarf einer neuen, frischen Konzeption sowie spürbarer und sichtbarer Veränderungen, die BiH auch dann sicher tragen werden, nachdem die internationale Gemeinschaft sowie der HR mit dem Semi-Protectorat sich aus dem Land verabschiedet haben.

5.2 Modell 2

„Der ehemalige US-Botschafter William Montgomery hat vorgeschlagen, Bosnien-Herzegowina aufzulösen. Niemand solle gezwungen sein, in einem "nicht funktionierenden Land" zu bleiben, fuhr er fort. Die friedliche Auflösung des Landes und die Unabhängigkeit der RS sei eine "mögliche Lösung". Gegenüber dem bh. Fernsehsender TV1 sagte der ehemalige Diplomat, fünfzehn Jahre nach dem Krieg habe das Land immer noch keines seiner "großen Probleme" gelöst. Eine Teilung des Landes in zwei Gebiete sei die "beste Lösung" für diese Probleme. Es sei "nur realistisch", diese Möglichkeit in Betracht zu ziehen.“¹⁰⁵⁰

Die Vermutungen, BiH könne nach der Beendigung des Protectorates in zwei Teile zerfallen, häufen sich in der gebräuchlichen Literatur. Der Zerfall BiH in einzelne Entitäten, die dann als eigenständige Staaten fungieren, ist auch die grundlegende Idee des Modells 2. In diesem Szenario würde RS den Distrikt Brcko annektieren und mit dem Regierungssitz in der Hauptstadt Banja Luka als souveräner Staat versuchen, in die EU integriert zu werden.

¹⁰⁴⁹ Vgl. Jahn. 2012. S.74ff.

¹⁰⁵⁰ Vgl. Euractiv.de: <http://www.euractiv.de/328/artikel/eine-friedliche-auflsung-bosniens-003886>
04.03.2012

Die Auflösung BiH wäre von verheerender Gefahr für den Rest der Region, da dort eine sehr heterogene Bevölkerung anzutreffen ist. Es würde sich zuerst die Frage der Grenzen stellen. Es ist unsicher, ob die Föderation in den Plan einwilligt und die RS das gesamte Territorium, das sie besitzt, auch beibehalten darf. Allerdings ist eine lineare Ziehung der Grenzen, so wie in Afrika oder Saudi-Arabien bekannt, nicht denkbar, da eine sehr starke ethnische und konfessionelle Durchmischung im Lande vorzufinden ist. Die Religion war mit Sicherheit nicht die Ursache der blutigen Konflikte, hat jedoch im und nach dem Krieg sehr an Wertigkeit zugenommen und wirkt sich immer noch im alltäglichen Leben negativ auf die Entwicklung des Landes aus.

Ein eventueller Zerfall des derzeitigen Staates lässt die Vermutung aufkommen, dass nach der Annektierung des Distrikts Brcko vonseiten der RS die bosnischen Kroaten in dem Bezirk der Westherzegowina (entlang der kroatischen Grenze) versuchen könnten, sich in den Staat Kroatien einzugliedern. Die Teilung der Stadt Mostar sowie Aufstände in einzelnen kroatischen *Oasen* im Inneren des Landes (z. B. Jajce, Drvar) sind nicht auszuschließen.

Seit Jahren droht Serbenführer Dodik mit einem Unabhängigkeitsreferendum für seine Teilrepublik. Mittlerweile behauptet er, es sei wesentlich einfacher, dazu noch ein legaler Weg, BiH zu zerstören, indem er seine Minister und Abgeordneten aus den Institutionen des Gesamtstaates abziehe und in die Opposition ginge. Dann gäbe es kein funktionsfähiges Parlament, keine Regierung und demnach auch kein BiH.

Fazit: bewaffnete Konflikte. Das Resultat wäre als Überbleibsel ein quasi islamischer Staat, von Antagonisten umzingelt. Dieses Staatswesen wäre auf die Unterstützung der radikalen Islamisten dieser Welt angewiesen und in Sarajevo könnte mitten in Europa ein Zentrum des Terrorismus entstehen; Sarajevo, eine der großen Schnittstellen zwischen Orient und Okzident im Herzen Europas zwischen Islam, katholischer und orthodoxer Kirche sowie zwischen einem osmanischem und österreichisch-ungarischem Erbe. Noch ist Sarajevo einer der wenigen Orte, an denen Muslime und Christen gleichen Volkes seit Jahrhunderten Tür an Tür beten. Die bekannte Gazi-Husrev-Beg-Moschee in der Altstadt ist von der Kathedrale der Katholiken sowie jener Kirche der orthodoxen Christen nur wenige Schritte entfernt. Ganz in der Nähe gliedert sich die Synagoge der

sephardischen Juden ins multikonfessionelle Bild ein. Seit Jahren investieren jedoch die arabischen Scheichs Millionen für die Missionierung in BiH. Es werden Institutionen für die Weiterbildung der Menschen finanziert und somit indirekt in das Humankapital.

Die Veränderungen seien fremdländischen Bekehrern zu *verdanken* – sagt Mustafa Spahic¹⁰⁵¹, Professor an der Gazi-Husrev-Beg-Koranschule: Zuerst kamen die Saudi-Araber, inzwischen zahlreiche Businessleute aus den Ölstaaten am Persischen Golf. Die islamischen Aktivisten machen sich die schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse sowie die karge Bildungssituation in BiH zunutze. U. a. werden seit dem Kriegsende in Sarajevo Moscheen gebaut wie kaum anderswo. Das einstige *Jerusalem des Balkans*,¹⁰⁵² in dem alle Konfessionen Seite an Seite vertreten waren, verfällt in Strukturen, die durch Geldmacht bestimmt werden.

Während die saudi-arabischen Gelder gezielt und erfolgreich in alle bh. Sozialschichten fließen, sind im Zuge der internationalen Hilfe Milliarden Euro im EU-Semiprotektorat ohne bemerkenswerten Erfolg verloren gegangen. Heute ist Titos Erbe samt Brüderlichkeit und Einheit südslawischer Völker stark fragmentiert und die muslimische Mehrheitsbevölkerung sucht weiterhin nach ihrem Platz auf der europäischen Landkarte.

Die ethno-nationale Schichtung des Landes macht eine friedliche Teilung BiH nahezu unmöglich und obwohl die EU BiH in einem Demokratisierungsprozess sieht, befindet sich das Land doch noch in einer Selbstfindungsphase, in der erneute Konflikte nicht ausgeschlossen sind. Die Menschen in BiH haben immer noch kein Vertrauen in die demokratischen Institutionen entwickelt und wenn die Eliten „[...] ihr Charisma ausnutzen, um ethno-nationale Konflikte zu schüren, helfe keine noch so ausgefeilte Theorie zur Konfliktlösung.“¹⁰⁵³ Um ein dauerhaftes Staatsführungssystem, das von internationaler Präsenz mit Exekutivmandat geprägt ist, zu umgehen, empfiehlt sich das ernst-

¹⁰⁵¹ Spahic versteht sich als Gelehrter in der mehr als halbttausendjährigen Tradition liberaler bosnischer Sunniten. Seine Überzeugung, dass der von arabischen Sponsoren beförderte Vormarsch radikaler Eiferer in Bosnien gestoppt werden müsse, verpackt er in ein Gleichnis. "Wer unsere Pflaumenbäume hier fällen will, weil man Sliwowitz daraus machen kann, und wer stattdessen Dattelpalmen pflanzen will, weil schon der Prophet Datteln aß, dem sagen wir: Datteln wachsen bei uns nicht." (Mayr, Walter: Islamisierung in Sarajevo. Metropole der Minarette. Sarajevo 2009.)

¹⁰⁵² Vgl. Leggewie, Claus: Der Kampf um die europäische Erinnerung: Ein Schlachtfeld wird besichtigt. München 2011. S.87.

¹⁰⁵³ Vgl. Wieland. 2000. S.110.

hafte Anstreben einer friedlichen Neuordnung des Landes. Das Oktroyieren von BiH durch die internationale Gemeinschaft soll in dieser Alternative vermieden werden. Solange jedoch die Konzeptlosigkeit und Überforderung der EU in BiH nicht überwunden wird, bleibt es nur auf dem Papier ein einheitlicher Staat.

5.3 Modell 3

Der renommierte bh. Jurist Dr. Causevic äußerte sich bereits im Jahr 1997 in einem Interview in BiH zum Thema eines bh. Protektorats. Er befürwortete ein vollständiges Protektorat mit besonderem Fokus auf ein rechtliches Protektorat und wies darauf hin, BiH könne nur unter einem solchen Protektorat überleben, denn der Sozialismus sei auch eins gewesen.¹⁰⁵⁴

Ungeachtet der innenpolitischen Krise in BiH und der wiederholten Drohungen in Form eines Unabhängigkeitsreferendums vonseiten Dodiks bleibt der Wille der internationalen Gemeinschaft, die Unabhängigkeit der RS zu inhibieren, immens groß; denn ein Zerfall BiH wäre ein Eingeständnis des Scheiterns. Im Allgemeinen scheint ein Zerfall BiH tatsächlich äußerst unwahrscheinlich. Obwohl die RS eine Unabhängigkeit wünscht, bleibt dieser Wunsch aufgrund hoher Kosten für eine formale Eigenständigkeit unerfüllbar. „Schließlich wäre ein konfliktfreies Auseinanderfallen Bosniens undenkbar, sowohl wegen des Bezirks Brčko, der die RS in zwei Hälften teilt, als auch wegen der bosniakischen und kroatischen Rückkehrer, die sich sicherlich nicht mit einer unabhängigen RS abfinden würden. Der Preis für eine Unabhängigkeitserklärung der RS ist somit höher als die politische Elite dort zu zahlen bereit ist.“¹⁰⁵⁵ Somit bleibt die Notwendigkeit, sich Fragen hinsichtlich des künftigen Fortbestandes BiH zu stellen, außen vor. Weitaus aufschlussreicher ist die Eignung des Staates, den Acquis umzusetzen. Eine Alternative wäre es, jegliche Kompetenzen im Rahmen des EU-Integrationsprozesses auf die Ebene des Gesamtstaates zu heben.¹⁰⁵⁶ Diese sollten in der vollständigen Umsetzung auf einer zentralistischen Staatsebene einem Außenakteur anvertraut werden; lediglich könnten die Koordination und Teile der Projektüberwachung in einer stark ein-

¹⁰⁵⁴ Vgl. DANI: Kako su Alija i SDA (Islam i Muslimani) unistili Bosnu. Broj 63. Sarajevo 1997.

¹⁰⁵⁵ Kurth. Bosna i Hercegovina-2014. 2009. S.168.

¹⁰⁵⁶ Ebenda. S. 170ff.

geschränkten Rolle des Staates an BiH abgegeben werden. Obwohl auf den ersten Blick diese Option als unrealistisch erscheint, darf nicht außer Acht gelassen werden, dass BiH seit dem Ende des Bosnienkrieges kein eigenständiges oder mit der internationalen Gemeinschaft kombiniertes (wobei die staatliche Rolle nicht stark eingeschränkt war), Erfolg versprechendes Konzeptualisieren der Reformumsetzungen bieten konnte.

Modell 3 befürwortet einen Staat BiH in Form eines Protektorates, allerdings nicht wie gegenwärtig ein Semi-Protektorat, sondern eine vollständige Übergabe der staatlichen Angelegenheiten in die Hände eines anderen Landes oder der EU bzw. eines externen Akteurs. Die Anwendung des Dayton-Abkommens soll beendet und eine neue Verfassung etabliert werden. OHR sollte in diesem Fall stark erweitert werden und nicht nur als Aushängeschild den HR vorweisen, sondern nunmehr eine ganze Regierung stellen. Diese Regierung soll eine bestimmte Anzahl von Jahren das Land steuern bzw. führen und es amtlich in allen Tätigkeitsbereichen darauf vorbereiten, als eigenständiger Staat zu agieren. Sie soll in Hinsicht auf die nationale und religiöse Vorgeschichte eine flexible Zusammensetzung aufweisen. Dieser Prozess kann in BiH als eine Art wirtschaftlicher Besetzung vonseiten der EU gesehen werden. Die Binnengrenzen entfallen. Die Europäische Union legt Wert auf die Außengrenzen der Union. Da eine Integration BiH in die EU angestrebt wird, sollte die Frage der Binnengrenzen nicht mehr gestellt werden. Dieses Modell bringt vorerst Disharmonie im Land mit sich, auf Dauer allerdings einen ökonomisch-politischen Fortschritt.

Das Modell 2 sollte unbedingt vermieden werden, ist anhand der Betrachtung der drei oben angeführten Modelle zu schlussfolgern. Das Modell 3 kommt infrage als Vorreiter des Modells 1. Nach der Beendigung des Projektes Modell 3 sollte ein nahezu nahtloser Übergang in das Modell 1 möglich sein und das Land, politisch stabilisiert und wirtschaftlich gestärkt, in die Hände der lokalen Politiker übergeben werden. Die neue nationale bh. Regierung sollte sich in einem technokratischen Geist aus neuen Akteuren bzw. jungen Leuten mit gewisser Berufserfahrung in eigenem Fachbereich zusammensetzen. Diese dürften im Sinne der Nationalität und der Religion nicht starrsinnig sein.

„Wenn wir 1995 in Bosnien eine starke Zentralregierung installiert hätten, wäre der Krieg nie zu Ende gegangen.“¹⁰⁵⁷ Das Dayton-Abkommen war vorerst eine zweckmäßige Lösung, welche inzwischen an Kraft und Flexibilität stark verloren hat. Von großer Wichtigkeit ist es jetzt, dass die gegenwärtigen staatlichen Binnenverhältnisse BiH umgewandelt werden.

6 Fazit

„Der Fall Bosnien zeigt, dass ein internationales Protektorat die ethnischen Spannungen intensivieren und institutionalisieren kann. Ohne einen ausgehandelten Kompromiss zwischen den ethnischen Repräsentanten kann es keine Legitimität für neue Institutionen geben. [...] zeigt das bosnische Modell, dass die Annahmen dringend einer neuen Beurteilung bedürfen. Die internationale Präsenz [...] war nicht in der Lage, aus dem kleinen bosnischen Staat eine eigenständig funktionierende Einheit zu schaffen. Im Gegenteil: Die internationale Regulation hat die Gesellschaft weiter fragmentiert und die Bedeutung ethnischer Identifikationen noch zusätzlich gestärkt.“

Chandler, David (1993)

Die Situation in BiH ist auch sechzehn Jahre nach Beendigung des Krieges weiterhin relativ aussichtslos. Das Dayton-Abkommen hat zwar das Blutvergießen gestoppt, schuf allerdings bis heute keine tragfähige Friedensordnung, innerhalb derer sich alle Staatsvölker gleichermaßen wiederfinden könnten. Die Daytoner Nachkriegsordnung hat den aggressiven Ethnonationalismus abgeschwächt, Sicherheit und Bewegungsfreiheit im ganzen Land neu belebt. Die Armeen wurden vereint und somit das Militär als Konfliktfaktor beseitigt. Durch Dayton ist aber statt eines funktionalen bosnischen Nachkriegs-

¹⁰⁵⁷ Vgl. Süddeutsche, Interview mit Richard Holbrooke: Ich habe mich in Afghanistan verliebt. 09. Dezember 2009.

staates ein schwacher, dysfunktionaler und zu teurer Staat mit überkomplizierter Verfassungsordnung entstanden. Nach der Aussage von Ashdown wurde das Dayton - Abkommen „designed to end a war, not to build the state“.¹⁰⁵⁸ Das Land leidet infolgedessen an strukturellen Defiziten des Daytoner Friedensabkommens und insbesondere an den schwachen gesamtstaatlichen Strukturen. Der Krieg im Gefolge der Desintegration des sozialistischen Jugoslawiens hat die Aufwärtsentwicklung nicht nur aufgehalten, sondern BiH um Jahrzehnte zurückgeworfen.¹⁰⁵⁹ Überbürokratisierung, Ineffizienz, Reformstau sowie der Vorrang der ethnischen Rechte vor den individuellen¹⁰⁶⁰ sind gleichzeitig die Folgen einer starken (und führen weiterhin zu einer noch stärkeren) Fragmentierung des Staates.¹⁰⁶¹

Das Daytoner Abkommen war zwar vordergründig ein Vertrag zwischen der internationalen Gemeinschaft und der bh. Regierung, jedoch de facto einer zwischen den bh. Parteien.¹⁰⁶² Die Autonomie der Bosniaken, Kroaten und Serben wurde eingeschränkt und ihre politischen Parteien und die Medien erfuhren durch internationale Überwachung und Zensur eine Beschneidung.¹⁰⁶³ Der Aufbau einheimischer Institutionen wurde mittels internationaler Erlässe und der Rechtsprechung des HR abgelehnt und vorerst umgestaltet. Das große Aufkommen der nationalistischen Parteien bei den ersten demokratischen Nachkriegswahlen u. a. verzögerte den Zeitpunkt des Rückzugs der internationalen Gemeinschaft. Die internationale Administration, welche die Regierungsgeschäfte nach einem Jahr wieder an BiH übergeben wollte, ist mittlerweile eine permanente geworden und entscheidet in politischen Fragen konstant mit. Inzwischen gilt die Demokratie in BiH als „auf unbestimmte Zeit verschoben“.¹⁰⁶⁴

Folgerichtig hat sich die internationale Gemeinschaft einst für die Etablierung einer Konkordanzdemokratie in BiH entschieden; allein nicht einmal diese Herangehensweise an die Strukturierung des Staates und seine Verhältnisse konnte BiH zu einer schnellen

¹⁰⁵⁸ Vgl. Susko, Dzevada: EU Enlargement and the Case of Bosnia and Herzegovina. Sarajevo 2009. S.2.

¹⁰⁵⁹ Vgl. Büschenfeld. 2000. S.55ff.

¹⁰⁶⁰ Vgl. Fleiner, Thomas; Basta Fleiner, Lidija: Allgemeine Staatslehre: über die konstitutionelle Demokratie in einer multikulturellen globalisierten Welt. Berlin 2004. S.485.

¹⁰⁶¹ Vgl. Siezak; Prochazka. 2007. S.7.

¹⁰⁶² Vgl. Chandler, David: Bosnia: Faking Democracy After Dayton. London 2000. S.51.

¹⁰⁶³ Ebenda. S.112.

¹⁰⁶⁴ Vgl. Chandler, David: Lehren aus Bosnien. In Novo-Magazin Politik, Gesellschaft, Wissenschaft. Frankfurt/Main 1999. S.13.

Integration in die EU motivieren. Im Idealfall sollte die Machtverteilung in BiH die Gruppenidentität als Ausgangspunkt beanspruchen und die Einbeziehung aller gesellschaftlichen Segmente in den politischen Prozess bedeuten¹⁰⁶⁵, auf keinen Fall ein Abgleiten der Polarisierung in politische Zurückweisung einzelner Gruppen. Es ist ein Zusammenspiel bürokratieorientierter Akteure der internationalen Gemeinschaft und bh. Mitspieler, die sich hinter der Bürokratie verstecken, was die Integration scheitern lässt. Letzten Endes sind es die Anhäufung politischer Interessenkonflikte und die innere Beschaffenheit des Staatssystems bzw. die Mechanismen innerhalb der Institutionen sowie fehlender Wille der nationalen Akteure, die den EU-Integrationsprozess hemmen und somit auch die Entwicklung der Gesellschaft blockieren; von diesen Fakten wird jedoch in der politischen Szene BiH beharrlich dauernd energisch abgelenkt, indem die Polemik über das veraltete Dayton-Abkommen auf die Tagesordnung gesetzt wird.

In den letzten Jahren (insbesondere im Jahr 2011) konnte kaum ein Fortschritt innerhalb des EU-Integrationsprozesses in BiH verzeichnet werden. Die notwendigen Aufgaben, die BiH bewältigen muss, um in den nächsten zehn Jahren die Nachbarländer einholen zu können, verlangen eine absolute politische Stringenz und vollkommene systemische Widmung der Erfüllung aller Bedingungen, die vonseiten der EU gefordert werden.¹⁰⁶⁶ Unter Titos Führung wurde BiH eine gezielte Politik auferlegt, die auf einer starken moralischen Basis aufbaute. Es war der Jugoslawismus: das Prinzip der Brüderlichkeit und Einheit jenseits ethnischer Identitäten. Dieses dämmte (bzw. unterdrückte) interethnische Konfliktpotentiale ein und förderte das friedliche Zusammenleben der Ethnien. Heute ist die EU-Strategie zuständig für den Abbau weiterhin bestehender interethnischer Spannungen und die zielgerechte Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Ethnien durch Mittelvergabe an nicht ethnisch definierte Landesteile.¹⁰⁶⁷ Funktionale, menschenrechtliche und fiskalische Gesichtspunkte lassen eine Reform unausweichlich erscheinen.¹⁰⁶⁸ Die erste pragmatische Initiative der USA zur Überarbeitung Verbesserung der Verfassung, welche im Frühjahr 2006 nur knapp die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit im Parlament verfehlte, ließ den Friedensvertrag von Dayton, der einst für

¹⁰⁶⁵ Vgl. Reiber. 2009. S.50.

¹⁰⁶⁶ Vgl. Foreign Policy Initiative BH. 2012. S.10.

¹⁰⁶⁷ Vgl. Genov, Prof. Nikolai: Ethnisierung der Politik und Politisierung von Ethnizität in Südosteuropa. Berlin 2005. S.1.

¹⁰⁶⁸ Vgl. Bijan, Dr. Djir-Sarai: Rede. Operation Althea. Berlin 2009. S.2.

BiH eine Staatsstruktur festlegte, welche zur Unregierbarkeit des Landes führte, weiterhin existieren.¹⁰⁶⁹

Reformen sind in BiH allenthalben notwendig, indessen nicht immer erwünscht. Das Übergangsstadium zwischen einer Zentralverwaltungswirtschaft und einem marktwirtschaftlichen System wird von BiH auffällig lange beansprucht. Die sozialökonomische Dimension braucht Reformen, welche die Transformation von der Kriegs- in die Friedensökonomie vorantreiben, um infolgedessen die Verbesserung der Infrastruktur zu erreichen und die Armut zu bekämpfen. Das psychosoziale Dilemma verlangt Dialoge zur Vertrauenswiederherstellung und die Aufarbeitung des Geschehenen und die politisch-administrative Komponente benötigt den Aufbau transparenter ziviler Verwaltung, politischer Institutionen sowie die Entfaltung der Rechtsstaatlichkeit. Innerhalb der informationellen Umwelt, welche mit den sozialen, kulturellen und natürlichen Umwelten immer heftiger in Wechselwirkung gerät, sollte die operative Geschlossenheit vermieden werden, denn sie ruft infolgedessen die informationelle Geschlossenheit hervor. Die Komplexität der Folgen des Bosnienkrieges lässt es allerdings nicht schnell genug zu, dass an die oben angeführten Problematiken konstruktiv herangegangen wird. Die Nachkriegsgesellschaft in BiH sollte versuchen, die Kompetenzstreitigkeiten zwischen den Entitäten und dem Gesamtstaat sowie politische und gesellschaftliche Blockaden bei der Umsetzung der staatlichen Reformen zu vermeiden oder ganz aufzuheben. Allerdings verhindern zurzeit die Faktoren (funktionale, menschenrechtliche und fiskalische Denkweisen), die eine Reform unerlässlich erscheinen lassen, dieselbe. Der Demokratisierungsprozess in BiH erfordert das Erreichen einer vollständigen kollektiven Selbstbestimmung sowie die Gewährleistung der individuellen Freiheit der Menschen zur Beschleunigung. Da die Verfassung von Dayton als Grundlage für ein modernes, EU-fähiges Staatswesen nicht mehr ausreicht, sollte dauerhaft beobachtet die Abschaffung des Semi-Protectorats in Betracht gezogen werden, auch wenn das bedeuten sollte, vorerst ein vollständiges Protectorat zu etablieren, in dessen Rahmen das Land vonseiten der internationalen Gemeinschaft vollständig übernommen wird, um es im Rahmen des EU-Integrationsprozesses schneller zu stabilisieren bzw. wieder auf den europäischen Kurs zu bringen.

¹⁰⁶⁹ Vgl. Krause, Dr. Christina Catherine: Politischer Kurzbericht. Verfassungsreform in Bosnien und Herzegowina. Sarajevo 2006. S.1.

Die Interessenkonflikte der nationalen politischen Parteien, welche im Staatsapparat zusammenkommen und mit ihm zusammenwachsen, haben einen immensen Einfluss auf die Verlangsamung des Prozesses der Integration und somit ebenfalls auf die gegenwärtigen Aktivitäten der Weltbank, die auf die grundlegenden Strukturreformen gerichtet sind, welche die bh. Marktwirtschaft herstellen soll. Die Verwaltungskosten, die die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes überschreiten und ein weiteres Problem darstellen, sollten ebenfalls rasch einer umfassenden Reform unterzogen werden. Der hohe Grad an Korruption, der zu den größten Hindernissen in der wirtschaftlichen Entwicklung BiH zählt, gefährdet die schon begonnenen wirtschaftlichen Reformen. Die Bekämpfung dieser gehört zu einer der zahlreichen bedeutenden Aufgaben, die der Staat schnellstmöglich zu bewältigen hat. Neben einer neuen Wirtschaftsordnung gilt es parallel dazu, auch neue Bestimmungen sozialer Integration territorialer, ethnischer und zivilgesellschaftlicher Identitäten zu etablieren.

Der schnelle Aufbau BiH (im Sinne des EU-Integrationsprozesses), welcher durch die große Rolle des Nationalitätsbewusstseins inhibiert wird, verlangt ebenfalls eine neue Verfassungs- und Rechtsordnung. Mittels der ständigen Akzentuierung der Fremdheit einer Gruppe können solche Reformen nicht zustande kommen. Es empfiehlt sich eine generelle Anpassung der Politik, des institutionellen Rahmens und des Rechtssystems an die Richtlinien der EU, dessen Qualität und Geschwindigkeit nicht durch das Ausmaß der nationalen Strukturen bestimmt wird. Für den Prozess der rechtlichen Harmonisierung und der Akzeptanz des europäischen Standards, welcher eine allseitige Konsolidierung des Systems erfordert, ist in BiH zunächst die Unterstützung aller Gesellschaftssegmente als Arbeitsbasis zu schaffen.

Ohne Verfassungsänderung und Neuordnung der staatlichen Behörden kann das Land nicht realistisch das SAA erfüllen. Eine Dezentralisierung der Macht wird im Fall BiH oft als angemessenes Instrument angesehen, um eine friedliche Auseinandersetzung mit Konflikten (in erster Linie die versöhnliche Herangehensweise an die Konfliktpotenziale) zu unterstützen; insofern werden durch die Kontrolle des Staates die Konflikttendenzen und gewalttätige Auseinandersetzungen reduziert.¹⁰⁷⁰ BiH ist allerdings ein kom-

¹⁰⁷⁰ Vgl. Reiber. 2009. S.52.

plexes Staatsgebilde. Die Verfassung garantiert die Dezentralisierung der Macht und parallel dazu auch die Vorherrschaft ethnischer Fraktionen. Wegen der parteipolitischen Kompromissunfähigkeit und stark dezentralisierten Struktur des Landes wird ein effizientes Regieren auch künftig kaum möglich sein. Die Notwendigkeit einer effizienteren Funktionsfähigkeit der staatlichen Institutionen, insbesondere im Hinblick auf Entscheidungsprozesse, ist nicht zu vernachlässigen. Ohne diese können Konflikte, so wie in der Vergangenheit bereits geschehen, den Staat fortdauernd schwächen und den zentrifugalen Kräften im Lande weiter Aufschwung geben.¹⁰⁷¹ Und wenn der Staat es in näherer Zukunft nicht bewerkstelligen kann, die Religionswertigkeit in den Hintergrund zu setzen und den Laizismus rigoros auszuüben, wird das weiterhin Entscheidungen zur Folge haben, die von religiöser Befangenheit gezeichnet sind. In der Türkei gäbe es ohne den *bösen* Laizismus auch keine *gute* Demokratie.¹⁰⁷² „Die radikale Trennung von Staat und Kirche [bzw. Moschee] ist ja keineswegs gleichbedeutend mit einer Gleichstellung aller Menschen, unabhängig von ihren Glaubensvorstellungen und Glaubenspraktiken.“¹⁰⁷³ Die zu hohen Hindernisse für eine substanzielle Verfassungsänderung wurden von innen geschaffen und wenn keine Formel gefunden wird, das Entitätsbestimmungsverfahren zu ersetzen und die Schöpfer des Kunstgebildes (BiH) nicht loslassen, werden die Blockademechanismen und diskriminierenden Verfassungsklauseln auch weiterhin dem Lebensstandard der Bürger schaden und die europäische Zukunft von BiH gefährden. Die so oft angestrebte Übernahme von mehr Selbstbestimmung lässt sich unter diesen Umständen nicht erreichen; somit ist auch eine rasche Umsetzung der EU-Reformen zur Annäherung als unausführbar zu charakterisieren.¹⁰⁷⁴

Nach der nachvollziehbaren politischen Grundidee ist die europäische Perspektive BiH nur auf einen erfolgreichen Weg zu bringen, wenn im bh. Staatssystem nach dem Abzug der Akteure der internationalen Gemeinschaft starke, vertrauenswürdige nationale Führungs- und Identifikationspersönlichkeiten vorhanden sind und dadurch sich ansonsten mögliche, wiederholte Gewaltausbrüche vermeiden lassen. Es existiert in BiH bislang weder eine entpolitisierte Justiz noch eine einheitliche Polizei, die ohne fremdländische Hilfe annähernd rechtsstaatlich agieren kann. Ohne diese Mittel des staatlichen Ge-

¹⁰⁷¹ Vgl. Konrad-Adenauer-Stiftung; Maric; Wölkner. 2011. S.1

¹⁰⁷² Vgl. Riesebrodt. 2000. S.20.

¹⁰⁷³ Ebenda.

¹⁰⁷⁴ Vgl. Konrad-Adenauer-Stiftung; Maric; Wölkner. 2011. S. 1.

waltmonopols könnte ein banaler lokaler Gewaltausbruch sich zu einem gewaltsamen regionalen ethnischen Konflikt ausweiten. An Waffen herrscht in BiH mit Sicherheit kein Mangel. Das Zugesein der internationalen Gemeinschaft ist auch ein psychologischer Faktor; es steht für Sicherheit in einem Land, in dem sich aus politischer Sicht die Situation verschlechtert hat. Die internationale Polizeimission unterstützt das Staatswesen, doch der Begriff *Staat* ist momentan ein Reizwort und die Erosion der Staatlichkeit wird fortgeführt. Das Nachfolgemodell muss glaubwürdig sein. Die EUPM und die internationale Gemeinschaft wollen ein Teil der neuen Lösung sein, könnten allerdings gleichermaßen zum Teil der Problematik werden.¹⁰⁷⁵ Die Region sollte lernen, sich wieder als Region zu begreifen. Sie sollte es sich abgewöhnen, nur nach Brüssel zu schauen und die unmittelbaren Grenznachbarn zu verkennen. Integration darf nicht nur Integration in Europa heißen, sondern muss Übereinkommen, Kooperation, Angleichung und nicht zuletzt die Versöhnung in der Nachbarschaft bedeuten. „Die Religionsgemeinschaften, Angriffe auf die gemeinsame Sprache, polarisierende Medien, das vom Ethno-Nationalismus vergiftete Bildungswesen sowie die vielerorts bestehende ethnische Homogenität setzen enorme zentrifugale Kräfte frei [...] Sollte die Integration in die Europäische Union scheitern und Bosnien und Herzegowina in Vergessenheit geraten, droht dem Staat der Zerfall.“¹⁰⁷⁶ Die Frage, ob BiH, obwohl es sich nicht durch Eigenleistung hinreichend qualifizieren konnte, aufgrund der ökonomischen Notwendigkeit des Einzelstaates und der angestrebten Stabilisierung der gesamten Region in die EU vorzeitig aufgenommen wird, bleibt weiterhin offen.

Ist es wirklich nur das Dayton-Abkommen, das die Entstehung einer demokratischen Gesellschaft im Rahmen multiethnischer Gegebenheiten verhindert, oder sind die nationalen politischen Akteure und die Bevölkerung diejenigen, die eine Stagnation hinsichtlich des EU-Integrationsprozesses verursachen? Nur durch die Beendigung der Anwendung des Dayton-Abkommens kann BiH dies vergleichsweise erfahren. Demnach kann sich die Selbstblockade in BiH erst dann lösen, wenn neue konstitutionelle Rahmenbedingungen bzw. eine neue Verfassung etabliert sind, die dem Staat (der Bevölkerung,

¹⁰⁷⁵ Vgl. Garthoff, Sebastian: Den Puls fühlen. Die EUFOR und EUPM in Bosnien und Herzegowina. Potsdam 2009. S. 2.

¹⁰⁷⁶ Vgl. Meyer. 2011. S. 398.

den Institutionen sowie der politischen Parteienlandschaft) auf zentralistischer Ebene eine reife Basis für die rasche Annäherung an die EU bieten.